gänglichen und fterblichen Erea. turen.

7. Der groffefte Bote und Legat Gottes aber, und das groffefte Gefchenct und die Rardite Hand Gottes, die uns au Gott führen foll, ift JEfus Chriffus, Gottes Gohn. In bem ift alles, und alle Fulle, ber ftrecket feine Dand aus in alle Creaturen. Denn alle Dinge sind durch ihn gemacht. Joh. 1,3. Es bestehet alles in ihm. Col. 1,17. Erhalt und traget alles. Ebr. 1, 3.

den erften Theil dieses Buchs, will verstanden haben.

erhalten tonne, benn die ver- | nemlid, die feche Cagewerde der Schöpfung Gottes in genere [insgemein] ju beschret. ben,gum Erfantnig, gob u. Dreis des Schöpfers. Bom Men. schen aber infonderheit foll im andern Theil hernach folgen.

12 11 A24 II men habe

Drass of fall

Minist P

विशेष देखीर,

के प्रतिके दश

him no der

instinier des

inhance lead

bicail : Est

die Sei erles

detroute

(Mile) III) III

point noth

ic Course,

litert, and a mindt 9

m m mi the Euritat

1 Dudmitat mi linda

book fines udale mit

latte scallet.

中国 四四四

of Detail and

(Constants

man fat. 19

201 201 6

到前,加包

this edition

shoot his

chipies baris

a Bada be

pile in mole

total a trit

9. Und damit niemand ju geschwinde urtheile, will ich ibn gemiesen baben auf den Beschluß, so zu Ende des andern Buchs ist angebestet. Denn ich diese meine Schriften nach den libris symbolicis soder Sombolischen Buchern ber Rirchen der Angspurgischen 8. Darauf faben wir nun an Confession, und nicht andere,

Das vierte Buch Vom wahren Christenthum.

Der erfte Theil. Von der Schöpfung insgemein.

Das I Capitel. Dom ersten Tagewerck Sottes, dem Lichte. 1 Mos. 1,3: Gutt sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht. Pf. 104, 2: Licht ist dein Bleid, das du an hast. 1 Joh. 1, 5: Gottift ein Licht, und ift | keine finsterniß in ihm. De wot der heilige Siob | Eap. 38, 19. fpricht: Wel-

Licht wohnet, und durch welchen Weg theilet sich das Licht? Sast du gesehen die Thore der Sinsternif? Mit melden Worten ber beilige Mann andeutet, bag nicht wohl ju erkennen noch ju beschreiben, was das Licht sen, und daß ber Urfprung des Lichts aller Bernunft unbegreiflich fen. Denn ob wir gleich durch den Augenschein etwas bavon mifs ches ift der Weg, da das fen; fo ift es boch eingeringes Worts

fantaking.

nfendethein

veil hemotile

amit tim

theilt, mili

den auf bal

Ende des mi

geheftet. D

Sheiften 1

mbolicis [

26600

nd nicht un

a babin,

t, uni de

ig that

balt out th

or Sale

Wortlan, das wir davon die Sonne ein Zeuge Gottes vernommen haben: Siob und Christi fen. 26, 14. Dennoch follen wir bas Ebre gebrauchen.

der Sinfterniß, 2 Cor. 4, 6. Da genennet bat. 1 Mol. 1, 5.

3. Weil nun einem Chriffen gebubret, die Ereaturen G.Ot dem Ende geschaffen, daß bates mit gelftlichen Augen allo burch alle Creaturen in ihrer anzuschauen, daß er Gott, seinen leigenen aufferlichen Gestalt, Schöpfer, darin sehe, und aus Jierlichkeit und Lieblich; ben Werden den Werdmeiffer Feit erkant und unterschies preise: so wollen wir und bamit den werden: so ift daraus ju

4. Schlieffen demnach alfo: geringe Bortlein ju Gottes | Sat Gott fo ein fchones anmuthiges, erfreuendes, lebendiama. 2. Sagen demnach alfo : Das | chendes, flares, hellscheinendes, Licht ift der edelfte, subtilefte, glangendes Licht geschaffen wie reinefte, weiffeste candor, heller viel ein fconer, berrlicher, er. Schein ober Rlarbeit, fo in der freuendes und lebendigmachens Schöpfung von der Finfterniß Des Licht muß Er felbit fenn? ber groffen Welt geschieben, im Darum fraget ber Interpres S. bem der Schopfer das Licht hat Dionyhi [oder Dolmetscher des heissen hervor leuchten als beiligen Dionysii]: Warum Gott bas Licht zuerft geichafe burch die Welt erleuchtet, er- fen? und antwortet: Quia ab freuet,unterschiedlich erfant, und ipla divina luce plus quam ingang weislich und wunderbar, telligibili ftatim emanatlux olich offenbaret worden; fa da. mnium simillima Deo. [das ift: burch das Licht des Lebens, nach | Weil von bem gottlichen und u. etlicher Mennung, ber groffen berverftandlichen Lichte feibften Welt influirt, und allen Creatu. alfobald bas Licht entfpringet, fo ren einverleibet. Aus welchem unter allen Gott am gleicheffen]. candore [und weissem Schein] Darum nennet er lucem imagidie bochfte Claritat [Rlarbeit] nem bonitatis Dei [das Licht ein Diaphanitat [Erlend) Bildnig ber gottlichen Garig= fungs Rraft] in die Globul feit], und saget : Lux superintel-[ober runde Rugel] ber Gon= ligibilis [ein überverftandlis nen, als in das recite Tagelicht, ches oder unbegreiffliches susammen gefasset, ben Zag gu Licht] fen in Gott! luxintellierlenchten und zu regieren. Jer. gibilis [ein verständliches 31,35. Darum auch der allmach leicht in Engeln und Mene tige Schöpfer das Licht den Tag Schen; lux visibilis [ein sicht: bares kicht in der Sonnen.

5. Und weil Gott das Licht zu belustigen, wie das Licht oder Schlieffen, daß ein ander verbor-

m n

genes

genes Licht fenn muffe, dadurch, galles geiffliche, englische, verbergen kann, es fen fo heimlich, als es wolle. Und daffelbige ift welche, nach rechter Urt des na. turlichen erschaffenen Lichtes, genant wird candor aeternae lucis fein Glang des ewigen Lichts B. Weish. 7, 26.

6. Davon fagt S. Diony= fins : "Gleichwie bas geschaffe. ne Licht die fichtbare Welt ver "waltet, ordnet, regieret und ers "fullet: Alfo bas überverftand, "liche Licht, lux superintelligibilis, erfullet und erleuchtet alle "überhimmlische Geister mit [So weit S. Dionysius zc.] "dem geiftlichen Lichte, reiniget ,auch alle Geelen, und giebt ib= "nen die Gemeinschaft des Lich. "tes, vertreibet die Finfterniß, thetlet mit erftlich ben Unfang bat Gott bie Sonne gefchafs "eines geringenlichtes; barnach, fen? Richt ibm felbft. wenn fie das Licht ichmeden darf feiner Conne und feines und erfennen, und mit groffer erichaffenen Lichtes. Begierbe entjundet werden, felbft das emige unendliche licht. "ergeuffet fiche mehr in fie, nach Darum bat er uns die Sonne "bem fie viel und groffe Luft gefchaffen. Gie leuchtet uns. und Liebe dagu geminnen, Darum leuchtet Gottes Liebe "und wie viel fie faffen fonnen. aus ber Sonnen. "Derhalben lux superintelligibilis [bas überverständliche beit GOttes eine folche Gone "Licht] übertrifft alles Licht, als ne und Licht ift, die uns in allen "ber erfte Strahl und überflief. Dingen GOttes Liebe und Gute fendes Licht, und erleuchtet alle zeiget: fo wird diefelbe, nach Beifter bon ber Gulle feines Art und Gigenschaft der nature "Lichtes, und begreifft in fich, lichen Sonne und Lichts, geals der Urfprung alles Lichtes, nant imago bonitatis divinae

alle innerliche Form und Gestalt ,,nunftige und naturliche Licht, aller Creaturen erfant werden; und machet unfferblich. Denn por welchem Lichtsich nichts ver- , gleichwie die Unwissenheit dies "jenigen, so verführet fenn, "fcheibet von bem Lichte; alfo Die emige Beisbeit Gottes, bie Gegenwart lucis superin-"telligibilis [bes überverftand. "lichen Lichtes] fammlet, verei. "niget, machet vollfommen, und gerlediget von Unwissenheit und "Irrthum alle, so erleuchtes "werden, und wendet fie ju dem, "das wahrhaftia ift, und brins "get die mancherlen Phanta. "fenen in eine einige lautere Bif. "fenschaft, und erfüllet fie mit eis "nem einigen und vereinigenden "Lichte., Haec Dionyfius &c.

7. Co leuchtet auch aus der Sonnen Licht eitel reine, ine nigliche, beiffe und brunftige Liebe GOttes. Denn wem

8. Und weil die emige Weise

fein

bild der go 1 5. Ba र रोवर शक्र han Ordning de un de l'entre aluitidemint

a tal English an Durate Sign of Both n Die fidt m क्षा मा विके विका

(man) Schön 世紀世 10%的 当日 in he ale a side mi i

Coot, mit a le Some mbifedet wet ting und sinc triffOttes

i Loren, me Month in in th, b wird Chara cond t monte for Boicgel Der

\$ 5 Bm s Cod, wi the militalis Shallar que ?

ind Bon sur ja un Marie Die 三一一

noinge th BOths the Gold

Whit pet 6

n) natifical

anfabba a

it (innitial) o postant p

dem Eddei

art locis for

des übersein

] Jammle, w

bollfommen

Lamiffenhein

lo etlendo

indet flejudn

ift, and bri

erlen Hants

ige lautne Bi

erjället je mie

ad bettermische

Dionyfurda

Diomins z

ntet andr as in

ettel cont, v

und bringing

Denn trem

Soune geschol

John. 6

ne und line

btes. Er l

nendlickst

uns di Ent

e lendie is

t 图D出版

dit dising

cine july 10

, Ni min

s Sick will

1 被数

n.

Tein Bild der gottlichen Guiggebet aus dem inwendigften tialeit.] 3. 2Beish. 7, 26.

Dingen Ordnung, Jeit, Jiel, Gottes Liehe. MagfundUnterscheid. Denn ohne das Licht mare eitel Unord: nung und Confusion in allen groffen Belt und den leiblichen Darum ift bas Licht Dingen. ein Bilde der Beisheit GDt= ichaffen, ob er benn nicht auch tes.

Dinge zu sich durch feinen Glang und Schönheit. Allio Gottes Gute zeucht alles nach | gen, oder dem Leibe des Men= fich und ju fich, als in ben erften | ichen ein jo fcon Licht verords Ursprung, da alle Dinge ihre net: so hat er vielmehr ein in= Rube finden und ihre Erhaltung.

11. Sebet, wie rein ift bas Licht der Sonne, und kann nicht beflecket werden. Unend. lich reiner und fincerior [unbe flecfter] ift Gottes Liebe gegen | Glauben erleuchtet wird. 277g: Darum, weil die Weis: beit &Dites ein folch unbeflect | denn dein Licht Fommt, und Licht ift; fo wird fie nach Urt der Sonnen genant speculum fine macula fein unbeflect: ter Spiegel der gottlichen Braft. 7 B. Beish. 7, 26.

aussleusset aus der Sonnen: Licht, welches allettenschen das Licht der Sonnen ift, und Und der Beil. Geift ift in einer

Wefen der Sonnen; alfo in. 9. Das Licht giebt allen niglich und berggrundlich iff

13. Ferner ift ju betrachten. weil ber allmächtige Gott ber Dingen ein aufferlich Licht geein geifflich innerlich Licht ber 10. Das Licht wender alle Seelen verordnet habe? Denn das ift ie naturlich zu schlieffen: Sat Gott den leiblichen Din. nerlich Licht der Scelen verords Dis Licht der Geelen ift net. SOtt felbft, unfer herr JEfus Chriffus, und der Beilige Geift, von welchem unfer Berffand burch Gottes Erfantnig im che dich auf, werde Licht, die gerrlichkeit des gerrn gehet auf über dir. Ef. 40,5.

14. Gleichwie nun die Sonne die Welt erleuchtet: also ets 12. Sehet, wie bas licht fo leuchtet Chriftus unfere Ceele. reichlich, milbiglich, überfluffig Das ift das wahrhaftige also gehet Gottes Liebe über exleuchter, so in diese Welt fluffiger, ja unendlicher Beife Fommen. Joh. 1,9. Darum wird uber uns. Die Sonne ift un. er von dem Propheten Malachia parterisch, sie miggonnet fei= Cap. 4, 2. die Sonne der Ber nem Menfchen ihr licht: alfo rechtigkeit genant. Und Gott gehet Gottes Liebe über alle wird von G. Jacobs am 1, v. 17. Welt. Gebet, wie inniglich genant ein Varer des Lichts.

Mn 2

Cav. 60, 1.

Licht der Frende, bas Licht bes Troftes, das Licht ber Berrlich: feit Gottes, das Licht bes Glau. bens und aller Chriftlichen Tu-

genden. 15. Das Licht ift die bochfte Bierde, Schmud und Berr lichkeit der Ereaturen. Dar um ftebet geschrieben: Lichtift Df. 104, 2. Und der heiligen En: gel Zierde und Schmuck ift die Blarbeit des SErrn. Luc. 2,

9. 3m emigen Leben wird ber Muserwehlten bochfter Schmuck fenn die Rlarheit und licht. Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vas ters Reich. Matth. 13,43. Dan. 12, 3. Welches in ber Offenba= rung Johannis Cap. 12, 1. borge bildet durch das Weib mit der Sonnen belleidet. Ja gleich. wie das Licht die schönfte Bierde und Schmuck ift diefer vergang lichen Welt; alfo wird basemi. ge Licht bie bochfte Bierbe und Berrlichfeit fenn der gufunftigen | Cap, 12, 46. Welt, bes himmlifchen Jerufalems. Offenb. 21, 11.

edler Geschopf; als wir seben BErr, ein solch licht, in wels

Seuerflammen im Dunde ber und Sternen, an Ebelgeffeinen, Mooftel erichtenen in Geftalt an Metallen. Alfo ift auch bie feuriger Jungen. Apoft. Gefch. Tugend ein fcones Licht, Und 2,3. Aus diefem ewigen Licht alle Gaben ber Aluberwebiten fommt nun bas Licht ber Gna: werden aus ihnen leuchten im ben, bas Licht ber Weisheit und ewigen Leben. Darum Diefelbe Erfantniß Gottes, das Licht der einander übertreffen werben, Babrbeit und des Lebens, bas wie die Sonne und Sterne cine ander übertreffen in ihrer Rlar. beit. 1 Cor. 15, 41.

seleben ift de

ichan. gap

Mil ift men

to fittle mit

京都市別の a Destroit

which micht

his Son

u Christa, obs

Mi rointe

all Little fib

th N. 16, 10.

Dis Bight

internit and

dini U

你就位置

the to be be

他加州和

1 BO

in intota:

九世 四

min Dar

No. 1.29 : 3

i wine Couc

All min All

incise funfic

i wat alch

ik fra im

4 Schatter :

明酒面面

Inm Simm

hou mid

Ed alex

101. 30h. 12.

1 Ban b

mis weich

the state of

and soft

the design

京 聖祖

Simple P

17. Das kicht erfreuet und bringer Freude mit sich. Was wird aber bas ewine Licht für Freude mit fich bringen, wenn der Tag des ewigen Lichts wird anbrechen? Golte uns das ewige Licht nicht mehr er. dein Bleid, das du an haft. freuen tonnen, denn bas vers aangliche Licht, welches viel Trabfal auf Erden bescheinen mun?

> 18. Das Licht erwecket die Schlafenden. Allo Ebriffus, unfer Licht, wecket und auf vom Schlaf der Sünden. Wache auf, der duschläfest, so wird dich Christus erleuchten. Epb. 5, 14.

> 19. Das Licht zeiger uns den Weg. Alfo fpricht Chriftus, uns fer hErr: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfoli get, wird nicht im finstern wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. Joh. 8,12.

20. Das Licht führet mit fich eine verborgene Lebenss 16. Je mehr Lichtes, ie Braft. Alfoift Chriffus, unfer an Engeln, an Conne, Mond dem war das Leben, und

a, an October

1. 111/14

(doss for

Der Steinig

igner legio

L. Ditter bil

extreffes box

te and Etmo

fen in ihrer h

of exfrence us

de mit sic

das emige gia

fig bringer

to the land side

1? Golle un

t nicht mehr o

benn daiso

t, melde id

Erbra Bribina

fit expediable

Mio Chrifts

et uns auf von

den Wacht

ifelt, fowish

erlendin

3cigams 18 of Childs

bin distri

et mit not

him

10cm dela

abon Min

神能 Organization.

PORTE PA

4. 种种 地方地

S Eddy of

141.

das Leben ift das Licht der Racht-Licht der Bernunft verbens Braft. Ul. 27, 1.

obne Chriffum, ohne ben Beili- beit, als von Chrifte, ber gotte gen Geift, nicht erkennen. In lichen ewigen Beisbeit. Go Deinem Lichte feben wir das narrifch es ift, wenn einer bes

Licht. 21.36, 10.

die da figen im Sinfterniff 24. Die Sonne ift eine Offenb. 30b. 18, 1.

binweg weichet, fo gebet die Glang der Berrlichkeit feis Macht und die Sinfterniß nes Varers, Col. 1, 15. und das an, und gebet bas finftere Licht, Ebenbilde feines gottlichen ber Mond, auf, als das Racht Wefens. Bebr. 1, 3. Licht. Alfo ift auffer Chrifto ei. | 25. Das Licht giebet und

Menfeben. Job. 1, 4. Der finftert ben Berftand. Gleichwie 为生以以 ift mein Licht und nun diejenigen narrisch thun, die mein Berl, und meines Lei mihr von dem Mond wollen er, lleuchtet werden, als von ber 21. Das licht Kann man ob. Sounen: Alfo thun bie vielnar. ne das Licht nicht feben. All rifder, fo mehr wollen erleuch. fo fann man & Ott ohne & Ott, tet werden von der Belt = 2Beis Tages ben einem Licht beffer fer 22. Das Licht vertreibet ben wolte, als ben ber Gondie Sinfternif und die Geifter nen: Alfo narrifch iffs, wenn der Sinfternif. Allfo vertreibet einer burch die Welt Beisheit Mottes Licht in uns, bas ift, beffer feben und fluger fenn Chriftus, ben Unglauben, und wolte, als burch bie Beisbeit alle Werde ber Finfternif und Gottes, welche ift Chriffus. D Des Satans. BOtt mug auch Thorheit, wenn einer mennet in uns fprechen: Es werde mehrerleuchtet ju werben burch Licht, wie im Werche ber Die Ereatur, als burch ben Schöpfung. Darum fagt ber Schöpfer! Wer mich bie recht 18 Dfalm, v. 29 : Du erleuch, verftebet, ber hat den Unfang ju reft meine Leuchte. Der ber gottlichen, ewigen, himmli-BERR mein GOtt ma= fchen Beiebeit; welches ber 119 chet meine Sinfternif Licht. Pfalm fo emfig fuchet, und bas Muf daß er erscheine denen, Buch der Beisheit Galomonis.

und Schatten des Codes. Fierde des Simmels. Alfo Luc. 1, 79. 3ch fabe einen Em Chriffus, ber Derr, ift eine Bier. gel vom Simmel berab fteis De feiner Rirche, und bes neuen gen, von welches Blarbeit Simmels und Erben in ber jus die Erde erleuchtet ward. fünftigen Herrlichkeit, da offenbar wird werden vor aller Aus= 23. Wenn bes Tages Licht erwehlten Augen, wie er ift der

tel Finsterniß, und das rechte machet eine liebliche Woh

M 3

nung.

nung. Allo wohner GOTT und Seele in der Auferstes Wohnung gemacht. Die Stadt Beiligen Geift. 21, 23.

bem unendlichen Licht Gottes ift gang unvollfommen. verbergen, mas im Simmel und aber wird reib und Geele ver-Erden ift, auch mas in allen flaret werden mit ewiger unauf. Geiftern, in allen Geelen ber horlicher Rlarbeit und Berrlich. Menichen verborgen ift, alfo, daß feit, wie G. Daulus faat : Eine fich auch der geringfte Geran, andere Klarheit hat die Son: den des menschlichen Bergens ne; eine andere der Mond; por Gott nicht verbergen fann. eine andere die Sterne. 201: Bebr. 4, 12. 13. Unfere uner: fo wirds auch feyn in der kante Gunde stellest du vor Auferstehung der Gerecht dich ins Licht vor dein In: ten. 1 Cor. 15. 41, 42. Die Leh. geficht. Df. 90, 8. Du verftes rer werden leuchten wie des best meine Gedancken von Simmels Glang, und wie die ferne. Pf. 139, 2. Die Weis: Sternen immer und ewige heit GOttes gehet durch alle Beifter, wie scharf sie feyn. 23. Weish. 7, 23.

27. Das Licht theilet sich allen Creaturen mit, und er geufft fich über die gange Belt. Ulfo theilet fich & Ott allen Crea turen mit, sonderlich aber ben Menschen; und ift feine Freude und guft, ben Menschen Gutes thun.

ift auch endlich ein Teuge der glangete und leuchtete das Un:

in einem Lichte. 12im. 6, 16. | hung. Es geschicht gwar die Allfo hat er auch das bimmlifche Berklarung unferer Seelen gum' Gerufalem gu einer lieblichen Theil in Diejem Leben durch ben bedarf keiner Sonnen und spiegelt sich in uns allen des Mondes, sondern die Berri Bern Blacheit mit aufger lichkeit des BERRYTist ihr decktem Angesicht; und wir Licht, und das Lammlein werden verklaret in daffelbe GOttes erleuchtet fie. Offenb. Bild von einer Blarbeit in die andere, als vom Beift des 26. Das Lidt offenbaret al. Beren. 2 Cor. 3, 18. Aber es ift Allo fann fich nichts bor nur ein geringer Unfang, und lich Dan. 3, 12. Die Gerecht ten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 43.

29. Deffen Bild ift die Bers flarung Chriffi, da fein Unelig leuchtete wie die Sonne, und fein Bleid weif ward, wie der Schnee. Matth. 17, 2. Das war der himmlische über. naturliche candor [ober weifles 28. Das Licht und die Sonne Licht der ewigen Sonnen. Allo Verklarung unfere Leibes gesicht Mofe viel beller, denn

die

stred nicht

or Slarbet

iche daber 1

a arredet batte

W 117. HIDE

andia San A

ofa. Was I

a diarbeit aus

10 mi 8022

ambata, und t

Million H

phidia; Eb

k liblights for

n Item Offer

ditte das Ind

the fieben shand hame

Lind allo

ingidt, mel

imm Sage

conte Leib

when this der

: fuc 11, 36.

p Sm Boi

initial

trine, john

s Sibt allen

loin have,

a post not

即侧侧

如即

गोरी वीहर

()

n Impurité nd Finsterni

de Dinge m

might acht r d Den

Wide Bal / Kith and e in darking वर्षिक्ष हर

Enister Stray

em Etienan

deift. Times

in mada

arheir mit di

व्यक्तिक् वार्ष

floret in dis

iner Rigther

ls pom Gaffa

3, 18, Mber 61

Mafang, m

mma Do

und Sede ber

it emiger mani

cit and Gerlid

utus laat: En

eit hat die Au

rre der tilbet

die Geene V

d for in de

der Gerech

Las Dieleh

cheen wie des

und wie die

sins bun a

Die Gent

diton with

bres You

13,43

, do finde

cif or of

Mail.

Sissiph b

Die Conne, alfo bag es die Rin- der Berflarung unferer Leiber ber Ifrael nicht anfeben fonten, am jungften Lage, wenn alle Un. um der Rlarbeit willen : und fauberfeit bon Leib und Seele baffelbe baber, weil Gott mit bintan wird gefchieben fenn. ibm geredet batte, 2 Mof. 34,29. nur wenig Tage ben bem SErrn gemefen. Was wird benn für eine Rlarheit aus uns leuchten, wenn wir GDTT ewia werden benwohnen, und ben ihm fenn allezeit? Dofis Ungeficht leuch= tete fchrecklich; Chrifti Ungeficht aber lieblich in feiner Berfla= rung. Stem Offenb. Job. 1,14. leuchtete das Ingesicht dessen, der die fieben Sterne in feis ner hand hatte, wie die Som Und also wird uns das ewige Licht, welches ift Cbriffus, an jenem Sage verflaren, bag der gange Leib wird erleuchtet werden wie der Blig. Matth. 6, 22. Luc. 11, 36.

30 Jum Beschlußift auch zu miffen, daß der gutige Schopfer einreines, schones und anmuthi. ges Licht allen Dingen einge= schlossen habe, wie die mif= fen, fo die naturliche Geparas tion [und Absonderung] vers fleben, und die Puritat [Reinigfeit aller Dinge recht phi: losophisch scheiden konnen von ber Impuritat, [Unreinigkeit]

Das II Capitel. 2 Cor. 3, 7. und war both Mofes Dom andern Zagewerch Gottes, bem Simmel.

Wie der himmel ein Zeuae & Ottes ift, und ber icho. nen Wohnungen ber

Geligen. 1 3. Mof. 1, 6. 8: Und Gott fprach: Es werde eine Veste zwischen dem Was Und GOtt nennete die Veste Simmel. Ps. 104, 3: Du wolbest es oben mit Waster, du fahrest auf den Wolden, als auf einem Wagen, und gehest auf den Sittigen des Windes. Pf. 19, 1: Die Simmel er= gehlen die Ehre GOttes, und die Veste verkundiger feiner gande Werd.

B mol viel Disputirens ift unter den Theologis und Mhilosophis von ber Materia und Subftang bes himmels ; fo wollen wir uns boch baran beanugen laffen, daß GDET ber HERR spricht: Sit expansio inter aquas! Es fey eine Veste zwischen dem Waffer! 1 Mof. 1, 6. Beldes und Finfterniß. Und alfo tonnen im Buch Siob erflaret wird: alle Dinge naturlich perficiret Expandes fortia aethera ficus und gebracht werden in ihre Rlar fpeculum fufum? Wirft du beit. Denn das ift ibre na den Simmel mit ibm auss turliche Berflarung, und ein breiten, der vefte ift wie ein berrlich, augenscheinlich Zeugnis gegoffener Spiegel? Siob 37, M 4

18. Daraus uicht unfhalich fon der Simmel bas Siemamene te geichloffen werden, daß die ober die Defte genant wird,) fone Befte swifchen dem Baffer, bas bern bag er auch allen Elemen. ift, der Simmel, aus Waffer gei ten feinen Ginfluß burch die macht fen: welches bas bebrai: Runde gleich austheilen tonte. fche Wort Schamajim andeutet.

contrariae naturae | widerwar tige Maturen]. Er ift voller Dinge gu regieren, und durch die let in die allergierlichfte über= aus raumefte Korma ber unbei greifflichen Rotunbitat Cober Erpanfion Toder Ausbreitung | ba iff. ber Luft, auch bie Waffer und Erd. Rugel beschloffen und ge: fcone, reine, laufere Befen balten werde, alfo, daß fein Ele: des Simmels, mit allen feinen ment von feiner Statt weichen Eigenschaften, nicht ein berr-

Wi che tum & door alied, it

gum geold

19 000 farmer

a stay interior

the and his

sa Erister, fast

ोप्या व्यक्ति izl, is syldess

High Bo

mind of the contract of the co

divident relations,

William State 9

distribute to

il was Basin

salta fissa; i

in the first

dines with

dide, manso

antibide of

(m) (m) (m)

infraterin forti

induction of the

i crisista e

ME BE DET

altidon safe

sm fin ein feben

linngerbaret i

nia, 6 un

White di

to wind, date

hibaben por

in fans ni

ingemacht, d

come, un

क कार्य प्राथम विश्व

tong die por

fer 5 1 2.

1. Bas 10

AN AND A

3. Darum, was das Wefen 2. Doch wohen wir bie mit des Simmels anlanget; fo feniemandkanckengund nur fagen! bet die Erde an, wie fcmath, Dag uns bie Ordnung ber Gle | grob, bicfe fieift , daß nichts gro. mente ju er fennen giebt, daß der bers fenn fann. Darnach fiebe Simmel fen bas allerbeftanbig | bas Waffer an; wie viel fubtile: fte, reinefte, fubtilefte, flarefte, rer, lauterer, flarer, reiner ift ed, lauterfte Befen der groffen Belt, benn die Erde. Denn je menie oder ber Waffer und buft, ger ger Erde damit vermifchet: ie fcbieben von aller elementarifchen reiner es ift , alio, daß man etli-Grobbeit, ein durchscheinendes, de Glen tief binein feben mag. flares, unvergangliches Corpus, Siehe Die Luft an, Die ift abers welches von wegen ber Reinig mals mehr clarificiret [und gefeit feiner Corruption [oder inntert] benn bas Waffer, und Berberbnif unterworfen. Den ift gar burchfichtig, ungreiffie es ift von berfelben abgeschieden, cher benn bas Waffer, fo lauter barum fann feine Corruption und pur, bag man gar nichts iu barein fallen, und fann fich mit ihr fiebet. Beft bedencte nun, ber Unreinigfeit nimmermehr wie ungleich diefe corpora [Cors vermengen. Denn es fenn gwo per] gegen einander fenn, die Erde gegen dem Waffer, und das Waffer gegen der Luft, wie wunderlicher Rrafte alle untere ein groffer Unterscheid ift gwiden ihnen ber fubitantiae Des Sand bes Mamachtigen geftel Befens | halben. Jest beden. de nun das Corpus bes Sim= mels; der ift über die Zuft, und bas flarefte lauterfte Wefen. Runde]; auf daß nicht allein in | und ie reiner ein Wefen; ie fpis Diefer Circfel Runde die weite ritualischer und mehr Rraft

4. Solfe nun dis wundere mag; (um welcher Urfach willen licher Zeuge Gottes fenn?

Quid

8,48,86

Did form

gnathin

THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

quistion la

their dealls

s anlanga;b)

an, wie ba

t, dağaiqili

Darago

wie viel (als

rer, reiner ife

Denn je mai

betmildet:

) des man chi

rein leber mar

an, die ift afer

facitet [m) o

OF WHICH

iditiq mandi

Baffer, fo laze

man our michtly

nt bekrade nen

kamon Eit

non lova, bit

Majer, w

en der Luft, bi

erideid if it

(abstance)

a. Still

orpus his his

but high

losteris 58

ein Beil m) min

III SE

t, late

世, 政

H BOS

569

Quid eft cae'um & torius na- mels, bagegen bie Erbe ein Meifterfluck?

madlige fo ein reines, lauteres, Cirdel-Bunde des Simmels beffandiges Bejen gefchaffen, mehr, benn die Ewigfeit SDt. meldes wir boch in diefer Blo: tes? benn wie in einem Eirdel Digfeit unfers Berftanbes nicht weder Unfang noch Enbeift : Mb ausgrunden fonnen; mas muß fo iff auch in GDEE meber Un-Er benn felbft fur ein reines, lau fang noch Enbe. teres, emiges, geiftliches, uner. Simmel, und wir febnen 40, 12. uns auch nach unserer Woh: 9. In einem Circlel ift nichts 2 Cor. 5, 1 2.

Bobe und Weite des Sims fullet himmel und Erben, und

turae decor aliud, inquit qui- Bunctlein ift, benn bie unaus= dam, quam quoddam fpecu- bendliche, unermäßliche groffe lum, in quo fummi opificis re- Gewalt und Weisheit &Dt. lucet magisterium? [Bas ift tes? Go viel bober der gim der himmel und die Zierde der melift denn die Erde; fo viel gangen Creatur, fagt ein alter find meine Gedanden bober Scribent, anders, benn ein Denn eure Bedancten, und Spiegel, in welchem ba leuch= meine Wege bober denn cure tet des bochften Werchmeifters Wege. Ef. 55, 9. Davon im vierten Capitel weitlauftiger.

5. Deun fo GOTT der All= 7. Was bedeutet die groffe

8. Was bedeutet bie ungus. forschliches, unausbendliches, sprechliche groffe Boundis unaussprechliches gottliches Wei tat [oder Runde] des Simi fen fenn? Und fo er den todtlis mels anders, benn die Allgegens chen Creaturen fo einen ichonen wart Gottes? Denn fo ber Simmel geschaffen, in welchem Dimmel alles beschleufit, und fie eingeschloffen und erhalten mit unermäßlicher Weite alles merben; mas wird er benn den falt, bebt und tragt; wie folte umtodelichen unfterblichen Ere GOtt nicht alles beschlieffen, aturen für ein icones Saus und balten, beben und tragen? Wer Wohnungerbauethaben? Wir miffet die Waffer mit der wiffen, fo unfer irdifch Sauft, und faffet den Simmel Saus diefer Butten gerbro: mit der Spanne, und begreif. chen wird, daß wir einen fet die Erde mit einem Dreys Bauhaben, von GOtterbau ling, und wieget die Berge et, ein Saus nicht mit Sans mit einem Gewicht, und die den gemacht, dasewig iftim Bugel mit einer Wage? Ef.

nung , die vom Simmel ift. unten noch oben, fondern affes ingleich unten und oben. Alfo erful: 6. Bas bedeutet die groffe let GDTE jugleich alles. Er er-

ift

Rn s

ift nicht weit von einem ieget 11. Es foll bich aber biefer lichen unter uns. Denn in vergangliche Simmelführen zu ihm leben, weben und find dem verborgenen Simmel, wir. Ap. Gesch 17/28. Und ob= 1 Ron. 8, 27. da das liebliche gleich unter uns auch Menfchen Wefen, da freude ift die gulle. und viel andere Creaturen GDt Bf. 16, 11. 2Beldes G. Daulus tes fenn, wie die Runde ber Er: das Paradis und den dritten ben bezeuget: fo bats boch Bott Simmel neunet, 2 Cor. 12, 4. 2. der BErr also geordnet, daß al- und die Berrlichkeit, in wel lenthalben der himmel oben ift, de unfer Berr Jefus Chris und alles muß gen himmeluber ftus aufgenommen. 1 Lim. 3, fich feben und fleben; welches die 16. Welches ber DErr nennet unermägliche Beite bes Circel- feines Vaters Saus, daer uns, runden himmels macht. Girach die Statte bereitet. Job. 14,2. am 43, v.13. fpricht von der Runde bes himmele: Er hat den genennet wird aller Simmel Simmel fein rund gemacht, Simmel. 1 Ron. 8, 27. und feine Sande haben ihn

ausgebreitet.

Simmels anders, denn dieemi: gen Bern und Seele. ge, beständige Wahrheit GDti hat auch GOtt feinen himmel, tes und feines Borts? Denn in meldem er mobnet. wer balt den Simmel, daß er fpricht der Bobe und Erhai nicht falle? welches find die bene, der ewig wohner, def Geulen, die ibn tragen? Oder Meme beilig ift: Der ich woran banget er? Rirgend an, wohne in der Bobe, und im denn ander Gewalt des Wortes Seiligebum, und in denen, Sottes. Die Seulen des Sim: fo zerschlagenes und demus mels zittern und entfegen fich thiges Beiftes find, auf daß porfeinem Schelten. Erhalt ich erquide das berg der seinen Stuhl, und breitet die Gedemuthigten, und den Wolden davor. hiob 26, 9. Geift der Zerschlagenen. Jef. 11. Siebe, fann Gottes Bort 57, 15. Giebe, ba ift Gott mit den Simmel alfo beveftigen; feinem gangen Reich in bir; und er folte dir feine Bufage nicht wie davon gnugfam im dritten balten? Salt und tragt GOtt Buch gemeldet ift. ben Simmel durch fein Eraftin 13. Lettlich, fo foll dich diefer beben und tragen?

Matth. 13. 13. Welcher auch

A184.6.2.

and cints no eimo eince no

dimer Virb

han Gerech

41 Patt. 3-13- D

himmel a for

(8022 cmag

capital and

na falen fann;

Mit simmel po

descin, logi der l

high Darun

We finmel

patty sie G.

Mileo, Und ber

christ: Dire

untgehen, un

micein Gema

mrwandelt

islad, wen

podnwieft

hobannes:

an kimmel

in, Denn d

ni und die er

me Und d

in las, for

o mache alles

is Unider Th

like ich wil

intel und e

defen, defe

n nicht me

1.81,69,17.9

m done Sta

Whimmlife

What Baur

M.11,10.0

bili uni facen

pipen, Feir

win feines

12. Ja es foll bich diefer pers gangliche aufferliche himmel in 10. Bas ift die Vefte des dich felbst jubren, in dein ein

ges Worr; Ebr. 1, 3. und er aufferliche Simmel fuhren gu folte bich nicht fonnen erhalten, dem neuen Simmel, von welchem G. Petrus fpricht: Wie

mars

ttes, 4818 间间的

by Similar

borgam for

7. 04 00 lis

Frendeiglein

图14 12 11 11 12

dis and date

twatty of or, by

relich Edit, in

Ett Jeful

ominen. 188

der hErran

haus, daern

eitet. 406.14

Belder au

allet himm

a big higano

rlids friends

bren, in der o

nd Gale D

tt (com frime)

nobut 8

the and Etha

mobilet, def

if: Die ig

sohe, undin

nd in day

s und day

find, and a

100 400 10

th, mid

chiagon i

State I

IN BAS

b light

MIND SE

新城北海

1

on. 8, 27.

warten eines neuen Sim | Fommen, was GOtt bereitet mels und einerneuen Erden, ibat denen, foihnlieb haben? nach feiner Verheiffung, in | Cor. 2,9. Darum ver beilige welchem Berechtigkeit woh. Evangelift Johannes bas neue net. 2 Petr. 3, 13. Denn obgleich und himmlische Gerufalem be: der himmel alfo pur und rein Schreibet durch folche Dinge, fo von GDIE gemacht, daß feine aus der Ratur genommen, und Corruption und Berderbung in der Ratur die fofflichften fenn, barein fallen fann; bennoch jo als ba er fogt: Die Stadt fey find die Simmel por GOTT als ein durchscheinend Gold, nicht rein, fagt der beilige Siob der Grund von Boelgeftein Cap. 15, 15. Darum auch end: nen, die Thore von Perlen, lich die Simmel zergeben und fey voll Licht, Blarbeit werden, wie G. Petrus fagt aud Berrlichkeit Genes, 2@pift.3,10. Und der 102 Dfalm, v.27. fpricht: Die simmel wer Sonne und des Lichts. den vergeben, und alle veral. den verwandelt werden wie les in allem feyn. 1 Cor. 15, 28. ein Kleid, wenn du fie pers mandelnwirft. Darum pricht G. Johannes: Ich fabe einen neuen Simmel und eine neue werd Gottes, nemlich von ber Erde. Denn der erfte bim mel und die erste Erde ver: Simmel und eine neue Erde Schaffen, daß man der vori gen nicht mehr gedenden | Mof. 1, 9: Gott fprach: Es foll. Ef.65,17. Was wird das für eine schone Stadt GOttes fenn, das himmlische Jerusalem, welcher Baumeister ift Gott? Sebt. 11,10. Cap. 12, 22. Wer wills uns fagen, weils tein Muge gesehen, fein Ohr gehörer, und in Feines Menschen Berg

die fie erleuchtet, an statt der Offenb. 21, 10. u.f. In Diefem ten wie ein Bewand, fie wer, neuen himmel wird GOtt ale

> Das III Capitel. Bon dem dritten Lage-Scheidung der Waffer von der Erden.

Und der auf dem Der Erdenkreis, so unter Stuhl faß, fprach: Siebe, bem Simmel mitten in ber Welt ich mache alles neu. Offenb. Schwebet, ift ein Zeuge ber Alle 21. 1. Und der Arophet fpricht: macht und Weisheit Gottes, Siehe, ich will einen neuen und eine Schatz Rammer ber

überreichen Milbigfeit des

autigen Schöpfers. sammle sich das Wasser unter dem Simmel an sondere Verter, daß man das Trockene sehe. Und GOTT nennete das Tro: dene die Erde. Df. 104, 24: Die Erde ift voll Guter des SEXXII.

Je Erde ift die grobefte, Subftang ber groffen Welt, ger baben Diefe Spruche por fich : tes ins centrum [und Mittel= praeposuit eam : Er bat fie an punct] der groffen Belt unbei die Meere gegrundet, und weglich, ju einem Receptacul an den Waffern bereitet. Di. Toder Bebaltnik] aller himmli | 24, 2. Qui extendit terras fuichen Ginfliffe. Darum fie auch per aquas : Der die Erde gus: wegen der Notimbitat des Sim | breiter auf das Wasser. Pf. mels in eine runde Rugel gefetet, 136, 6. Und Der beilige Chrys die Wircfung des himmels al- fostomus schreibet: Die Erde lenfhalben ju empfaben, und mai ift von Gott alfo gegrundet, chet mit bem Baffer einen globum Cober runde Rugel, und bestehet im Wasser. Und wird diefe Erd = und Baffer Rugel von Gewalt der Luft getragen, durch Rraft des allmächtigen Worts, voller lebendiges, verborgenes, unsichtbares Samens aller ihrer fichtbaren Gemächse und Früchte.

2. Da lafft uns nuu beden= efen, wie dis wunderliche Ge= bau ber Erden mit feinem Allmacht Gottes greiflich vor die Alugen ftelle. Denn worauf flebet die Erde? Was find ibre

Seulen?

3. Die disputiren die Gelebr. ten: Ob die Erde auf dem Wasser stehe; oder ob sie, als das grobste und schwereste Ele. ment, das unterfte fey, und das Sundament des Waffers, ita, vt terra substrata sit aquis? [alfo, daß die Erde ben Waffern welches unmöglich ift. Das hat untergebreitet fen ?7

4. Die da halten, daß die fcmereffe, corporalifche Erde auf dem Waffer ftebe, ichieden von den Baffern, und Super vel ad maria fundauit gefeget burch bie Gewalt GDt eam, & Super vel ad flumina daß sie unter sich bas Wasser babe.

pala; Dr calle auf its

ffe bleiber

right); das i

win centro

and he night

(a 3) filbren fi

South, das

si hard den 35

girm at den C

Tite des 17th

ofinden; mid (

lispriche der 9

radiaduna de

nam Trodno

bit 1 2, 304

E jol und

In Detrois

fonden, baen

Die Erd

ama, und i

t over burd

inden, (wie

inde lantet)

s West. D

die Anotel d

Bija befiche,

nies Boller

Windowski Windowski

With beneftia

Diele ich

ा ने बाज मार्थ

mutie? Be

अर्थे की व

A bus bet by

(4.16,7; 生

h an michos

ding and i Bollet in.

是阿阿阿

भी क्रांस के

5. Die andern, die da wollen, die Erde fey der Grund und Boden des Waffers, haben Diefe fundamenta [und Grun= de]. 1) Weil die Erde das fchwerefte Element ift, fo habe fichs ju unterft gefest, an bie une terfte Stelle, und fen das centrum [und Dittelpunct] worden ber Welt, da fie benn naturlich und unbeweglich rube, und fon-Grunde und Rundament uns die ne von dannen nicht bewogen werden, ohne mit Gewalt. Das re demnach wider die Matur, und ein Wundermerd, wenn fie anders wohin fallen folte. Denn ein jeglicher Ort, ber aufferhalb dem centro ift, ift hober benn das centrum. Darum, wo= bin auch die Erde bewogen mur. de, fo mufte fie uber fich fetgen : und mufte demnach die Erde, fo fie fallen wolte, über fich fallen; lauch der 104 Pfalm, p. 5. andens

fen

grundest auf ihren Boden, Erpansion getragen; weil Die Daff fie bleiber immer und Erbe gleichfam in die Baffer ewiglich; bas ift: die Erde eingewickelt ift, wie ber 104 rubet im centro unbeweglich, Pfalm, v. 6. faget: Mit Der baraus fie nicht fallen fann. Tiefe dedeft du es, als mit fen Beweis, daß die Schiff. Inftrument den Grund und die Tiefe des Mieers suchen und finden; und erklaren 3) der Scheidung des Waffers von dem Trodnen, wie Dojes herab fallen. fdreibet 1 B. Dof. 1, 9.

ttes, Ada

da faira la Dem Weig

Cond n

वर्षे राजांत्र हिल

iper relation

an: Lini

gogranda

a fambatan

extendit tool

et die Ethn

as Walter

er beilige Ch

ribet: Die G

also gegrünk

中阿哥哥

n, die dateile

ict Grund and Balliers, his

nta and fine

die Erde die

ementifiekt

celest, on Nico

of the basic con-

nend merber

dess satisfie

refer end for

mpt pass

1 Small

M M M

rivere, but

Ma jair lis

, No mile

計學

Dan H

N KOUN

thribe.

的自然

翻譯

神經線

加利益

entscheiben, ba er fpricht 2 Epift. 3, 5: Die Erde ift aus dem Wasser, und in dem Waf- nicht. Siob 26,8. fer, ober burch Baffer, be: ftanden, (wie es in feiner ber, bag burch die Erpanfion Sprache lautet) durch GOts tes Wort. Da bezeuget ber beilige Apostel, daß die Erde im Waffer beftebe, und mache alfo mit dem Waffer Einen globum, daß fie auch im Baffer und durch Waffer beveftiget fen.

7. Diefe fcbreckliche groffe Baffer und Erd Rugel, wuran banget fie ? Wer traget fie? Wel: ches find ihre Seulen? Boret, was ber beilige Siob fpricht Cap. 26, 7: Erhanger die Er De an nichts. Das faget er darum, meil die groffe ungeheu. re Maffer : und Erd . Rugel im Mittel ber Belt fowebet, in ber Luft unter dem Simmel, und Simmel bevefliget alles, und

ten wollen: Der du die Erde | wird von der Luft inder groffen Bum 2) fubren fie auch bies einem Bleide; und meil Luft und Waffer eine nabe Bermand. leute durch den Blentourf und nig haben, daß fie einander tragen; und wir feben an ben Wolden, was für eine groffe Laft Waffer biefelben in fich bals Die Spruche der Pfalmen von ten, und werden gleichwolvon ber Luft getragen, bag fie nicht Denn eine solche hebende und tragende Rraft ift 6. Es foll uns aber der beilige | der Luft Eigenschaft. Er faffet Apoftel Betrus Diefen Streit das Waffer sufammen in seinen Wolcken, und die Wolden zerreiffen darunter

8. Its nicht ein groß Wun-[und Musbreitung] bes Sim= mels die Welt alfo beveffiget und umschloffen, daß die vier Gle= menta alfo zusammen gehalten, und in einander gefüget fenn, Daft teines juruck weichen fann? Alle, baß ich ein einfaltiges Bleichniß gebe: In einem En ift erflich das Rlare, in der Mitten banget die runde Rugel bes Dotters, und die bende find mit einem Sautlein überzogen, und auswendig ifts mit einer Schale bevefliget, daß nichts weichen fann. Alfo hangen bie Elemente in einander, und eins balt und tragt bas ander. Der

laties

574 Bom dritten Tagewerck GOttes, 4B.12h.c.3.

leibet. Luft, und fallen nicht.

burchs Baffer in der Mitten | Salom. 8, 29. und centro der groffen weiten uns der beilige Siob Cap. 38, 4. fondern foldes der Gewalt und Gaam: Rraften erfullet, die nim. Allmacht Gottes jufchreiben mer ruben, fondern als verbormug. Denn es ift gar ein groß! und unbegreiflich Bunder, daß beiten, und feine Rube haben. Die groffe Erdfugel alfo im bis fie ihre liebliche gruchte ber Waffer beftebet, und boch nicht in die Tiefe binein fincet, und lichfte ausarbeiten, mit Korm, untergebet. Davon faget der Proportion, Rleidung, Geruch, 46 Dfalm, v. 2: Darum fürch. Gefdmack und Farben, dadurch ten wir uns nicht, wenn fie bem Menschen ibre inmenbis gleich die Welt unterginge, ge Rraft und Bermogen angele und die Berge mitten ins gen. Meer sunden, wenn gleich

laffet nichts von feiner Statt, beit Dites fen, daß die Erbe ale weichen, ratione vacui, barum, fo veft gegrundet ift, und bevefite daß die Ratur feine leere Statt get im Waffer. Darum fpricht Darum Schweben Die Die Beisheit &Dttes: Daich schweren Regen Bolcken in der den Grund der Erden legte, da war ich der Werchmeis 9. Diefe Beveftigung des fter bey ihm, und da er die Erdbodens im Waffer, und Berge einfendete. Gprudm.

ithe Git a flot ausgri

ari filmid amaril

11. DISNOO

ró for jádac a

in ola

at mit uns ju to

it fire Ept

en fe fatt:

tion Subtr

d bit trates to

wit morben.

m alten geb

that and fast

inden. Wi

et in nostro

n Urioruna

barm alti

s, and siehe

laiden an.

inetend and

striprena, trel

n Schipfer,

tabilet feet.

ibst, merbet il

Commo des j

如原作四

sion Leib e

httor gebe

1 geichnie t

un, mit là

Settlarung

belde je

ida kaa mi

ricto mitachr

Chica pellin

WHILE BOOK

10. Dis ift nun ber Erbs Erpanfion der Luft, ift ein boden, über welchen der allmach. Aberaus groffer Jeuge Der tige Bott ben Abam mit feinen Allmacht GOttes, welches Nachfommen gefeget bat. Df. 115,15: Die Erde bat er den au Gemuth führet: Wo was Menschen Kindern gegeben. reft du, daich die Erde grun: Und obwol die Erde auswens dete? Weiffe du, wer ihr das dig ungeftalt, grob, bart, bick, fine Maafi gefenet hat? und wer fter, todt, burr und falt ift; fo hat ihr den Edfteingeleget? ift fie boch inwendig ein edles, Da wir boren, daß die Funda= lebendiges Element, von bem ment und Grund des Erdbodens Schopfer mit vielem Gegen, une feine Bernunft erforfchen mag, aufhörlicher Fruchtbarfeit und gene lebenbige aftra immer ars portreiben, und auf bas allergier.

11. Da treten die Erd Ges das Meer wuter und wallet, wachfe bervor aus der Erden, und von feinem Ungeftum als aus ihrer Schlaf-Rammer, die Berge einfielen. Dar- und haben abgelegt ben alten aus ift unter andern abzuneh. Leib; und einen neuen angenom. men, mas für ein groß Wunder men, der gart, jung, blubend ift: und Bewalt, auch groffe Weis. denn der alte ift verfaulet und

gestors

ten Rock ausgezogen, und ein Gebet, wie schon bat uns unfer neues Rleid angeleget, benn bas Schopfer aufs neue gefleibet alte mar gerriffen, vermefet, un: mit fo ichonen garben, und geffalt und haflich worden, bat bat uns nun, fo viel taufend Die Farbe, Geftalt und Geruch Sahr daber feit der erften Scho. perloren.

th for helping rimitric mi

in Day

nt 805:1

od der Erda

के श्वा भाग m, und die

endere en

if non day

elden der alm

Abam mit fa

gefeket bat.

tde hat er d

ndern gegebe

Erbe auswa

rob, burt, hid, h

t und fall fin

pendig pada

ement, min

viden Gus v

indikala a

erfüllet die nin

bern als perbon

ire immet w

e Rube baba

de Krüdtik

ani dos eleció

ita, milin

eidung Bri

Foring his

西海岸的

ans he bits

Eddital

gelest he all

burch ihre fcone verneuerte Ge jum Zeugniß feiner Gutigfeit. falt und edlen Geruch und Gebet, wir geben euch alle unfere Das ift ihre Sprache. Alls net uns nicht felbft, fondern wolten fie fagen: Cebet, ibr euch. Wir bluben uns nicht bigen, wir waren tobt, und find tes Gutigfeit blubet auch in uns, ren worden. Wir haben und er: und erquicket. neuert in nostro fonte [in uns

gefforben. Sie haben ben al. fur euren Leib. Matth. 6, 28. pfung, alle Jahr, einen neuen 12. Allsbann faben fie an Leib und ein neu Rleid gegeben, Karbe mit und jureben. Denn Rrafte. Denn unfere Rraft Die Menfchen Rinder, ihr Unglau felbft, fondern euch. Sa Got. lebendig worden. Wir haben und ihr moget mobl fagen, bak unfern alten Leib und Rleider Gottes Gute in uns blubet, und abgelegt, und find neue Ereatu euch mit ihrem Geruch durch

13. Wer fiehet nun nicht als ferm Urfprung]. Siehet ihr bier unter den Erd Gemach. auch euren alten Menschen fen allein viel taufend Beus aus , und giehet den neuen gen der Liebe, Gute und 2006. Menschen an. Eph. 4,23.24. macht GOttes? Da bat Erneuert euch auch in eurem ewi GDET jugeruftet eine groffe gen Urfprung, welcher ift Gott, Upothet, und ein groß Rrauter= euer Schopfer, nach welchem buch gang wunderlich und vollibr gebildet fend. Und fo ibr fommlich gefchrieben. Das ift bas thut, werdet ihr in dem grof ein lebendiges Buch , nicht wie fen Sommer bes jungften Tages, man die Rrauter in Buchern nachdem ibr euren alten ver= beschreibet, und als einen todten weslichen Leib abgeleget, wie= Schatten abmablet; fonbernin ber bervor geben aus der Er. Gottes Buch find lebendige ben, gleichwie wir, mit neuen Buchffaben, welche allen Den-Leibern, mit fconen Rleibern fchen, groß und fleinen, geleb.t der Berflarung, (1 Cor. 15, 42. und ungelehrten vor Alugen ges u. f.) welche ichoner leuchten fellet werden: allein, daß fie nicht werden benn unfere garben, bie von iebermannrecht gelefen werwir iebo mitgebracht haben. Un. ben tonnen, barum, bag fie bie terdeffen, weil ibr in diefem elen- fchone herrliche Signatur [und ben Leben mallet, forget nicht Zeichnung] der Rrauter nicht

fennen.

miffen; fo fann man diefe berrit- Rrauter Rraft noch nie ergrun. che, chone lebendige Buchftaben det. lefen und aufammen fegen.

Rraut gezeichnet nach feiner ver. pur lautere Effeng und belles munderlich, fo gierlich, daß fein lein und Rafflein, Darein fie mablen fonnen. Ja mit ber auf wirft bu erft die Gute des Scho. ferlichen Form und Proportion pfers ichmeden in feinem Berch. zeigen fie oft an ihre verborge: und ihn von Bergen preifen, daß ne Braft. Denn eine bat die Ge er dem bloden, elenden Menfchen falt eines Saupts, ein anders bie in feinen Gebrechen und fchmerte Geffalt und Signatur ber Que lichen Rrandheiten folche Einbegen, das britte der gabne, bas rung, Gulfe und Guffigfeit ge= pierte der Bungen das füufte der | Schaffen bat. Bande und Buffe, bas fechste des Berkens, ber Leber, ber Blafen, ge Schöpfer allen Bogeln under Rieren, ber Wunden, und ter dem Simmel, allen Thies bergleichen. Und bas liegt ba ren, die einen lebendigen Othem por beinen Alugen allenthalben. baben, fo wunderlich man= Go bald du auf einen grunen cherley Speise verordnet, daß Dafen trifft; fo baft bu unter fie ju effen baben auf bem Deinen Ruffen beine Speife und Erdboben. Argenen. Denn in bem allerge Gott Speife giebet allem ringfien Graslein und Samlein, Sleifch. Df. 136, 25. Pf. 145, 15. welches du gar gering und für Der Ber laffer Gras wach: unnus achteft, ift groffere Beisi fen für das Dieb, und Saat beit Gottes, Rraft und Wir zu Tun dem Menfchen, daß tfung, als du ergrunden fauft. er Brodt aus der Erden Denn Gott bat nichts unnuges bringe. Df. 104,14. geschaffen. Darum fiebe gu, Die Erbe ein groffer Goaf Dag bu Gott in feinen Wereten und Greifes Rammer Gottes, nicht verachteft. Ich fage bir, barin ein groffer, Segen und

fennen. Dieselbe muß man juvor es ift ber taufende Theil ber

donath für Bid bağ ber i

wa mag: D

17 Ein gro

n Gingfeit &

is Brodt M

idit, alfa, daß

hit aler Eli

likriiden Erib

in my their

ng Billio Sto

asa fed; ba

n Schadic an

gialat jean

od Slip he

no, cataon Moder bie S

titen, verori

mBliede die

it. Allein

viloinerfals@

le thine So

et das leb

MASS. DERD

Dojden an Er

Aff ju fpeifen

& Sin groß

is in einem f

Iringraf Gene

thouse much

in Burbel.

Willen, &

A fin ither ein

W, and den

prices may

of the gap

Distingt alle

my is bean t

15. 2Bo du nun nicht allein die 14. Bebencke albier die Beis. aufferliche Form und Siona. beit und Gutigfeit GOttes. fur erkenneft; fondern die ina Du wirft an iedem Kraut und nerliche verborgene Form, und Blamlein fonderliche Bei= Diefelbe offenbar macheft burch chen finden, welche find die le- die Runft der Scheidung,dag bu bendige Sandfdrift und Ueber beraus giebeft die Kraft, in melfcbrift Sottes, bamit er iedes cher die rechte Argenen liegt, die borgenen Kraft, fo funfilich, fo Licht ausihrem Schalen-Baus-Runftler wird fo eigentlich nach. BOtt ber DErr gelegt bat: fo

> 16. Siehe, wie hat ber auti. Da siebe, wie Willo tit

Mor.

Borrath fur Menfchen und des Camens. Da liegen fo Bieb, baf ber 33 Pfalm,v. 5. mol mancherlen Rrafte, Die fich alfo fagen mag: Die Erde ift voll austheilen in fo vielfältige Grofe Guter des Beren.

ttes, A.B

Atot coping

deputient

e Forente

of; federalis

erborgen ipn i

tokas makin

tr Sopial major

d die Armin

Mrienep lice

Ellen and H

n Spalen h

lein, darein

irr edeat bar

ic Binthis So

a in jinea Ro

Arthen profes

रार्क्त वर्क क्रिक

dicto ident

, wie but ber all olo Bisch v

mel, alen Sh

chendiaen Ohn underlich nu

ife peroriog in

baben af le

DA TO

ife gitt di 136, 25, 1/4/5

là fin Gasab

Dich at Su

Alls No Shi

And we still the state of the s

ber Gutigfeit Bottes ift, daß [oder Geift] fur Rraft habe. das Brode den gangen Leib 19. Siehe an, wie Gras und Brodt aller Glieder des gangen gel effen, beine Speife meraufferlichen Leibes Speife fenn ben durch Dilch und Bleifc gangen Leib; da fonft alle an fet, wenn Thier und Bogelein jenes Glied bes menfchlichen feine Wolle machfet burch grune beit, ober die Rrandheit ju ver Rederlein. freiben, verordnet, die oft Gi= nicht. ber emige Sohn Gottes fich gefagt werden, wie benfelben ten.

und Fruchte wieder tommen, todten Corper erhalt,

fe, Breite, Bobe und gange-17. Ein groß Wunderwerd Merche bie, mas ein fpiritus

fpeifet, alfo, daß in einem Biffen Braut, fo das Bieb und Ros fann, und theilet fich die Rraft Der Thiere; ja, wie dein Bleid eines Biffen Brobts aus in den und Bette aus der Erden mach. bere Gewächse und Rrauter eifel burchs Gras und Rraut gespeiparticular fenn, auf Dis oder fet werben ; wie dem Schaffein Leibes, entweder gur Gefund: Beibe, und ben Bogelein ihre

20. Infonderheit von Rrau. nem Gliede dienen, dem andern tern und Baumen ju reden, ift Allein das Brodt ift eis bie unfer Bornehmen nicht. ne Universal=Speife. Darum Sonft fonte vom Seigenbaum selbst das lebendige Brodt der hErrverfluchet hat; Matth. Soh. 6, 55. nennet, ben gangen 21, 19. bon dem Delbaum und Menschen an leib, Seele und Welblat, fo das Tanblein Doa Beift ju fpeifen und ju erhal mit in die Arche bracht; 1 Mof. 8, 11. bom immergrunens 18. Ein groß Bunder ifis, den Palm i Baum; Pl. 92, 13: baf in einem fleinen Gamlein Der Gerechte wird grunen fo ein groß Gewächs, ja ein grof wie ein Palm: Baum; von fer Baum verborgen liegt, mit Cedern; von Gewürgen, barfeiner Burgel, Stamm, Meften aus Mofes das beilige Rauch. Blattern, Samen, Fruchten, werd machte; 2 Dof. 30, 23. da ein ieder eine besondere Rraft von dem edlen fosilichen Bale bat, und den Denfchen fondere fam, welcher uns den Beiligen Argeney und Speife giebt : ja, Geift vorbildet, und Die Aufbaf alle Jahr folche Samen erftebung ber Tobten, weil er Die Das liegt alles in spiritu semi- Wein und Weinstod! und nis, in bem verborgenen Geift von allen andern Gemachfen,

Davon

niffe nimmt und einführet, und Df. 107, 34. Damit das himmelreich eingubilden.

ber Erden faat der 65 Mfalm, neuen Erden, welcher wir D. 10 u.f. herrlich: Du fucheft warten, darin Gerechtigfeit Das Land heim, und maf wohnet; 2 Petr. 3, 13. ba ber ferft es. Gottes Brunnlein Bluch nicht wird fenn, wie in bat Waffers die Sulle. Du Diefer verganglichen Erbe, die macheft die Erde voll gruch: bem Bluch unterworfen; fons te, die duschaffest und feuch: bern da ber rechte Gegen wird teft ihre Surchen. Du ne offenbar merden, mit ungehlis Beft fein gepflügtes, mit Res chen, ewigen, himmlifchen Les gen macheft du es weich, bens Rraften, ba die neue Erde und fegnest fein Gewachs. wird bas neue Parabis fenn, Du cronest das Jahr mit voller himmlischer Amonitat, Deinem But, und deine Suft luft und Freude. Da merben Stapfen triefen vom Sett. wir fagen: Flores adpartierunt Dasift: Es bringet ein ieder in terra noftra: Die Blumen Monat seine eigene Früchte aus find hervor kommen in uns Der groffen Speife=Rammer ferm Lande. Sobelieb 2, 12, Gottes, der gutigen Erden, Dliebliche himmlifche Freudens bervor.

22. Die Erbe ift unfrucht: Gluch machiet bas Untraut, fo lepen boben luftigen Bergen Die guten Erdgemachfe verder= gegieret hat. Davon faat ber bet: Verflucht fey der 21der Pfalm: Die Berge geben um deinet willen, Dornen boch hervor, und die Brei: und Diftelnfoller dirtragen, ten fegen fich herunter gum 1 Mol. 3, 17. Darum von GDit Ort, den du ihnen gegrunder Die Fruchtbarfeit und Gedenen baft. Df. 104, 8. au erbitten; fonft bilft fein Pfin: 25. Die Berge find Gottes gen, fein Gaen, fein Bauen Schat Rammern , Darin allers noch pflanken. GOTE muß ley Merall burch bie Ratur Das Gedenen dam geben. Und bereitet wird. Denn fie find ber Malm fpricht: Daff ein als naturliche Diffillir Defen, fruchtbar Land nicht trägt barin Gott allemetallifche und um der Gunde willen des mineralische Dinge fochet und

Davon ber Beilige Beift Gleich rer, die Darauf wohnen.

and that ha

वाल्कीलिंग वेर

in md Da

wit, Waller

y Erde darin

hy madien,

alus Gefrient

and and Sa

de militar

deliger Weife

u Storn gen

a poi bie nation

d Enfed No

the Steere

white Sching

s but in Ro

m bit M

m die Erfah

maften Kra

Bebirgen t

iter faflue

Mimmels;

misiche Kri

Miner in die

t verben, fie

ca. Denn i

francis entach

THE Sippo

ni, daf et e

i buiter cu

ohien Sein

n. Dober F

the Schire

holide Ge

o dem bigues

n der Ginfl

L Und ift gr

2 pivolide

man Gunt

小麻草间

23. Es foll une aber bie mun= berliche unaussprechliche Frucht. 21. Bon der gruchtbarteit barfeit der Erben erinnern der Blumlein!

24. Es ift auch eine fonders bar morden durch den Gluch bareherrliche Bierde ber Erben, Des Allmachtigen. Mus dem daß fie Gott mit fo manchera

geitis

zeitiget. Und find in die Berge etwa ein folcher Berg, ber dies Dinge machfen, find die Steine, Wurkel und Samen.

of mide im to

Erden erinen d

den, avida a

arin Gerichie

Patr. 3, 13, 114

wird from his

iglichen Ethir

intermorfen; h

thte Gegen in

en, mit ungh

himmlijden k

da die noue En

Darabis for

der Unsein

de. Da work

oves adparters

a: Die Liner

Eommen is to

. Soldied 44

uch tiet fender

at de der Et da

att so mando

stigen Burga

Daven fast

Bargi got

und die bin

herman

hnongarat

ICTO ACTUAL .

burd to Rich

200 jill

July like of

18. राकुर विश्वीति der Erden gen Simmel ste: und Ginflus des Dimmels ben boben Gebirgen, feine Bir. chung hat in Rochung und Zeitigung der Metallen. Ja es lebret die Erfahrung , daß die Fraftigsten Rrauter auf den boben Gebirgen machfen, von me gen ber Influent und Ginfluffe Des himmels; auch alfo, daß, wenn folche Rrauter von hohen Gebirgen in die Garten gepflan: Bet werden, fie ihre Rrafte ver. lieren. Denn der Einfluß des himmels entgebet ihnen. Da her vom Sippocrate geschries ben ift, daß er alle feine Rran ter, bamit er curiret hat, auf ben hoben Gebirgen gesammlet hat.

27. Daber fommte nun, daß

eingeschloffen die vier Elementa, felbe Influent in fich geucht. Feuer und Dampf, Luft und Darum die Berge nicht ohnges Dunft, Baffer und Erde. Und fahr bie und dabin gerftreues Die Erde, darin die metallischen liegen, wie etwa die Rinder bie und dahin Steinhaufen gufam. und das Geffirn ift der Detallen men tragen; fondern durch fone derbare Ordnung und Austheis 26. Es muffen aber die Berge lung GOttes liegen die Berge naturlicher Weise boch über unter einer gemissen Influent und Bircfung des Simmels. ben, weil die naturliche Influent Darum fiehet im Bfalm, daß Die Berge hoch hervor ger und der Sternen, fonderlich in ben, und die Breiten fich dahin seigen zum Ort, den ihnen GOtt gegrundet hat. DI. 104, 8.

28. Sieben follen wir und erinnern ber Berge Gottes, das ift, des Schunges Gottes: Ich bebe meine Mugen auf zu den Bergen, von welchen mir Sulfe Fommt. Pf. 121, 1. 1Ind der Kirchen GOttes: Las die Berge den Frieden brins gen, und die Bugel die Ges rechtigfeit. Ef. 45,8. 11. 72, Sind zween fcone Berge ODttes.

29. Go iffs auch eine fonder= liche groffe Lieblichkeit und Biers de der Erden, daß GOtt in den Brunden laffet Brunnen quels etliche Bebirge munderliche, len, daß die Baffer swifchen den fonderliche Bemachfe bringen, Bergen binflieffen. Und ob inwendig und auswendig, nach- wol die Befchreibung der Brunbem der Einfluß bes Simmes nen eigentlich nicht hieber, fons ift. Und ift gemif, wo etwa eis bern jum funften Tagemeret ges ne fonberliche nutbare Gutige boret; fo feget boch in Diefem feit und Ginfing bes himmels 104 Pfalm, v. 10. ber fonigliche ift, unter foldem Gestirn liegt Prophet Berge und Brunnen

DD 2

aulam,

Brunnen.

Brunnen und Wafferquellen, um ifte eine munderliche Confo. Daraus dann groffe Sluffe wer, nangund Bermandnig bes Sim. ben, find viel luftige difputa- mels und ber Erben. Das bat tiones [und Mennungen] Et man leider im Jahr 1601. erfahe liche fdreiben, daß die Waffer, ren, baf in grieffland und gol. quellen ihren fonderlichen ver land fo burre Beit gemefen, meil borgenen Samen haben, baraus es fo lange nicht geregnet, daß fie machfen, wie ein Baum aus fein Gras gewachfen, und Die einem Rern, oder aus der Bur Brunnen ausgetrochnet, alfo, daß gel, ber fich bernach in viel das Bieh die Burgeln des Gra-Zweige austheilet. Alfo, eine fes aus ber Erben gefreffen, und Wafferquelle theilet fich aus in fich mit Erde begehrt ju fattigen. piel Strome. Man findet auch Darauf gemeiniglich bofe Zeit Derter, da vor Beiten, vor etli erfolget. de hundert Jahren, groffe Baf. 31. Der Prediger Calomon ferfluffe bergefloffen fenn, bie ie= fpricht Cap. 1,7: Mue Waffen to nicht mehr da fenn, und als laufen ins Meer; noch wird ein Baum in feiner Burfel Das Meer nicht voller. 2in ausgedorret. Diefe, daß die Brunnen eine grof Da flieffen fie wieder bin. fe Bermandniß haben mit dem Db wol die Baffer aus dem verborgener unfichtbarer Weife und dadurch fich reinigen und an einander, als an einer unficht Diffilliren von ihrer Galgigfeit: baren Rette. Daber fommte, bennoch fo brechen fie nicht an Daß, wo mafferreiche Quellen allen Orten aus, und werden fenn, ba ift ein gutiges Geftirn nicht Brunnen an allen Orten; und ein fruchtbar land. Benn fondern an den Dertern , ba aber ber Simmel feine Influent Gott will, da Gott Die fewieder guruch zeucht, und bie mina fontium [bie! Camen ber Baffer Sternen nicht wirchen Brunnen] und iufluentiam cae-Die stellae aquosae & pluuia- lestem [bie himmlischen Ginfius. les [bie mafferreichen und re= fe] hingeordnetund geleget hat. gnichten Sterne], wie ber Poet Darum fiebet im 104 Pfalm,

Jusammen, weil aus ben Ber: fagt: Hyades fignum pluuiale gen die Brunnen und Waffer, capellae; fo vertrochnen bie fluffe entspringen, und ber Sim Brunnen. Wie man fiebet in mel eine fonderliche Bereini groffer burrer Beit, wenns langung bat mit ben Bergen und ge nicht regnet, fo vertrocknen auch die mafferreichften Quellen, Bom Urfprung ber ja groffe Bafferftrome. Dar. 101 Du la

alon Uni

al fetiger imi

highligh tift et

sottes, ein g

of in Bilds

locas. Perp

More perennis

i glis nicht

chima Dr

Wie Waffer 9

that and Gar

alm! Die

entriche Br

ind tricher.

s. marme E

i find and

a Galas Br

innen, T

h bem Sa

a Brunnen

ileit fean, b

n agråbren

lik bağ mar

m. Alio bat

mile und &

Mifes D

lin icuet :

taf dem g

no des Will

(be, 1), 104

11. Es führ

to murph of

a BOttu

Maffen, de

In: Eorge

did; vielmef

of the perjen qu

Chiere 311

加强中华中

Die Urfach ift dem Ort, da fie berflieffen, Da banget alles Deer burch bie Erbe bringen,

p. 10.

4B.12h.c.3. von der Scheidung der Baffer 2c. 581

und ftetiger immerwährender unfrer Roth.

des figura pais

lo pototo of

到中国

ter 3ct, noon

and, is which jerreidjadnia aljerfirons do

mundalide line

rmandnig dein

Erden Day

Pape 1601.00

fland und &

eit gewesen, wi

at geregnet, de

adies, and di

etrodiet alle bi

Burteln des Go

en gefreifes, ul

icochrt plitta

conside his Sa

tehian Ealonn

of Me Walfer

ce; noch wied r rollie Ir

fie herfiefen

wieder bit

Baffer and lot

e Eine him

his reinfar in

brit Editor

reder in the

and mind

n an alcibe MI DOOR W

M ENTER

T IM 14 AU

nen, Salg=Brunnen, bittere Menfch ju Gottes Lobe erichafs Brunnen, und bergleichen, fen fen. Ben bem Garamanten findet lesche. Ds. 104, 11.

Prophet Joel spricht: Es fenb. 7, 17. schreyen auch die wilden

1.10: Du laffest Brunnen trodinet. Joel 1,20. Bielmehr quellen. Und ihr Ausbruch follen wir ju GDET rufen in

Musfluß ift eine groffe Gabe 34. Und weils luflige Der-Sottes, ein groffes Bunder ter fenn, ba die Brunnen und und ein Bilde des ewigen Bachlein flieffen : fo finen auch Lebens. Perpetui fontes, vi- bafelbft gern die Vogel des taeque perennis imago. Simmels, und fingen unter 32. Ifis nicht ein groß Bun: den Tweigen. Das ift eine ber, daß man Brunnen findet, die ichone Mufica, die bat ihm fo beiß Waffer geben, daß man GOTE der hENR im grunen Buhner und Ganfe darin bru. Balbe jugerichtet, auf daß fein ben fann? Die viel foffliche Lob an allen Orten erfchalle, und arneneyische Brunnen find die Erde deffelben voll merde, auf bin und wieder, die man ther- bag auch wir Menschen von ben mas, warme Bader, nennet? Creaturen lernen follen, daß alle Go find auch Sauer Brun: Ereaturen, fonderlich aber ber

35. Sieben follen wir uns man Brunnen, die des Rachts auch erinnern bes Gnaden: fo beiß fenn, daß man fie nicht Brunnen, des Beil: Brunnen, fann anrubren, und des Tages ber lebendigen Quelle, melfo falt, daß mans nicht trinden de ift Chriftus. Ihr werdet fann. Alfo hat Gott alle arge mit freuden Waffer fcho: nenische und Speise: Brunnen pfen aus dem Beil Brun: geschaffen. Darum fpricht der nen. Ef. 12, 3. Bey dir ift die Pfalm ferner : Daß alle Thic: lebendige Quelle, und in dete re auf dem felde winden, nem Licht seben wir das und das Wild seinen Durst Licht. Ps. 36, 10. Wohlan, alle, die ihr durstig feyd, 33. Es führet aber der Pro= Fommet her zum Waffer 2c. phet barum das Wild ein, be: Efa. 55, 1. Das Lammlein, nen Gott ju gute die Brunnen Gottes wird fie führen geschaffen, daß wir gebencken zum lebendigen Waffer: follen : Corget Gott fur bas brunnen, und alle ihre Bieb; vielmehr fur und. Der Thranen abwischen, Df.

36. Es giebt uns anch oft an-Thiere zu dir, denn die gezogener Dfalm, fo auch berr: Wafferbache find ausge lich von diefem dritten Tages werct DO 3

werd Gottes, von der Erden, Geer. Da feuchtet Gott Die zeuget, zu betrachten fiebenerley Berge von oben berab; ja auch berrliche Geschöpfe Gottes, fo mit bem lieblichen Than, wel aus der Erden fommen, die auch cher eine fondere Bermandnig ibre geiftliche Bedeutung baben. bat mit ben Bergen, und ba Denn furs erfte redet der bei baufig fallet; wie auf den Ber lige Prophet von ber Erden mon im Gabifchen Lande, der inegemein, wie fie Gott ge= immer voller Thau ift, und Die grundet, mit Waffer betleibet, Berge Gilboa, barauf Jong. mit Bergen gegieret, mit Brun than und Gaul gefallen. Dar: nen erfullet und geschmucket. um David fpricht: Es foll we: Darnach fommt er ad speciem, der Regen noch Thau auf fie [infonderheit] auf die gruche fallen. 2 Gam 1, 21. te der Erden, beren erzehleter 38. Run ift des Thaues Ur: fiebenerlen. (1) Den Thau, fprung und Effect zu betrache Damit GDIE die Berge bei ten. Ex vrero aurorae, aus feuchtet, wiewol dis eine dem Bauch der Morgenro. Kruchtiff der Mergenrothe; (2) the wird der Thaugeboren. Das Gras: (3) bas Brodt; (4) Pf. 110,3. Und die Morgens ben Wein; (5) Del oder Bals rothe iff nichts anders, denn fam ; (6) die Baum Gruchte; ein Glant der Gonnen, der Die (7) die Weld : Vogelein und fubtilen, bellen, flaren Wolcken Thierlein, so auf den hoben erleuchtet und da durchschim-Bergen wohnen.

bededen, ba die Wolden gleich fam wie in einem Schlauch die Waffer halten, wie Siob fagt Cap. 38, 37. daß auch Waffer der Morgenröthe. über den Bergen fteben. Da

hubieret : 1

arligfeit, de

lan ranca 9

he Natur im

ek per einiget

MONTH UND

of bounger's E

Subtra and

Otto Linder

the Stiffe

ber und ben J

le sobet unbegr

in wie bit

braentothe a

an nin min

io: Das il

Herung. (2

Wirdung]

nie bier 敞 1.13;

to lov day

haffelt, Der

bilde fred!

mildin Si

tomes high

mitin f

12. Und for

Juder Blu

ben Den

noor Than

g berben, 1

dialen ibr.

mie ja tem

him 3

hope span

pe vergeit

ात रेगांच व्यक्त e de Enangel

intett.

mert; gleich als wenn man ein 37. Denn fo faget der 104, Licht fenet binter ein belles Glas Pfalm, v. 13 : (I) Du feuchteft voll flares Baffers: fo giebet die Berge von oben herab. das Waffer einen hellen Glang Du machest das Land voll von fich , daben man beller feben gruchte, die du schaffeft. fann, benn vom Licht felber. In Man fiebet oft mit Bermunde Denfelben fubtilen, flaren Bolrung an, wie die Wolden über den wird durch ber Sonnen ben Bergen bangen, und gleich: Glang der Than geboren, und fam die Berge anrubren und fallet auf die Erden; bavon der Pfalm ein Gleichniß nimmt : Deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus

39. Etliche giebens auf die fiehet man auch, wie die Bol. Geburt Chrifti, daß, gleichwie cfen an ben Bergen berftrei ber glang der Connen, wenn chen und gieben, wie ein groß er die licht bellen flaren 2Bol-

eten

4B.12h.c.3. von der Scheidung der Waffer zc. 583

worden. Sottes Rinder geboren, ja lieblich. burchs Waffer ber beiligen Taufe und ben Beiligen Geift. Das gehet unbegreiflicher Bei fe ju, wie ber Thau aus ber Morgenrothe geboren; ja alfo muffen wir aus Gott geboren werden.

N Japanon

TODRADO DO POR LOS POR

a Haga, w

t; bit of laid

displace for the

er Should, wh

hoa, darabi ga

tul acjallen. Zo

richt: Es fola

och Thau guff

des Thanes lie

Effect whetroo

o autorae, qui

der Moramo

Ehangehorn

ad die Mana

dits anders, les

et Gonnes, belie

a, fira Sola

de durchidine

ili dicent mate cia

er ein belles Blas

iffers: so gicke

en hellen Glus

man bellet ich

1 Eight icht.)

len, flata D

rd du Em

han gehero, o'

e Erla; la

8 Hickory

of match

pie du Guit

市,湖 湖

er Com to

fella fim St

michi केर इंकिट ग्रंथ

11 1,21,

40. Das ift nun bes Thaues Ursprung. (2) Gein Effect, [Wirdung] und Mug aber ift, wie bier der 104 Pfalm fpricht v. 13: Dumacheft das Land voll Gruchte, die du Schaffest. Der Thaumachet die Erde febr fruchtbar, erquicfet die verwelcten Blumlein, fo bie Sonnen Sige bat ausgemattet, wenn fie ihr Saupt niederhan. gen. Und fonderlich ift ber Than ber Blumen Freude und Leben. Denn wenn Blumen und ber Than jufammen vereini get werben, daraus machen die Bienlein ihr Sonig. Das mif fen fie ju temperiren und ju bi: geriren. Ja, es fallet oft ber Sonig. Thau auf die Blatter, wie porgeiten bas Manna. Allfo wird bas geiftliche Sonig,

den erleuchtet, die Morgenro, mels : Than des Beiligen Gei the gebieret : Alfo, ber Glang ber ftes, und aus ber edlen Blume, Berrlichfeit, der Sohn Dttes, welche ift Chriffus, gemachet. Chriftus JEfus, hat fich mit der Alfo muffen die Fruchte der Erflaven reinen Wolcken menschlie ben auch ihr Leben und Freude der Ratur im jungfraulichen vom Simmel haben. Der Re-Leibe vereiniget, und ift Denich gen erquidet die Burgeln, ber Und alfo werben Than die Blumen, der Reif noch beutiges Tages burch ben bie Blatter, und machet bie Glauben und Beiligen Geift Roch : Rrauter milde, fuffe und

41. In Gottes Wort wird der liebe friede bem Thau verglichen. Pf. 133, 3. gleichwie ber Thau aus der Morgenrothe geboren mirb: Allo muß der Friede aus Chris fto fommen. Und wo auch Chri. fins lebet, regiret, mirchet, ba iff lauter Friede; und ift das Reich Gottes, Gerechtige Beit, Friede und freude im Beiligen Geift. Rom. 14, 17. Selig find die friedferrigen, fie werden Gottes Kinder beiffen. Matth. 5, 9. Denn fie find aus Gott geboren, wie der Than aus ber Morgenrothe. Darum muffen wir den Frieder Rurften um dis edle Rleinod berglich anrufen. Und wie vom Than die Erde fruchtbar wird, grunet und blubet: Allfo blubet alles unter bem Friede.

42. Lettlich ift bas Wortlein albie in acht ju nehmen: Du macheft die Erde voll fruch: te, die du schaffest; daß bas Wort des Schöpfers Sottes noch fraftig fen, als Gott Das Evangelium, aus dem Dim: fprach: Die Erde laffe aufge:

ben D0 4

ben Gras, Braut, fruchtbaret Baume. 1 Mos. 1, 11. Aus dem Borte Gottes, als aus der Murkel bes Segens & Ottee, Die nicht faulet, wachfet beut ju Lage | Das ift: Und wie viel ben lana noch alles. Und dis Brunn lein GOttes hat Waffers die fet: fo viel erfetet ber fuble Thau Sulle. Ef. 65, 10. Die Erde ift in ber Racht wieder. die groffe Speife Rammer Got= alle Menschen und Bieb.

wachsen lieffe? Ja es bezeuget Dancbarfeit, Die Erfahrung, wenn manches 45. Sonft erinnert uns bas Durres Jahr einfallt, daß man Gras auf bem Relde i) der mennet, es tonne bas gand fo gottlichen Vorsehung: So viel Bieb nicht tragenoder weis denn GOTT das Gras auf den; dennoch muß das Bieber: dem Selde also bekleider; halten werden, daß man nicht vielmehr uns. Matth. 6, 30. anders dencken fann, denn mas 2) Unferer Eitelkeit und das viele Biehe des Tages bin: Micheigkeit: Alles Gleisch ist weg friffet, das muffe ja des wie beu, und alle feine Bus Rachts wieder machsen. Denn te wie eine Blume auf dem auf dem Morgen findet es doch Selde. Jef. 40, 6. 3) Duß das noch etwas wieder, und immer Gras auf bem Relde unfer neues; daß wohl die Henden Trost senn: Erzürne dich gefagt baben:

Et quantum longis carpunt armenta diebus:

करि मार्का

w Gortlofen

di grane Gr

dechauett, ur

s Arant wer

East 21. 37/

16. (III)

in dem titer

hou and der

dund de Zo

harden ften

is blocom com

lottes, bem li

hot, hiben

of Wahlchet

parter and in

(1) Eth

na Gone

in ein Bo

her fpeifen

Mieine Rat

a Vater, d

n Smid Br

cabe ihm ei

tr. Euc. 11,

u cinecrat

a hai Got

laren bat er

bugging und b

nd nicht wie

in Speife !

a naturido

dun loj fur

Day in 6

H, jo oft

dicht iffeft;

malijoen

dumbareig

北川新

itropien)

Topiquing

Exigua tantum gelidus ros nocte reponit.

gen Tag über bas Dieh abfrif.

44. Darum wir bie aroffe tes, da ein groffer Borrath ift fur Butigfeit Bottes follen beden. cken lernen, und nicht, wie je: 43. (II) Du laffeft Gras nes einfaltiges Weiblein, men. wachsen fur das Vieb. Man net: Die fetten Dofen und Ru: cher mochte bencfen: Bas ift be fliegen aus bem Deer, wie Das, daß der Pfalm vom Gras Die fetten Fifche, wie Pharav faget? Ift das fo ein groß in feinem Traum gefeben bat. Bunder ? Dlieber Menfch, das | 1 Mof. 41,2. Darum tonnen Gras auf bem Felde ift ein wir GOTT bem BERRR für berrlich Geschöpf und groffe bas Bras auf bem gelbe nicht Boblitat Bottes. Denn mer anugfam bancken, bas boch anwolte fonft fo viel taufend Sau- aufeben ift fur die geringfte Creapter Dieh ernehren? Es muffe tur Gottes. Ja bie geringfte ja bas Bieh und Wild ver- Wohlthat Gottes übertrifft fcmachten. Welch Jammer aller Menichen Dandfagung. wurde werden, wenn GOtt ei= Die fleinefte Wohlthat GOttes nen einigen Sommer fein Gras ift groffer, benn aller Denfchen

nicht über die Ubelthater,

4B.1Eh.c.3. von der Scheidung der Baffer ic. 585

tom lucione

denta Cara:

Try mitridian

n bas Ships

idet der like in

ım wir dir di

Ottes follenion

nd nigt, wil

Beiblein, no

Odien und Si

kn Ner, m

le, wit Abarai

im grichen bot

Daren tinen

m DENNY

in such mode

den, dus dels

die geringde in

To bie acting

Other alectric

ondiana

infilit at GOtto

oler Denide

rinnert und la

Felor i) No

orsehung: &

Coas Gran

also better

15. Med 14

(生)

: 216:30

and alligned Diam's In

10,6. 3 2018

MI FOR ME

Enin la

Die Ubilles

bithtt.]

te report

erkennen und zu lernen.

für? Luc. 11, 11. Auf daß wir len, bak Gott unfer Bater ift, darum hat er ben Menschen bungerig und durftig geschaffen, und nicht wie einen Engel, der ohne Speise lebet. Auch un fer natürlicher Hunger und Durft foll unfer Prediger fenn, und und ju Gott führen. Dar. Barmbergigfeit.

und ser nicht neidisch über der DErr einem jeden Menschen die Gottlosen. Denn wie seinen Biffen Brodt jugetheilet. das grune Gras werden sie und ihn mit Wohlgefallen sättig abgehauen, und wie das gru: get. Lieber Bott, esift ein groß ne Braut werden sie verwel Wunder, wenn man die Menge den zc. Di. 37, 1. 2. | bes Bolcks auf Erden bedencket, 46. (III) Und Saat zu es bekommt ja ein jeglicht: fo Mun dem Menschen, daß du viel, daß er latt wird. Gott Brodt aus der Erden bein miffet einem jeglichen sein Dage geft, und das Brodt destrien: lein ju, wie den Juden das hime schen Berg ftarde. Pf. 104, 14. mel = Brodt; und ein ieglicher Mus Diesem einigen Geschopf Mensch auf Erden hat seinen GOttes, dem lieben täglichen Segen und fein Theil. Gotthat Brodt, haben wir viel und keinen vergessennoch versäus groffe Bublthaten Gottes ju met. Ebr. 13, 5. Es mußeinem lieglichen bas Seine werden.

47. 1) Erstlich lerne bie er 49. 3) Fürs dritte lernen wir kennen GOttes Vater : Berg. fan dem lieben Brodt die groffe Denn ein Bater muß ja seine Weisheit GOttes. Denn bie Rinder fpeifen, und thuts gern, frebet: Gott giebt Gaat gu esist seine Ratur. Denn, woist Tun dem Menschen, daß er ein Vater, den das Kind um Brodt aus der Erden brins ein Stud Brodt bittet, und ge. Unfer Brodt, das wir efergabe ihm einen Stein da= fen, ift erft ein grun Gras, bar. aus endlich das Rörnlein wach: nun nimmermehr vergeffen fol: fet, baraus bas Brodt fommt, welches endlich in unfer Fleisch und Blut verwandelt wird, wenn wirs effen. Da bedencfet Gottes Wunder, die er an uns thut, und lernet bier das Werd eurer Schopfung vers stehen, wie GOTT der HENR noch heut zu Tage des Menschen um, fo oft bu einen Biffen Bleifch und Blut aus ber Erden Brodt iffeft; fo iffest bu beines machet. Ift das nicht ein groß himmlischen Baters Liebe und Bunder, daß wir fagen mogen: Die Erde ift unser aller Muts 48. 2) Fars andere lerne bie ter? Sir. 40, 1. Daraus formis betrachten die wunderliche ret Gott burch feine Allmacht Porfebung Outes, wie Gott unfern Leib, Bleifd und Dlut DUS

noo

586 Dom dritten Tagewerck & Ottes, 43.12h.c.3.

noch heut ju Tage, daß wir wol Meufch ift microcofinus Toie Brodt. me, verdorret wie heu.

Schaft des Brodts. Denn, | & Ottes, feine Liebe, Beisheit aller Speife wird die Matur mu. und Gerechtigfeit. de und überdruffig, fo man die | 51. 5) Lettlich erinnere uns die Urfache, baf bas Brodt eine ift Chriffus.

fagen mogen : In GOtt leben, fleine Belt]; und ber gangen weben und find wir. Apoft. Ratur, der groffen Belt Ge. Gefch. 17, 28. Die nehrende ichopf und Eigenschaft ift im Rraft ift Gottes Wort im Menschen beschloffen. Weil nun Darum lebet der Denich mit einem fleinen Mensch nicht allein vom Biflein Brodt fann gesveiset Brodt. Matth. 4, 4. 5 Mof. werden; berhalben fo muß in 8, 3. Denn, nimmt GOtt die einem Biflein Brodt die gante ernehrende Rraft vom Brodt; Ratur eingeschloffen fenn, bar= fo verschwindet unser Rleisch und aus fonft ber Mensch gemacht Blut, verwelcket wie eine Blu= und geschaffenift. Quia ex iisdem nutrimur, ex quibus con-50. 4) Bum vierten faget der ftamus. [Denn wir werben aus Malm: Daß das Brodt des eben bemfelben ernehret, woraus Menfchen Berg ftarde. Die wir befteben.] Summa, wir haben wir die rechte Wigen=leffen und trincken eitel Wunder

म द्वांतक १०

and offen;

who perben

in Groot des

hollo, iffet, II

02.(IV)11m

oftene des 17

1.104, 15. DI

Hope Son

Dimpe

the for uns

i de mir fein

was erfean

n. 1) Erfili

estigen 1

lunen 311 g

infen. G

in den Er

ios Lei

bridge. G

dhit & Otte

turigen Wen

th afraca. Bale aber et

(ibernatio frader-Wei

boites und f

his der da ber

wiga Ba

mins Do

hi Hobeli

Min Steur

imen Wei

nich mit No

famid mi

MEDL 24

la big belly

mater of

felbe taglich geneufft; aber bes bas bergftarctende Brobt des lieben Brodts nicht. Das ift Brodts des Lebens, welches Ich bin das allgemeine general = Speise Brodt des Lebens. Wer an ift, darin aller Speife Rraft liegt, mich glaubet, den wird nime und baraus alle Speise ihre mermehr hungern; und wer Rrafte nimmt; gleichwie die zu mir komme, den wird Conne ein general Licht ift, bar nimmermehr durften. Job. aus alle Sternen ibre Rrafte 6, 35. In Diefem Brobt Des Le= nehmen und empfangen. Dat= bens find alle Rrafte des Sims um hat Gott dem Brodt aller mels und Erden, ja Got Speifen Gigenschaften und tes Rrafte gufammen gefaffet. Rraft eingeschaffen, aufdaß die Denn es hat Gott wohlges Ratur Des Menschen mit einem fallen, daß in ihm alle gulle Fleinen Biflein Brodt fonte ge | wohnen folce, Col. 1, 19. und fåttiget werden. Gleich als wenn daß wir von seiner Sulle alle man in ein flein Biflein ober nehmen follen Gnade um massam vieler Rrauter Rrafte Gnade, Joh. 1, 16. und durch Fann einschlieffen: Alfoift in Gi ibn mit aller GOttes , Sulle nem Biffen Brobt die gange follen erfüllet werden. Erb. Matur eingeschloffen. Denn der 3, 19. Gelig ift ber Mensch, der

pon

von Diesem Broot iffet. Db freue mich und bin frolich in wir gleich von bem irdischen GOtt meinem Beil. Efa. 12. Brodt effen; so muffen wir doch 1. u. f. Cap. 61, 10. Und David endlich sterben. Wer aber von freuet fich auch im DEMMI. bem Brodt des Lebens, JEGU Df. 34, 1. Df. 63, 12. Chrifto, iffet, wird nimmermehr (4.2) Furs andere bat Gott fterben.

tes, 48.181

INCOME I 四月 四月 四月

et großer Birt

हाववार्थनं वर वृद्धिनितः श्रदेश

mit inm bir

root fam with

chalben to who

o Brodtding

plossen segnito

Menja genni

ff. Quia exis

ex quibus co

mir werden ou etnehret weraus

Summa, wir en eitel Work

Liebe, Deiski

diğ eineld

cente Geott die

Lobers, trobs

Ja bin das

hous Weran

den wird nim

tern; und we

it, den wir

dirften, ja

m Brokkis

Rraite de la

tden, ja 60

fammer pla

i Gors

in ibmali

te, Calif il

n fina file

Men Gali of

1, 16.ml

er Gods

la wada b

南种新南

daraus erkennen follen.

traurigen Menschen auch natur: 55.3) Endlich bat BOtt auch

den Kranden den Wein zur 52. (IV) Und daß der Wein Stardung geschaffen. Denn erfreue des Menschen Berg, im Wein ift ein folder Spiritus, Mf. 104, 15. Durch die berrliche melder eine naturliche Barme Geschöpf Gottes erinnert und und Starche den Lebens Geiffers GDIE ber BERR vieler Gu lein im Bergen giebt. Da feben tiafeit, fo er uns gu bezeigen Luft wir abermal bie Butigfeit Got bat, daß mir feine Freundlichkeit tes, und feine vaterliche Furfore ge. Daben wir uns auch erine 53. 1) Erftlich hat GDtt den nern follen, wie GOtt unferer traurigen und betrübten Francken Seelen einen fuffen Bergen zu gut ben Wein ge. Wein geschaffen, nemlich bas eb. schaffen. Gib Wein zu trim le Trauben Blut, aus dem den den Traurigen , daß fie perwundeten lebendigen Wein-Leides vergeffen, flock, welcher ift Chriffus. Er Gyruchw. Gal. 31,6. Da horen wird fein Bleid im Wein wa: wir die Leutseligkeit und Freund. ichen, und feinen Mantelim lichfeit Gottes, wie er will den Trauben : Blut. 1 Mos. 49, 11.

lich erfreuen. Die traurige alten Leuten den Wein zu auf Seele aber erfreuet und troffet geschaffen, berer lichtlein ibres er übernatürlich mit dem Lebens will verleschen, auf daß Freuden: Wein des Beiligen fie es bamit wieder ein menia Beiftes und himmlischen Tro- angunden und erhalten. Daben ftes, der da berquillet aus dem le wir uns erinnern follen des geift: bendigen Weinstock, welcher ift lichen Alters der Birchen, die Chriffus. Bon diefem weiffaget alt und ichwach wird, gleichwie Sohelied Salomonis: ein natürlicher Mensch, dem das Mein Freund führet mich in Geficht vergehet, bas Gehor abs feinen Weinkeller, er labet nimmt, die Rrafte verleichen: mich mit Hepfeln, und erqui Alfo verlifchet ber Glaube, ers det mich mit Blumen. Sobe faltet die Liebe, verschwindet lieb Gal. 2,4.5. Diefen Beinha bie Soffnung, und nimmt der ben die beiligen Propheten ge geiftliche Leib der Chriftlichen trunden. Gjaigs fpricht: 3ch Rirchen immer mehr und mehr

ab.

Le fie beben und tragen bis wenn er gestern gestorben. ins Alter, bis sie grau wer:

Teyn. Df. 92, 15.

falt schon werde vom Dele. Pf. 104, 15. Dis ist von dem Fostlichen Gubischen Balfam pder Narden: Wosser zu verfte. ben, bamit die Tuben und orien= talischen Bolcker fich gesaibet. Wenn fie haben wollen frolich fenn, und wenn fie ihre Gaft: ba= ben wollen herrlich tractiren, bas ben fie diefelbe damit beffrichen, davon alle Rrafte des Leibes er= ligen Geiffes gezieret, wenn frischet senn, daß der Mensch nun das Sterbliche anziehen geblühet wie eine Rose. Davon wird diellnsterblichkeit, und saget David: Du salbest mein die Unehre die Zerrlichkeit Baupt mit Dele. Pf. 23. 5. 211 | 1 Cor. 15, 23. fo ift der DErr Christus in Gil monis Hause, als ein liebster des BERRIT voll Safts ster Gaft, gefalbet worden. Matth. ben, die Cedern Libanon, 26, 7. Und dem andern Simoni, die der BERR gepflanget dem Pharifder; wirfts der SErr bat. Uf. 104, 16. Un den Bauvor Luc. 7, 44. 46: Ich bin in men baben wir viel naturliche dein Saus kommen, du haft Bunder ju bedencken, beren mein Saupt nicht mit Vele zwey in diefem Spruchlein begefalbet; diese aber hat mei= schrieben senn: 1) Daff sie voll ne Suffe mir Balfam oder mit Safts fteben, und daffelbe ju Salben gesalbet.

Wenn des Menfchen Balfam ift fo fraftig, bag er bie Sohn kommen wird, mey todten Corper viel hundert Sabr nest du auch, daß er werde unverweslich erhalt; wie gur Glauben finden? Luc. 18, 8. Beit Ranfers Mugusti, des groß Ef. 40,29. u. f. hat Bott burch fen Mexandri Leichnam gefuns ben Propheten verheiffen, ben den in Egypten, welcher drenbun. Glaubigen neue Braft zu ges bert Sahr im Grabe gelegen, benwieden Molern; und wol und noch fo frisch geweft, als

in Binkt

int naren

ealt bernach

aperden, un

neldes bo

Dan

at and ciaco

con cinco

in aus cin

tenfods ein

11 Die Bit

tilling for eine

d mans betan

das einem %

mendali m

ofiniel, but lin Ball

ein Bal

lifer, bas

hidt, daß

aniel a

Stebet b

de fie gepfi

nds Bort in

DL 19801

ad medien n

a Siume, t

mile!

T Dam 9

in General

t Unbiffe

kurfte Gar

tovoje.

19. Es etin

wat mit in

like Gotte

ktore geben

its fe haben

n in gaben

Mann): 9

or many

57. Wir werden daben erins den. Efa. 64, 4. Wenn sie nert des rechten Freuden Dels, gleich alt werden, fo werden mit welchem ber Gobn Gottes fie doch fruchtbar und frisch nach seiner menschlichen Natur obne alle Maffen gefalbet. Dar. 56. (V) Und daß seine Bez um hat dich, o Bott, dein GOTT gesalbet mit freu den: Oel, über deine Mitaes noffen. Pf. 45, 8. Und von feis nem Geift haben wir nun auch alle empfangen, Joh. 1, 16. welches ist die Salbung, die uns, alles lehret, als G. 30: hannes spricht i Epist. 2,20. Dg. von wird unsere Geele schon vor Gott, mit Gaben des Seis

> 58. (VI) Daf die Baume Ja diefer gemiffer Zeit im Frublinge, ba

43.12h.c.3. von der Scheidung der Baffer ic. 589

Brubling fo eine Menge Safts, daß mans beraus japfen fann, als aus einem Sag. In India occitendali [in Weft Indien] ift und fein Baffer ju trincfen ift;

TOTAL DATE OF THE PARTY OF THE

Ly Andula Mo

ori Endumin

tes, pelocinal

im Grabi plan

frijo godi a

dern gestoche. berden dabajo

n Freuden Oi

er Gobin Both

nigliga Na

mgefalbet. Da

o Gott, den

bet mit fren

r deine Mico

& Undronio

haben wie m

pfangen, Jili,

die Salbungte

them, als 6.90

Erif 2,20. Dy

re Geele (d)on

Sabra bei Spir

ccierct, wem dicheanicha

thlide time

ie Herrlicht

of die Blot

I poll Brist edern Lin

38 00 16. Mile.

nit vidució

boards M

m Ender

TI, SEPTIMENT

IN STATE

Durche Wort in der erften Scho: pfung. 1 Mof. 1, 12. Und ba= den Tannen. tet.

Gewächse.

fie im Winter fichen, als wenn | gen Gott und Menfchen, als fie todt maren. Que melchem feuchtbare Baume, Pflangen Saft hernach die grunen Blat: des Beren zu Lobe und ter merden, und benn bie Fruch. Preis Gottes. Pf. 92,13. Efa. te, welches boch ju verwundern 61, 3. Lettlich werden wir auch Denn welcher Runftler baben erinnert des Baums fonte aus einem Saft aus einem des Lebens mit feinen eblen Baum einen Apfel formiren, Fruchten, welcher ift Chriftus ober aus einem Caft des crucifixus Der gecreukigte TE. Weinflocks eine Traube mai fus]. Wer von biefer Frucht chen? Die Bircfen geben im iffet, wird emig leben. Offenb. 22, 2.

60. (VII) Die fiebente Frucht der Erden, ober damit GDTT die Erdezieret, find die Walds eine Infel, barin tein Brunnen Vogelein; wiewol fie ihren Urfprung aus dem Waffer bas aber ein Baum giebet fo viel ben: fo niften fie boch auf Baus Maffer, bas aus ben Blattern men, vermehren fich bem Men. traufelt, daß damit die gan- ichen jum beffen und gur Gpet. Infel getrancfet wird. fe; und die Thierlein, fo auf 2) Stehet bie: Der &ERR den hohen Bergen mobnen. habe fie gepflanger, verftebe, Dafelbst niften die Vogel. und die Reyher wohnen auf Die hohen burch machfen noch beut ju Tage Berge find der Gemfen Ju= neue Baume, ob man gleich die flucht, und die Steinklufte alten mit der Wurfel ausrau der Caninichen. 9f. 104, 17.18. Denn die Erde bebalt Weifft du die Beit, wenn die Diefen Gegen, fo lange fie mab. Bemfen auf den gelfen ges ret. Und ift Gottes Wort ber baren? Wer hat das Wild allererfte Same aller Erben fo frey geben laffen, und die Bande des Wildes aufgelos 59. Es erinnern und auch die fet? Denen ich das Seld Baume mit ihren Gruchten der zum Baufe gegeben babe, Liebe Bottes. Denn wie fie und die Wufte sur Wohs bervor geben bas allerbefte, nung. Der Storch fleugt mas fie haben; batten fie es bef boch, und verlacher Roß fer, fo gaben fie es beffer ohne und Mann. Gleucht der allen Reid: Allfo follen wir auch Sabicht durch deinen Ders unter einander gefinnet fenn ge: ftand? Sleucht der 26der

aus

aus deinem Befehl so hoch, und machet sein Aest in die Bom vierten Tagewerck Bobe? Dieb 39, 4, 8. 29.

61. Da sollen wir lernen, baß Gott ben Erbboden nicht leer haben will, fondern die mil= den Wusten voller Bogel und Thiere geschaffen, ba fie ihre Wohnung haben, auf daß Gottes Gutigfeit gegen ben Menschen erfant werde, sein Reichthum an der Menge der Creaturen, und seine 2111: macht in feinen Werden, feine Weisheit aber in so vielen Wigenschaften und Augbar: der Feiten mand)erleyen Thiere, Alle Thiere im Walde find mein, und alles Vieh auf den Bergen, da fie bey tausend gehen. Ich Een: ne alle Vogel auf den Ber: gen; und allerley Thiere auf dem feldeist pormir. Wo mich hungerte, wolte ich dir einer himmlischen Effens, 1 Cor. nichts davon fagen. Denn 15, 41. burchs allmächtige Wort der Erdbodenift mein, und Gottes an die Befte des Sima alles, was darin ift. Mey mels gefeget, die Erde ju erleuch= nest du, daß ich Ochfen: ten, Tag und Racht ju scheiden, fleisch effen wolle, oder ju geben Zeichen, Zeiten, Tage Bocks : Blut trincken ? Df. und Jahre, und ben gangen 50, 10. u. f. Was ift benn beine Simmel ju gieren. 1 Dof. 1, 14. Speife, lieber Gott? Bas Sir. 43, 9. u. f. Und geben tage find die rechten Opfer? Opfe tur= Beichen, Born Beichen re Gott Dand, und bezahle und Gnaden: Zeichen. dem Bochften deine Ge: 2. Nun fpricht GOTT ber lubde. Und rufe mich an BErr: Erhebet eure Augen in der Zeit der Moth; so in die Bobe, und sehet, wer will ich dich erretten, und diese Dinge geschaffen bat, dez du solt mich preisen. Ps. 50, das Beer nach der Jahl here B4. 15.

Das IV Capitel.

of being

ion die St

webre Go

the verfin

inde Werd

Es ift aber

MINITERAL

foffe, darne

odern die 12

1(1) (E. Ba)

just fediter

that that

of Gotte

u Groffe b

mesallo:

LONA GO

the darum

ther pon (

s genermet f

nam Eleine

a Groffe ût

indarum, i

min ihrem

i den gange

non Lichte

Um Bonnen

u Erde m

Im Sonn

moen alle

tolle ange

it om in

himbeller ?

Corper ein

bine fern

he Breite

mats hinde

Gottes, bon der Sonnen, Mond und Sternen des himmels.

1 Mus. 1, 14: Es werden Lichter an der Veste des himmels , und scheiden Tagund Clacht, und geben Beichen, Jeiten, Tage und Jahre VI. 104, 19: Duma: chest dentitiond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Mies dergang: Gir. 43, 5: Die Sonne ift ein Wunder= werd des Bochsten. Es muß ein groffer BERK feyn, der fie gemacht, und hat sie heissen so schnell laufen.

De Sternen find himmli' fche Corper und Lichter

aus fuhret, und nennet sie alle

nach Gottes Befehl die Sobe daber Bafilius. Lande Werd. Df. 19, 2.

IV COM erten Zagon

box lor com

ued Statals

14: 23 000

an der Vind

15 , und (6/18

Tacht, und to

deiten, Tagin

104, 19: Dan

Tond das Jah

u theilen; d

rik ihren tzio

Git. 41 (; Di

ein Wunder

Society &

groffer dell

The gernadical

cilian 6 ford

ma (a) himmi

ner and Elderr

a Elas, len

Imagine Bu

Beltebes Din

Erde in erland

Radit performs

en, 3cita, U

and per tes

an in

E Under

1 Formight

võida

pridit Grick

bebet can ly

e, and five as

ach de into

MIN HOTELES

Dimed

und denn die Wirdung.

mit Mamen. Ef. 40, 26. Pf. 146, men anf allen Ovten gleich 6. Ift dermegen billig, daß mir groß gefeben werden. Bis

bes himmels anschauen, und 5. Bedencke nun bie dis grofe Die Allmacht und Beisheit des fe Bunderwerd: Wenn bu auf Schöpfers baraus ertennen. Erben folteft feben berum laus Denn die Simmel erzehlen feneine feurige Rugel, die grof= die Ehre Gottes, und die fer mare, benn der groffe und Defte perfundiger feiner bodite Berg in ber Belt; ober fabeft vor bir über beinem Sau= 3. Es ift aber an ben Sternen pte in der Luft fchweben die al: boch in vermundern erftlich die lergroffefte Stadt, fo in der Groffe, Darnach der Lauf Welt iff, und mare eitel Licht lund Rlahrbeit burch und durch : 4. (1) S. Bafilius Magnus wurdeft du dich nicht verwun= in feiner fechften homilia [oder bern, ja bavor entfeten und ver-Prediat | über die feche Tage= ffummen ? Run aber ift die werche Gottes, febreibet von Conne hundert und fechs und der Groffe ber Gonnen und fechtig mal groffer benn ber Mondes alfo: Jch halte es da Erdenfreis. Da bedencte nun, für, daß Sonne und Mond mas für einen groffen unaus= nicht darum allein groffe bencklichen Raum die Sonne Lichter von Gott durch Mo allein am Simmel einnimmt, fen genennet feyn, daß fie die nicht allein mit ihrer Groffe, andern Fleinen Sternen mit fondern vielmehr mit ihrem der Groffe übertreffen; fon Lauf. Ja ber allerfleinefte dern darum, daß fie fo groß Stern in fphaera ochaua, ander feyn in ihrem Umfang, daß Befte bes himmels, ift fo groß, fie den gangen Simmel mit baf er etliche bunbert Teutscher ihrem Lichte nicht allein er= Meilweges in fich in der Runs fullen konnen, sondern auch de beschlenffet, und gröffer ift Die Erde und das Meer, benn ber gange Erdenfreis. Und Denn Sonne und Mond find folcher Sternen viel taufend werden allezeit in gleicher mal taufend am Simmel, die Groffe angeseben, im Auf- mit unfern Augen nicht mogen gang und Miedergang. Das erfeben werden. Bedencke nun ift ein heller Beweis, daß die Die Groffe Des Simmels, wie fe Corper einer ungläubigen viel taufendmal taufend muß er Groffe feyn muffen, weil groffer fenn, benn die Erde? die Breite des Erdfreises Denn ein ieber Manet bat feis nichts hindert, daß fie kon: nen eigenen himmel und Gir-

cfel,

192 Domvierten Tagewerck GOttes, 4.B 1Th.c.4.

mer einer über dem andern , und | der Allmachtige fo viel Segen bober benn der ander. Planeten, und ben Umfreis und Circlel eines ieden, in welchem folche groffe Corper laufen, Die viel groffer find benn ber Erd= boden.

6. Die muß menschliche Ber nunft aufboren ju dencken. ift die Sobe und Groffe bes Simmels unausbencflich, und aller Bernunft unbegreifflich. Darum, auf daß uns die grof: se Barmbernigkeit Gottes mobl eingebildet murde, mird dieselbe im Psalm aus der Datur nach der Sohe des himmels beschrieben: So boch der Limmel über der Erdenift, laffet GOtt feine Gnade mal ten über alle, die ihn fürch: ten. So fern der Abend ift pomMorgen, laffet er unfere Ubertretung von uns seyn. Df. 103, II. Die Erde ift viel ju flein, die Barmberkigkeit Got tes mit ibrem Umfreis vorzubilden, wiewol fie auch voll Guter des Bern ift. Df. 33, 5 Darum zeiget uns der Beilige Geift die Bobe und Groffe des Himmels, daran so viel arosse Ebruer der Sternen hangen, die ardifer find benn der Erdenfreis. da ein ieder boll Guter des Berrnift. Denn die Sternen find viel groffere Schat Ram= mern Gottes, benn die Erde.

del, in welchem er lauft; im wunderlichen Schagen GOIT Bebens und Guter herver bringet, baf che nun die Groffe eines ieden fie nicht alle gu gehlen, und fonnen auch den taufenden Theil nicht beschrieben werden. Da. von hernach weiter.

ng Aufein e

ed gefallen

éterns l'Iar

nuch. Offen

1. 50¢ ift

us folde gro

d ihre leber

ihnen felbst

spicht einen o

der Beife for

số niệt ruộc

to int and for

nde Street

rica Denn

the being the

m des Dimi

wirret. Ja

ha alsbenn

thre Beweg

dmaren, a

wein Menfd

m hat durd

ihm. Alfor

um himm

it react fich a

knió begreiff

Gonne, ob fie

dud arbiter

whis, wood 1

Im den Hir

Militan 30

ing trent fie at

i Endfreifes

the fit alle & man fini un

die laufen.

Whit Expele

th Stands bes

Promis.

S. Francisco

7. Es ift aber nicht allein bie gewaltige Groffe ber bimmlie ichen Corper ein groß Wunder und Zeugniß ber unaus prechlie chen Gewalt Gottes; sondern auch (2) ihr beständiger und gewisser Lauf. wie munderlich das fen, daß fole che granfame erschreckliche grof. fe Corper nicht allein an der Befte des himmels bangen, fondern, daß fie auch baran laufen, und mas fur eine uner= mägliche Weite und Raum fol= che groffe Corper ju ihrem Lauf haben muffen; fonderlich, weil ein ieber feinen eigenen himmel und Eircfel bat, feinen fonderlis den abgemeffenen Weg am himmel, welchen er wider SDt. tes Ordnung nicht überschreitet, damit feiner den andern bindere. Darum wol David fagt Pf 136, 5: Qui fecit caelos in intelligentia: Der die Simmel ordents lich gemacht hat. Das muß furmabr eine groffe Weisbeit fenn fo ein aroffes Beer ber Stere nen alle in ihrer Ordnung und eie genem Lauf beraus führen, und mit Ramen nennen! Bie ift ein groß Gebeimnig verborgen; und ift davon etwas angedeu. Aus welchen thesauris und tet in der Offenbarung Johans

nis,

nis, bag ein Stern vom Sim, nen Lauf ein folch groß Wunmuth. Offenb. 8, 10. 11.

केत हैं केता है

là dia la tal di

er bernet hope

मिक्षिय वि

der tainly i

nicha baha

f derind

Groffe der bis

et cia groj So

der unaushin

ODtick; form

beständiger u

tuf. Beden

d das fro, das fo

er joredlige gri

ot allein an h

dimmeds have

is fit and less

mas fit circus

Naue de mis

inper as them to

a; irolatió, tri

e cieses frimme it, frien frader)

jan Beg o

pener wider 90 i det überfore

en andern bate

David furth

caelus initialis

e Simmula

depar dia

H THE SE

roffet funktio

or Orlando

क्रिकार क्षित्र व

n arrad fr

to the of

of meiter.

daß folche groffe licht-helle Rugeln ihre lebendige Bewegung inihnen felbsthaben, alfo, baß fie nicht einen augenblick natur. mer fort und fort ihre unauf= bendig bergange Simmel mare. hörliche Bewegung und Arbeit treiben. Geschwindigfeit, daß es fein fandt. dert mal groffer ift, denn der Erge um den himmel vom Mufgang bis jum Riebergang, da fie Des Erdfreises umlaufen folte, mufte fie alle Stunden zwenhun: dert und fünf und zwankig Meilmeges laufen. Da bedencke, was die Erde fen gegen, die Sohe und Runde des unbegreiflichen Dimmels.

mel gefallen, und deffelben ber; was wollen wir benn fa-Sterns Mame beiffet Wer, gen von der ungehligen Menge ber Sternen, welche alle ihre Be-8. Soch ifts ju verwundern, wegung und Lauf haben? Wer ba mochte nur eine Bierthels Stunde aller Sternen Be= wegung am himmel feben, wie fie fich regen, bewegen und ge. licher Beife fonnen ftille fteben, ben; ber wurde von groffen auch nicht ruben, fondern im Bundern gu fagen miffen, wie les

10. Es foll uns aber der Lauf Denn fo bas gefcha: ber Sternen und ihre groffe be; fo wurde die gange Ord | Menge bober fubren, nemlich gu nung des himmels turbiret und den unschtbaren, bochleuchten= verwirret. Ja die Sternen ver: ben Sternen, den beiligen loren alebenn ihr Leben, wenn Engeln, den himmlischen Geifie ibre Bewegung nicht hatten, ftern; wie uns foldes bezeuget und maren, als maren fie todt, Die Offenbarung Johannis, da wie ein Menfch, der feine Bemei ber Gohn GOttes fich vorbil= aung hat durch ben lebendigen bet, daß er in seiner Sand fles Dthem. Alforubetfein Stern ben Sternen bat. Offenb. 1, 16. lein am Simmel; es beweget und das find die fieben Geiffer und reget fich alles mit folder ober Engel, in alle Land ausges Mit welcher Figur die Mensch begreiffen tann. Denn rechte, mabre, übernatürliche Die Sonne, ob fie gleich über hun: Aftronomie tecte [verdeckter Weife | beschrieben wird; bavon denfreis, noch laufet fie alle Sa- wir auch lefen im Buch Diobs Cap. 38, 7: Wo warest du, da mich die Morgensternen los doch, wenn fie auf ber Erd. Rugel beten, und jauch geten alle Kinder GOttes? Da uns gleichfalls ber beilige Siob von den Sternen hober führet, nem= lich ju ben beiligen Engeln. Denn, fo Gott eine fo groffe Menge und heer der Sternen erschaffen; was wird benn for 9. Ift nun der einigen Son eine Menge ber himmlischen Deers

Deerscharen fenn, die Gott ofne bet Die Gemuther folder Len. Unterlag loben? Es loben ibn te, ben Runften mit beftigem Sonne und Mond, und alle Rachfinnen und Arbeiten ob-

und allein meife Gott fur groffe bracht werden gu Gottes Ch= Bobltbaten erzeiget burch ben ren und bem Denichen au Lauf ber Connen und Monden, Rug. Denn fo bate GDET und wie wir berfelben auch geift geordnet, und in den Simmel lich gebrauchen follen, wollen wir folche naturliche Schane gele= anlegt fparen. Denn iefev eilen get, als in feine verborgene wir , die bren Buncte von den thefauros, auf daß er ju feiner Sternen, nemlich bie Groffe, Zeit folches alles an Tag und ben Lauf und Wirchung, fum- ans Licht brachte durch den

mern fenn Gottes des Allmach: berliche Operation [Wircfung] tigen, que welchen er munderlich und Impreffion [Gindrudung]

trefflichen Teutiden Philoso= schicht durch Die Groffe Des phi, Philippi Paracelfi, wie Simmels, durch die Ordnung er die Aftronomiam verftebet, und gemiffen Lauf der Sters und mofur er diefelbe balt; und nen , fondern vornehmlich laffe das Urtheil und iudicium burch ihre Bircfung. Daber bem Chriftlichen Lefer. Das find die inuentores rerum Die ift aber feine Meynung: Dag Erfinder der Dinge] entfprun= in ben Sternen alle naturliche gen, nicht, daß fie inuentores Beisbeit, Runft und Gefdich: [Erfinder] fenn, fondern Berd. lichfeit begriffen fen, die ein zeuge, burch welche ber Sim-Menfc auf Erden erfinden und mel feine von GDIE einge= uben maa. fpricht er, die groffen Runftler und aus den verborgenen Schaund naturlichen Deifter in ale Ben Gottes Die Runfte ans lerlen Runften und Inventio: Licht bervor getrieben, gleichwie nen.

leuchtende Sternen. Df. 148.3. Juliegen, auf daß Gotte Wer= 11. Was uns aber ber gutice de offenbar und bervor ge= marie [furblich] zu erzehlen. Menichen, und theilet biefel. 12. (3) Bon der Wirdung ben aus, wenn, mo, wie, und aber der Sterne follet ihr wil mem er mill. Und auf biefe fen , daß fie groffe Schat Ram, Weife, nemlich, burch die munfeine zeitlichen Guter und Gaben erzehlen auch die Simmel austheilet, bendes den Menschen, Die Ehre BOttes, und die und benn auch ber groffen Welt. Defte verfundiget feiner 13. Und albier muß ich ein Bande Werde, Pf. 19, 2. Bele fubren bie Mennung des vor: ches, faget er, nicht allein ge-Daber fommen, pflantte Wircfung vollbracht, Denn die Natur treis ein Baum ju feiner Zeit feine

frat girbt. Wand Me Strangen ve alas Sie terverbringu in not min mif, ber inter verife

luben Sunit, b of peer ein to Named Highert, the wird. S ok hamil is ind die Die in flink?

4. Sicht, or fund in g man De ingentorit dern der I Ondreuge fü a himmel n nitra es f int Go

HOK BOTT D 咖啡的角 releast bat: mod aus der in, und die it Giebe, ti gute Ge

date Kaffen

Mommene white [und on herab alides, c Visheit ift

they ihm en er theilet fie of mediate व्याक्त व

Frucht

49 12h.c.4. von Sonne, Mond und Sternen. 595

Frucht giebt. Denn aifo joit; diate [unmittelbar], überna. ibr auch die Sternen in ihren turlicher Weise. Wirdungen verfteben, und nicht 15. Daber tommt nun alle feiner Sande Werch.

ttes, 48.18) Semister idea

Links of the Control of

to my divine an

and had blooming

and dur and

tota process

dem Make

kan ja hat di

and in death

thide Editer

leine beton

nuf daß er ju fo

elles an Sag 1

röchte durch !

and theliet bick

an, we, tie, ut

. Und ou ki

ic, durch diem

cation Wirin

fion Eindrich

tuch die sims

Gones, and h

efindiget fem ede. M. 19, 2, Wh

t, nicht allein er

die Groffe be

nó die Ondu

Lant per En

ern tempes

Birdung On

ारिका होता

Dim)

das france

jepn, jesterici

on Colimb

Sirden like

Parties Sel

anders Gie haben ihre Zeit in narurliche Beisbeit. Daber Bervorbringung ihrer Fruchte. fommt Berftand in allen natur: Und mer nun ein guter Uffrono: lichen Dingen, weltliche Gerech. mus ift, ber fich mehr auf die tiafeit, Runft ber Urgenen. Da= Sternen verftebet, benn auf die ber fommen artige Poeten, lieb. Rechen Runft, ber weiß, mo, wie liche Dufici, fluge Redner, und wenn ein folcher Baum am funfliche Werchmeifter in aller. Simmel blubet, und feine grucht len Arbeit, in Sols, in Metallen, geben wird. Siebe, alfo ergeb in Steinen. Daber fommen len die himmel die Ehre BDt. weltliche Regenten, Rriegsleute. tes, und die Beffe verfundiget und in Gumma, daber fommen einem teben feine naturliche 14. Siehe, welch ein groffer Gaben, wie fie ihm Gott aus: error. [und Grrthum] ifis nun, theilet. Die aber Gott der daß man Menschen bat gesetet hErr mit dem Geiff der Beise ju inuentoribus rerum [Er: beit übernaturlicher Weise findern der Dinge], da fie nur erfullet, als die Runfiler des Berchzeuge find. Go ifts auch alten Teftaments, als die flugen ber Simmel nicht für fich felbft; Regenten und Rriegs = Belben, fondern es find nur thefau- berer in ber Schrift gedacht ri [oder Schafe] Gottes, wird, dabin auch Salomonis Schatz-Raften am Dimmel, in Beisbeit geboret; Die baben welche Gott, der oberfte Schat; mit dem naturlichen Simmel meifter und herr, feine Scha nichts guthun. Daber tommte, Be geleget bat: theilet fie auch bag ein ieber Menich naturlich bernach aus benen, fo es werth begehret ein Ding ju miffen fenn, und die er dagu verfeben und ju erforfchen; und ift manbat. Siebe, alfo kommen chem fo bange darnach, bat eine alle gure Gaben und alle folche hisige Begierde nach vollkommene Gaben auch Rünften, daß er nicht davor rumediate [und mittelbar] von ben fann. Denn gleicher Beife oben berab, vom Vater als der Leib des Menschen aus des Lichts. Jac. 1, 17. Alle den unterften Elementen gespeis Weisheit ift von GOtt, und fet und erhalten wird, nemlich, ift bey ihm ewiglich. Sir. 1, 1. aus der Erden und Baffer, und Er theilet fie aber mit entwes fanu ohne Diefelben nicht leben : ber mediate [mittelbar] ober Alfo, die Sinne, Gedancken naturlicher Weife, oder imme- und Geift bes Menfchen haben D D 2

alle finnreiche Menfchen ba= (1 Ron. 4,30.) Denn Diefe baben ben ihren Ginfluß und Ginfalle nur die natürliche Weisheit bom Geftirn, und ift gleich bes naturlichen Simmels gefam ihre Gpeife; welches eine habt; Dofes aber, Joseph, Das gemaltige Probe ift der Aftro, niel, David, Calomo baben als ein Bieb gefpeifet werden; beiligen Apoftel find mit bem ben ?

Bollfommenbeit. Die befom: ben. 1 Cor. 2, 8. men benn einen neuen Simmel, Der fie viel bober incliniret.

habe alle Beisheit Egopti und in gen des Simmels. Bon ies

ibre Speife vom Geffirn. Denn Derfia, und gautem Dr ent. nomia. Denn folte ber Menfch luber Diefelbe auch die überna. bon ben untern Elementen nur turliche Beisheit gehabt. Die und feine Sinne und Gebanden Beiligen Beift, mit Licht und foleen nicht ihre Speife auch ha= Braft aus der Bobe angezos gen. Apoft. Gefch. 1, 8. Denn fie 16. Und, fo benn ju Diefem folten nicht naturliche Beisbeit ngturlichen licht, Die Erleuchtig und Runft verfundigen, und naaung von oben berab fommt, turliche Meifter und Lichter der burch ben Beiligen Geift und Welt feyn; fondern fie folten Wiedergeburt; alsbenn errei die himmlifge emige Beisheit den die naturlichen Gaben ei verfundigen, welche die Weifen nen viel hohern Grad ju ihrer diefer Welt nicht erkanthas to medica to

19. Ærftl

mien, daß di

to Laufdes.

to sikely go

on offein the

chettiff, bara

wick Borie

nd Wishait

na justicijo

H mistige &

Mit Slid

fenbeten mit

od der Ratur

iten: QUS 8dt mit ibr

inder tjabril

states mun

Bull die 31

h fiebentig be Gefangt

W Bron

is Wefia, bi

un ober die

helichel b

trils im Do

of Ofmb

nd bergleiche

le Cosebano

bride Regir

maltin best

pt llad o

hin Chris

mot: Es

mot 311 1

Stunde, tr

ince 170

hat; fo redi

to lolder

PART DEDET

18. Dis ist lobgedachtes Philosophi Mennung, welche 17. Die nun aus ber neuen auf bes Auforis Berantmor-Geburt fenn, aus Gott geboren, tung und Beweis beruhen berer himmel und inclinatio mag. Db wir nun wol die Tober Reigung ift Gott felbft, unnuge Beiffageren ber Uffround die heiligen Engel find ih= logen verwerfen, fonderlich fo re Sternen, wie Apocalypfis in indiuiduo, determinate und [die Offenbarung Johannis] definite [ober in Abfehen auf bezeuget. Die haben mit dem na gewiffe Perfonen und Buncte) turlichen Simmel nichts ju thun, geschicht; fo find boch andere fie find über benfelben, und ihre nothige Puncte Diefer Runft in Berde baben einen bobern Ur. acht ju nehmen. (1) Die Ords fprung, nemlich aus Bott felbft. nung und Revolution [oder Golche Leute find gewesen die Veranderung der Beit. (2) beiligen Ers Bater und Prophe Die naturlichen und unnas ten, wie vom Joseph, Daniel turlichen Jeichen des Simund Salomon geschrieben ift, mels. (3) Die naturlichen Daß ihre Beisheit übertroffen und unnaturlichen Wirchuns

dem

and defin Ou 10.) Denlink

manistidy Sid

rlight friends

ples abec, John I

oid, Edmolo

比如如

Brisbrit grade D

polici find min

kiff, mit Licht

der göhe mi

Befd 1, 8. Den

stirlide Beig

fundiaen, and n

fer and Sider is

jondern fit john

Let emine Bish

welche die Weis

le micht erfanh

his if inhabits

Ament, M

lateris Derastan

Sand berefe

bit and teel bi

iumo ba Mb

jen, sonderlich

, determinate p

er in Abiela i

iones miles

o find the at

note dien die

men. (1) Arit

Krow in

rung de is i

rliche al mi

उटांक्टा के भी

of the mind

mirito list

richt thun. 19. Erstlich ist nothig au wiffen, daß durch den wunderlis den Lauf des himmels die Jeit der Welt gang weislich von dem allein weifen Schopfer ge= ordnetift, daraus Gottes mun= Derliche Borfebung, Regirung und Weisheit flarlich abzunehmen ; fonderlich, wenn wir durch Die weisliche Erforschung ber Beit die Gleichstimmigfeit der Propheten mit ben Sifforien und der Natur augenscheinlich fparen: Alls, die Jahre der Welt mit ihren saeculis Cober bundertiabrigen Zeiten | Die aetates mundi [Die Alter Der Welt], die Zeit der Monarchien, die fiebengigjahrige Babyloni, fche Gefangniß, Die fiebentig Sahr Wochen Danielis, die Zeit bes Meffia, bie periodos regnorum [oder die beffimnrten Beiten der Reiche], die Zeit des Until drifts im Daniele und Apocalypfi [Offenbarung Johannis], und bergleichen. Welches alles Die Borfebung & Ottes und wunberliche Regirung und Weisheit gewaltig bezenget und beftatti= get. Und ob wol unfer lieber Derr Chriftus Up. Gefch. 1, 7. fpricht: Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten bat; fo redet doch ber SERR von folcher Beit, berer Wiffen. ichaft meder ju ber Apoftel Amt,

bem wollen wir gar fursen Bei noch Erbauung der Ri chen und Fortpflangung bes Evangeift nothig und nuglich ift; auch daß man Chrifto ju Aufrichtung feis nes Reichs weder Zeit noch Ort fesenfoll. Er weiß, mie, wo und wenn er fein Reich und Rirche pflangen wolle: mir follen nur feine Zeugen fenn, und unfer Umt thun, und ihm Zeit und Stunde befehlen. Budem verftunden auch die Junger bas Reich Ehrifft dazumal noch nicht recht, benn fie verffundens vom irdischen weltlichen Reich; welches ber DEMM frafet.

20. Was fonften Zeit und Stunde in weltlichen Geichaffe ten anlanget, die füget , ordnet, schicket und giebt GDET auch. Wenn wir fleiffig beten, und bem DErru unfere Wege befehlen, fo wird ers wohl machen; wie die Sifivria des Anechts Abra. hams bezeuget, ba er betet, GOtt wolte ihm heute bei gegnen. 1 Mof. 24, 12.

21. Jum andern ift wwif= fen, daß ber Dimmel und die gange Natur ihre naturliche Zeichen haben, und nichts thun ohne Zeichen Daher auch ber BERR Christus ein Argument nimmt aus den allgemeinen na turlichen Zeichenbes Simmels, fo burch die Erfahrung im ge. meinen Leben bestättiget fenn. Matth. 16, 2. und Euc. 12, 54. Dadurch er bie Juden hoher führen, und ihnen Urlache geben will, auch die Zeichen bes Meffia

Dr 3

Diciren.

Matth. 16, 2: Des Abends quitur effectus: Ita ex fignis sprecht ihr: Es wird ein & mira ulis, quae cernitis, recte schöner Tag werden, denn de Messia debebatis coneludeder Simmel ift roth. Und rei Das ift: Gleichwieihr aus des Morgens sprecht ihr: ben Zeichen des himmels recht Es wird ein Ungewitter Schlieffet und urtheilet vom Unfeyn, denn der Simmel ift gewitter: Alfo foltet ihr viel. roth und trube. Ihr Seuch: mehr aus den Zeichen und Wunler, des Simmels Geftalt berwerden, fo ihr iego vor Au-Konnet ihr urtheilen, Konnet gen febet, von der Gegenwart ihr denn die Seichen diefer bes Deffia urtheilen.] Aber Teit nicht auch urtheilen? ihr fend heuchler. Eines fehet Das ift des hErrn Schluß: Silibr; bas andere wollet'ihr nicht attenditis ad figna naturalia, & ex facie caeli de tempestate recte concluditis. Cur non magis ad figna praesentis temporis attenditis, & Messiae tempus | turlichen Beichen.] adesse iudicatis? Das ist: Co ihr aus der Geffalt des Sim= Simmel feine unnaturliche mels vom Gewitter recht urtheilen konnet : Warum urthei: fer lieber GOTT ftraft nicht let ihr nicht vielmehr aus den ploglich, sondern warnet zuvor ietigen Zeichen die Zeit des durch Zeichen, wie in allen grofe gegenwartigen Meffia? | Und fen Landftrafen gu feben. Dar-Luc. 12, 54: Wenn ihr eine um Diefelbe mit nichten aus Wolde sehet aufgeben vom Sicherheit zu verachten, sondern Abend; fo fprecht ihr bald: als Borboten funftiger Strafe Es kommt ein Regen. Und anguschauen find. Es hat fich es geschicht also. Und wenn aber ein glaubiger Christ vor ihr seher den Sudwind wei denselben nicht zu fürchten, hen; so sprecht ihr: Es wie Gott der hErrger. am 10, wird heiß. Und es geschicht 2. gebrut; fondern er soll missen, Gestalt des simmels und des Bochsten und Schatten Erden konnet ihr prufen, des Allmächtigen sicher ift, wie prufer ihr aber diese Pf. 91, 1. und in Christo über Beit nicht? Schleufft bers bie Ratur berrichet.

in acht zu nehmen und zu ju megen ber DERDi aifo: Sicut ex figni naturalibus recte con-22. Denn also schleufft er cluditis de tempestate, quia sefeben, ba doch viel mehr ange. legen ift. Ergo Christus adprobat figna naturalia | Dars um fo billiget Chriffus die nas

3 Juni

nudunger

in sife.

on übern

ibt der Di

mos than be

lik fenn für i

is fie die 9

intern die G

Bushrit der A

Uriodes, Das

torn par Na

Bist. 5 8. 1

mor die Gott

Ern aljo fi

of REEst

Relt mit tit

Regen, bar

nord. 125.

11. Bosheit

niachete den

Macgen.

s. Allo t

n tialió

unid, unn

lite, most

Dire, unna

beed und

pacif und

in welche al

Selon bon

li aber alle

Ottes nid

1 6 Ottesfir

in leben;

शक्त शाक्त

their best

ii Denn De

成121 到10

WAX IP

mis dein

23. Es giebt aber auch ber Warnungs: Zeichen. Denn un. Ihr Beuchler, die daß er unter dem Schirm

24. Jum

boie fenn fur und ans fich felbit, fondern die Gunde, gafter und Bosheit der Menschen find die Urfachen, daß Gott die Erea: turen zur Rache ruftet, B. Weish. 5, 8. und jur Strafe wider die Gottlofen gebrauchet. Denn alfo ftrafte Gott ber BERR die Sunde ber erften Welt mit einem viergigtägigen mard. 13. Mof. 7, 11. 12. Und die Bosbeit der Sodomiter verurfachete ben feurigen Schwei fel: Regen. 1 Mol. 19,24.

DERING WIE atoral Foreston

tempelat (ta)

fu: hat

S. CORCEDIAN

dehebatis cochia

: Oleichtichte

bet Simmels to

urtheilet poply

lio soltet ibr in

Beiden und Ro

ihr iego vor I

det Gegenhar

theilen.] Aba

er. Fines lebet

e wollet bruid

viel mehr opp

go Christus is

naturalia Do

et Christes die us

ieht über auch be

y unnanielid)

idea Dent sti

25 fraft nich

to material uni

wie in alexan

m jeben. De

nit nicker to

peradiculate

tinftian Ch

ind. Ship

abiger Grin ांक्री हैं हैं

Sentan aberra de la

or don Salar

भा व्यक्त स्कूट

heigen ficht fi

ed in Chair ill

वाष्ट्रित. ३४

da.

gen täglich viel verursachet, Ralte, unnaturliche Raffe und Durre, unnaturlicher Donner, Sagel und Feuer, viel Gecomeig und Gift in Luft, welche alle als das Reuer ju der Welt ausgieffen. Sobom vom himmel fallen. Dis aber alles foll den Rindern GOTT das Firmament und

24. Jum dritten von den daß dich des Tages die Son: Wirdungen des himmels oll ne nicht steche, noch der man wiffen (1) Erfflich von Mond des Machts. Belcher den übernatürlichen, daß Spruch nicht so einfalrig ju nicht ber himmel und Geftien verfteben ift, als bag man fic etwas thun von fich felbft, und fo vor ber bloffen Sige und Ralte ber Sounen und bes Monden als fie die Uftrologi machen; bewahren folle; fondern es ift ju verfteben von den Plagen, Strafen, und unnaturlichen ichablichen Wirckungen, fo GOTT burchs Geffirn, als durch seine Ruthen, übet, und ausgeufft über die Busbeit der Welt. Wider welche Plagen und Strafen wir fleiffig beten mufs fen, wie und ber Pfalm ermabe Regen, baraus die Sundfluch net, und unsere Augen aufher ben zu den Bergen, von wele chen uns Sulfe kommt, bag wir durch Sulfe des Allmachtis gen benfelben entflieben mo. 25. Allfo merden folcher Pla gen; denn allein durch Buffe und Bebet folche Strafen und nemlich, unnaturliche Sige und Plagen muffen abgewendet werden. Und also legen anch etliche ben Text Offenb. Joh. 16, 1. u. f. aus; da bie Engel ihre der Schalen und die legten Plagen

26. Wie nun unfer lieber Gottes nicht ichaben, wenn fie Sternen zur Rache und Stra: in Gottesfurcht und im Glau. fe gebraucht : Alfo braucht ers ben leben; gleichwie die Egn= auch sur Bulfe, und gum ptischen Plagen den Kindern Schutz und Rettung der Ifrael nicht schadeten. 2Dof. 8, Frommen und Gläubigen. Wie 22. Denn bas ift die Mennung B. Richt. am 5 Cap. b. 20. fte. Des 121 Pfalms, v. 5.6: Der bet: Dom Simmel ward wie BERR ift Dein Schatten der fie gestrutten, die Sterne über deiner rechten Band, in ihren Lauften stritten wis

Dr 4

der

der Siffera. Historia vom Ränser Theodo: die Mebel auf vom Ende der fio, wie ein Wind und Wetter feine Reinde geschlagen ; davon Der Doet [Claudianus] fagt:

O nimium dilecte Deo, cui militat aether,

Et coniurati veniunt ad proelia venti!

TDasiff: D wie gar lieb biff bu ber. Siob 26, 9. Gott, für welchen ber Simmel ftreitet, und welchem die Winde ju Bulfe im Streit

fommen!

27. (2) Bon den naturlis chen Wircfungen aber bes Welt und bem aufferlichen Le Df. 148, 8. Darnach bringenfie ben des Menschen täglich und bervor die Kalte und froft. ohne Unterlaß feine Fruchte Dom Mittag Kommt das giebt. Die lag dich die bendni Wetter, und von Mitter: ichen Scribenten nicht irren mit ihren Difcipeln, ze. fondern GOttes Fomme der groft. wiffe, daß alle Meteora, wie fie Biob 37, 9. 10. Darnach brins bernach folgen, Fruchte und gen fie bervor das Gif. Mus

ne hervor die Wolden; ba Reifen unter dem Simmel bon Sirach fagt Cap. 43, 15 : gezeuger? Siob 38, 29. Bur Durch GOttes Gebot wer- andern Zeit bringen fie hervor den aufgethan seine Schäne, Sagel und Schnee. Bift und die Wolden fliegen wie du gangen zu den Schägen die Vogel. In seiner Macht des Schnees? Oder haft du hat er die Wolden gesenet, gesehen den Schan oder Bur andern Zeit bringen fie ber: Urfprung des Bagels? Die por die Mebel, fo burchs Ge: ich bereitet habe auf den ffirn gewirchet, und von der Er Tag des Streits und Arie ben aufgezogen werben. So ges, Siob 38, 22. 23. GOtt bald der Ber feine Stimme ruftet auch die Creatur gur

Soift befant bie fer am Simmel und zeucht Erden; denfelben ftreuet er aus wie 21sche. Jerem. 10, 13. Er bedecket auch oft den Simmel damit. Df. 147, 8. Der GERR bedecket das 21ns gesicht seines Stuhls, und breitet feine Wolden darus 4012h.C.4

A Spieb. St

المام ماع

ant, ift h

her die Un

hu gemach

her die, fo

11 24 Di

Nigen wer

uffen, und

polden als

espanneren 2

jam Siel, 11

hand fallen

or Donners

11.12 30

no Mago

Man Reger

n. Ejed. 38

in hir in

Moj. 9/23.

10. 34 /

mor feue

line, Don

valdylag.

un Donner

had herful

di Blicen

h hinfabro

nia Cuiling

14 14 35.

imber, ur

her feine

bligen les

Eroboden.

thats und

के अंदिया

por dem &

herricher

100 ms. 90

ne machet

Ofen, un

29. Bu feiner Zeit bringen fie bervor den Schnee. GOtt der geremacher durch fein Gebot den Schnee fallen: Gir. 43,14. Er spricht zum Schnee; so ist er bald da: himmels follet ihr merden, daß und zum Play Regen; fo ift Das Firmament ber groffen er da mit Macht. Siob 37, 6. nacht Kalte, vom Othem Wircfungen der Sternen senn. wes Leibe ift das Eif ge= 28. Erflich bringen bie Ster gangen? und wer hat den horen laffet, fo ift groß Wasi Rache wider die Seinda B. Weish. 4B.12h.c.4. von Sonne, Mond und Sternen. 601

B. Weith. 5, 18. Die Creatur, jge, und blafet eitel Bige von so dir, als dem Schopfer, sich. Sir. 43, 4. Da wird die dienet, ift heftig gur Plage Sonne beschrieben als ein Rener, über die Ungerechten, und bas alle Dinge geitiget und fos thut gemach sur Wohlthat det. Wo wolte man fonft ein über die, fo dir trauen. Cap. folch Reuer nehmen, das die 16, 24. Bligen werden gleich zu: feine Maturitat brachte und treffen, und werden aus den reif machete? Wolden, als von einem hart | 31. Bur andern Zeit bringen gespanneten Bogen, fahren fie den Regen, ohne welchert das jum Jiel. Und wird dider Erbreich nicht grunen fann. Der Bagel fallen aus dem Joen BERK wird seinen Schar der Donnerschlage. Cap. 5, aufchun am Simmel, daß er 22,23. Ich will über Gog deinem Lande Regen gebe und Magog regnen laffen zu feiner Jeit. 5 B. Mof. 28, 12. Plan Regen und Bagel Grei: Da horen wir, daß Gott allein ne. Ezech. 38, 22. Dergleichen ben Schluffel gu diefem Schaße lefen wir im Mofe und Jofua. Raften habe, daß er Regen ber-2Mof. 9, 23. 901. 10, 11.

四年 一年

Endel

(troops

10 m

11年11日

Ent doub

1/16 100

ten be

bringerij

Ga

rd fin

fallen

tht sum

cald da:

n; so ist

)iob ; 7, 6, bringaje

nd froit

ince das

Time

Othem

froft,

d brin

g. In

Eif gu

hat do

dimmi

29. 3

fr fami

是 基

Bost

Things

00F

のない

ST S

I dial

bervor Seuer: Glammen und 147, 8. Er allein bat die Tropfen Bine, Donner, Blin, Done des Regens gezehlet. nerschlaa. Erdboden.

Die Geschoß der Welt erwarmete, und alles in

por gebe, menn er will, und wenn 30. Bu feiner Zeit bringen fie wir ibm den Regen abbitten. Pf. Kanft du dei auch unter der Beyden Gots nen Donner in den Wolden ter, die Regen machen kons boch herführen? Kanft du nen? Oder geben die Sims die Bligen auslaffen, daß mel Regen, wenn du nicht fie hinfahren und fprechen: wilt? Jer. 14, 22. Durch feis Sie find wir? Siob 37, 4. Cap. ne Weisheit find die Tiefen 38, 34.35. Leuer gehet por aufgebrochen, und die Wols ihm her, und gundet an um: den triefen mit Thau. her feine Seinde. Seine Spruchm. 3, 20. Wer ift des Bligen leuchten auf dem Regens Vater? Wer bat Das Erdreich die Tropfen des Thaues gefiehets und erschrickt. Ber: zeuget? Sivb 38,28. Werdet ge zerschmelgen wie Wachs ihr in meinen Geboten wans por dem Beren, vor dem deln; fo will ich euch Regen Berricher des gangen Erd: geben zu seiner Jeit, und bodens. Pf. 97, 3. 4. Die Son | das Land foll fein Gewächs ne machets heiffer denn viel geben, und die Baume auf Offen, und brennet die Ber | tem Selde follen poll Spuchs

D'p s

Simmel verstopfen? Siob Propheten Umos Cap. 4, 9.

38, 27.

gen, Siehe an den Regen: hat dem Winde fein Gebogen, und lobe den, der ihn wicht gemacht, und dem gemacht hat. Sast schon ist Wasser seine tgewisse Masse er in seinem Schein. Den gesent. Diob 28, 25. Der den Simmel umgiebt er mit sei: Wind hervor bringer aus ner Blarbeit. Die Band des Allerhochsten hat ihn nen Schägen. Df. 135, 7. Der gemacht und ausgespanner. Er leuchter gar lieblich in Be der Winde gar mobl geords seinen Wolden. Gir. 43, 12. 13. Cap. 50, 7. Der Regenbogen iff de Derter ber vier Ecken ber Gottes Zeuge in den Wolcken, ein Gnaden Beichen, ein Siegel bes Bundes Gottes, mit bem Menschen und allen leben: digen Thieren aufgerichtet. Df. 89. 38. 1 Mof. 9. 13. 11. f. Ein Regenbogen ist um den sen und hervor bringen. Und Stuhl GOttes wie ein Smail

Der Thau erfreuet das dem Grunde der Prophet 3a. Gras, Fublet die Bige. Sir. char. 6, 5. Gleichnis weise redet 18, 16. Spruchw. 19, 12. Vom von den vier Wagen, welche Thau bluben die Rosen, und der Engel auslegt von den vier feine Wurgeln schlagen um Winden unter dem Sim: sie aus. Seine junge Tweige mel. Welches der Prophet

te werden, 3 B. Mof. 26, 4. Ibreiten fich weit aus. Dof. Last uns doch Gott fürch 1 4, 6. Der Simmel hat euch ten, der uns grub und feinen Than verhalten, und Spat . Regen giebt zu fei die Erde ihr Gewachs. Bagg. ner Jeit, und uns die Ern: 1,10. Joel. 1,17. Meelthau ift te jahrlich behütet. Ger. 5, eine groffe Strafe. Ich fchla: Ich will die genster ge euch mit Durre, Mech des Simmels aufthun, und thau und Sagel an aller eu-Segen berabschutten die rer Arbeit. Sagg. 2, 18. Das Sulle. Malach. 3. 10. Kanft von lefen wir auch im 5 Buch du die Wasserschläuche am Mose am 28, b. 16. und in dem

34. Bu feiner Beit bringen fie 32. Darnach den Regenbo: hervor den Wind. GOLT beimlichen Orten, aus fei: hErr hat aber diese seine Scha: net, und dieselbe an die beimli-Weltigelegt. Uber diefe Scha: Be der Winde bat Gott der DENN seine Schakmeister verordnet, aber also, daß sie nicht für fich felbst: fondern aus feinem Befehl die Winde muffen auslaf. auf diefe Weise ift von allen folragd. Offenb. 4, 3. Cap. 10, 1. Ichen natürlichen Schäfen des 33. Bu feiner Zeit den Thau. Simmels zu halten. Que mels nadi

in official and day Johanne et Engel fteben s Edin der Erd d Frin Wind ibo a wehe, noch u ner, noch über jaum, Meldelte E as der Mater minut rojejás Scius worder wird king adu und mird ver stine Austrablic anier Winder von Erden Am mp. 24, 31 1. Die vier Win ne drift ibre bel a Bom Morgen mind, beig ut intelden Gott inha Meeres

> de austrodina idwind finit som ambiendt. Sir abet nicht marm s Land durchmet a Minagemind in Wennibe andeming mod achtihr: Es w per, Undes geld

111411 Dol. 11 kn wird einen (

n der Wifte ber

a und wird die

Eligis. Da p and non her Son regard, felt may for

Baum. Welches der Evangel ft aus ber Matur nimmt, und gur den vier Winden, vom Ende der Erden. Marc. 13, 27. Matth. 24, 31

\$25. I

nd have

はなる。

TE, 1981

make

加了對

nd in to

4,9.

ringenfi

Gott

ein Go

nd dem

Te Traffe

Derde

inga as

AUS (c)

1517. Da

ne Soi

il geords

himli

den der

ir Sol

はは

門即

Miss

TO THE

神

Oftwind, beig und trocken, bes rothen Meeres getrock et. 2 Mof. 14, 21. Suf. 13, 15: Der Ber wird einen Oftwind pon der Wuste heraufbrin: gen, und wird die Brunn quellen austrocknen. Sudwind fomt vom Mittag, warm und feucht. Sind deine Bleider nicht warm, wenn das Land durchwehet wird vom Mittagswinde? Hib 37, 17. Wenn ihr febet den Mittagswind wehen; so sprecht ihr: Es wird bald regnen. Und es geschicht also. Euc. 12,55. Der Westwind kommt von der Sonnen Mie. dergang, falt und feucht. Da

nad prophetifder Urt geiftlich, wandte der BERR einen gebrauchet. Dergleichen lefen febr ftarden Weftwind, und mir in der Offenbarung Job. bub die Beufd reden auf, Cap. 7,1. daß Tobannes fahe die und warf fie ins Meer 2 3. vier Engel fteben auf den Mef. 10, 13. Der Mordwind vier Eden der Erden, auf for mt von Mitternacht, if daß fein Wind über die Er falt und trocken. Go der falte den wehe, noch über das Mordwind wehet; so wird Meer, noch über einen aus dem Wasser ein heller Crystall. Gir. 43, 22.

36. Dis find nun diefe Fruch prophetischen Weisfagung ge= te des himmels, fo Gott ber brauchet. Er wird feine Engel | DEDIR aus feinen Echaten gu fenden, und wird verfamm: feiner Zeit bervor bringet, und len seine Muserwehlten von fonnen die intern Elementa ders elben gang nicht enfrathen. Darum bat es ber getreue Schöpfer alfo verordnet, daß 35. Die vier Winde haben die untern ber obern Krafte in der Schrift ihre befondere Da. und Ginfluffe empfahen muffen. men. Bom Morgen fommt ber Und banget die gange Ratur an einander, als an einer Rets durch welchen Gott den Gr nd ten; mie folde auream catenam naturae & providentiae divinae fauldne Rette ber Rafur ind abttlichen Kurforge der Drophet Sofeas beschreibet Cap. 2, 21, 22: Ich will den Sims mel erhoren, spricht der sere; und der simmel foll die Erde erhören; und die Erde foll Korn, Most und Del erhören; und dieselben sollen Israel erhören.

37. Die redet GOtt der SEre von der gangen weisen Ordnung der Ratur, und fabet von oben an, a prima caussa: Ich will den Simmel erhören. Das iff: Wenn in groffer durrer Zeit der Himmel vor Hiße bren:

604 Bom vierten Tagewerck & Ottes, 43.18 h.c.4.

fcrenet, wenns burflig ift.

28. Nun laffet uns auch die

brennet, und die Sternen ihre betrachten, und daben errinnern. Wirchung nicht baben, daß sie wie wir dieselbe leiblich und fruchtbare Zeiten geben konnen; geistlich gebrauchen sollen.

da will ich den himmel erhoren, 39. Es spricht BDET der und benfelben mit Wolchen bei SERR ju Siob mit welchem er becken, und die Sternen ihrena. bamals felbft geredet: Saft du türliche Wirdung vollbringen geschen die Thur der Sin-Denn wenn Sonne fterniff? Weifft du den Weg, und Mond verfinfiert werden, da das Licht wohnet? Kanst geben fie unnaturlich Wetter. du die Bande der fieben Und der Simmel soll die Sternen zusammen binden, Erde erhören. Das ist die oder das Band des Orions andere Ordnung der Matur, auflosen? Kanst du den Denn die unterfien Rrafte ber Morgenstern hervor brin. Erbe hangen alle an den obern gen zu feiner Beit, oder den Rraften bes himmels. Wenn Wagen am Simmel über feis der himmel in seiner Birchung ne Kinder führen? Weiffe verhindert wird, und nicht gutig ou, wie der Bimmel zu regi= ift; fo fann auf Erben nichts ren ift? Oder Fanft du ibn machfen. Go rufet die Erdein meiftern auf Erden? Banft ibrer Angit, und burch biefelbe du den Donner in Wolden ben himmel an in durrer Zeit, boch berführen, und die wenn fie ihren Mund aufthut, Bligen auslassen, und die bon einander fpaltet, und nach Wafferschläuche am Bint bem Regen durftet. Und die mel verftopfen? Siob 38,19. Erde foll Born, Most und 31. u.f. Dit Diefen Worten Del erboren. Dasift: Die giebt ber liebe Bott feine groß. Erdgewachfe muffen aus der Er: machtige Gewalt und Weisheit den ibre grunende Rraft und ju vernehmen, alfo, bag fein Saft faugen und an fich gieben. Menfch feine Beisheit ergrun. Benn benn die Erde ohne Gaft ben, und die Urfachen feiner iff ; fo wollen die Gemachfe gern Berche ausdencken, vielmeniger Trinden haben von ihrer Mut= nachthun fann. Denn ein ter. bas ift, von der Erden, wie Menfch nicht ein grunes Grasein Rind nach ber Mutter lein machen fann, ich geschweige denn Licht ober Kinsterniß.

40. Muffen ihm bemnach Wohlthaten, found Gottber die Ehre geben, unfern Derr burch den Lauf der Gon: Mund zuhalten, und uns vor ne, und Monden erzeiget bat, feiner Allmacht bemuthigen, ein wenig in der Furcht Gottes Gott in feinen Berchen loben

milt: Du mach inden, des Jahres philest. Die Son til Michigana his filment der d dis elette Lagran eut ind: Es lights on der 170 dimmits, and fabrico mi Micht and gebe der Juin, Cage un E LIN GOLL I ar grofe Lither nd Little des des me; und in him is die Tate mit an Sama 1 1 16, 41. Man bat fit id ju verwunder intedes, Tionder digniment; and f Mout, und ift, n unisiden mare ni: bald minunt ambridiet, und e bie andere Gema

litter liebe Gott b point, (1) auf 1 nd dem Mondie or theilen, und? rif unterschid a moision at a adic unter menic Chaft fannen per

aquique merger t व्यक्तिकार्य ablage feine richt springs 80 whichen Legin

4B.12h.c.4. von Sonne, Mond und Sternen. 605

er fpricht: Du macheft den de fenn fonte. Bas murde bas Monden, das Jahr darnach für eine greuliche Kinsterniß, Uns zu theilen. Die Sonne weiß ordnung und Confusion in Der ihren Miedergang. Pf. 104, Belt, in allen Standen geben, auf dis vierte Tagewerch, bafben, Bochenjund Tage mare? Bott (prach: Es werden regire; und ein Flein Licht, dazu Sternen. 1 Mof. 1, 14. 16.

idid III

3000

t Middle

t: Whi

े वेत हैं।

1 dette

tet? 3mi

et film

n binda

Orion

du da

or brin

oder den

Wife

elaumie

oft do ibe

n? Zast

Wolden

und die

und die

1 din

1638,19.

Worte

tine unit

級時

Mi tu

ritoria

の言語を言う

N B B

Jahr theilen, und die Zeiren bitten. gewiß unterscheiden konne, und Tage feinerichtige Ordnung giret wurden.

und preifen, als David thut, da Gerichten, auch im Sausftan: 19. Sie fommt der Prophet wenn fein Unterfcheid der Mon-

42. Darum lernet nun bie Lichter an der Defte des Die Beisheit GDites erfennen Simmels, und Scheiden Tag in dem gewiffen Lauf des Monund Racht, und geben Bei- den und Abtheilung ber Beiten. chen, Jeiten, Tage und Jah: Das allerweisefle, bas in allen Und GOTT machte Ständen ift, ift gute Ordnung zwer groffe Lichter: ein balten, und die rechte Zeit trefgroß Licht, das den Tag fen. Wer das thun fann, ber mag fich billig für einen guten das die Macht regire, und Regenten und hausvater ache ten. Denn es ift alles an der Zeit gelegen. Was jur Ungeit 41. Man hat fich nun billig geschicht, verberbet alles. Denne boch ju verwundern über bas Gott hat alle Dinge in des Licht des Monden, daß es ab: wife Jeit, Maf und Gewicht und junimmt, und feine gemiffe beschloffen. Weish. 11, 22, Und Beit balt, und ift, als wenns bringet eine legliche rechte Beit gar verloschen mare am Sim- ihren Gegen und gludlichen mel; bald nimmt es wieder Fortgang mit. Es bat alles su, und machfet, und wird grof= feine Beit, und alles Dor: fer wie andere Bewächse. Das nehmen unter dem Simmel bat ber liebe Gott barum alfo feine Stunde, Pred. Galom. geordnet, (1) auf daß man 3, 1. Wohl bem, bers treffen nach dem Mondschein das fann. Da muß man Gottum

43. Die andere Urfach, mars und die weltlichen Geschäfte pr. um GOtt das Licht bes Monden bentlich unter menschlicher Ge- mandelbar geschaffen, bag es ab. fellichaft fonnen verrichtet und und junimmt, ift (2) daß durch entschieden werden. Dhnewelche folche Deranderung die uns gewisse unterschiedene Monden tere Dinge und Creaturen res Denn alle in der Kirche Gottes, in den Monden hat man burchs weltlichen Regimenten und gange Jahr faft etwas neues.

606 Bom vierten Tagewerck & Ottes, 4B.12h.c.4.

Dencfen.

gert und verfurget merden; mie den=] Sabr. auch der Sonnen Lauf unter: 46. Das iff nun der Connen scheidet die vier Jahrzeiten, den ihr jahrlicher Lauf, dadurch Frühling, den Sommer, den fie das Jahr machet. Berbst und Winter. Welches täglicher Lauf aber, badnrch alles dem Menschen ju fonderm fie den Tag machet, ift ber Dus gereichet.

voller Beisheit, bas folchen ges ein Dunct ju rechnen. Sie lauft wissen Lauf der Sonnen geord= alle Jahr drenhundert und feche net. Denn die Sonne halt ih. Big Grad. Ein Gradus aber ren Lauf gewiß, und gebet nicht bat am Simmel funfhundert

Diefer Mond bringet dis; der weiter, oder über das Biel, bas andere ein anders. Ein andere ihr Gott gefeget bat, nicht bo. Gabe Gottes bringet ber ber, nicht ntedriger. Sie bat ib. Marn, eine andere ber May, ren gewiffen Weg am Simmel. eine andere der Brachmonat, welchen man nennet viam solis eine andere ber Beumonat et & lineam eclipticam; in Dem ne andere der Berbftmonat, ei. Wege bleibet fie gemig. Sie ge. ne andere ber Mugustmonat. bet nicht meiter gegen Mittag, Es bat ein jeber Monat feine ei: benn in ben erften Punct bes dene Erdaewachse, seine eigene himmlischen Steinbods. Da Rrauter, feine eigene Fruchte, machet fie den Winter; Da feb. feine eigene Rifche, feine eigene ret fie wieder. Gie gebet nicht Bogel, fein eigen Wetter, feine weiter gegen Mitter nacht, denn eigene Winde zc. Summa, es in den erften Punct des Brebs. ift so eine weise Ordnung GDt: Da machet sie den Sommer: tes, man kanns nicht gnug aus. Da fehret fie wieder. Und bas balt fie jugewiß, daß es nicht um 44. Es giebt uns auch ber Gine Minute fehlet. Wenn fonigliche Prophet mit Diefen fie die zwolf himmlischen Zeichen Morten: Die Sonne weißib: Einmal burchlaufen bat; fo ifts ren Miedergang, Pf. 104, 19. ein folarisch [Sonnen=] Sabr. au betrachten den geschwinden Benn aber ber Mond gwolf= Lauf der Sonnen, dadurch mal dieselbe durchlaufen; so die Tage unterschieden, verlans machts ein lungrisch [Mon=

of said the said ingue. Die if his

He autropera fat

a. Mer motte fich

cside billig retreat

Wrishit he b

nim? To datant

n Septentengen n

Soune für einer Ber

en, meils die griffe m

fit Eretter if, bie m

But he state character

a franchist and At

min Who but if

is Minibil to

d Denn die Eren

d wie ein Gienel

caus mir den Sch

fonen lernen, m

it: Geber die &

n grof und fc

smuf ein große

n, der fie gem

a You einem In

int lide man, a

an prodinen pon E

ahem, Mar

int wiles gesort ence anife glauf

to gragt: En fo

la glauben, ber gen

idmehr glaube

come die ift and

a, Da fichet in a Blindheit. Der

Alta Mensich durch I hard his So

men nicht hetro

this Ott, and jur

Geschwindigkeit, daß es feis 45. Da baben fich nun alle ne menschliche Ginne ausreche Menschen billig zu verwundern nen fonnen. Denn alle vier und über den gewiffen gauf der zwankig Stunden umlauft fie Sonnen, daraus auch die Ben= ben gangen himmel. Dendet den erfant baben, es muffe ein nun, welch eine Groffe des Sim: Gott fenn, ein emiges Gemuth, mels fen, bagegen die Erde wie

43.12h.c.4. von Sonne, Mond und Sternen. 607

bundert und ein und achtig aufhebest, und sehest Die Meilweges. Die iff fein Menich, Sonne und Mond an, und ber bie ausrechnen fann.

は記述

· Galai

In fine

d vie &

an; in la

Dig. Gra

an One Spirit !

bods. la

et;

gebet mi

rat, ba

8 Erebs

onimer:

Und bas

š ni ót un

Sign Sign

jat; jedi

en:] John and proli-wien; io

Conta

bahurd

ct. It

Marie II

够的物

n dist

日本村野田田

No of the last

die Beisheit des Schopfers ter dem Simmel, 5Mof. 4, 19. Blindheit und Thor, liche beit. Denn die Ereaturen ja denn die Erde: fagt: Sebet die Sonne an, wie groß und schon ist sie! Es muß ein groffer LERR feyn, der sie gemacht hat. Gir. 43, 2.5.

48. Von einem Indianischen Ronige liefet man, als er hat boren predigen von Chrifto une ferm DErrn, daß er um unferer Gunde willen geftorbeir, und daß man an ihn glauben muffe, hat er gefagt: "En folte ich an "den glauben, ber gestorben ift ? "Bielmehr glaube ich an die "Sonne, die ift noch nie geftor. "ben., Da sehet ihre mensch: liche Blindheit. Derwegen, auf und durch die Schonheit der Sonnen nicht betrogen murbe,

und fiebengig mal taufend, funf. dich, daß du dein Bern nicht betest sie an. Denn die har 47. Wer wolte fich nun baru GOtt der 必是以 gefchaffen ber nicht billig verwundern, und gum Dienft aller Volcker un.

preifen? Ja, dadurch find auch | 49. Co follen wir auch nicht Die Benden bewogen worden, die mennen, daß die Conne, Mond Sonne fur einen Gott anguber und Sternen nur allein in der ten, weils die grofte und fcon: Groffe geschaffen find, wie fie fle Creatur ift, Die mit ihrem von uns gefehen werder. Denn Licht die Welt erleuchtet, und es find gewaltige groffe Lichter mit ihrem Lauf und Rraft alles und Corper, wie oben vermelregiret. Aber bas ift menich: bet. Und ift ber Mond und die andern Sternen gwar fleiner, Aber die find wie ein Spiegel Bottes, Sonne, fagen die Mathema-Daraus wir ben Schöpfer follen fici, fen hundert und fechs und erfennen lernen, wie Girach fechtig mal groffer benn Die Erde, welches fie aus gemissen augenscheinlichen Beweisungen, melche fie demonstrationes beile fen, bewähren konnen. uns aber die Sonne fo flein scheinet, machet die gewalti= ge unmägliche Sobe, und Die Geschwindigkeit ihres Laufs; wie der Augenschein bezens get: je hober und weiter et. mas ift; je fleiner scheinet es. Alber das laffen wir den ge= lebrten Sternfundigern. ibre gleich nicht verfteben fon= net; fo lernet euch doch barüber vermundern.

50. Dieben aber ift erftlich t) daß der Mensch durch die Groffe | ju betrachten die Allmacht und Weisheit GOttes. Wie weislich und zierlich bats Bott befiehlt Ott, und fpricht: bure geordnet, daß er dem Tage feis

ne Bierde und Licht gemacht, bat, die Sonne; und der Macht ihr Licht, den Mond. Deun Licht ift die bochfte Bierde und Schönheit aller Dinge. Wir verwundern uns, wenn einer etwa ein ichon Saus bauet, und es gieret mit Bilbern, Gemabi. den, iconen leuchtenden Far Bielmehr follen wir uns ben. perwundern über bas gewaltige Gebau des himmels, welches mit fo groffen , fchonen und vielen Lichtern gegieret ift. Denn neund Mond fenn. licht ist die höchste Zierde aller Creaturen.

51. Fürs andere 2) ift feine Weisheit auch darin guerfen= nen, daß, wie der heilige Pro: phet faget, er zehler die Ster= Mamen, Großist der Bert, groß ist seine Macht, und rifd beucht fenn. gottliche Thorheit ift klüger gemesen im Leiden beit. 1 Cor. 1,25.

GOTT ju iederzeit feine Der. beiffung erfüllet? In der Gen. bung des Mellia, in den Beranderungen der Monarchien und Ranferthamer, und andern Erlofungen des menfchlichen Geschlechtes. Daher er pricht: Wenn meine Ordnung aufa horer mit Tag und Macht; fo foll mein Bund mit David auch aufhören. Jer: 33, 25. Das ift : Go gewiß foll Meffias von ihm fommen, fo gewiß Con:

Dan of Bu

wider his states

abult for fiscal

dun ju Edico

afth, diffe had

State Day of Light Di

ind, but it was also

ad infriday and

he feete animates

ist: Defedus Galis la

for [boile be

is ind in finite but

the Mosta D

9533 AUT

rafte des femme

s fid beween.

Die Stanen

hite des Simme

o de Rrafte un

shingds bard

Weber free aus

in Stait, wie di

lotte franchen f

the tite actuals in Suit in it

Hote and bir!

mole gridenide Die Sinterni

ambring day

and then has

of Perfelons; moid

miden recuriod

le Etenteren mil ter ångftet fic

though the rich a her groffen si

thin microonia

a Realden, voll

53. Kurs vierte 4) find Sonne und Mond, wenn fie verfinftert merden, auch Spiegel des Jorns GOttes, und Zeichen des jung. ften Tages (Luc. 21,25.) und grof= fer Beranderungen ber Welt, nen, und nennet fie alle mit Bug: Predigten, dadurch uns Gott unferer Gunde erinnert.

54. Wiewolnun die Sinfter. seiner Weisheit ift keine niffen der groffen himmlischen Jabl. Of. 147, 4.5. Weil wir Lichter naturliche Urfachen ba= nun das wiffen; fo follen wir ben, alfo, daß auch etliche Theo. auch Bott in allen Dingen das logen die Finfternif der Sonnen Lob der Weisheit geben, ob er und Monden, fo Zeichen des uns gleich befiehlt ju thun und jungften Tages fenn follen, nicht su glauben, das wir nicht be- von naturlichen, fondern übergreiffen konnen, ja bas uns nars naturlichen Finfterniffen verfte-Denn die ben, wie die Sonnen-Kinfternig denn aller Menschen Weis= BErrn, und die Eanptische Finfferniß; welches wir denn nicht 52. Fure dritte 3) fo lebret in Abrede fenn wollen, daß furs uns auch Conveund Mond mit vor dem Ende ber Welt folde ihrem gewiffen ganf betrachten übernaturliche Rinfterniffen fenn die Wahrheir Gottes und werden, also, daß auch die Ster Die Gewißheit feiner Verheif ne vom Simmel fallen werden: fung. Denn wie gewiß batlfo hindert doch nichts, daß

audi

fen nicht folten Beichen fenn, Die ren foll, das leidet gubor die und ben jungften Tag bertundi, Rafur und bie groffe Belt. genschaft ber bimmiischen Lich: Menichen gerichtet, als auf ein labores. [bas iff: bie Kinftere ften. Dom. 8, 19. 22. er feine Rraft bat, fallet er: Ul= 1. u.f. himmels geschwächet werden.

は、日本のではのでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日本のでは、日

) number

no vid

mit Do Jer. 361

1 Dais

wisen

id Gonne

verfinstere

dessorns

in des imo

面值(.

in this

aberró est

e erisset.

ie finftep

mai den

aden has

de Sho

n Sound

leiden le

iolea, minima den mini

Digen und bringen allerlen Jam Ereafuren, Die ihre Rraft von mer auf Erben, Sunger, Rrieg ber Gonnen baben und Peffileng; welches alles die fpricht unfer DErr Puc. 21, 25.

auch Die naturlichen Kinfiernif: 28as bem Menichen wiederfahe Denn alle Kinfteruiffen Denn aller Creaturen Leiden, find wider die Natur und Gie Gutes und Boles, ift auf ben ter; benn ju Lichtern find fie der Centrum, barein alle Linien bes fchaffen, bag fie leuchten folien. Eircfels gufammen fchieffen. Wenn nun ihr Licht verhindert Denn mas ber Mensch vers wird, bas ift wiber ihre Natur, fchulbet, bas muß zuvor die Das und ift ihr Leiden; welches auch tur leiben. Je groffere Gunde Die Benben verffanden, und ge ber Menschen: ie mehr bie fant: Defectus folis lunneque Creaturen leiben, und fich ange niffe find ein Leiden der Sonne nun die Bosheit der Menfchen und des Monden.] Denn un- immer groffer wird, fann die DENR fpricht: Die Welt die fcmere Laft ber Gune Brafte des Simmels wer ben nicht mehr tragen, fie muß den fich bewegen. Matth. 24, vergehen. Die Bosheit fleie 29. Die Sternen aber find die get gen Simmel, und fallet Rrafte Des Dimmels, denn fie bernach als ein Gift wieder geben alle Rrafte und Wircfung berab auf den Menfchen, bas des himmels durch ihren Lauf. ift feine Strafe. Und fo giefs Sie geben fren am Simmel in fen die Engel ihre Schalen ihrer Rraft, wie ber Menfch. aus, aufe Deer und Trockes Derfelbe ift mit den guffen nicht ne, auf Menfchen und Biege, an die Erde gebunden. Wenn und alle Gemachfe. Offenb. 16,

fo werden auch die Rrafte bes | 56. Wenn ber Sonnen ibr Richt verhindert wird, das em 55. Die Finfterniffe verfun- pfinden alle Sternen, ja alle Menichen verurfachen Denn Es werden auch Jeichen an alle Ereaturen und die gange den Sternen geschehen, fie Ratur angftet fich, und bat ibr werben auch ihre Ungft leiben Leiden und Anaft; welches Bei und baben, barum fie auch ende ben der groffen Welt bernach lich vom himmel fallen werden. anch im microcosmo, das ift, Denn das licht ift ihr Peben. im Menschen, vollbracht wird. Ift nur ihr Leben geschwächt;

Mensch, der feine Rraft mehr bat, ju Boden fallet. Sternen find lichter, und das licht fcme, bet naturlich gern oben in ber Sobe. Wenn aber ihr Licht ge: schwächet wird; fo muß ihr globus [und Rugel] fallen, ja fo muß bas gange groffe Gebau Des Simmels fallen, wenn feine Rrafte bewogen werben und vergehret fenn; wie ein fraftlo= fer Menich ju Boden fallet.

57. Wenn man nun eine Rinfterniß ber Sonnen und Monden aufchanet, foll man gebenden, es fen eine Berbinde rung ihrer naturlichen Wircfun gen und Rrafte. Denn es iff wider ihre Ratur, und verfun Digen unseine groffe vollbrachte Busheit auf Erden, und bero. felben Strafe. Siob 20, 27: Der Simmel wird feine Bosheit eröffnen, und die Erdewird fich wieder ihn fe: gen. Wie die Rinfternig im Leiden Chriffi verfundiget ber gangen Welt den Tod Chrifti, und groffe Bosheit und Laffe= rung wider Chriftum. Matth. 27, 45. Mond find gleich als Spiegel der groffen Welt, darin man freuet. Denn weil fonft Gott Der Menschen Bosbeit und ju unfichtbar und unbegreiflich ift, Funftige Strofe anschauen foll, follen wir aus ben schonen naund die Gunde, fo gen Dim: furlichen Lichtern feine Ratur mel gestiegen ift, wie das Ge: erfennen lernen. Denn durch Schrey zu Sodom, so hinauf die lieblichen Lichter will er Pampor GOtt. : Mol. 18, 20. luns reigen ihn gu lieben. Wie

fo muffen fie fallen; mie ein | ten eine inwendige ginfternif des Unglaubens in den Ber-Ben der Menschen. Daffeibe verfündiget une ber himmel. Gleich als sprache er zu uns: Gebet ihrs, ihr Menschen, fo fend ihr inwendig in euren Bergen? Und wenn der himmel alfo brennet, und die Sonne blut: roth ift, will er ju uns fagen : Gebetibre, so werde ich einmal im Keuer verachen.

> 58. Auf diefe Weisereden alle Elemente mit uns, verfundigen und unfere Bosheit und Stra= fen. Was ift der schreckliche Donner anders, denn eine ges maltige Stimme bes himmels, davor die Erbe gittert, dadurch und Gott warnet ? Was ift das Erdbeben anders, denn eine schreckliche Sprache ber Erbe, die ihren Mund aufthat, und groffe Beranderung ver-Punbiget? Alfo auch die reiffenden und tobenden Sturms Winde, und Brausen des Meers.

59. Jum 5) follen wir anch an Sonne, Mond und Ster. nen GOttes Gutigfeit erfens Denn Conne und nen, daß ein ewiges Licht ift, das uns erleuchtet, troffet, er= Alle Connen Sinfterniffe bedeu. | man bas Licht lieb bat, als bie

mirercatur: Min the last curing that HURA HIS HE THE 100 der Finderrä altorn, and in d. Denn mis cht für Genein ir Sinsterniß, un chrigten mi de athrightin! Oder 1 Christus, And makers

Melica tone

General mi Hall 1886, 14 6. 战時四日 i ad au estide Conce, melderit bur : Gereditti, Bius, Malad 4 tinet mit inco it allen Mend nd mißgenet? labr Licht. Wi Bonne allen My a Mio beut fich un Bort icher

> mwied das Lid whiten, John Das V Capi an dem filmfitt of GOttes, we Solute, and poor in des Meers

hom das Licht

la mir nachfold

which im finite

Bajar. 8 200 1, 10. Con frach: कि वेद्ध १० द्वार den und webe

schönste

fconfte Ereatur: Alfo follen wir Bott, das ewige Licht, herklich lieb haben, und ju ihm wenden, und von der Finfterniß der Gun. de abkehren, und im Licht wan-Denn was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Sinsterniff, und die Gerechtigkeit mit der Unges rechtigkeit? Oder was hat Christus, das mabre Licht, für Gemeinschaft mit dem Bes lial? 1 Ctr. 6, 14.

はのののの

日本国

lajón ji

Similar

South

Jagen &

cinna 1

redend

fündige

d Strus

dredlige

m incu

hinnel

t, below

Wi i

ters, box

prode to

ed agrifus

rung bets

Die trit

Guini

asen des

in the

100 600

tin die 18 Sie in

世間の

in our

李

1000年

Drin in

神事の日本

60. Lettlich jum 6) haben wir auch' eine geiftliche und ewis ae Sonne, welche ift die Sonne der Gerechtigkeit, Christus Mesus. Malach. 4, 2. Scheiner mit ihrem Gnaden: Licht allen Menschen, Joh. 1, 9. und miggonnet feinem Den: ichen ihr Licht. Wie die naturli de Sonne allen Menschen scheinet: Also beut sich Christus in feinem Wort iedermann an: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolger, wan delt nicht im Sinsterniß, son dern wird das Licht des Le: bens haben. Joh. 8, 12 Cap.

12, 35, Das V Capitel. Von dem funffren Tages werck GOttes, von Meer und Wassern, und von den Früch= ten des Meers und der

Wasser. 1 3. Mol. 1, 20, 22: Und GOtt fprach: Es errege

ren, und mit Gevogel, das auf Erden unter der Vefte des Simmels fleugt. Und GOTT sprach: Seyd fruchtbar, und mehrer euch, und erfüllet das Waffer im Meer. Df. 104. 25: Das Meer, das fo groß und weit ift, da wimmelts ohne Jahl, beyde groffe und Eleine Thiere.

Us Wasser ist ein fenchtes flieffendes und negendes Element, geschieden von den ana dern Elementen, nemlich von der Erden, von der Luft, und von dem Kirmament oder Kener. daß es sev ein sonberlich feuche tes und flieffendes Element, grof. fer denn die Erde, mit fonderlichem Samen benabet, geschieden von den Samen-Rraften der ans bern Elementen, zu gebaren fons derliche Früchte. Und begreifft in sich die primam materiam ober den Samen der Boael, ber Rifche, ber Steine, ber Gems men, [Ebelgesteine] ber Detallen, Mineralien und Galgen.

2. Esift aber vor allen Din= den bep diesem Element bes Wassers erftlich zu bedencken seine Statte und Ort; dars nach, wie es seine Früchte gebierer, berer ungeblig viel fenn; und denn, wie es feine Tweige und Früchte, als ein Waffer = Baum, austheile burch die gange Globul der Ers fich das Waffer mit leben ben, bendes an Bafferfiuffen, den und webenden Thie | Mineralien und Metallen.

banget. Lind ift fo munderbar. Erhöbung | gar ohne Boden Der Schalen fallet: Allfo hat ichreiben. werch Gottes.

3. Belangend nun (1) feine bet nicht in der Erden, fonbern Statte und Ort; fo iff es ge= es fcheidet fich von ber Erden. fest in Die untere Globul, al= Alfo gehet auch vom Waller aus fo, daß es in der Erden feine fein Gewachs, Detallen, Mines graufame Solen und Concavis ralien, falia, gemmae, lapides, tat babe, barin es liegt. Und [Galt, Ebelgeftein, Steine] ift verordnet, bag es tragen alles von der Mutter bes Gle muß mit famt ber Erben ben ments aquae, in eine andere ma-Menichen, bager auf ihm man tricem [oder Mutter,] bas ift. bern mag, und fein gebrau- in die Erde ba vollendets feine chen. Und gehet rings um die Operation [und Wirckung;] Globul der Erden, und fallet und bat aber feine Wurkel im nicht aus feiner Statte, alfo, Baffer, wie Baume und Rrans Daf ber Theil, ber unter unsift, fer ihre Burgel in ber Erben. gleich fo wol über fich febet, Und aber auf Erden werden fie als wir, und boch unter fich perfect [und volltommen,] und geben in ihre vltimam materilich geschaffen, bag bie Conca= |am, [in ihre aufferfte Materie] pitat und Gruben des rechten welches benn in ber Luft ge-Glementi, ba es fein Centrum Schicht. Allfo gefchichts in ber Er. bat und feine Eraktation, [ober ben, mas vom Waffer machfet.

5. Darum lag dich nicht ire iff, alfo, baf es von ber Erden ren die Philosophos, welche fein Saltnig bat, darauf es fie: folche Baffer : Fruchte, Des be; fondern frey wie ein En in tallen und Mineralien, Gems ibm felbft ftebet, und nicht aus men und Steine ber Erben gu= Denn es find nicht Das elementum aquae [das Fruchte ber Erden, ob fie Element des Waffers] eine fol mol in der Erden machfen, wie che munderbarliche Enthaltnig in ber Schrift febet; fondern auch, und ift ein groß Wunder fie haben ihren Samen und Wurgel im Wasser. 4. Es gebieret aber (2) das gleich als es unrecht mare, elementum aquae Toas Ele= wenn du fagen wolteft: Die ment des Waffers feine gruch Baume und Rrauter wachjen te in der Erden, ju gleicher Bei: aus des Luft, weil fie über der fe als die Erd Rruchte ihren Sa: Erden in der Luft wachsen; men und Wurkel in der Erden denn ihre Wurkeln werden in haben, aber in der Luft perfect der Erden gefunden, weil fie von und reif merden. Denn die der Erden ihrer Urfprung nebe Erbe treibets beraus, und blei- men, und wachfen in ihre Boll-

escapeit in her . artot, das mu cally the Metal s hr Ether h to Erden manifer 6. Darem mi corn, and notes. none (ep, sentio in this Urinus enter idiolide & Krafte de frater (dialide gratter by ind English sap is BE OF SOIL SE al induition who wigen Eus An in Art. 1. Die Eth it babet mit ben & a Baume, Ridi d Grafes. 9

> the mir GOH ind: Die Erde in Gras und 1 tabbane Bin in Giebe, meld include it makes elunidia jo ma record, and enter a Desa cia ich nien Urierung p

tichte der Erde

1. Mio miles photopi, pre p le Mineralies it Maffet fent pinter materian Min Baffer

h mail par to at unterligate 草草草 ift narecht, daß man balt, Di GOttes erfant und ergrundet neralia und Metallen machfen werden. aus Der Erden, dieweil fie in der Erden machfen.

I, City

is his to

四四日

(1) [6]

nddin dirdmi

urgel

nd Arb

Erben

nethen fie

mar] and

m materi.

(Natri

n find m

jet midje.

d night to

, welch

fite, Wo

n, Boms

Erden po

find mid

li di

opplet in the contract of the

神神

Take Die

阿爾

alk link

随聯

tela territa

Ma, melital

feiner Alre.

begabet mit ben Cam-Rraften | tes vergeffen. Der Baume, Rrauter, Blumen Krudte ber Erben, und weiter nicht, wie Gott ber HERR fprad: Die Erde laffe aufge ben, Gras und Kraut, und

Erdgemachfen, fo man vegetabi-

mente mit ihren Gruchten, und fterben fie. Darum nimmt

tommenheit in ber Luft: Alfo auf daß die Bunderwerde

9. Darum foll nun biefelbe Philosophia statt haben und 6. Darum muft bn gnvor fortgepflanget werben, melche lernen, und wiffen, mas ein Ele | ba allein die Berde Gottes ment fey, nemlich, ein Brunn ju erfennen giebt, welche ein nen und Urfprung fonderlicher ieder Menfch aus schuldiger unterschiedlicher Samen und Dancfbarfeit und Liebe Gottes Rrafte, Die fonderliche unter- ju erfennen fchuldig ift, auf daß fchiedliche Fruchte bringen, ein er miffe, mas fein Schopfer feiiedes Clement nach feiner Urt, netwegen geschaffen habe. Sin= wie es von Bott begabet ift, gegen feben die logifchen Ura mit fonderlichen verborgenen le tiften [Bernuuft = Rluglinge] bendigen Sam Rraften nach ju, daß fie nicht ihr Lebtag mit unnothigen Subtilitaten 7. Die Erde ift von Gott umgehen, und der Berche Got

10. Giebe aber bie, und und Grafes. Das find die bebencke die munderbarliche Freundschaft, Bermandnig und Einigkeit ber Glementen, wie eines feine Früchte in bes andern Schoof gebieret, und bem Menfruchtbare Baume. 1 Dof. fchen ju Rug bervor treibet. Welche manche schöne Früchte 1, ti. Siehe, welch ein groffer Unterscheib ift swifchen diefen gebieret bas Firmament in der Luft, und giebet uns berab durch lia nennet, und unter den Detal die guft Regen und Thau, lieb. Denn ein iedes hat feinen liche Warme und Ruble, , und fondern Urfprung und Element. marme Winde, und dergleichen? 8. Alfo miffen bie mabren Die Erde treibet ihre Fruchte Philosophi, daß die Gewächse bervor in der Luft, da grinen, ber Mineralien und Metallen bluben und reifen fie, benen alle Waffer fenn, und ihre giebt die Luft ihr Frucht, und primam materiam [erfte Da= umpfahet fie gleich in ihren Ur. terie im Baffer baben. 211. men und Flugeln, bagibr Leben fo muft du recht erfennen in ihnen nicht erfticke und fterbe. und unterscheiden die Eles Denn ohne die Luft erfricen

Die

29 3

in ihren Schoof, und erzeucht nemlich an bem Rhein und Do: fie aus Liebe, obs wol fremde | uau, und andern groffen und flei: Rinder senn. und bas Waffer nehmen die mancherlen Fruchte. Und alfo Fruchte der Luft wieder auf, gebet beraus aus dem Element nemlich, ihre Lebens: Rraft, fo aquae [des Waffers] bald ein fie verborgener Beife mit fich Rieffender Bach, bald ein Brun. führet. Denn fie durchgebet nen; wie denn die Zweige und alle Elemente, und giebt ihnen das Leben. brennet fein Reuer, fonbern er: ffirbet bas Waffer, und alles Erd = Gemachs erflicket. Ollfo gebieret bas Waffer feine Kruch. te in dem Bauch und Schoof ber! Erden. Da theilet fie dieselben den Menschen mit auf manche wunderliche Art, als ein Baum feine Fruchte immer einem lanbe und Bolcke mehr, benn bem anbern.

giebt bas Element aquae Toes Wassers hervordie Wasser fluffe, diefem gand ben Rhein, dritten die Elbe, ben vierten ben Milum ; welche nicht alle fur fich Tweige eines groffen munder: | voller wird, und warum es ge-Uft und Zweige des Waffer Galges] in fich bat. Dennes

Die Luft die Erd-Gewächse auf baums, des elementi aquae, Und die Erde nen Waffern, viel herrlicher und Alefte bes Baums burch die aan. Denn ohne Luft | the Erde ausgetheilet fenn, und ift boch alles Ein Baum, Ein Ur. leschet. Dhne Luft faulet und fprung, Gine Burgel von Ginem Ctamm, und alle Bache, Strome und Brunnen, fo ba in ber gangen Globul der Erben, find Weffe dicfes Stammes von biefem Baum.

ind gar ju class

winden tirite

whit his Manie

ides wir den l

fater Der fathing

nd davon bernad

ift folgen mich.

13. William

filifen gerrietie, in

Alefte und Booke de

aquee four his his

menti inipidat da

fide in the store

la Minardian; N

河南, 河南,

ME Delgefrinen

n Sandan En

da ; 10, itcs, 10

n Mon Bit

abrunnen, as

um; x. item, re

lifen and For

minden: berer

blan bard bie

and cas drom &

Sviers. Und die

is Cames, prin

a Burkdumb Et

Some Und iff a

suiden, den b

da marcairo s videme noblen.

weigene Frecht init dem Cle

आत, वाक, वेवा

vine Baume un

with in die Er

Mr. Day 6 by

the formers , for

agalatio and So in mixibility of

12. Allfo find nun alle Waffer. Strome und Bache eine Krucht ibres Elements; aber das Eles ment selbst nicht. in mari extranco sin dem auffern Meer] 11. Und (3) por allen Dingen ift das Element, aus dem fie alle machsen, und in bas fie wieder muffen, wie geschrieben ftebet: Alle Wasser fliessen dem andern die Donau, dem Meer, und das Meer wird doch nicht völler. 2(n den Ort, da fie berflieffen, flieffen felbft das elementum aquae fic wieder hin. Pred. Gal. 1, fenn, sondern nur als Mefte und 7. Warum aber das Meer nicht barlichen lebendigen Baums, falgen, wirst du ben einem vorwelcher auch viel fleiner Alefte trefflichen Teutschen Philosopho und Zweige hat, welche fenn die grandlichen Bescheid finden: fleinen Wasser. Und gleich als weil nicht allein alle Saltzan einem Zweige eines groffen Waffer ins Meer flieffen, fon= fruchtbaren Baums viel Kruch= bern auch bas Meer felbft die te hangen: Allfo hangen an bem femina falium [die Samen bes

iff duch gar ju elende, was etli de von ben Urfachen ber Gal-Bigfeit des Meers fchreiben; Ratur Berftandigen] befehlen, und davon hernach weiter Bericht folgen mird.

SON OF

時間の問題を

Mi

m State

] []

(市)

treise a

内部の

un, mis

Cin lb

bon &

Dide,

i booin

neig n

TO THE STATE OF

NOP

in find

奶奶!

man Ex-

n Met

mfealle

ie wicher

en fichet:

Jon in

ion with

Ju 92

ien, fisio

in eat

With the same

THE PLAN

WI MAN

it Day

13. Wie nun von ben Waffer: fluffen geredet ift, welche da fenn Alefte und Zweige bes elementi aquac Tober bes Baffer . Eles ments :] Alfo follet ihr auch ver= fieben von ben Metallen; von den Mineralien; von Gold, Gilber, Gifen, Binn, Blen; auch von Edelgesteinen, Smarag: ben, Sapphiren, Corallen, Branaten; zc. item, von den Sal Ben, Alaun, Bictril; item, von den Brunnen, fauer, fuffe, talt, warm ; ic. item, von ben Stein. Fluften und Bruchen, und Dergleichen: berer aller Ilugtheilung burch die gange Erdel

icher Daum geboren, ber feine Alefte weit ausbreitet in der Ers den, alfo, daffic ein Uft oft über welches wir den Phificis [und swangig, viergig, fechgig, ja mehr Meilweges erftrecket. Go benn bie Fruchte gar ausgefchuttet; fo borret berfelbe Baum, und flirbet ab in ibm felbft , und verlieren fich bie Bergmerche. geben in ihre Endschaft und Confummation, bamit alle Ge= fcopfe befcblieffen. Unterbef= fen ereignet fich an einem anbern Ort ein neues; wie denn ber allein weise Schöpfer alles in feine Zeit und Ende verordnet bat.

14. Bedencke nun bie, lobe und preife die Weisheit, Gutig. feit und Allmadit beines Coo pfers, wie munberlich er Diefe Waffer Früchte geschaffen, wie weislich er diefelbe unterschies ben, wie autig und milbe er bie. gebet aus bem Clement bes felbe austheilet, wie groffe Lieb. Maffers. Und diefe alle haben lichfeit und Anmuthigkeit er ihren Samen, primammateri- benfelben eingepflanget; nicht am, Wurgel und Stamm in den allein was Gold und Gilber Waffern. Und ift nicht anders anlanget; fondern auch die Co: In verfteben, denn wie aus der rallen, Berlen, Agtfteine, Um-Erben mancherlen unterfchieblis bra, und die Ebelgefteine. Egech. che Baume machfen, da ein ieder 28, 13. Welche alle nicht um Sofe feine eigene Frucht bat: Alfo fart und Pracht willen geschafs ifts mit dem Element, bem fen, fondern um der Gefandheit Baffer, and, das treibet ber willen ber Menfchen, und ba. por feine Baume und metallifche burch die Bunder & Ottas ju er-Frudte in Die Erdgange und forfchen. Dff. 21, 19. Cf. 54, 12. Rlufte. Und fo bald fie in bie Bedencke, mas die zwolf Edel: Erde fommen, fo gefchicht Die gefteine in bes Sobenpriefters coagulatio und Barte, und wird Rleinod bedeuten, mas Gott ein metallifcher ober mineralis ber Allmachtige baburch wollen

2.94

por:

Waller auch.

Vogel und Fische, spaus dem eingeschaffen , baf es erfüllet werbe mit lebendigen Thieren, weil es so weit und groß ist und der Mensch feine Speife Speise=Rammer des Meers ge tern an ben Tag, alfo, daß ein ichen in bie Sande geben. ieder Mond feine eigene Rifchs Ernte hat. Soussen find die von der Bewegung, 216= Rifche im Meer mit folder Urt und Eigenschaft begabt, baß fie Etliche schreibens der Gonnen nicht fonnen gefangen werden, | ju, etliche bem Donde, nach wo ihre Zeit nichtiff.

ju mercen, dag das Meer, und torius naturae Thie Bewegung alles, was darin ift, feine von der gangen Natur verfiehet, Gott eingepflangte Ordnung, und mas ein Element fen, mas Beit und Bewegung bat, gleich es fur eine lebendige, angewie alle andere Elemente. Um borne, eingepflangte, univers Simmel find die aftra Coder falifche und particularische bes

porbilden 2 Dof. 28, 17. Bel Beit und Bewegungen, ihre orche mancherlen wunderliche Ur: tus & occasus [Naf und Unter: ten der Baffer Brunnen giebt gang baben. In ber Erden Gott der hErr? Es ford Stein baben alle Rrichte ihre Ord. 2 runnen, Gals Brugnen, mar lung, Beit und Bewegungen. me Baffer, die alle arkenenische und fommen gu ihrer gewiffen Rrafte in fich fibren. Gleich Zeit bervor. Alfo ift bie Erde wie die Erde giebt mancherlen in perpetuo motu; sin ftetiger Art ber fauren, fuffen , bittern Bewegung barubet nichts bis Fruchte: Alfo giebt die bas alle ihre Fruchte beraus find. Auf diese Weise geschicht die 15. Belangend Die Thiere, Bewegung der Erben; nicht, mie etliche gefagt, dag die Erbe Meer kommen, deren ift ungeh= umlaufe. Alfo bat bas Meer lich viel. Denn GOtt bat eis auch feine innatas leges, motus, ne fonderliche groffe Focunditat Ceingeschaffene Gefete, Bemes fund Kruchtbarkeit dem Meer annaen daß es nicht allein für sich selbst sich beweget, ab. und juffeufit, und reciprociret; fondern treibet alle feine Früchte, burch feine verborgene, innerlibabe. Denn aus ber groffen de, lebendige Bewegungen ju feiner Zeit und in feiner Drd. ben ju feiner Beit hervor die nung hervor, alfo, dag nichts im Menge ber Gifche, und geben Meer fann und ning verborgen fich ans ben verborgenen Der= bleiben, ce muß fich bem Den=

other intrince

in, Materia es

stand after not

off, berret tres

ar de Brook

Arr allen Floren

m) Barrista

& particularies & (nightle) might

and fall has Sing

啊,随自即

if six cites the

of Benefits his

johrn jeltes att

man gödefa b

them Simmalin

Befittue gegeben

wie Seithelten;

benegungen; de

wille Brit pu

iden, and ihr

ur ju treiben ;

nár don grafien i

de pintela 80

citat berben, que

MALE, innates le

a ordinis cinacio

Gumight

in Und but f

middle maps.

mott Stene

tiber Date

de Wolfer, das

mit of the same of

In find fit from

Lit but Men

dud ju, dai

to padikt das

into time

o beiten. 18. Dentich

17. Es ift viel Disputirens und Julaufen des Meers. dem der Mond ab = und jus 16. Und hieben ift sonderlich minimt. Aber wer den motum Geffirne, die ihre Ordnung, wegende Rraft habe, morum

matu-

prium, baburch es fich felbft bei ber Euripus, und bie Waffer in weget, und alles, was es in fich be- Euboa alle Lage fiebenmal auf greifit, hervor treibet; ber ver | und ab; und hat ja ber Euripus fichet Die Bewegung des Meers mit feinem Lauf desfalls feine am beffen.

a, bea

10 10

Media

The Da Astable

中的

推拉動

[inter

i nidek

TAS'L

idid:

n; iii

i die Gra

ns tilleer

s, morus,

5me

alien fix

t, do m

ocitet; lo

ne Stabe

11, 101

Supple 1

int Sth indicat

Atheren

on Na

eben. Dipatra

ma 15

es Viers

on Gua

look in

かの

of Material

N TOWN

arj mitat

政协政

AND EN

Moderate to

herr allen Clementen ihr geben Dimmele, fonderlich der Bafund Bewegungen vniperfaliter fer Sternen, mit dem Deer & particulariter [aligemein und nicht verleugnet wird, aber in fonderbar eingeschaffen baben; viel anderm Berfiande. und folte bas Deer nicht viel 19. Man muß bie unterscheimehr, daß fo groß und weit ben inter concordantiam & ift, mit einem lebendigen Beift cauffam, [unter ber Ubereinund Bewegung begabet haben, ftimmung und ber Urfache.] fondern folte es todtohne Deme Denn ob wol der Mond cigungen gefchaffen haben? Sat ne Coucordang und Bergleier dem Simmel feine aftra [und chung bat mit bem 216: und treiben.

naturalem intrinsecum pro ip augenideinlich, baber lauft Bergleichung mit bem Dond : 18. Denn wie folte BOtt ber wiewol bie Bermandniß bes

Geftirne] gegeben, Die ihre ges Bulaufen ber Meers: fo will miffe Zeithalten; ber Lufe thre barum nicht fimpliciter [und Bewegungen; der Erden ihre fchlechterdinge] folgen, daß die gewiffe Beit gu grunen und ja fer groffen munderlichen Bemebluben, und ihre Fruchte ber= gung des Meers ber Mond bor ju freiben; fo hat er viel= allein Urfach fen; fondern das mehr dem groffen weiten Mecr, folget daraus, daß das Meer Da fonderlich &Ottes Wunder eine folche naturliche, verbor= erfant werden, auch feine Demer gene, eingepflantte, bewegli= gungen, innatas leges temporis de Rraft habe, ober eine beme-& ordinis feingeschaffene Gefe gende Urfach, fo fich mit ben ge der Zeit und Ordnung] geger obern motibus [ober Bewegun. ben. Und bas find die aftra gen | vergleichet. Denn wenn inuifibilia maris, Die unfichtba l'eine Bergleichung ber obern ren See Sterne | Die bas Deer und untern Rrafte mare, fon-Daber bewegen fich te feine Bewegung gefcheben. alle Waffer, Daber flieffen und Rehmet beffen Erempel an viel laufen fie ohne Aufenthalt , bai geringen Dingen. Ber men= ber find fie fruchtbar, baber bet den Magneten nach bem polo lauft bas Meer taglich einmal foder Dol. Stern? Wer wendet ab und ju, baber beweget fich bas folfequium & calendulana und machfet bas Mittel-Meer, Die Connen und andere Blu= nimmt ab und gu, wiewol nicht men] nach ber Sonnen ? Thuts 295 nicht

618 Dom funften Tagewerck Gottes, 43.12h.c.s.

nicht der inwendige motor [und ,den beweget. Confien aber ae-Beweger? Und fo ber erlifchet, "ichehe die Bewegung anders, so wendet sichs nicht mehr, son= ,,nach proportion und Dag eidern ift todt. Derwegen muß ,,ner ieden Kraft. eines ied en Dinges, sonderlich liche, lebendige, bewegliche Rraft Quum mare ad occidentem vsin ihm felbst senn, and nicht in que venit, duas refluxiones ibi einem andern. Der Bermand: facit, quarum altera ad aunig halben, fo bie Elemente ha= frum; altera ad septemtrionem ben, und fonderlich der Mond vergit, latera terrae fequentes. mit ben Baffern, ift fein Similiter in oriente facit duas, Streit.

prodentlicher Dige, werde es von re mare. Haec Anoponymus.

21. Wilhelmus Anopony. eines ieden Elements, urfpruna= mus hanc profert rationem: ad praedicta loca vergentes. 20. Rosellus de hoc negotio Quum igitur illa occidentalis fic fcribit : Albumafar certo refluxio & baec orientalis, ad feexperimento inuenit, fluxum ptemtrionem vergentes, fibi oc-& refluxum maris non semper current; ex repercussione infequi cursum unae. Ideo do- gurgitatur retro mare, fitque cet, aquas duplici adfectas vir- famosa illa accessio maris & retute : caelesti & elementari, cessio oceani. Similiter aliae Elementari quidem deorfum; duae in illa capite terrae sibi caelesti vero, regulari aestu, ex sunt occurrentes. Sunt tamen, fex boris in fex boras moueri: qui dicunt, montes mari subdialias vero aliter, pro illorum tos caussam esse accessionis & revirtutis proportione atque men- cessionis oceani Quum enim ad fura. Das ift: Rosellus schrei: ipfos montes peruenit, retro cabet von diesem Sandel alfo: dit atque ingurgitatur; im-"Der Albumafar hat mit ei pleturque retro alueus, sed ante "nem gemiffen Erperiment er expletur, quum iterum reuer-"funden, bas der Ab: und But litur, expletur reiro, sed ante "lauf des Meers nicht allezeit impletur. Alii dicunt, ortum ,nach dem gauf des Mondes & occasum lunae buius rei cauf-"fich richte. Daber lebret er, fam effe, unde bis in die natura-"daß die Waffer eine doppelte li, nec amplius, contingit. Sed "Rraft haben: eine himmlische quia non eadem bora luna quoti-"und elementarische. Durch die oritur vel occidit, diner-"die elementarische Rraft werde sis boris fit fluxus maris. ges unterwarts beweget; burch Alii dicunt, calore & Spiritu, a "Die himmlische Rraft aber, ben fundo maris exeunte, adscende-"seche Stunden zu seche Stun Dasift: Wilhelm Inopony.

n einer nach 9 avere mad gover nder Seiten ber Hadagelat pern Shopbar and Minimate a his per allege Quilates in and Michigans M May 16 Sittemodeles legeanen und tint in: jo with the T anidetelm beidmennet: atitebet derjelb hi des Meers Duani. Gleich ubbemanet, me loto Suriditi zid kegegnen. dide melde fane Ber verborgene y Urfact find bes hijd his good Ani Denne

Silba Bayal

A to puried, un

preminer Uni

Strom hinter fi

m fich lett : m

Our wieder aus

m) es binter les

idroll Madere

witch as

or irringer diefe to Sandas Men he

mary forumt, b

with them on

Linab Untrage dbellen Urjan Jught and Sal

mus

"Wenn bas Meer bis jum Rice | "imenmal, und nicht mehr, ge= "bergang fommt, fo machet es "dafelbft zween Ruckgange, be-"ren einer nach Mittag; ber "andere nach Mitternacht ju "an ber Seiten ber Erden gebet. "Gleichergestalt machet smeen Muckgange nach Mittag "und Mitternacht ju, wenn es "bis jum Morgen fommt. "Wenn benn nun jener Rucffuß! bom Riedergang, und Diefer "vom Morgen, fo bende nach "Mitternacht jugeben, einander nehmen. daß Gott ber Berr "begegnen und einander fof- dem Deer biefe munderliche "fen ; fo wird das Meer aus der "Buruckprallung gentstehet derfelbe befante Bu-"fluß bes Meers und Abfluß des "Oceani. Gleichergefialt ift es auch bewandt, wenn die anbern benden Buruckfluffe im Mitta ge fich begegnen. Jedoch find "etliche, welche fagen, daß bie im "Deer verborgenen Berge ei "ne Urfach find des 3u. und Alb: Auffes bes groffen Belt. "Meers. Denn wenn es bis an "Diefelben Bergen fommt,fo fal-Jet es guruck, und mird über: Schwemmet. Und ba wird ber "Strom hinter fich voll, aber bor fich leer: und wenn bas "Meer wieder juruck gebet; fo fich voll. Undere fagen, daß ber Aufsund Untergang des Mon des deffen Urfach fen; baber folher Abrund Buffuf bes Weers wie das Waffer, wenns vom

時間

A Amon

t tations

cidenti

fluxeri

tera un

tentrie

Jeguez.

facit de

vergenie.

cidentalis

alis, ad fe.

s, fibi ec

ussione in

ore, fune

iaris 6 13.

liter diz

terre (la

nt unet.

ari fundi

nic & re-

被語話

retro ct-

ur; is

, fel ett

AN LOSS.

d, fel co

11, 1711

intrial.

dian.

1000

min

in the IN TOTAL

S final

to appropria

and the same

mus bringet diefe Urfach vor: "an einem naturlichen Tage nur "fchiebet. Aber weil ber Mond "nicht alle Tage in Einer Stun-"de, fonbern immer andere und "andere auf und untergebet; fo "geschicht anch der Alb : und Bu-"fluß bes Deers ju unterschiedli. chen Stunden. Andere fagen, "daß wenn die Sige und der "Spiritus von bem Grund bes "Meers ausgehe, fo werde bas "Meer hoch und groß."

22. Es ift auch daher abjus Bewegungen eingepflanget bahinter fich be: weil baffelbe nicht allein "überschwemmet: und baber feine gewiffe Zeit und Stunden bat, fundern es überschreitet auch fein gemiffes Biel und terminum auf dem gande nicht. Denn es bat einen gewiffen terminum [oder Biel,] ba es naturs lich wiederkehret, und guruck weichet. Daraus abzunehmen, daß es ein gewisses eingeschaf= fenes Gefes und Ordnung habe von Gott, wie weit es auslaus fen foll.

23. Go ift auch fein intvendi. ger motor [und Beweger] bar. an wohl zu mercfen, bag es in ibm felbft mitten auf ber Tiefe fich von iunen heraus erhebt, und aus der Tiefe in die Sohe wird es hinter fich leer, aber vor fleiget, und fich aufbaumet, gleich als wenns bon einem innern fpirita und aefta Geift und Sige aufgetrieben warbe;

Renec

620 Bom fünften Tagewerck & Ottes, 48.126.c.s.

augenscheinlich merchet, daß es flimmung, parmonie und Bervou innen berauf getrieben wird, mandnig derfeiben unter einan. ift Franciscus Valesius endlich ber. Daber kommen auch die auf die Mennung gerathen, Prognostica und natürlichen daß in den Soblen der Erden Beiffagungen des Ungewitters, Dunfte machfen, fo bas Meer bag etliche Meer Thierlein fenn, aufschwellen; und diefelben fols follngefrum und Sturm auf bem len fenn die nachften Urfachen Meer verfundigen. Das macht ber Bewegungen bes Meees, ihre concordantia und harmo. nach feiner Mennung. Die nia cum aftris caelestibus libre Dunfte aber, faat er, machen bie nathrliche Vermandnik, bie fie obern Gestirne; und wenn der mit den himmlischen Gestirnen felbe ftarce Dunft beraus fen, fo baben.] Etliche verfundigen Un. folle fich bas Meer miederfeben. aewitter auf dem gande: wie et: Bobas wahr ift, fo haben die liche unter ben Bogeln fenn. Abofici [und Raturkundiger] Solcher Wunder der Ratur find bem Monden allgugroffe Urbeit viel, berer ber beilige Bafilius aufgeleget, nicht allein baf in feiner fiebenben Dration über Meer auf und abzuführen, fon Die feche Tagewercke Sottes gebern auch noch die Dunfte in bencket. Meer zu machen. Denn mas wolfe er mit dem Euripo allein GOttes Allmacht, Weisheit authunbaben? Wo wolten auch und Wunder aus dem Meer Die andern Waffer bleiben, fo die erkennen lernen, und was es Zeit nicht halten wie das Meer, geistlich bedeute. Gott der fondern zu widermartiger Zeit DErr fpricht zu Siob Cap. 38, 8. reciprociren Toas ift, ab. und u.f.: Wer hat das Meer mie auflieffen? \ Wer beweget Dies feinen Thuren verschloffen, felben, und führet sie an ihren da es heraus brach, wie Ort? Was treibet die Brunnen aus Mutterleibe? Da ichs aus ber Erden?

die altronomia caeli oder Gelin Windeln? Da ich ihm firn = Biffenschaft bes Sim= den Lauf brach mit meinem mels zu erfennen, sondern auch Damm, und segte ihm Rieder andern Elementen, nemlich gel und Thur, und fprach: aftronomia aëris, terrae & ma- Bis hieher folt du fommen, ris Die Stern-Wiffenschaft der und nicht weiter: Sie soli Luft, der Erben und des Meers:] len fich legen Deine ftolge und dann die consonantia, har- Wellen? B. 16. Bist du in

Rener fiedet. Und weil man monia & cognatio Suberein.

25. Laffet uns nun ferner mit Wolden Fleidete, und 24. Darum ift nun nicht allein in Duncel einwickelre, wie

werund des 17th on und haft in aft der Tuft dignition in into will be Off the fill state mgreffresign alt, die mit and nites und criffred etenne ides Des

heffer robs form, bi griphophi Est grej Stader, daß l ton Both di The bailt and Our veribleste b of Erden time Bo that Men baker Shirt & Ditte D ader auriof liefe. s alb and a

t his Baffer un adian tot bet Birter Gewal S South Williams When She o lustrá tembel i apt, and acres DE STANDER whe Weer perti

gens ein über

Subtractif. 3

Birm Dem im, t. 3. faget 100, 1. 7: E Roffer im Frien Sin cinem Se 1643: Durd ochtet er dem

gricht Austri

den

men, und haft in den Suff. Go ift auch die ein groß Bunftapfen der Tiefen gewan: ber, daß bas Meer hober ift Delt ? Mit Diefen benefmurdigen benn bie Erbe. Denn als man Worten will der gumachtige versuchet hat eine Schiffahrt ju Gott und ju Gemuthe fuhren machen aus bem Dilvins rothe feine groffe unaussprechliche Ge- Meer, bat fichs befunden, daß walt, die wir aus dem groffen das rothe Meer bren Ellen meiten und erschrecklichen Meer bober ift, als ber Rilus und erfennen follen. Davon niemand beffer reben fann, benn ber es gefeben bat. Es ift freylich ein baf Gott ber Derr bie fpricht: feinem Wort, als mit einer auf Erben feine Gewalt mare, es durch WOttes Ordnung nicht Bundermerck. Denn es fleuget bas Waffer und das Meer flenget, und gerreiffet vor ber Erde, als der Jordan vor bem Singden=Stuhl, und das Mfalm, v. 3. faget. Und ber 33

The state of the s

David

Ind has

Aibus h

nig, bui

Befire

ldigen Un

k: wie co

igda jou

Outs in

at Ballis

rational

SOm to

nus jour Washin

den Mer

d has d

GOTTIN

Em All

Yicam!

erschlosin

रक्ते। म 門の時

cidm, m

oidde, on

Diplot THE REAL PROPERTY.

prison lin

un freit

Maria

tet: \$ 0 Diff file

A Alar

den Grund des Meers fom: die Infulen darein gefaet.

Egopten.

26. Es ift auch benckwurdig, groß Wunder, daß Gott mit Er habe das Meer mir Wols den bekleidet, und in Duns Thur, Riegel und Damm, bas del eingewickelt, wie in Meer verschlossen bat, Da fouft Windeln. Denn Gott ber BErr bedecket oft bas Deer mit Die das Deer halten fonte, weun Wolcken, wenn fich die Wellen des Meers an den Simmel erbes wieder guruck liefe. Darumiff ben, und bie bicken Wolchen Das 21b . und Zulaufen des auf bem Meer baber gieben, Meers ein überans groffes daß bavon bunckel und finfter wird, alfo, daß Wolcken und Meer ein Ding fenn. gleichfam vor ber Erbe, nem: fiebet man bann bie rechten lich, por ber Gewalt und Kraft groffen Wunder und Bewalt Des Worts Wottes, badurch Bottes, Davor man gittern Gott dem Deer geboten bat. und erschrecken muß, wie im Daburch wendet fichs, und 107 Pfaim, b 25. u.f. daffela be abgemablet und beschrieben mird.

27. Bon Diefen fünften Sa= tothe Meer gerriffe, und flobe gewerd Gottes, bem Deer, bor bem BErrn, wie ber 114 jeugen auch berrlich diefe Borte Davide, ba er fpricht Malm Pfalm, v. 7: Er halt das 104, 25.26: Das Meer, das Waffer im Meer zusammen, so gros und weit ift, da als in einem Schlauch Gi wimmelts ohne Jahl, berde rach 43, 25: Durch fein Wort Fleine und groffe Thiere. wehrer er dem Meer, daß Daselbst geben die Schiffe. es nicht gusreisse, und hat da sind Wallfische, die du

mobl beberkigen.

uns billig verwandern über die feinen Todten; fondern es mirft graufame Groffe des Meers. alle cadauera [und tobten Cor: Denn wenn wir bedenden, wie per] aus, es fenen Denfchen oder eine machtige groffe Menge Thiere. Massers alle Tage ins Meer 30. Unoponymus schreibet: und feben.

phus schreibet, das Meer sen aller Wasser Tod; wenn sie ins Meer fommen, fo fterben fie darin, und verwesen, wie die menschlichen Leiber in der Er= ben. Daber werde das Meer nicht völler. Denn es ist eine gewaltige putrefactio Tund Kau le im Weer Baffer. Und fo bald füß Waffer ins Meer kommt, wirds falgig, und flirbet gleich.

gemacht haft, daß fie darin gegen einem lebendigen fuffen Schergen. Und halten uns Waffer ju rechnen. Und Da Dieselbe vier Bigenschaften ber fommte, bafdas Meer sale Des Meers vor: (1) Die Grof | Big ift. Denn Die lette Mate= fe und Weite Des Meers. (2) ria aller Dinge ift Gals. Und Die unzehlige Menge der es ift fein Waffer fo rein und lau-Meer Sifche und Meer ter, es führet ein verborgen Gals Wunder. (3) Die Schiff- mit fich. Das tommt denn al. fahrten. (4) Die Wallfische les im Deer gusammen, und infonderheit. Die muffen wir burch biegaulung im Deer mirb das Sals offenbar. Und wes 28. Und erftlich follen wir gen bes Galbes leibet bas Deer

with des Mich

Das ift cha ger

risitten im Me

rultige, paletre

a Romigreiche lie

Swenn fie int 9

d oder geftet må

d billin bernesh

(के 1) तीत ha

Sodender Stricker

jeden milita dağı

nigt abider a

Alex (Alex) Es

die James general

hita generation

in Films &

ton, die und ben

which fou Day

ode, freben je m

dand in verm

(fruchebarte

In den Alderban

tinte, die ba

id über die 177

tilder, die dar

ufe dech da aniå

iena (na. D)

This gian Bur, als auf der &

int and Cottes

nin Dieweil

picit brache

Ott nicht acteal

A Shill ber Be

va fepa folte.

the Infolen mit

spet und gegrüs h Roblibates

Outs in dem g

litter. Und F

ma, jo im or

fleuffet, von allen Orten der Marae torridae zonae supposi-Welt, und wird boch bavon nicht tum eft, & calore Spiffatur, fitvoller, obs gleich so viel hundert que falfum; aqua enim per calo-Sobre gemabret; ja wenns rem transit in fal. Irem: Cagleich bisweilen seine Wellen for, qui plurimus est in fundo erhebet bis an den himmel, maris, terram subiacentem inuber alle Berge, fo festet es fich cendit; quae terraincenfa, ma-Doch wieder und bleibet in fei ri admixta, facit mare falfum. nem Eirckel: fo muffen wir da. Das ift: "Das Deer ift unter ben Gottes Allmacht greiffen |,,dein heiffen himmels. Gartel "ober Circul, und wird durch 29. Ein Teutscher Philoso- ,die Sige bick gemacht und "wird falgig. Denn das Baf. "fer gebet durch die Sige ins "Galk., Item: "Die Hige, "welche febr baufig ift im Grun. "de des Meers, gundet die Erde "unter fich an; welche angegun-"dete Erde, mit dem Deer "vermischet, bas Meer falgig "machet. "

Wenn man aber die Groffe und Weite des Meers fam, und ift ein todtes Waffer will bedencken; fo muß man die

JHS

Infulen Des Meers betrach= fein gottlich Wort und Evanges Bet ober gefaet maren. Daman 2, 7. 8. fich billig verwundern muß erft. bie Infulen gemeiniglich mit Erben. laffet uns Gottes Wunder bei Opidius: Dieweil bas Weer dencken. groffer ift, denn die Erde; fo bat Sott nicht gewolt, daß fo ein groß Theil der Welt ohne Men-Ottes in dem Meer offenbar Rraut gewefen.] wurden. Und hat auch ben Leuten, fo im Meer mohnen, die Schiffahrten betrachten.

men.e

Dian

Unit

bas De

n tshiil

bten Cio

denoda

dreibet:

at Jupply

ill atw.fi

in or wi-

Irem: Ca-

A in fand

netters in-

tenfa, 114.

72 कि विशिधाः

r ift uster lie Sietel

dul frim

smadi si

indui Sy

it imag

が記れている。

神聖寺

Min

O MICHELL

ten. Das ift ein groß Bunder, lium geoffenbaret, und predigen bag mitten im Deer fo groffe, laffen durch die beitigen Apoftel. gewaltige, volckreiche Lander Und hat Meer und Trocken und Königreicheliegen, fo viel, bewegt, nachdem Fommen als wenn fie ins Meer gepfian ift aller Beyden Troft. Saag.

32. Fürs andere follen wir lich 1) über ben Grund und und billig verwundern über die Bodenber Infulen, worauf fie groffe Menge der Meers fteben muffen, daß fie das Deer Thiere. Denn man fcreibet, nicht abmafchet und binmeg bag ja fo viel und mancherlen floget. [ftoffet] Es find aber Thiere im Deer fenn, als auf Sonderlich ist das boben , gemaltigen, groffen boch ju verwundern, daß ju ge-Stein Relfen und Rlippen um- wiffer Beit Die groffe Menge geben, die aus dem Deer gei der Sifche fich aus der Tiefen wachsen fenn. Darauf, mennen bervor thun, und ben groffem ettiche, fteben fie auch. Go ift Saufen, als eine Beerbe Chafe, fich auch ju vermundern 2) über feben laffet, und fich den Den. Die Fruchtbarkeit der Infulen, Schen in die Bande gibt, und gur über den Ackerbau und lieblichen Speife darbeut. Jadas Deer Kruchte, Die barin machfen; ift eine groffe munberbare Gpeis ja 3) über die Menfchen und fe Rammer &Dttes, daraus er Volder, die darin wohnen, ben groften Theil der Belt fpeis mo fie doch da anfanglich binein fet, ja daraus die edelften Fruchte tommen fenn. Denn es moh- und Gewurte fommen. Das nen ja fo viel Menichen im ber fommen die Perien, ber Mat-Meer, als auf der Erden. Da ffein, electrum , bie Corallen.

> Sic & coralium, quam primum concipit auras, Tempore durescit, mollis

fuit herba sub vndis. fchen fenn folte. Darum bat [Dasiff: Alfo auch die Corall, er die Infulen mitten ins Deer fo balb fie Luft bekommt, wird gefenett und gegrundet, auf daß mit der Zeitibart, ba fie gubor alle Bobltbaten und Gaben unter bem Baffer ein weich

33 Jum dritten muffen wir

Das

Der Schiffahrt fen, bezeuget die deine Sand regierete; und Difforie Doa. Denn er bat lieffen alfo der Welt Samen demfelben befohlen, das wun hinter fich. Denn folch bola derliche Schiff ber Archen in ift Segens wohl werth, das bauen, und mit Bech inwendig mit man recht bandelt. und auswendig ju begieffen. 1B. 34. Bon den munderlichen Riefen umbracht wurden, ju erzehlen. Aohen die an welchen soff nung blieb die Weltzu mehr vid insonderheit der Wallfie

Daß GOtt der erfie Erfinder ren, in ein Schiff, welches

Dof. 6,14. Und ift benefmurdig, und unerhorten Schiffabrten, daß gefbriebenift, GOte babe fo ben Menichen Gebenden in Die Thur binter ihm suges die allerweiteften Derter gegen Schloffen, fa bald Road und die Abend und Morgen gefcheben, Seinen in ben Raften gangen. wird Bunder gefdrieben, baf 1 Muf. 7, 16. hieraber giebt uns man auch diefelben Bucher ohne das Buch ber Beisheit eine fei. groffe Berwunderung nicht lefen ne Griffarung Cap. 14, 2. u. f .: fann. Und Diefelben groffen Das Schif ift erfunden weiten Schiffahrten und gemal. Mahrung zu fuchen; und der tige Thaten werden guwege nes Meifter hat es mit Bunft bracht burch Runft und Gulfe aubereitet. Aber deine Dors Des Magneten; welches fonft fichtigfeit, o Vater, regiret ein unachtbarer Stein ift, und es. Denn du im Meer Wei faun boch auf dem Deer fo groß ge giebft, und mitten unter fe Dinge aufrichten, und ben den Wellen fichern Lauf, Schiffleuten ben rechten gewife Damit du beweisest, wie du fen Weg zeigen, wie sie ihre an allen Enden belfen Panft, Schiffahrt regiren follen. Ohne ob auch iemand ohne Schif. welchen Magneten bie Schiffe fe fich ins Meer gabe. Doch leute auf dem Meer nicht wuften, weil du nicht wilt, daß es wo fie waren, ober wohin fie fole tedig liege, was du durch ten. Denn ber Magnet wendet Deine Weisheit geschaffen fich allewege gegen Mitternacht, baft, geschichte, daß die aus eingepflaufter himmlifder Michfchen ihr Leben auch Gigenichaft. Daraus haben fie einem geringen Solge ver ihre Nachrichtung. Bondenfels trauen, und behalten wer= ben munderlichen Chiffahrten, den im Schiff, damit fie und was fur gander und Infulen, durch des Meeres Wellen Bolcker und Konigreiche bas fahren. Denn auch por 211 durch erfunden, find viel Bus ters, da die hochmuthigen der gefchrieben, die bie ju lang

35. Lentlich gedendet Da Sche

Stepes 1 कें। हैव वर किरोके ind Wallfi with fahrengen. idit uns fander a) (predicte or die Musta.

ad BOH MI Etempel bei Be nt, da m pl Siof amount 16.11: Bir A poferir Erg; for find the citema & if he Infing लिएक; व कि on Strom, 11 icht groß, mi tinden, a me len mit seinem hopfen. Seit m wie ein Li

unbeifen Reif in theber, fo hi Stataen: u Wher bridge, Grade da Err Wiefe Merci Cof, und clibe mer wie mer

m find wie d

Norgenrothe

lasen gebet ein

Miget. A Mus diciem and contract leave Moriador Bri War miliet di मिट हिवाहर जात

60n im di dan' was at a nd and suf

sche, da er spricht Df. 104, 26: Meer und in allen Tiefen Df. Da find Wallfische, daß fie 135,6.) Ottes Weisheit in den Darin ichernen. Diefer Rifch groffen Bundern bes Meers; fellet uns fonderlich die groffe Gottes Gutigkeit in ben man= und febreckliche Gemalt Gottes derlenen Defchopfen, Gutern por die Augen. auch Bott ber herr felbst das Reichthum in der groffen Erempel des Balfisches einfich | Menge der Thiere im Meer; und Diob am30,13.14. u. Cav. 41,9.11. ben, ehren und preisen .. 16.22: Seine Knochen sind | 37. Go haben wir uns vefte wie Ern; feine Bebeine auch hieben ju errinnern, daß find wie eiserne Stabe. Er wir in Gottes Bort zwey= nicht groß, und lässet sich den=Meer. duncken, er wolle den Jor das tiefe Meer fiedet wie ein und Seele unruhig machet. Topf, und rubrets unter ein menget.

Vil Sun

的

man, M

NAMA!

nadia Shina Bedani

Datau

o gefah

tieben.

idor in

nicht lein

a groffen

and geneal

princet et

數值

oeldes int

tin it, m

Omigni

e, mili

如如如

ic fit ihre

rie Soif

idi nita

robin feld

ignet brok

Mittrad

NOBEL A

aus fabris

edition

前加地

nun erkennen lernen Bottes MIL und ift in perpetuo motu fin fte: macht in der Groffe des Meers: tiger Bewegung ? Ulfo ifts mit (Wer miffet die Waffer mit bem Zeitlichen auch; bald

Dam denn und Gaben des Meers; Gottes ret, da er ju Siob alfo redet ihn in allen feinen Bercfen los

ist der Unfang der Wege erley Meer haben: Ein Boues; er schlicker in sich Angstimeer, ober ein Meer den Strom, und achtets ber Trubfal, und ein Gnas

38 (1) Die Welt und unser dan mit seinem Munde aus- elendes Leben iff nichts ans Schöpfen. Seine Masen glan ders, benn ein ungestumes net wie ein Licht; seine Mu- Meer. Denn gleichwie bas gen sind wie die Augen der Meer nimmer stille ift, sone Morgenröthe Mus seiner dern allezeit mit Winden und Masen geber ein Rauch, wie Bellen bewogen wird: Also ift von beiffen Beffeln. Wenner die Weit auch und unfer Leben. fich erhebet, fo entfegen fich | Wenn man mennet, man will die Die Starden; und wenn er befte Rube haben, ehe man fiche daber bricht, fo ift keine verfiehet, fommt ein Sturm. Gnade da. Ermacher, daß wind, der bas gange leben, Leib

39. Gleichwie auch das Meer ander, wie man eine Salbe ab = und zufleuffe, und nim: mer ftille ftebet; bald fleuffets 36. Aus diefem allen follen wir gurndt, bald fommts wieder, feiner Sauft? Jef. 40, 12. Unfer fommts, bald fahrets wieber Bote im Simmel fann bin, und ift in ftetem 216: und thun, was er will, im Sim: Buflug. Und wie des Meers mel und auf Erden, im fluxus & refluxus Mb, und

Mr

ins Meer flieffen, fo werden Belt. fie bitter und falnig: Alfo 42. Wie auch eine unglaub. nicht konnen los kommen, bis fie ein Meer der Erubfal. erfaufen.

Bufluf] eine verborgene Ur= und feinen behalt: Alfo fpenet fach bat: Alfo fomint alle und endlich die Welt aus. Gie Beranderung des menfchlichen fann und will uns die gange Buffandes aus verborgenem nicht behalten. Darum follen Rath Gottes; wie ber Prophet wir bengeiten einen fichern Safaget : Ego Dominus, qui con- fen und Unfuhrt fuchen am gan. turbo mare: 3ch der BErr, de der Lebendigen. Bie man der ich das Meer bewege, auch auf dem Meer ohne den Sef. 51, 10. Jerem. 32, 35. Magnet irre fahret, und feis Wenn er fprach, und einen nen gewiffen Weg treffen fann; Sturmwind erreget, Df. 107, und ber Magnet fich allezeit ge-25. Es kommt alles von gen himmel wendet: Alfo ift Bott, Gluck und Ungluck, unfer Magnet Chriffus SEfus, Armuth und Reichthum, Le: unfer Berr, ber unfere Berken ben und Tod. Gir. 11, 14. | ju fich wendet und jeucht gegen 40. Bie mir auch feben, Simmel, auf bag wir nicht ir. daß alle fuffe Waffer, wenn fie re fahren auf diefem Deer der

alle Guffigfeit, Lieblichfeit, liche Tiefe bes Deers ift, bie Berrlichfeit, Wohlluft, Ghre, fein Denich ergrunden fann, Reichtbum Diefer Welt, obs wie Biob faget Cap. 38, 16: Bift einem Meufchen noch fo fuffe du in die Tiefe des Meers Baffer ift, wirds ihm boch end. Fommen, und haft in den lich bitter und falkig. Und Suftrapfen der Tiefen ges bie fich allgufehr darauf verlaf: wandelt? Alfo ift eine unglaube fen, verlieren ihren fuffeften liche Tiefe unferer Gunde, une himmlischen Troft, und erfau- fers Jammers und Elendes: fen in der Bitterfeit der Furcht Mus der Tiefe rufe ich, und Traurigfeit diefer Welt. Berr, gu dir. Pf. 130, 1. Bie auch im Meer find grof Stem : Deine fluth rauschet fe Sand = Berge, da binein daber, daß hie eine Tiefe, und oft die Schiffe ju Stucken lau da eine Tiefe brauset. 2ille fen: Alfo laufen viele Leute bin= deine Wafferwogen und ein mit vollem Geegel in den Wellen geben über mich. Beit und fandigen Reichthum, Df. 42, 8. Alfo haben wir daß fie darin fiecken bleiben, und nichte, denn ein Ungft: Deer, und

43. Biber Diefestiefe Meer 41. Gleichwie auch das Meer unferer Gunde, Jammers und alle todte Corper auswirft, Elendes haben wir nun (2) das

Sudanillint. 41) Der erfe Hor dawide Ciefe sciner barmhergigte hat; als der \$ er wird sid men, und and die Tufide! Mid. 18 In pter also need fent (14, 28. all paint Cont min Men des sieia, m) o leben. Den in Men que

> Berdienft 1 mudloler. 45, 2) Der A as Gott alle h Wander u m Waffer ger him hen e u icaen Junger in aid in the bena jo; De har her in h

hif Wottes &

in the made infaden Petro on Math 14 heinet Christine in and burn in di da offenbe trest, da laffet

part, Sollie m m) akitet lig Alle Water Wallet gehelf Troff.

をは一人の

The last

OTE OF

panio

1000

chula

t, uk

effente

allegent

allio i

S WEIR

e Herben

ht gegen

nict in

Men da

eunglaub

ers it, he

ako Ima

8,16: Bift

is Micco

in den

efen go

unglank

ünde, w

Elunt; rufe ich

Di. 130, L

to ranicht 心点的

aufit 11

10000 100

ibit mit.

hite at i Dina Butt dawider die groffe nicht übermaltigen. grundlofer.

daß GOtt allewege die gro im Wasser gerhan hat, und daß der DErr Christus allewer ge feinen Jungern, da fie Doth fommen fen; Matth. 8, 26, als da der Herr in der Macht auf dem Meer mandelte, und dem findenden Betro die Sand reis chete, Matth 14, 31. Alfo er: scheinet Chriffus nicht lieber, denn auf bem Meer der Trub= fal; da offenbaret er fich im Creuk, ba laffet er feine Gegen, ne Seele. Df 94, 19. wart, Gulfe und Troft feben, und erzeiget fich als ein Roth=

Gnaden-Meer, und vielerlen | dir feyn, daß dich die Gluch nicht erfaufe. Tel. 43, 2. Es 44.1) Der erfte Troft ift, daß foll bich das Waffer der Erubfal

Tiefe seiner Gnaden und 46. 3). Der dritte Troft Barmbergigkeit eröffnet wird vom Dropheten mit diefen bat; als der Prophet fpricht: Worten beschrieben 3ach 14.8: Er wird sich unser erbar= 3u der Zeit werden frische men, und unsere Sunde in Wasser aus Jerusalem ins die Tiefe des Meers werfen. Meer flieffen gegen Mor Mich. 7, 19. Und wie die Egn: gen und Mittag. Und der pter alle im rothen Deer erfof= Drophet fieber ein Geficht fen: 2 Mol. 14, 28. Alfo follen Ezech. 47, 8. daß aus dem alle unsere Gunde in dem blut Tempel neben dem Allege rothen Meer des Bluts Chrifti ein Wasser fliesse ins Meer, erfaufen, und foll feine über und von einem Meer ins an. bleiben. Denn, ift das Gun. der, und davon werden die ben Meer grundlos und tief; Waffer im Meer gefund; fo ift Wottes Gnade und Chris ja alles, was darin lebet ffi Berdienst noch tiefer und und weber, dahin diese Strome fommen, das foll 45. 2) Der andere Troft iff, leben. Bedeutet, daß Got tes Gnaden = und Troft: fte Wunder und Erlofung Brunnlein durch seinen Zeis ligen Geift überflieffen werden in Verkundigung des Evangelii, und werbe bas bits litten auf dem Meer, ju Sulfe tere Deer des Ereuges aller betrubten Bergen fulle und aut machen; daß das liebe Creus ein beilfam Watter bes Lebens, nicht ein todtes bitteres Deer fenn foll. Daber David spricht: Tch harre viel Bekummerniß in meinem Bergen; aber deine Trostungen erquickten mei

47.4)Der vierte Troft wider das ungestume Meer biefer belfer. Wenn du durche Welt flebet in Diefen Worten Wasser geheft, will ich bey 11.65, 8: Der du stillest das

Dir 2

Brau:

Braufen des Meers, das machtige gemacht hatte von Brausen seiner Wellen, wenn der Erden allerley Thiere fie fich erheben, und das Tos auf dem gelde, und allerley ben der Volcker, menn bie Dogel unter dem Simmel. Bolder unrubig merben, blut brachte er fie zu dem Men. burftig, und braufen wie ein un feben, daß er fabe, wie er fie gestum Meer. Ist allenthalben nennete. Denn wie der Kurcht und Schrecken vor Krieg Miensch allerley lebendice und Bermuffung; fo kanns Thiere nennen wurde; fo BOtt mit einem Wort ftil- folten fie beiffen. Und der len; wie der hErr Chriffus, Mensch gab einem ieglichen da er wind und Meer bes Viehe und Vogel unter dem drauet. Math. 8, 26, Bert, Bimmel, und Thiere auf dem die Wasserwogen brausen Selde seinen Mamen. 1 Mos. febr, und find groß. Aber 2, 19. u.f. der Berr ist noch gröffer in der Bobe. Pf. 93, 3. 4.

Das VI. Capitel. werch Gottes, von den Thieren.

Raub, und suchen ihre gleichen geschaffen. Speise von GOtt.

iter and G

harifica bat.

in Gram 1

darum, dafi

anomment

Eolopis ch

Mdam, obel

machtige ha

Solai ani 4

Evanor h

Spenied and

Detter Aug

Strin all

19/1/20

2. Golde 8

Shiere balt sh

for, die alle

Bottes bu

und ftellet fi

fere Mugen,

Denn fo ftel

ng: Frag

mird diche

Vogel unce

merden dir

tede mit d

wird dichs

Side im Y

aschlen, S

fibrat uns an

Hitt Butte

a ben This

ODites por

ens alle w

EM. 39, L. II.

het Gerenii

die Currel

mp Square

vision wir

Jam. 8.

mislauf die

2. Die bat nun der Mensch muffen feine angeschaffene Beis. beit bervor and Licht bringen gu Ehren feines Schopfers, und Bon dem fechsten Tage- erfflich in den mancherlegen les bendigen Thieren anschauen bie Weisheit und Allmacht GDt. 1 Mos. 1,24: Die Erde bringe tes, wie GDIE der BERR bervor lebendige Thiere, ein iebes Thier und Bogel un: Diehe und Gewürme, ein ter bem himmel mit fonderlie icaliches nach feiner 2rt. der unterschiedlicher Geftalt, Pi. 104, 21: Die jungen Lo. Form, Figur, Proportion, wen brullen nach dem Bilbniffen, garben und ber: Welche Merckeichen und Signatur GS ruhmet fich Galomon Abamaus eingeschaffener Weis. 53. Weish. 7, v. 20. daß er beit alle mohl verstanden, nem. wiffe die Art der zahmen und lich die physiognomiam foder wilden Thiere, und faget v. 21. naturliche Zeichnung] aller le baf der Beift der Weisheit bendigen Thiere, daraus er ihre ibn folches gelehrer habe, eingenflantte Urt, Ratur und Daraus abzunehmen, daß folche Gigenschaft erfant, und diefelbe, grundliche Erfantnis (1) aller ihrer unterschiedlichen Urt nach, Thiere ein fonberes Stuck ber mit ihrem eigentlichen natur naturlichen Weisheit fen. Der- lichen Ramen genennet; welcher balben (1) da Gott der 2011- Rame eines ieden Thiers Urt,

Jan 100

T Chica

の世世の

Kinne

mil m

Diegia

wit or

lebatin

irde i

Und to

ieglida

ter den

ufdem

1 Moi.

Male

ni Bis

bringers

fers, mb

alaa k

(quentie

ant God

heast light m

jonderlie

Gefalt

und da

现件

Signat

Han Si

anha ida

miss Sta

mil of the contract of the con

別遊園

de United

begriffen hat. Darum er auch 1, 3. David und Sieb auf die feine Evam nennet Mannin, jungen Raben, die den darum, daß sie vom Manne Beren anrufen. Bf. 147, 9.

I MO[. 3, 20.

Die Turtel: Taube, Storch Jer. 5, 6. unstauf die Ochsen und Efel, den faller ohne Ottes Wil-

Ratur und Eigenschaft in fid) die ihren Beren Bennen, Gef. genommen ift. I'Mof. 2, 19. 23. Sivb 39, 3. Stem, David get-Colches erfante und wufte get uns die Ottern, oder afpi-Abam, obgleich Gott der III= des, und Schlangen, die ihre machtige hatte laffen einen tiefen Ohren verstopfen. Df. 58,5. Schlaf auf ibn fallen, ba er Die Jesaias fagt von ben Bafilis: Epam aus feiner Dibbe erbauete. Ben und Schlangen Eyern; Bernach nennete er fie Evam, Jef. 59, 5. Und Geremias von darum, daß fie eine Mutter ben Drachen, die ihren Jun: folte seyn aller Lebendigen, gen ihre Brufte reichen. Rlagl. 4,3. Der Strauf woh. 3. Golde Eigenschaften ber net in ber Wildnif, und ift un-Thiere balt und Gottes Wort barmbergig gegen feine Jungen. por, die Allmacht und Weisheit Jef. 13, 21. Cap. 34, 13. Cap. 43, Gottes baraus ju erkennen, 20. Ger. 50, 39. Das Sobelieb und fellet fie uns auch vor un= Galomonis finget von einem fere Augen, wie dem Abam. jungen Rebe, Taube und Denn fo ftebet gefchrieben Siob Turtel-Taube. Stem, von den 12, 7: Frage das Vieh, das Suchfen. Cap. 2, 9.14.15. Da wird dichs lehren, und die vid von dem Birsch, dernach Vogel unter dem Simmel frischem Waffer durfter, Pf. werden dirs fagen. Oder 42,2. und von der Sindin, die rede mit der Erden, die fruhe gejaget wird. 9 [, 22, 1. wird dichs lehren, und die Galomon weiset uns auf die Sifche im Meer werden dirs Ameife. Sprichw. 6, 6. Da erzehlen. Der beilige Sivb vid jeiget uns bie Ernenerung führet uns auch in ben groffen ober Berjungerung bes 20: Thier . Garten, und fellet ung lers; Pf. 103, 5. wie auch Jean ben Thieren solche Wercke saias Cap. 40, 31: 21160 die auf Gottes vor Augen, darob wir den Seren hoffen zc. Sauns alle vermundern muffen, bacuc und Geremias fagen bon Cap. 39, 1. u. f. Der beilige Dro= den Wolfen, Pardeln und Lo= phet Geremias weiset uns auf wen jur Strafe. Sabac, 1,8.

und Schwalben, die ihre Seit 4. Im neuen Teffament geiwissen wieder zu kommen. get und ber herr die Sperlin: Gerem. 8, 7. Jesaias weiset ge, derer Beiner auf die Er:

Dir 3

len.

len Matth. 10, 29. Er faget feine Menschwerdung, fein feinem Zinde giebt fur ei- Grabern bervor geben. nen Sifch, oder für ein Ey. 6. (2) Laffet uns albie be-Euc. 11, 11, 12,

6 7. Die Gefialt baben eines Df. 65, 3. 6. 9. 10. Menschen, eines Ochsen, ei= 7. Mit Diesem trofflichen

and von der Blugbeit der Opfer, feine Auferstehung, Schlangen, und Einfalt der und feine Simmelfahrt. Bon Tauben, v. 16. Item von der ber Lowin fagt man, bag fie Gludhenne, die ihre Zuch ihre Jungen tobt gebare, und lein versammler unter ihre mit einem farden Gefchren er-Glugel. Cap. 23, 37. Stem vom mecke und lebendig mache. Alfo 2idler, der nach dem glas merden wir alle geifflich todt fleuat. Cap. 24, 28. Stem vom geboren, nemlich tobt in Gun: Bundlein, welches die Bro- ben: Aber der Lowe vom famlein auflieset, fo von feis Stamm Juda der überwuns nes Berrn Tifche fallen Cap. den bat, Offenb. 5, 5. machet 15, 27. Stem Die Schaflein uns burch fein farctes Gefchren Chriffi merben mit ihren Cigen- feines beiligen Worts geifflich fchaften beschrieben. Joh 10, 27. lebendig; und am jungften Tage 28. Es gebendet auch ber wird feine Stimme erschallen, Berr einer Schlangen und baburch alle tobten werden les Scorpion, die fein Vater benbig werben, und aus ben 6.726.C.6.

of er am and

Jerr duhilf

Con und Vic

m wir ion an

iden, und du

im fommen.

prophet ber

fleifth, 60

unferer Lin

Spunger and

majorda 5

10 00

क्यां क्यं क्या

M: 2015)

ben at 96.4

) fo trofit t

de fein Men

trachtet und

relien GD

Mae Batte

bott fer

der, die auf

ione am if

de Meniden

Richard cinds

to it wolen.

ni im W

त्। वार्क : कि

lid alles, m

destrora

Que iff: 181

fact alles, to

hind made

tió G. W

8/0.14/17

mit Speife

property !

n dialite of

tine Speife

tinion, day

trachten die munberliche Borfe-5. Albielerne bedencken, mar bung &Dttes, dadurch er alle um bein DErr und Erlofer ei Ereaturen erhalt, ernehret, und nem gammlein verglichen; fur fie forget. Es fpricht ber bei. Sef. 53, 7, nemlich von megen lige David: Du erhorest Be: feiner Geduld und Sanftmuth, bet, darum Commt alles Warum der Beilige Geiff in Gleisch ju dir. Erhore uns Tauben : Gestalt über Chris nach deiner wunderlichen flum ericbienen. Matth. 3, 16. Gerechtigkeit, Gott unfer Gleichwie histia sagt: Ich Beil, der du bift die Juver girrete wie eine Caube: ficht aller auf Erden, und Jel. 38, 14. Alfo feufket der Deis ferne am Meer. Du macheft lige Geiff in den Glaubigen. frolich, was da webet, bey: Warum die vier Thiere im des des Morgens und des Ezechiel Cap. 1, 10. und in der Abends. GOttes Brunne Offenbarung Johannis Cap. 4, lein har Waffer die Sulle.

nes Lowen, eines Molers. Spruchlein preifet ber beilige Denn dadurch find die vier boben Prophet 1) die vaterliche Barm. Amts : Berde Chriffi bedeutet, bergigkeit Gottes, daß er fich

nber

13/16

abet, Sin

a bij je blit is

thing w

tin Gi

we me

herwun

made

Beldren

geiftlich Im Zage

petica la

ous bo

affit fo

de Borie

ch et alle

freet, and

t der beis

test Ge

it alles

ore uns

perliden

Ott unic

ie Juno

den, mo

n made

peber, ber

8 m) 10

is Lines

加加

thinks

her helies

lide from 神神

n.

wie er am andern Orte faget: den Tag und feine Arbeit anfa-Ber, du hilfest beyde Mens bet, und des Abends feine Ruhe fchen und Vich. Pf.36, 7. Dar. mit Dandfagung. Legtlich 4) um wir ibn auch getroft anrufen feget er die Urfach binan, und follen, und durch unfer Gebet gu ihm fommen. Und eriunert der hat Waffer die gulle. Der Drophet burch bas Wort, Sleifch, GOTT ben HERRIN unferer Durftigfeit, unfers hungers und Durftes, in aller menschlichen Blodigfeit, über welche fich Gott wolle erbar= men; uns aber unsere Richtig= feit: Alles Sleisch ist wie Beu 2c. Jef. 40, 6. Darnach 2) fo troffet uns ber Prophet, daß kein Mensch ben Gott so verachtet und verlaffen fen, auf welchen Gott nicht ein gnadiges Denn er fpricht : Aluge batte. GOtt sey eine Zuversicht aller, die auf Erden find, und ferne am Meer. Bott bat alle Menschen in feine vaterliche Fürforge eingeschloffen, fie fenn, wo fie wollen, auf Erden oder So spridt auf dem Meer. er 3) auch: GOtt mache fro= lich alles, was da lebe, beys de destMorgens und Abends. Das ift: Gott freiset und fat= tiget alles, mas lebet, und da= durch machet ers frolich; wie auch G. Paulus fagt Apoft. Gefch. 14, 17: GOtt erfüllet mit Speife und frende un= nieffen, daß man des Morgens bat Gott nicht allein Speife gur

uber alles Fleifch erbarme, und mit Freuden und Gottes Lob fpricht: GOttes Brunnlein Brunn der Guttgfeit, Liebe, Milbigfeit Gottes ergeuffet fich in affe Creaturen, daß jeder: mann, ja alle Ereaturen ibr Le. bens. und Freuden : Tropflein

daraus schöpfen.

8. (3) Es zeuget auch hievon ber 104 Pfalm, v. 27. ba er 1) alfo fpricht: Es wartet alles auf dich, daß duihnen Speis fe gebeft zu feiner Beit. Wie fo denn, lieber David ? Berfte. ben benn Die unvernünftigen Thiere, baf fie &Dtt fpeifet und ernehret? Wenn die jungen Lowen nach dem Raub brullen, so suchen sie ihre Speife von GOtt; Df. 104, 21. das ift, Gott fiehet auch an die Angft der Matur, und das angft. liche Sehnen und Barren der Matur, Rom. 8,19. dadurch auch Gott, ais ein Erhalter ber Ratur, bewogen wird. Denn wenn die Matur Doth leidet, fo bewegets ben Erhalter ber Ratur. Und bas ift der unvernunfti: gen Creaturen 2inrufen, und bas liftibr Warten, wie bie ftehet.

9. Dun bedeucke man, wie un: fer Berg. Ich! wie ift bas ei gehlich viel und mancherlen Crea. ne groffe Babe, wenn & Dit giebt turen in der Luft, auf Erden feine Speife mit Freuden ju ge= und im Meer fenn! Denen allen

Sir 4

Moth.

Rothdurft und jur Freude und | Gott mifte feiner felbff per-Eigenschaft: und das alles durch Speife gebeft. feine vaterliche Fürforge. Und fen haben und vergeffen konnen? ben, in der Luft, im Deer, im auf Erden fenn; noch hat er auch bes geringften Thierleins nicht nen eines Menfchen pergeffen ? geffen fonnen, der in ihm lebet, webet und ift, der von @ Ottes GOtt aber leben, weben und ! seyn alle Menschen. Apost Gefch. 17,28. Darum ift nicht moglich, daß Gott eines Den doch Gott des vergeffen fon= nen, ber burch feine Rraft erhal. ten wird? Er halt und tragt der Traurigfeit erichaffen bar alles durch fein Fraftiges ben, fondern auch bisweilen ein Wort. Debr. 1, 3. Bie folte er Tifch = Freudlein in der Furcht beffen vergeffen konnen, das feine bes DEren vergonnen. Wird Sand gemacht hat? Wir find ja nicht immer mit uns gurnen, Thon, du unser Topfer, und fonbern, wie David fpricht, Pf. wir alle find deiner Sande 90. 15 erfreue uns nun wies Werd. Gel 64.8 Die fulte der, nachdem du uns fo lange Gott bessen vergeffen, ben er plagest, und nachdem wir fo durch den Tod feines Gobns bat lange Unglud leiden; und erlofen laffen ? Bie folte er be: der Berr, unfer Gott, fey ren vergeffen, die er mit feinem uns freundlich, der freundliche Beiligen Geift verfiegelt hat? und leutselige Gott! 3a, hat er

Wohlgefallen geschaffen; fon= geffen, wenn er folte unfer berbern auch einem jeden fonderlis g ffen. Darum warten wir, che Speife nach feiner Urt und Berr, aufdich, daß du uns

10. Ferner 2) fpricht angego. bat alfo feines einigen Thierleins gener 104 Pfalm, v. 18: Wenn vergeffen; mie folte er boch des du ihnen giebest; fo samme Menschen feines Bildes, vergef= len fie Wenn du deine gand aufthuft; fo werden fie mit Es find ja mehr Thierlein aufer: Gute gefattiget. Die iff beschrieben erstlich 1. die erhale Walbe, viel mehr benn Menichen tende Braft der Creaturen, baf Gott einer ieben Greatur eingenaturet und eingepflanket bergeffen; wie folte er doch fon bat die Erhaltung, und die Art Speise ju suchen. Das bat Bie folte doch Ott deffen ver= | Ott darum gethan, auf daß er erquicke und erfreue mit Speife alles . was da lebet; daß &Dt. Rraft und Othem lebet? In tes Gutigfeit offenbar werde, wie er ein erfreuender GDtt fen, ein Liebhaber des gebens, der feine Ereaturen nicht allein chaffe fondern auch erfreue. Er: fchen foll vergeffen. Bie folte freuet nun Gott alles, mas lebet und webet: Ach so wird er uns ja nicht ju immermabren: maditin arari Mildigfeit O ine Creature jeife, fonders berfiblis, a. fuficapin no

nind jugejal suchte elfert. U

म नियमें हेंगा है

n. En mird

fm. \$164.9 graphical district toro are Brit by Non milbiglio milit but. S nin tor Bill here im Da

li Dich auf ebaje auf be eller in ih in da friefe in room Fett. elit, wan f hinte eicht.

Serfichtiafeit b

Batns! Das Ediffict! & it time bungt n. Endid: M 104 MM mi du dein

breden fie by ihren O on fie, und y Staub. dinen Other

k led paffet tift die Gef bic birm wi Mit Ereatur 48184

Wild to

加拉加

I main at

力がない

Trict our

1,8.8:20

作的面

deine kon

tden fien

Sie ille

die etha

Exeguter!

n Greatur

tandenket

ambie Art

Das but

n, ani dajer

e mit Guie

i bui 60b

shor note

ebens, det

ide allein

rfrom. Et

es, mas lo

je wirda

nerwähra

idoffer lo

ispele d

a der Stett

ince Sid

t uis gran

it frish it

Its fall to

une (land)

dominic

leiden; w

r Gon i

or franch

uns doch jugefagt, daß feine lich GOttes Othem, bas ift, Bnedite effen, und vor Sten- Gottes Geift und lebendigma den jauchzen werden. Gef. chende und erhaltende Rraft, die 65, 13.

betrachten gegeben 2. Die reiche Mildigkeit GOttes, bag er feine Creaturen nicht farglich fpeife, fondern mildiglich und überfluffig, ja alfo, daß feine Suftapfen von Sette tries fen. Df. 65, 12, Welches wir au: genscheinlich feben, daß alle Trea: turen ibre Zeit haben, wenn fie EDtt milbiglich gespeifet und gemaftet bat. Wenn die Boge= lein in der Luft feifte fenn, Die Thiere im Walde gemaftet feun, Daters! Das ift ein fluger für feine hungrigen Rinder!

12. Endlich 3) fpricht auch ber. felbe 104 Pfalm, 29 : Verbir= gest du dein Untlin; so er: Schrecken fie Dunimmft hin= weg ihren Othem; fo verge= ben sie, und werden wieder Du lässest aus zu Staub. deinen Othem; so werden sie geschaffen; und erneu= rest die Gestalt der Erden. Die horen wir, mas unfer und

in allen Dingen ift; wie bas 11. Co wird uns auch bie gu | Buch ber Weisheit fpricht, Cap. 11, 27: Du Liebhaber des Lebens! Und dein ung verganglicher Geift ift in allem, bas ift, beine erhaltens de, lebendigmachende Rraft, ba. burch in der erften Schopfung nicht allein alles geschaffen, fons bern auf ben beutigen Jag er. halten wird. Der Simmel ift durchs Wort des BErrn gemacht, und alle fein Beer durch den Geift feines Mundes. Df. 33, 6. Und eben Das Dieh auf bem Relbe, Die Diefe lebendigmachende Rraft Schafe auf den Auen, die Fifche Bottes ift das Worr, badurch im Meer in ihrer Feiftigkeit ge= | Gott alles geschaffen hat. Dis ben; da triefen Gottes Sugta: Bort, fo Gott geredet hat, ift pfen vom Rett. Das ift alles ib: nicht verschwunden, ober ein re Zeit, wenn fie Gottin unfere | bloffer Schall gewefen , fondern Sande giebt. Gebet, das ift die ift das Leben murben aller Erea. Borfichtigfeit bes weisen Saus= turen, alfo, bag es von ben Sefchöpfen Gottes nicht gemi. Schaffner! Go forget GDit den, fondern daben geblieben. Und ift eben die erhaltende Rraft aller Dinge, davon S. Paulus fpricht: Der & Err halt und trägt alles durch fein kräftiges Wort. Sebr. 1, 3. Bie ein Schatten am Baum hanget: Alfo hanget unser Leben an GOtt.

13. Wenn nun Gott von ben Creaturen dis fein Lebens. Wort und Kraft wieder hinweg nimmt; jo vergeben fie, aller Creaturen Leben ift, nem= und merden wieder ju Staub,

Rr 5

fallen wieder in ihr eigen! Ift gleich, als wenn Michts. einer den Rern wegnabme, und liet einem die Bulfen. ein Raf gerfällt, wenn die Rei= | fen abgebauen: Alfo, das Be= fan aller Creaturen gerfallt obne Sottes Wort Gottes ift die aanke Welt voll. Rom. 11, 36. GOtt, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Eph. 4, 6. Der ift unfer Leben und unfers Le: bens Braft. Pf. 27, 1. Ich bin dein Leben und deiner Tage Lange-5 Mol. 30,20. Gleich als wenn einer eine mabrhafte Lebens Rraft empfindet aus GDt tes Wort, wenn man traurig ift; (wie folches in meiner 2lus: legung über den Pfalter an vielen Orten erfläret ift:) Alls ift eine folche Lebens=Rraft in ai. len Creaturen. Und das ift das Wort der Schopfung. Wird daffelbe hinmeg genommen, das ift aller Creaturen Tob. Dis Wort ift auch der Segen und Bermehrung aller Ereaturen, dadurch Gott bie Geffalt der Erden jabrlich erneuert in Die: derbringung jährlicher Früchte und Thiere, daß Gott durch die Erneuerung aller Dinge. aleichtam jahrlich eine neue Welt schaffet. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Sine, Sommer und Winter, Tag und Macht. 1 Mof. 8, 22. Bon dem Gegen Bofen! Dis ift uns funderlich ein

Roa effen wir noch alle beut zu Tage.

्या अनुकाका

meg and 28

imen gebul

unider GOt

a glauben, er

pabe foldes

a unerforibili

bricht, a se

feines Efra,

and he here

No. 29 Stran

h and Gnake

al pom Sem

loge mit Die

g gegeben;

e genonim

in bellige

M bon 50

nerent, als

stronet fic

idal mirdia.

ripera quarri a

lid joadet mei

i Endlichber

ton ber allger m Botte ile

11) auf GOt

केर वा वीव

oden Ereatur

Embregiret.

m in leiner

ik lenden ur

加明: 11

Tapleta 980

eagen formir

ni mi alle por

MUMIT, M

grat Eq

14. Daraus lernen wir nun Wie (1) die wunderliche allgemeine Vorsehung GOttes über al. le Creaturen. Dieselbe frehet vornemlich in dreven Dingen. Erstlich i) in der Wissen: Sthaft GOttes. GOtt find alle seine Werde von Ewig: feit her bekant gewesen. Up. Gefch.15,18. Durch biefe feine un: begreifliche, unendliche Weisheit welß, fiehet und horet er alles. Darum er in der Schrift genant wird der Sehende und Leben: dige. 1 Mos. 16, 13. 14. Also ist keine Creatur vor ihm vers borgen, sondern alle Dinge find bloß, lauter und offen. barvor seinen Mugen. Hebr. 4, 14. Go ift er auch der rechtele. bendige, nicht allein, daß er von Ewiafeitzu Ewiafeit von ihm selbst leber; sondern auch, daß er alle Dinge lebendig machet.

15. Surs andere berubet diefe Pehre 2) auf der väterlichen Bute Ottes, dadurch er fur als le Dinge forget, auch fur die Bo. gel unter bem Dimmel. Matth.6, 26. Ja, er laffet auch die Son. ne aufgeben über Gute und Bose. Cap 5, 45. Welche groffe Unebre thun wir nun an diefem unfern alleranadiaften Bater, wenn wir an feiner Borfebung sweifeln, ob er auch für uns fore ge; weil er auch für die gringften Creaturen forget, ja auch für die

aroffer

48,131

岭岭

late tit

de dam

Outs the o

Direction

tila jan

der Win

Gento

e von gi

tewelen.

diese seine

he Weish

net er allei

drift genant

undleba

14. 1111

or ibm wa

n alle Dinge

er und offen

Yugen, Det.

i ber rechtels

a, das ervor

it von ihm

re auto, but

dig madic

beruhand

paterlight

durchert

udining

md 3rd

वार्य के विश्व

or fixed Shok

I III IIIMI

high No

tion Strike

如首性的

aroffer Troft im Ereug und Trub | Gewalt, farchten und icheuen fal, weil wir wiffen, bag nichts in ber Welt gefchicht ohne GOttes Ordnung und Borfebung, daß ODttes Sand, wie der Thon in wir lernen gebuldig fenn, und nicht wider Gott murren ; fon= bern glauben, er forge für uns, nem unerforschlichen Rath und Bericht, ju unferm Beften und ju feinen Ehren , über uns verfe-Inder Schrift wirds ge= ben. nant des Berrn Jorn zc. Mich. 7, 9. Kommt anch Glud, Ehre und Gnade; mohlan, es fommt vom Derrn, dem dancke, und fage mit hiob: Der &Err hats gegeben; der Ber hats genommen. Siob 1, 21. Diefer bellige Mann bancket Sott bem Derrn fo wol fur fein Crent, als fur fein Gluck, und rechnet sich mit Paulo der Trubsal murdig. Plus nocent prospera quam aduersa. Das Glud ichadet mehr als das Uns glück.

16. Endlichberuhet diese Leh re von der allgemeinen Borfe= hung GOttes über alle Creatu= ren 3) auf GOttes Allmacht, daburch er allgegenwärtig ift ben allen Creaturen, diefelben er. balt und regiret, aller Menschen Bern in seiner Hand hat, daß er fie lencken und beugen fann, wie er will; Pf. 33, 15. wie wir ein | Klumplein Wachs mit unsern Ringern formiren. Derhalben

follen, in Gedancken, Worten und Wercfen. Denn fie find in ber Sand des Topfers Jer. 18, 1. u.f: Gehe hinab in des Co: pfers Saus. Und als ich und habe foldes alles, nach fei= binab fam, fiebe, da arbeite: te er eben auf der Scheibe; und der Copf mifrieth ihm in seinen Sanden. Da geri brach er ihn, und machte eis nen andern zc. Allo, ob uns Dtt gleich je bricht, er fann uns wieder machen.

17. Ferner (2) haben wir hie den Troft, weil Gott gegen: martia alles erhalt und regiret, daß er durch seine sonderliche Vorschung ein sonde lich Auge habe auf die Seinen, fo genau, daß ohne feinen Willen nicht ein Barlein von ihrem Baupte fallen fann. Matth. 10,30. Go erhalt er uns und behütet uns mitten unter unfern Teinden; wie es David in den Malmen bezeuget. Df. 23, 4.

Df. 27, 1. Pf. 121, 5.

18. So haben wir hie auch ben Troft, daß, wenn wir oft in nn= ferer Trübsal weder Hulfe noch Rath wiffen, und feine Mittel der Salfe feben, daß mir uns das mit troften, daß der GOtt, der das Creug versehen und ver: hanget hat, der wird auch Rath finden, ber groß von Rath, und machtig von That wir uns alle vor feiner gottlichen ift. Jer. 32, 19. Commenda Do-Gegenwart, Angeficht, Augen, mino viam tuam: Befiehl dem

名类trn

BEren Deine Wege, Wi. 37, 5.1 fchonfte Creatur fen, an welcher Wie Abraham, ba er feinen Gott feine grofte Luft haben Debr. 11, 19.

und Geduld. erweckte. Alfo that David auch. de, und derfelben Bollfomenbeit. Da er litte gebenjähriges Glend, 21. Schon find die Brunnen, der heraus, 1 Gam. 2, 6.

Sohn opfern folte, lief er GOtt wollen. Spruchw. 8, 31. Weil al. rathen, wie er feine Bufage und le Dinge um des Denichen mil. Berbeiffung erfüllen wolte. 1 3. len gefchaffen; ja ber Denfch bas Dof. 22, 8. Rom. 4, 18. u.f. Ende ift aller geschaffenen Din: dolumen and ge: fo ift baraus leichtlich abau. d die Codenfe 19. Leslich (3) erwecket die nehmen, daß der Menfch die vors himmdi ja Borfebung Obites in unferm trefflichfte und ichonfte Creatur Bergen Glauben, Soffnung fen. Ja, weil er ift die fleine Rehmet ein Welt, und aller Creaturen Be. mott Exempel an David, an Siob, an fchlug und epitome [Inbegriff]; Chrifto unferm Derrn felbft. Er fo folget nothwendig, daß er aller mitte o Child Berich wuste, daß von Gott verseben Dinge Bollkommenbeit in fic to perden, no war, er folte fierben ; darum mar begreiffe. Denn es giebts die er in feinem gangen Leiben ge= Bernunft, bag basjenige vorduldig bis in den Tod, Phil.2, trefflicher und vollkommener fen, 8. und bis ihn & Ott wieder auf= bas da ift ber andern Dinge En=

Hertrifft til

ntige Geftalt

rallein Calor

britt-often

22. Im & fa

bous and B

in Dan

Hio joon it a

identid febr

ribanen wohl

nanichauen;

nion die Ge

we woonet?

bin Baff bat

er en iden f

ir fon aud, l

Malt ens | do

by Mooth out

the Statt to d

divida ber einter

n, Es fan a

d aniólión

a benden ven i

inin Soir

on oricket bo

n Paradis,

Attituder full

der hiefe ictio

conduct nicht

uder to per l

tolarget.

erduldete Hohn und Spott, Ar= und die granen Muen und Wiemuth und Berachtung. Denn fen, fo mit mancherlen Blum. er mufte, mas Dit über ihn ver: lein und Gewächsen gezieret fenn. feben hatte; wie er fpricht: Du Luftig find die Baume angufebift der Schild für mich, der ben in ihrer Blubte, und mit ib. mich zu Ehren feger, und rengrüchten, und bie Walder, fo mein Saupt aufrichtet. Pf. damit geschmucket fenn. Schon 3, 4. Bollen mit diefem Spruch ift ber Simmel mit Conne und beschlieffen: Der & Err machet Mond, und so ungehich vielen arm und reich. Er todtet leuchtenden Sternlein gegieret. und machet lebendig. Er er: Aber weil folche Schonbeit alle niedriget und erhöhet. Er um des Menschen willen geschaf. führet in die Zolle und wie= fen; fo muß frenlich der Mensch viel schöner und berrlicher fenn, daß auch der Sonnen Schonbeit 20. Zum Befchlug muffen wir mit demfelben nicht ju verglei. auch nothwendig etwas vom lete chen. Denn gleichwie bes geten Geschöpf Gottes, nemlich ringften Blumleins Schonheit (II) vom Menschen reden, von übertrifft die Schönheit und der Bortrefflichkeit menschlicher Geschmuck des Roniges Galo: Ratur, und daß der Mensch die mons, auch in seiner groffen

serri

et if his

Creatura)

re[Inber

ig, defin

lenheit in

es giebes l

disknigt w

U formencie

Octa Dings & Dollfriiche

die Bruna

Anongo Wi

nderlo Blu

en accieret for

dame daja

te, und mit d

t Seon. Edin

mit Eman

unichiid tida

erolein spiri

e Schichte a

en miles color

d femiliar fem

nite a trip

aladar Ms

alties State

Shirt B

Berrlichkeit, wie unjer lie: Menfch von Gott gefeget mar, ber DErr fpricht Matth. 6, 29. fcon und lieblich ift; wie viel Alfo übertrifft tie Schonbeit ichoner und lieblicher muß ber und artige Geftalt des Menichen fenn, um beswillen derfelbe Ort nicht allein Calomons aufferti: gefchaffen und gepflanget ift? de Berrlichfeit, fondern auch Man fann auch die Burdiafeit mandie Seele des Menschen betrachtet.

22. Denn es fann auch ber Seelen Schonheit aus ber fco nen Geftalt menichliches Leibes erfant werden, weil ber Leib ift ein haus und Wohnung der Geelen. genscheinlich feben, wenn wir ei= nen schönen wohlgestalten Den: fchen anschauen; wie schon wird denn fenn die Geele, fo in felbem Saufe mobnet? Denn einem fchonen Gaft hat auch ber Scho, pfer ein icon Saus erbanet. Wir feben auch , baf eine schone Geffalt eines iconen Menschen aller Augen auf fich wendet; welche Rraft doch ber aufferliche Leib von ber einwohnenden Gee: len erlanget.

wegen, fo der Ort, dabin ber bern muß! Conne, Mond und

aller Blumen auf bem Felde, ja ber menschlichen Ratur baraus auch die Schonbeit der Sonnen abnehmen, weil die beiligen Enam Simmel; fonderlich wenn gel ju Dienft und Bacht ber Menschen von Gott geordnet

lenn. Debr. 1, 14. 24. Ja, es erscheinet folches vornemlich aus des Menschen Schopfung. Denn er ift aus fonderlichem Rath Gottes ber bochgelobten Drenfaltigfeit ge= Derwegen weil das Schaffen. Denn GUttsprach: Saus fo fcon iff, welches wir au: Laffet uns Menfchen mas chen, ein Bild, das uns gleich fey. 1 Mos. 1, 26. Run ifts imar ein groffes, aus fon derlichem Rath Gottes ge schaffen seyn; aber ein viel aroffers iffs, nach dem Bild des Schöpfers, ber Beiligen Drenfaltigfeit gemacht feyn. Sott hat geschaffen die Elemen. ta, den himmel, die Sterne, die Sonne, den Mond, und die gan. Be groffe Welt: Aber er fprach, und es geschah. Daes aber 23. Es fan auch die Schon= fam ju des Mensche Schaffung, beit menschlicher Ratur bemie= als ju dem allergroffen und berrs fen werden von dem Ort, in wel lichften Berck Gottes, damard chender Schöpfer den Den- gefagt: Laffet uns Menfchen fchen gefetet bat, nemlich von machen. D wie ein beiliger dem Paradis, welches ift ein Rathichlag! O wie groffe Bur-Garte aller Luft und Freude; das Digfeit und Bortrefflichfeit und gegen Diefe iegige Welt mit ihrer Abel hat Die menfchliche Ratur. Schonbeit nichts zu achten. Der. baraber man fich billig verwun-

Ster:

Sterne, und bie gange Welt, ift nen, wie fleiffig der Menich fic ohne Berathschlagung, wiewolf buten foll vor aller Unfauberfeit, nicht ohne sonderliche Weisheit daß er das schone Bild Gottes und Allimacht geschaffen; der bes Schopfers nicht beflecke, weil Menich aber bende mit fonder= folde Befleckung nicht gescheben barem Rath und gottlicher fann ohne groffe Berachtung bes Beisbeit. Es mar vonnothen ei= Schopfers und Beleidigung ber ner groffen Berathschlagung, ba boben Majeftat Bottes. Denn etwas groffes ju machen war, weil Gott ben Menichen burch nemlich der Menfch, welcher ein fein Bilde in die bichfte Ehre Bilde und Gleichniß feun folte und Burdigkeit gefest, und jum bes Schopfers. Alle Creaturen bochften Abel erhaben, ifts bem find nur Ottes Spur und Rug- Menichen eine groffe Schanbe, stanfen: Sottes Bilde, melder ben reinigfeit feiner Ehren und Schopfer folte vor Augen ftellen. Burden entfetet. Es ift ein grofe Deilige fpricht nicht: Laffet uns Men: bodften und groffen Runfter Schen machen, ein Bilbe, das gemacht ift; und wenn ein fold gleich fen der Connen, ober dem Bilde Berfraud hatte, es thate Monden, oder den Engeln, fon= feinem Runftler nichts jumider. dern ein Bilde, das uns gleich tamit es nur feine Schonbeit fey, auf daß unfer Bilde im bebielte, in lob feines Runftlers Menfchen ausgebrucket werde. und 2Berchmeifters. Gedendeft

Schonheit der menschlichen ju einem folchen schonen Bilbe Seelen, die da tragt das Bilbe Oftes gemacht? Barum beund Gleichniß Gottes. Beden= raubeft bu denn deinen Runftler. de, welch eine Schonheit jen der der dich fo fchon gemacht bat, gottlichen Majeftat : fo wirft du feines Lobes, und befleckeft dich erkennen die Schonbeit und mit Unreinigkeit? Burdigfeit der menschlichen! Geelen und Ratur wolte dieselbe Creatur nicht für die schönste halten, welche nach Schönheit. Wenn wir aber und aus fonderm Rathichlag bedenden die Bereinigung une Gottes gemachtiff, welche auch ferer Seelen mit Gote und nach dem Bilde des hochfien und Ehrifto, und die Gerechtigfeit allerichonften Runftlers ift gebil. Ehrifti, bamit unfere Seele, als det, und ihrem Schopfer gleich mit einem Bleide des Beils ift? Daraus gnuglam zu erler- und mit dem Bod der Ger

der Mensch aber ift daß er fich durch fleischliche Une Drepfaltigfeit fes Lob, wenn ein Bilbe von bem 25. Darum bedencfe nun die bu benn nicht, o Mensch, wer dich

staffen bette is jo perfieb

molide Ed

da Dan I

ihre Eddit

in lind me

a nicht für i

a Edinba

unendliche !

i empliment,

amolida Ed

at und mit der for

poply il! Dal

in Graph froid

in Kuhm o

therden, d

a halben, Mommen t

Smuct, den

n batte.

are 1000 :

ibmud we

Wie die Rind

bishit erlas

wirliche Bel

int Enkburd

Sidoradurt ni

idiobiit durch

des, and ton

14. Bet wol

a, bağ digir

hatar fen,

bin Gotte

bolet bat, t

लंका राकाल

mit? Daher

White Gerle

nat wird, un

White, in

idmida.

26. Es hat auch Plato recht Denn mer | gesagt, daß die Tugend und Gottseligkeit sey der Seelen

rech!

Personal Services

Penjada Pinjada

elest, mig

ben, ifish

Te Edm

ildlige

Ehren un

Esil in gro bilde von der

ften Linie

tru ciril

世,66

nichts ande

int Edicki

ines Rimiles

i. Governi

mid, mer did

hinen Hill

Barent

net State

armedit bit

befreit in

in the contract

Tuesday

ir da Stila

Skill in the

Benting to

He Granting

leid is with

Jodn's

61, 10. fo verfteben wir die rech= in unedles QBeib, einen Golen te innerliche Schonbeit unferer vermablet, edelwird, und aufs Geelen. Denn unfere Geele bat allerschonfte geschmucket werden alle ihre Schonheit von Chrifto fann; wie folte unfere Geete Mesu.

Die unendliche Schonheit felbft Irenaus gar weislich gefagt Schmuck, den ich an dich ge ,,Rraft Gottes., haben, und von ihm erben?

rechtigfeit befleidetift: Jef. Studen Pf. 45, 14. Und fo lnicht ichon und edel merden, mel: 27. Und wer wolte benjeni, de mit dem alleredelften und gen nicht fur ichon halten , ber ichonften Brantigam vermablet feine Schonbeit von dem, der wird? Dermegen ber betige ift, empfanget, welcher mit ber bat : Gloriam bominis effe unendlichen Schonheit vereini: Deum operationum vero Dei, aet und mit derfelben Ein Beift & omnis fapientiae eius & virmorden ift? Daber der Pro= tutis receptaculum effe bomiphet Ezechiel fpricht Cap. 16,14: nem; Dis ift : "GDEE fen Dein Rubm erschall unter ,bes Menschen Berrlichfeit und die Beyden, deiner Schon- Goonheit, ber Mensch aber beit halben, welche gang fen ein Gefag und Werchjeug vollkommen war durch den der Wercke, Beisheit und ber

leget hatte. Perfetta eras in 29. Und fo Gott ber Aller. decore meo : In meinem Schönfte in ber Menschen Cee. Schmud warest du schon. jen am allerliebsten mohnet. Und fo die Rinder ihrer Eltern und diefelbe ju feinem Tempel Schonbeit erlangen durch die geheiliget hat, daß fie fenn folle naturliche Geburt; wie solte eine Wohnung bes Vaters, unfere Geele durch die geiftliche eine Braut , Rammer Des Wiedergeburt nicht die geiffliche Sobnes, des allerhochften Schonbeit durch ibn Chriftum] Brautigams, und ein Tempel des Beiligen Beiftes; fo fole 28. Wer wolte auch nicht fa= get unwiderleuglich, daß die Gee gen, bag diefelbe die iconfte le febr fcon feyn mug, und die Creatur fen, welche ibm ber Schonfte unter allen Creatus Sohn GOttes ju feiner Braut ren. Und fo GOtt im Eje. erwehlet hat, und mit feinem chiele, Cap. 16, 14. fagt, daß er gottlichen Licht und Schmuck unsere Geele fcmucke, a'fo, baß gieret? Daber auch billig die fie fcon fen in feinem Schmuck: gläubige Geele eine Königin Silf Gott, was wird das für genant wird, und des Koniges ein überans schöner Schmick Tochter, inwendig schon fenn? Was werden bas für geschmuder mit guldenen schone Ebelgefteine fenn, fur

Rleino:

640 Aus der Schopfung wirdgeschlossen, 4B.2 Th.c.I.

Rleinodien, für guldene Eronen, | ner Blarbeit in die andere welche so ein gewaltiger, herrli: tigam feiner Braut giebt? D ber munderlichen Gnade und unsere Geele! D ber groffen tieben?

Bott, alfo, daß wir von ei= schen insonderheit.

verkläret werden, als vom cher, reicher und schoner Brau: Geift des Beren. 2 Cor. 3. 18. Denn jo Dofis Ungeficht glantete von dem Gefprach, Rrenndlichkeit Gottes gegen fo er mit Gott nur wenig Jage hielte: 2 B. Mof. 34, 35. folte Schonbeit! Wenn fie mitleib. | nicht unfere Geele, die obn Un. lichen Angen konte erfeben wer= | terlag mit GDIE redet, viel ben, wie wurde fie uns ju fich mehr und groffere geiffliche Rlarbeit und Schonbeit empfa-30. Diese Schonheit wird | ben? Davon weiter im folgen: immer vermehret durchs Ge= den andern Theil dieses bet und tägliche Gespräch mit vierten Buchs vom Mens

Der andere Theil des vierten Buchs, 23on dem Menschen insonderheit

Das I Capitel. Aus der Schöpfung aller Dinge wird geschloffen, daß Gott ein ewiges Weien fen, ob= ne Unfang und Ende, daß er un= endlich fen, daß er allmächtig fen, daß er eines unendlichen Ber-

ftandes und Beisbeit fen. Jer. 32,17. u.f.: Siebe, du haft Kimmel und Erde ger macht durch deine groffe Kraft und durch deinen ausgestreckten 21rm, und ift por dir fein Ding uns möglich. Berr Jebaoth Rath, und machtig von! es im Wesen seyn solte.

OET ift ein Urfprung bes Wesens und Lebens aller Creaturen, und hat denselben allen ihr Befen und geben gege. ben und erschaffen. Derbalben fo ift er vor dem Anfang aller Creaturen gemefen, ein ewiges Wesen und Leben. fonft hatte er nicht das Wefen und Leben allen Ereaturen ge= ben konnen. Daraus folget nun, daß Bott das ewige Les ben felbst ift.

2. Infonderheit aber wird aus des Menschen Gemuth und ist dein Mame groß von Gebancken geschloffen, daß Gott unendlich ift. Denn es That. Weish. 1, 14: GOtt begreifft des Menichen Gemuth hat alles geschaffen, daß im Augenblick himmel und Er. de. Die Sonne bat gwar fo einen

whig Ein has in glog wit all e deraus folger idmehr alle mendlig it

Manifes time

3. 924 1 ift er mantitut (1) [1] [1] 防衛衛 कार्क हिंग from Beden for

L Weil of Achiden & nd Weishen mus er b emeflichen

laftandes | on alles in @ a) doing ift; Berfrand und didam to in Deisbeit

An total frierm in, internal te bodite un with 3 in Brisber to und emin

in and Leben 1 Dell m and and and ap alles po tel. Und

homented relich, und einen gefchwinden Lauf, daffie einem Ort jum andern beweat ben groffen himmel in vier und in werden: Alfo ift auch fein Des Menfchen Gemuth aber von einer Ereatur gur andern und beschleusset, und demnach unendlich ift.

3. Was nun GOtt ift, bas ift er wesentlich. Er ift un= endlich; darum ift er ein unend: lich Wefen, und ift auch ein unendlich Leben. Dennsein 2Be=

Den.

48284

in his sale

रवेला, र्वंड रव

Errn, 1 (gr.

Die Lini

Am Goin

immi)

Doj. to h

the distant

》至1

fere gella

bonbeit eni

ter im fole

beil die

oom Men

n Uripruma bi

od Lebens ale

hat benjelben

nd Peben gene

Derhalle

Uniana do

n, ein coign

ben. In

bt das Sia

Ercatata o

Datas ja

it das coigs b

their der viet

केत हैंगाई वर्ष

id it. Dat

Residence And

house and

斯斯斯

4. Weil aber & Ott auch bes Menschen Seele mit Verffand und Weisheit geschmacket bat; fo muß er vielmehr einer un: ermeglichen Weisheit und Verstandes senn. Und nach: dem alles in GOTT wesentlich und ewig ift; fo muß auch fein Berstand und Weisheit emig und unendlich fenn. Denn feine Beisheit ift nicht geschieden von seinem uneudlichen We= fen, sintemal alles in GOTT die bochfte ungertrennliche Gis nigkeit ift. Derhalben fo muß fen und Leben.

weglich, und bedarf nicht von Mf. 139, 2. u. f.

manbig Cfunden umlauft. Berftand. Derfelbe durf nicht thuts im Augenblick, und bes laufen, und einen Discurs hals greift alle Ereafuren in fich. ten, wie wir Menschen in uns Daraus folget nun, daß Bott ferm Berftande. Darum bervielmehr alle Dinge begreifft ftehet und weiß Gottalle Dinge auf einmal zugleich, und ist feinem Berffande weber in Vergangenes noch Zufunftiges, fondern alles ein Gegenwärtis ges. Denn wie GOtt nichts bedarf ju feinem Wefen: Allfo be: darf er auch feiner Creatur ju feis fen und Leben find nicht gefchie- nem Berftande. Denn wie er von ibm felbft ift: Alfo verftebet er auch von ihm felbst. Und wie er alles in seinem unendlichen Wesen beschleufft: Allso begreifft er alles mit seinem unendlichen Berstande gleich auf einmal.

6. Darum ift ihm unverbors gen, wie viel Sand im Meer, wie viel Tropfen im Regen. Gir. 1, 2. Darum kann kein Vogel, kein Baar von un: serm Saupte fallen, ohne ihn. Matth. 10, 29. 30. Er weiß die Tage der Welt, alle Stuns den und Augenblicke der Zeit, und ihre Alenderung, und ift feine Weisheit ja fo wol unend: ibm nichts verborgen, mas in lich und emig fenn, als fein De= ber Zeit unter dem Simmel beschlossen ift. Denn das durch 5. Weil unn seine Weisbeit feine Allmacht erschaffen ift, ewig und unendlichift; fo hat er bas ift in feinem unendlichen auch alles von Ewigfeit ber ge. Berffande begriffen, auch alle wuft. Und gleichwie fein Wer Worte und Gebancken ber fen unwandelbar ift, und unbe Menfchen, und alle ibre Wercfe.

7. 21160

Macht und Gewalt. Wie Gut. fein Wefen, fein Leben, feine werden.

Das II Capitel. Aus der Schöpfung aller Dinge wird geschloffen, bak Sott das hochfte Gut len.

Rom. 11, 36: Von ihm, in ihm, durch ihn sind alle

Dinge.

SREnn alles Gut, fo im Dimmel und Erden, und allen Creaturen ift, in eis nem Einigen ift; fo ift berfelbe das bochste Gut, und alles Gut. In GOTT, bem Schöpfer aller Dinge, ift alles Gut, fo in allen Geschöpfen und Creaturenift, im himmel und Erden. Denn es entspringet alles ausibm. Denn von ihm, in ihm, durch ihn sind alle Dinge. Darum ist GOTT

7. Allfo ifts auch mit feiner das bochfte But, und alles

2. Was in allen Dingen frucks Weisheit unendlich und ewig weife, particulariter, ift, bas ift: Alfo auch feine Macht und ift in Gott vniuerfaliter, gant Und gleichwie man ungetheilt und gang vollfome nichts in feinem Wefen thun men. Darum, wer fich ju den fann: Alfo auch nichts zu feiner Creaturen wendet, und an bens Allmacht. Und gleichwie man felben hangen bleibet, ber wene fein unendliches Wefen nicht det fich ju dem unvollkommenen fann theilen: Allfo fann man Studwercf, ift allegeit arm, auch nichts von feiner Allmacht burftig, mangelhaft und unruhinweg nehmen. Und weil auch big. Wer fich aber von gangem feine Gemalt feine Creatur bin= Bergen ju Gott wendet, ber bern fann, darum ift er allmach= wendet fich jum bochfen, volltig. Und das alles darum, weil fommenen Gut, und erlanget fein Wefen, Leben, weisbeit, baffelbe auch; ja er erlanget in Gewalt nicht fonnen geschieden i bemfelben seine hochste Bolltome menbeit, ist allezeit reich in Sott, ruhig und selig. Hanget aber ein Mensch ben Creaturen an; fo wird er nimmermehr in denfelben das vollkommene bochfte Gut erlangen.

3. Derhalben find alle bie, fo die Welt lieb haben, unruhig und unfelig in ihrem Leben und in ihrem Tobe. Denn fie haben nicht das vollkommene Gut, dars

in die Geele rubet.

Das III Capitel. Der Mensch ist die edelste Creatur, weil alle Creaturen dem Menschen ju bienen gefcaffen find; ber Mensch aber ift geschaffen Gott ju

Dienen. Pf. 100,3: Erfennet, daß der Berr Gott ift. Er hat uns gemacht, und nicht mir

gir filbft व्यात द्वा Weidt. Afele Erea 2 munde ion, find f

B224.63

tioen Ende acmlid ber nen. Den obersten El

der Arbeite distribution of the control of the c chill cinci h lift bem an

trafte dien schen alle it brant und inigen En m) from

1. Daras hr Mensch i in beil alle tiga Maria

dan Edippe mit im 1. Dada iber Meni

sident, de hinen, w Ramogen Entaturen

m hichfte in haburd 政治列田 of Greater

court but. 4 Ben pt Bank 4B.2Th.c.3. Der Mensch ift die edelste Ereaturic. 643

Weidt.

48,231,4

But, m) di

d Time th

aritet, if, by

erfeliter, to

gant tolin

ber journ

t, and also

bet, da n

ollformen

allegeit ara

ft and ano

on gangen

lendet, det

diken, volls

ind erlanget

r erlanactia

geit reid i

dia, had

on Erection

rimaand)

o a formation

allebie, jo

a, untuhiq

n Leben un

can fie baba

ne Sut 10

apital

le Errates

n him is

Major

GONP

met, deflet

und min

Af Ele Creaturen, wiewol fie haben fie ihr Ende und bochftes fenn, find fie doch ju einem ei= Bercfe in dem einigen Dens nigen Ende und Ziel verordnet, ichen, als in dem bochffen und nemlich bem Menfchen ju bie: ebelften Gefchonf. Denn wir seben, wie die oberften Corper in die untern mit allen feinen Bercken in dem Thiere den Menschen. erhalt eines bas andere. bilft bem andern. Die oberni Rrafte Dienen den untern, und fonang und Ordnung ju einem schen.

der Mensch die edelste Eregeur fen, weil alle Creaturen, dem ei nigen Menschen ju bienen, von ift benn ber Menich. bem Schöpfer aller Dinge ver-

ordnet fenn.

3. Dadurch wirft du aber, lieber Mensch, ermahnet und gelehret, dem einigen Gott gu dienen, und zwar mit allem Bermogen, gleichwie bir bie Creaturen mit ihrem gangen und bochften Bermogen bienen. Sa, badurch mirft du ermabnet, bich ju bem ju wenden, ber bir alle Creaturen jum Dienfte ver: pronet hat.

4. Wenn die Creaturen alle

wir felbft, zu feinem Vold gegeben haben, bag ber Menfch und zu Schafen feiner ihrer genieffen fann, von den obern bis auf die unterften; fo wunderlich unterschieden Biel erreichet, und ruben alle ibre

5. Siehe, alfo foll ber Menfch wirchen. Die Elementa geben einigen Gott ruben, und alle ben Kruchten ihre Nahrung; fein Bermogen babin wenden, Die Kruchte ben Thieren; die dem einigen Gott an bienen: Allfo wie alle Creaturen alle ihr Ber: Eines mogen anwenden bem einigen Menschen zu dienen. weil alle Creaturen feine Rube geben alle in'einer schonen Con- haben, fondern eilen der allerebelften Creatur unter ihnen gu einigen Ende, in eine Ginigkeit dienen; fo mare es wider die und Freundschaft des Men= gange Ratur und wider alle Creaturen, daß der Menich, der 2. Daraus erfennet man, daß Die ebelfte Creatur ift, nicht folte dem einigen GOtt dienen, als einem, der viel bober und edler

> Das IV Capitel. Daß GOtt den Menschen barum gu feinem Bilde gefchaf: fen, daß er seine Luft und Wohlgefallen an ibm babe.

Sprüchw. 8, 31: Meine Lust ist an den Menschen Kin: dern. Pf. 104, 31: Der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werden.

Sin ieglicher Werdmeifter liebet fein Werct, und hat ihr Bermogen dem Menschen an bemfelben ein Wohlgefallen.

682 Denn

644 Gott hat den Menschen zu seinem 20.4 B.2 Eh.c.4.

Boblaefallennicht, fondern baf daß ber Mensch fich ju GDET den. Gott fabe alles, was | Sott Gemeinschaft, und feine er gemacht hatte; und fiebe Luft am DENNR haben folle; 1 Dof. 1, 31. Beil aber Gott gefallen am Menfchen, als an feinen Boblgefallen hatte an fei- feinem Bilbe, bat. nen Bercken, die er doch nicht nach feinem Bilde geschaffen; die bochfte Liebe ift; fo bat er chen er nach feinem Bilbe geil schaffen.

einem erwas ift: ie groffern Wohlgefallen er daran hat. Denn ein Bater erfreuet fich feines Wefens ift , benn über fei. Saus bauet. Dieweilnun der bochfte Bublaefallen Gottes ift | an bem Wercf und Bilbe, bas ibm gleich ift ; und aber unter modite.

3. Surs andere, meil unter vollfommenen Liebe. gleichen eine Societat und | 5. Jumvierten, esiffnatur

Denn hatte er an demfelbenfein nen Wohlgefallen gehabt, alfo, fete es; fo murbe ere nicht ma= balten, fich ju ihm gefellen, mit d ges, war alles febr gut. gleichwie Gott feinen Bohl.

4. Surs dritte, weil GOtt fo bat er vielmehr am Den fich gern mittheilen wollen ichen feinen Wohlgefallen , wel. mit allen feinen Gutern. Gol. te er fich aber mittheilen; fo muste er seines gleichen haben, 2. Denn erftlich, ie gleicher der ihn aufnahme. Denn ein gleiches nimmt seines glei: chen an, und nicht ein ungleis Go fonte er auch mit ches. mehr über feinem Rinde, Das feiner Ereatur Gemeinschaft baben, obne mit der, fo ihm ant nem Weref, als, fo er etwa ein | nachften verwandt; und berfele ben, und feiner andern, fonte er auch fich felbst und seine Liebe mittheilen. Go wolte er fich auch einer folden Ereatur mit: allen feinen Cregturen feine fein theilen, Die ihn dafür mit reiner Bilbe mar: barum ichuf er berglichen Gegenliebe aufneh. den Menschen ju seinem Bilbe, men, und wieder lieben fonte. auf bag er feinen bochften Bobl Darum bat er den Denfchen gefallen am Menschen haben nach feinem Bilde geschaffen, welches vornemlich stebet in der

Gesellschaft entstehet, denn lich, daß zwischen einem Ger naturlich gleiches zu glei ber und Mehmer eine Liebe chem fich gefellet; und aber entftehe, die ba entspringet aus Gott den Menfchen ju feinem bem Geber ju dem Rebmenden, Gleichniß geschaffen : fo ift ver. und binwieder aus dem Rebmer nunftig baraus abzunehmen, daß jum Gebenden; und alfo ift ba GDEE an der Societat und Ge ein Ausgang der Liebe von einem fellichaft bes Menichen habe ei= jum andern. Darum foll ber

Menico

Ma , ja 5 in theil fich is feines Gi ich giebt

stold in a rol

Daglich Yicht I 906.416 Riche

Children ! Vin fi got lithet mit: Mie s (dif ter)

nt er uns l the ift woll ihr et fic ird feine l 1. Dette his icon fi

tilen nach ing Sohn debidir 8 Bod gitt fin Mi. Got

a hidita H ti to u a) bajjelbe Coon.

Mus die harida Was Gol wif bas

white un' was ber birr in: 216 ba

phidet, de borner So De Hill 43.2 Th.c.s. GOtt giebt fich durch feine Liebe zc. 645

Giter , ja Sott felbft empfa= ihr feinen Gobn gegeben. ben, weil fich ihm Gott mit al- | 4. Ferner, Die emige Liebe len feinen Gutern aus groffer lift ein Urfprung bes ewigen Le. Liebe giebt.

Das V Capitel. Daß fich Gott Durch feine baben wir in Chrifto bas ewige riebe und felbft giebt.

Liebe.

中域。

1300011 60

o nicht bi

前個前

D patrials

Can Sid

nión, ilu

e, william,

iff; fo has

cilen wold

itern. El theilen; jo

den haben,

Denn air

feines ala

)t im unalci

er and mi

Sememon

dr. frina

t; mbteil

obera, Eisten

a) line Eiche

mote a sid

Ervatur mit

in unit rough

liebe aninch

lichen find

lde opposit

ten situi

किया विद्या

mir in life

Da rachmania

Man Salarita

and her life

1; 12) 151

Dame of

Gott liebet, fich Gott gant ergiebt: Mis giebt fich GDtt uns felbft burch feine Liebe, ba= mit er uns liebet. Denn feine Liebe ift vollkommen. Darum giebt er fich uns gang und gar durch feine Liebe.

2. Dermegen hats nicht anbers fenn konnen, er hat uns muffen nach feiner groffen Liebe feinen Gobn geben. Denn die allerhochfte Liebe im bochften felbft. Gott hat uns geliebet im höchsten Grad; barum bat er fich uns felbst gegeben, und baffelbe in feinem lieben

Sohn.

3. Que diefem Grunde fommt die Menschwerdung, Leiden und Tod des Gobne Gottes. Dar. um ift das die allerherrlichfie, lieblichfte und trofflichfte Confequeng ber himmlischen Dialectis ca: Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er feinen einge bornen Sohn gab. Joh. 3, 16. Das ift, Gott bat die Welt aufs ren dahin verordnet, daß fie dem

Menfch in groffer Liebe Gottes bochfte geltebet. Darum bater

bens. Die ewige Liebe Got. tes aber ift in und durch Chris fum zu uns kommen. Darum Leben. Darum schleusset der 190h. 4, 16: GOET ift die Berr felbft alfo: 2luf daß alle, die an ihn glauben, nicht Gleichmie ein Mensch burch verloren werden, sondern seine Liebe, damit er das ewige Leben haben.

> Das VI Capitel Bie der Mensch dem emi= gen GOtt, feinem Liebhaber, verpflichtet sen.

130h. 4, 19: Laffet uns ihn lieben, denn Er hat uns

erst geliebet.

Alle Wohlthaten fteben' in drenen: In dem Geber, in dem Mehmer, und in der Gas be. Dieweil nun aus dem Ge-Grad gibt fic dem Geliebten ben'und Wehmen eine naturli. che Berpflichtung und Obligation [Berbindlichkeit] entstehet swifden dem Geber und Deb: mer; fo lernet albier ber Menfch erfennen, wie boch er Gottver: pflichtet fen, nemlich fo boch, fo viel er von & Ott empfangen bat. Run hat er alles bon GOttem. pfangen, und fan beffen nicht entrathen. Darum ift er ODtt aufs hochste verpflichtet.

2 Dieweil aber der Mensch von Gott Leib und Seele bat; fo hat Det auch alle Creatu.

S\$ 3

Men:

Menschen an Leib und Seele Dienen follen.

3. Dem Leibe Dienen die Elementa, und alles, was in den= selben ift, ohne welche ber Leib nicht leben konte. Rur biefe Wohlthaten, fo der Schöpfer Durch die Creaturen dem Men: fchen leiftet, ift ber Mensch fei= nem Cchopfer aufs hochfte ver: pflichtet.

4. Darum rufet bie gange

Creatur dem Menfchen ju: Mimm bin die Wohlthaten deines Schöpfers, die er dir durch uns giebt. Diene und dancke ibm taalich bafur. Der Simmel fpricht: Ich gebe dir mein Tage. licht ju arbeiten, und die Fin= fterniß jum Schlaf und Rube. Ich gebe dir den lieblichen Fruh: ling, den warmen Sommer, den fruchibaren Berbft, und ben kalten Winter, alles zu beinem Beften. Die Luft spricht: Ich gebe dir den Othem, und die wunderliche Art der mancherien Bogel. Das Wasser spricht: Ich gebe bir beinen Tranck, rei: nige dich, und gebe dir mancher,

len Urt der Fische.

Schönfer.

Das VII Capitel. Welche Dinge Der Seelen dienen, und welche die Geele ent. meder erfreuen ober lebren.

a gros Sch

as die Cre

amida S

no nicht der

Dan GO

en alle ihre

iber ibrem

ber Malo

Strait, is a

folie secti le

Slove and

Site, die bat

indern der A

ifrende,

ite wegen

in fie felbft

Omid. 1

h Sonne

in Soon

in her Men

Daheri

Sombe die d

usicibithabe

Onio, mò

h Majo b

ton bie Erro

gun et mit

Mit Erentu

were Gest

la Beraleir

n Dinge w

ामी, तेवई ह

lik mitt

श्रांक्षेत्र हर ।

80tiber o

Dan ous la

如恐怕的

Hiob 12, 7: Frage das Vieh, das wird diche lehren: und die Vogel unter dem Kimmel werden dirs fa gen. Oder rede mit der Erden, die wird dichs lehren.

MIcht allein aber ift die Welt Dem Menschen zu Dienst seines Leibes geschaffen, son bern vielmehr zur Lebre fei ner Seelen. Denn es ift feis ne Creatur, die den Menschen nicht etwas sonderliches lebre, oder aus welchem der Mensch nicht eine fonderliche Lebre fcho. pfen tonte zu feinem Beften. Daher alle Creaturen dem Menschen dienen zur Lehre und zur Freude. Wir wollen erfilich feben, wie die Ereaturen bem Menschen (1) zur greude dienen.

2. Allein der Mensch ift also Die Erde von Gott geschaffen, daß er fpricht: Ich trage bich, ich neh fich deffen freue, was er bat. re bich, ich gebe bir Brobt, Das fonnen andere Creafuren Wein und Rleisch. Giebe, wie nicht thun: benn fie verfteben lieb dich der bat, der dich ge-lihr eigen Gut nicht. Gold und Schaffen bat, und mich dir ju gut Silber freuen fich nicht ihres gemacht. Go viel Wohlthaten habenden Guts, benn fie haben Du empfaheft: Go viel bift du des feinen Berftand. mit Danck verpflichtet bem nun der Mensch verfiehet; fo freuet er fich, daß Gott ihm gu aute

43.2Th.c.7. Welche Dinge der Seelen dienen. 647

qute fo icone Ereaturen gerturen fo erhaben, und allen vor-Schaffen bat. Ift nun bas nicht gezogen. ein groß Wunder und Gutig: folte wegen feiner Guffigfeit, Gute, die hat das Waffer nicht, fondern ber Menich. Und alfolte megen ihres Geruchs, Die bat fie felbft nicht, fondern ber Menfch. Und alle Freude, fo Die Sonne baben folte megen ihrer Schönheit und Lichts, die bat ber Mensch.

3. Daber ift offenbar, daß alle Freude, die die Creaturen an ib: nen felbft haben folten, die bat der Menfch, und nicht fie felbft. Sa ber Mensch hatte feine Freude, wenn die Creaturen nicht waren. Denn er mufte nicht, daß er die edelfte Creatur ware, wenn feine andere Geschöpfe maren. Aus den Bergleichungen aber ande= rer Dinge verftehet der Mensch wohl, daß er die ebelfte Ratur babe unter allen; und darum Sott über alle Ereaturen liebe. Denn aus lauter Gute hat Gott den Menschen über andere Erea

4. Es befehe nur der Menfc feit des Schönfers, daß alles, die Statur feines Leibes, und mas die Creaturen haben, des halte fie gegen andere Creatu-Menschen Freude fenn folte, ren; fo mird er feinen Albet und nicht der Ereaturen felbft? vor den andern wohl erfennen. Denn Gott hat ben Creatu= Denn alle andere Thiere feben ren alle ibre Freude genommen unterwarts auf die Erbe, allein uber ihrem But, auf daß fie der Menfch bat ein aufgerich= ber Mensch allein habe. Alle tet Angeficht gen Simmel. Und Freude, fo das Waffer haben man fiehets, wie mohl es bem Menfchen anftebet, wenn er gen Rlarheit und einwohnenden Simmel fiehet. Ja ber Menfc befebe feine Geele; fo wird er feinen Abel über alle Creaturen le Freude, fo eine Rofe haben wohl erkennen. Denn die Seele des Menschen ift nach &Dte tes Bilde geschaffen; und fonft feine fichtbare Creatur mehr. Wenn nun der Mensch fich felbit recht erkennet, bas ift eine groffe Weisheit; fich felbst aber nicht erkennen, ift die bochfte Thorheit.

5. Wie nun alle Creaturen dem Menfchen gur Freude er= schaffen; also auch (2) sur Lebre. Denn ber Menich fie: bet ja wohl aus den Ereaturen, daß fein endliches hochftes Gut nicht fiebe in irdifchen und greiff, liche Dingen, und in Beluftigung des Leibes, ale, im Effen, Trinden, Wohlluft; benn daffelbeha. ben die Thiere auch. Daber folte verftehet er auch wohl, daßibn ja ber Denfch erkennen, bag er andere Guter haben muife, welche übertreffen die, fo auch ben Thieren gemein fenn; fintemal

68 4

der

ben is halo final State of perfect for

le den Bude

le bie Gederal

not the

the soon

ichs litera

el unter la den dies &

de mit du

ird dids

A die Melt

311 Dienst

laffen, fon

Lehre fi

nn es into

en Menida

rlides len

der Majo

the Editer libit

nem Seften

teren dem

nt Lebre

Bir wolka

e Ereatures

sur Frank

Regió if di

mesta

Dete Grates

I REMINI

前 學 前

der Mensch das Bieb weit über Derwegen muß ja in dem nicht die bochfte Glückfelig. feit fenn, daß auch andere Tbie rehaben, als Effen, Trincken ze Darum muß ein ebler Effen, Trincken und Frende fenn, bavon die Thiere nicht wiffen, weil der Mensch edler ift, denn alle Thiere.

6. Ja der Mensch bat ben meiften Theil der Weisbeit aus den Creaturen erlernet. Denn, get ja aus den Creaturen; die Aftronomiam lernet man aus ben die Philosophi aus bem geschaffen.

pflichtet ift; bena er empfa. pflichtet. bet von allen Creaturen Wohl. Menschen gegen Whtt.

Das VIII Capitel. Wie groß die Obligation fen, damit der Menich GOTT verpflich. tet.

Df. 92, 6. 7: Wie find deine Werde so groß? Deine Gedanden sind so febr tief. Ein Marr achtets nicht; und ein Thorich: ter gläubets nicht.

Die Runft der Artenen entsprin Co groß die Obligation; fo groß und viel der empfangenen Wohlthaten finb. bem Geftirn; bie Duficamba: Go groß und viel ift ber Menfc Gott verpflichtet; fo Rlange der Metallen erfunden ; viel die gange Welt und alle und fo fort. Derowegen die Creaturen werth find. Denn gange Creatur bem Denfchen fie find ja um bes Denichen zur Freude und zur Lehre willen geschaffen. Alles, was himmel, Erde, Luft und Waf-7. Derowegen fo folget, fert far Guter haben, bafur ift meil der Menich fo viel But- ber Menich Gott fculdig und thaten aus den Gefchopfen GDt. verpflichtet. Denn fie felbit tes empfabet, ju feines leibes verfteben ihr Sutnicht, genief. Dag und jur gebre feiner Geei fens auch nicht felbft, fondern len, daß er GDET vor allen ber Menich. Darum ift ja Creaturen jum bodffen ver- ber Denich bafur Gott ver=

2. Ift gleich, als wenn in thaten. Diefe Obligation ift einem Saufe eitel unverftandige in allen Creaturen geschrieben, Rinder waren, die ihre Guter und diefe Obligation ift das nicht verftunden, denen ein Roerfte Band, damit der Menfch nig alle feine Guter ichencte, fie Sotte verbunden ift , und fo ift aber verftundens nicht; es ma-Der Menich Gottes Schuldes re aber Ein Berftandiger brun-Das ift die Wurkel und ter: mare nun der nicht foul-Fundament ber Obligation ber dig, bem Ronige ju danden, melgen der andern alle? oder es

- wir

i Sa ids subs with Bu m; fa win teft denn i

whom Et with and t

robact.

no. Die

ne verfteben

Bals min b

hilter ja fo

franch, SL

der anders

Und then h

minte the Un

Maida di

Done it bo

if ale En

info.

1.3mpcm

acco piáti

paneta, my

m bes Me

i denn der

idi verpfi

lefet und e

MI IN ME

Supple Co

200 Dafider m joul moning मा लीतं, हे The min

& Brist. Liebbal murde bem Einigen alle Schuld gegeben, und bie Undancfbarfeit augerechnet. Alfo ift die Welt auch. Die Creaturen find uns verftandige, unmundige Rinder, Die verfteben ihr eigen But nicht Beils nun ber Denfc verfiehet; fo ifter ja schuldig folches zu ers fennen, Sott ju bancken, und ber andern Wort ju halten. Und wenn das nicht geschicht, fo Menschen allein zugerechnet. Darum ift der Mensch schuldig fur alle Creaturen Gott ju Dancken.

pu Dinto

Die find him

tof? in

find follow

Tare adm

in Thorn

Obligation;

ab viel der

Motor find

vid ii bir reflichte; i

Belt und d

fad. 201

des Maida

116, No

計職 影

en, bafür ift

iduldia und

nn fie filbli

nicht, gene

doit, jesto

Darren it i

at Gotto

el medil

, diche

m beatly

Miter Health

ns niti shi

Serficial in the

n Made

gejll data y

TO alle the

furen nicht ihrer felbft megen em: pfangen, mas fie haben, fonbern um bes Menichen willen. Gol te benn ber Menich dafür Gott nicht verpflichtet fenn? Und le beffer und edler Die Creaturen fena: ie mehr und mehr ber Menfch & Dit bafür vervflicktet ift. Wenn unn ber Mensch nicht mehr empfangen batte, benn die Gutthaten der Creatu ren; fo ware er boch GDTT mehr denn gnug schuldig.

Das IX Capitel. Daß der Mensch GDTE mehr fchuldig ift fur basjenige, mas er in ihm felbft hat, benn fur alles, bas in der Welt ift: Und wird hie bewiesen die

Unsterblichkeit der Geelen.

Und dein unvergänglicher Geist ist in allen. 1 Mos. 9,2: Eure Surche fey uber alle Thiere, Weish. 2, 23: GOtt bat den Men: schen geschaffen zum ewi gen Leben, und ihn ge: macht zum Bilde, daßer gleich seyn soll, wie erist

Gil ber Mensch erfennet, Dag er die edelste Creatur murbe die Undanchbarkeit dem ift unter allen; fo ift er Bott viel mehr für fich felbst schuldig und verpflichtet, denn fur die gange Welt. Denn weil alles um des Menschen willen geschaf. 3. Budem, fo habens die Cred feu; fo muß ja der Menfch mehr werth fenn, benn die gange Welt und alle Creaturen. Denn ob wol viel herrliche Creaturen in der Welt fepn, als bie Elementa, bie bimmilichen Corper, und fonberlich die Conne; bennoch, weil fie alle um des Menschen willen geschaffen fenn, und ihm bienen : fo ift leicht ju erachten, bag bes Menschen Ratur hober senn muß, weil ihm fo viel berrliche, aroffe, gewaltige, machtige Crea: turen dienen.

2. Durch diesen ihren Dienst aber lehren uns die gewaltigen und berrlichen Creaturen Got. tes, daß im Menschen etwas un: todtliches, unfterbliches und emis ges fenn muffe. Denn es find je auch die himmlischen Corper der Corruption Sund Berderb. nig | nicht unterworfen, fondern 3. Weish. 11,27. Cap. 12, 1.: Du mahren immer ohne Albneb: Liebhaber des Lebens! men. Wie folte nun bas juges

G8 5

ben.

etwas anders im Menfchen fenn, Seele genant wird. Darum, bem er dienet : derhalben fo muß groffer, berrlicher, unvergangli. cher unfterblicher ift, benn alle himmlifche Corper. Sonft ma: re es gar eine widermartigeOrd. nung, ja es mare feine Ordnung, und gang umgefehrt, und ware wider die gange Matur, wenn die bimmlischen Corper, die nach ihrer Art untobtlich fenn, einem todtlichen Menschen dienen mus Df. 104,24: Du haft es alles ften, in dem feine unfterbliche Geele mare.

3. Diemeil die Seele nun un:

ben, daß die Creaturen, fo da fo todtliche Dinge Gemeinschaft; berrlich fenn, daß fie feiner Cor. denn der Leib geneufft ibrer: ruption und Berftorung unters Aber mit ber Seele foll allein worfen, bem Menschen Dienen ber unfterbliche Gott Gemeinfolten, wenn nichts unfferbliches Schaft haben. Alfo ift und fall und ewiges im Menschen mare? Gott allein, als ber Ronig, in Derhalben fo muß im Denfchen der Geele des Menfchen feinen etwas unfferbliches fenn. Die: Sighaben. Siebe, alfo ift die fes aber ift nicht der Leib, weil Geele im Menfchen Gottes berfelbe ftirbet. Darum muß Stuhl. Das ift ber bochfte Abel des Menschen, ju welchem Das unfferblich ift, welches die Bott feine Creatur in Der Belt erbaben. Aliso ist die gläubige weil der, der da dienet, nicht Seele des Menschen (Gottes groffer fenn kann und muß, benn Bilde und Wohnung, bober fann feine Creatur gewürdiget im Menfchen etwas fenn, bas werben. Darum ift ber Menfch über alle Creaturen, derwegen der Mensch Gott mehr schuls dig fur bas, fo in ihm ift, denn für alles was in der Welt ift.

> Das X Capitel. Wie weislich und fünstlich Gott den Menschen erschaffen.

> weislich geordnet.

Co senn drey unterschieds Liche Stände im Mens fterblich ift; fo foll fie auch feine ichen, als ein naturlich Reich. Gemeinschaft haben mit ben Der unterfte Stand ift die todtlichen Dingen, fo unter dem nehrende Braft; das find bie Simmel beschloffen fenn. Denn Ackerleute, Raufleute, Arbeits: es fann doch fein todtlich Ding leute, die dem Leibe die Speife fich vereinigen mit einem un= funftlich im Magen bereiten, fos fterblichen. Darum follen allein | chen, gurichten, Appetit machen, Die unfterblichen Dinge mit der an fich gieben behalten und genes Geele vereiniget fenn, vornem | riren, austreiben, fubtil machen, lich aber GDEE. Mit dem fünftlicher denn fein Runftler. Leibe des Menschen baben alle Diese unterfte Rrafte dienen ben ubern,

or und arbei riog und 90 in cibalten TA CHAS P di forritegt ndie obern

ad mit dem nie fast leibli medler, dent 2. Tuni to Good, Mi den Briffe, and a satern

n Somedu a tind uni ni eblet, l 18 Schen leren; benn in denn bo

letrifftden it fonnen ti inefen. D iftha Gold na reita dyester. I

Schor den E nea weiter in Das f unic, und

th ausgefts 1. Det of o filonaic Wille und iha Regim

du traitet wer ibre H timb find t **Minine**

h for nice

lag Tag und Nacht, auf daß die pbern erhalten merden. Denn menn Eins feine Arbeit nicht thut; fo erliegt das gange Wercf, und die obern Rrafte werden ge= Schwächt. Diefe Rrafte aber find mit dem Leibe verbunden, und fast leiblich; darum find fie unedler, benn die obern.

BOH BOTTO

到海岸時间

s ber Sincia

Dajon in

iche, alighe

किया हिंगा

ft der bich

1, ju welder

t in der Wel

die glaubia

M GOtte

ing, höher

grainbiae

i der Menid

n, betnege

t mehr lögle

ibuil, ku

er Welt in

aft to allo

unterschieb

de in In

thrid Sid

Scand if die

i dint

leut, ship

and the line

2. Darauf folget der ande: re Stand, das find die finnli: chen Brafte, und find edler benn die untern, als, Gehen, So: ren, Schmeden, Riechen, Sub-Und unter denfelbigen ift len. eines ebler, benn bas ander. Das Schen ift edler benn bas Boren; benn wir fonnen weiter feben denn horen. Das Gebor übertrifft den Geschmad; benn wir konnen weiter boren benn schmecken. Der Geruch über: fonnen weiter riechen, benn Allso übertrifft das schmecken. Gebor den Geruch; benn wir fonnen weiter boren denn rie= chen. Das Sublen aber ift bas unterffe, und durch den gangen Leib ausgestreuet.

3. Der oberfte und edelfte Standist die Vernunft, der Wille und Gedächtniß, und ift der Regiment=Stand. Denn diefer regiret die andern alle, und baben ibre unterschiedene Uem= ter, und find nicht leiblich, fondern

obern, und arbeiten ohne Unters; die unterffen. Denn wer fann den Willen zwingen ? Gingezwunges ner Wille ift fein Wille. Denn der Wille ift gang fren, laffet fich nicht gingen; benn mas er will, das will er fren. Das find die Rathe : herrenim Menfchen, fo beschlieffen und erequiren. Der oberfte Stand im Menschen ift nun mit vielen Tugenden ges schmucket, die sein Rleid senn: Alle, mit der Gerechtigkeit ift geschmücket der Wille; der Der: stand mit der Weisheit; das Bedachtniff mit Beredfams Beit, u. mit andern vielen mehr.

4. Das ift die Dbrigfeit im Menschen, und bas naturliche Reich, fo Gottbem Menfchen

eingeflanket bat.

Das XI Capitel. Wie hoch der Mensch trifft den Gofchmad; benn wir Gott veruflichtet fen, wegen feiner Liebe und wegen der em: pfangenen Gaben

1 Cor. 4, 7: Was hast du, Mensch, das dunichtems

pfangen hast?

Bweyerley allgemeine Ga= Gott boch verpflichtetift. Die eine ift greiflich' und sichts barlich, und ift die gange Welt; die andere verborgen und unsichtbar, und ift GOu tes Liebe.

2. Die Liebe ist die erste gang geifflich, darum auch gang Gabe Gottes. Weil fie aber edel, gefchwinde und fubtil; und unfichtbar ift; fo wird fie fur Die fan niemand gwingen, wie feine Gabe geachtet, und ift duch

das

bare Liebe leuchtet. Des Reners : Alfo, Die Gaben benn alle Ereafuren. feiner Liebe. er uns auch nichts gegeben und benn die Gabe, die viel Derwegen find bie Gaben geringer ift, benn die Liebe. Softes ein Weg und Leiter, Denn die Liebe ift fo edel, wie gu Gott gu fommen, und der felber ift, der da liebet. Und GOtt ju finden.

fo groß ift Gottes Liebe, nichts edlers und beffers, benn Weil nun Gott die gange Sottes Liebe. Derwegen ift Welt und alle Creaturen um der Menich Gott bober verbes Menschen willen geschaffen, pflichtet für feine Liebe, Denn fur ift leicht zu bencken, wie groß feine Gaben. GOttes Liebe gegen den Men= Beichopfe.

4. Dieweil auch die Liebe dafür verpflichtet.

das Kundament und Wurgel Gottes ift die aberreinefte, aller Gaben. Denn alle Ga= mabrhaftigfte, ficherfte, unger ben entspringen aus diefer Wur. falfchte, bochfte, milbefte Ga-Bel und Brunnen, und find be; (denn er ben Menfchen nicht nichts anders, benn Zeichen der um etwas geliebet, bag er Liebe, in welchen die unficht Dut von ihm batte; fondern Der aus lauter gottlicher Gute ift Menfch aber ift fo narrifch, und er bem Menfchen gupor fom. achtet bas fichtbare Ding fur men, und ihn lauter umfonft geeine groffe Gabe; und bencket liebet, frenwillig,ungezwungen:) nicht, daß die verborgene Liebe, fo ift auch der Menfch & Ott viel fo brunter ift, viel groffer und mehr foulbig fur feine bergliche berrlicher fen. Denn gleichwie Liebe benn fur alle andere Gaber Rauch ein gewiß Zeichen ift ben, weil Gottes Liebe beffer ift,

\$28h.

monit de

MARIE &

11/18/21 4

ich did

meine

A light

ort of the state

mit to Me

四些说;

hald draw

ink, both er

is idulting

nis eine fo

ide auffe

ne fie ihm

曲曲曲

Siles. 9

ir dan M

CONTRACT |

withitig

st jolden i

80tt Frinc

Our author

mons on

indea to id

imegen i

in Get

:Bril

影响更

minut of

mi jo i

thingber

भारत, वि

Hitte.

हेर्ने वह वेश

Gottes find ein gewiß Zeichen 5. Derwegen in allen Din: Denn wenn er gen zweverley ju betrachten: uns nicht batte geliebet; fo hatte Die Liebe, Die vorhergebet, weil nichts bobers und beffers 3. Sogrof nun die Gabe ift: ift, benn Gott; fo ift auch

6. Und weil aus unvermeid. fchen fen. Denn um des Men: licher Noth der Menfch &Dttes fchen willen liebet er die Crea. Boblthaten genieffen muß, er turen, ja in affen Creaturen lie: Fonte fonft nicht einen Augenblick bet er nichts, benn den Men- leben; baraus erfolget denn eine schen. Und weil er ben Den- unvermeibliche Obligation. Und ichen über alle Creaturen erho= weil-niemand, benn Sott allein, ben und gezieret, darum fo liebet dem Menfchen geben kann fein er auch den Menschen über alle Leben und Othem ; fo ift auch der Menich Gott über alle Dinge

Das

Das XII Capitel. Womit der Mensch seiner Dbligation und Berpflichtung gegen Gott genug thun fonne.

1823/4

i denini fiderfit, top

mining &

ichet, hij e

Batte; loder

iher (in)

of post in

nt unioù a

ungenbunan

16 60 mil

tine berglio

andere Go

ebe beffer ift

ala Dia

betrachten

permitted

abe, die no

end die Eide

i fo odd, si

de light. Un

rs and before

fo if aud

leffers, dent

Derwegen if

tt böber ver

iebe, dessit

us unvitad

Muld ear

t like alike

Mf. 18, 2: Geralich lieb habel ich dich, Lerr, Lerr, meine Starde.

STElbieweil Gott bem Den fchen fremmilig, ungezwun. aen alles Gutes thut, und ibm bamit ben Menschen verpflichtet gemacht bat ; fo folget nothmen Dia, daß etwas im Menfchen fevn muffe, bag er & Dit wieder ju ge: ben ichuldig fen. Und daffelbige muß eine folche Gabe fenn, Die nicht auffer dem Menschen ift, baf fie ihm niemand wehren und entwenden fonte wider feinen Willen. Denn alles, was auffer dem Menschen ift, kannibm genommen werden wider feinen Willen, bermegen ifts nicht mabrhaftig fein; und fann auch mit folden aufferlichen Dingen Sott feine schuldige banckbare Ehre authun. Denn fein Leib und Leben fann ibm genommen werden wider feinen Willen, und derwegen ift basselbige nicht in feiner Gewalt.

2. Weil nun GOtt fein Soch= ftes und Beffes bem Menschen umfonst giebt, nemlich feine Liebe; fo ift der Meusch pflich: tia, dasselbe miederum zu thun. Es ift aber im Menschen nichts beffers, bobers, eblers, denn fei= was ift Furcht ubne Liebe; Ebre ne Liebe. Diefelbe ift bergange ohne Liebe, oder alle Gaben? Schas bes Menschen. Wem!

ler feine Liebe giebt; dem giebt er fich felbft. Wem foll nun der Mensch diesen Schat billiger geben, benn Gott allein, vollkommlich, über alle Din: ge, aus natürlichem Recht und Obligation, Toder Berbinbliche feit] auf baß Liebe mit Liebe verasiten merbe? Allo, wie Gott feine bochfte Liebe dem Menschen gieht im bochften Grad: Alfo der Mensch hius wieder Gott feine Liebe schuldig ift im bochfen Grad, von gans gem Bergen und Seele, und allen Araften, 5 Mos. 6, 5. wels ches uns die Vernunft und bie Natur lehret. Denn die Bers nunft lebret uns ja, bag, wer da im bochften Grad liebet, der folle und muffe auch im bochften Grad wiederum geliebet wers den, øder man ift nicht werth der bezeigten Liebe. Und die ift die bochfte Rlage Gottes über ben Menschen: Siehe, wie lieb has be ich euch, und ihr wollet mich nicht wieder lieben! Wie nun die bochste Wohlthat Gottes seine Liebe ift: Alif ift die bochste Wiedervergeltung des Menschen Liebe; sonft begehret Gott nichts.

3. Go iff auch die Liebe an ihr felbst lieblich, anmuthig, angenehm, fuffe und boldfelia, und ift ohne die Liebe nichts angenehm und lieblich. Denn

4. Die Liebe ist allezeit ans genehm

genehm, sie gefällt allezeit wohl. Rein Neicher und Gewaltiger, der sonst alles hat, ist iemals gewesen, der eines Menschen Liebe und Gunst verworfen hatte. Denn er will ja gern von jedermann geliebet werden. Also auch Sott, weil er der höchste, Reichte, Gewaltigsteift, so verschmähet er doch keines Mensche Liebe, sondern ist ihm angenehm.

5. Und dieweil nun die Liebe der hoch he Schaft des Menschen ist; so ist er billig dieselbe Sott schuldig, weil auch Sott seinen boch sten Schaft, nemlich seine Liebe, dem Menschen gegeben hat.

6. Dis Capitel ift nicht also qu verstehen, als daß die Liebe nach dem Fall in unsern eigenen Rräften stehe, oder daß wir durch die Liebe unserer Pflicht gegen Gott könten gnug thun, oder die Liebe und Wohlthaten Gottes dadurch vergelten; sondern wir werden nur erinnert und überzeuget in unserm Gemissen, daß wir Gott wieder zu lieben schuldig seyn. Nicht allein Gottes Wort, sondern das Licht der Ratur überzeuget uns.

Das XIII Capitel. GOttes Liebe ist in allen seinen Wercken, auch in dem, wenn er den Menschen. ftrafet.

B. Weish. 12, 18: Du gewaltiger Berrscher, richtest mit Belindigkeit, und regirest uns mit eitel Ver:

Strict Str

Dirun

Bott dem

dride Liet

ROttes 81

then iff m

pen; ja

idon felbi

De mit En

es dog n

Biebe Di

May in

und tot alle

tina, b

libiten Gr

un migt.

4. Und

Galdia, b

la siding

m) nicht m

int autho

uni pue u

th motor

m, cone

nibrend.

u groffe &

hen, das

theiliafte

libe gabe

ilide Lieb

h bed t

but, die bi

hip.

Das Gottes Liebe fen eine Unfangerin und eine Wurkel aller Wercke und Wohlthaten Sottes gegen ben Menfchen. Diemeil nun bem alfo; und aber die Züchtigung, fo GOtt ben Menschen zuschicket, auch ODttes Wercfift : fo fann baf. felbige nicht ohne Gottes Liebe fenn. Denn aller Berche GDt. tes Unfang ift die Liebe. Satte er nicht geliebet; fo hatte er fein Werck gethan. Will nun der Menfch &Dites Liebe ant. worten; fo muß er auch die Buchtigung in der Liebe aufneh. men.

2. Derwegen, fo Gott gurnet über den Menschen, foll ber Menfch nicht wieber gurnen. Denn Gott hat bas nicht berurfachet, fondern ber Denfch. Wenn Gott ben Menschen ftrafet und schilt, foll der Mensch GDTT nicht wieder Schelten; fondern, wie Gottin der Strafe feine Liebe bebalt: fo foll der Menfch im Aufneh: men der Strafe auch feine Lies be behalten gegen Gott. Dars um, wenn Gott ben Menschen richtet, fo foll ber Menfch Sott nicht wieder richten, denn er findet in Gott feine Urfach des Richtens, wie Gott mol am Menschen findet. Und bas ift die rechte Liebe, Die der Menfch **GOtt**

Das Bie und de Men

of Men Gr helico 8, fan Gr Gott schuldig ift, und das ift ib. re rechte Probe.

a parti

Otto Birth

· 地域版

ma Babbo

I ME SHA

dem die ni

igung, 600

modicit, a

ift: fo famil

GDttes &

Berde Go

Liebe, Sit

io batte et

r M w

ttes Eiche and

uk et and h et Liche aufo

io Settainu

iden, joldt

nicher güren

dos nicht ber

ber Menic

en Majdo

E nicht mink

I trie Gott

t ficht lott

值鹽納

机的物质

an Gor On the State of the Stat

Writing In

Ot for line

3. Darum, wiewol ber Menfch Sott dem Berrn nicht fann gleiche Liebe bezeigen; (benn Gottes Liebe gegen den Den= fchen ift unendlich und volltom= men; ja wenn ber Mensch fcon felbft ju eitel Liebe mur= De mit Leib und Geele, fo mare es doch nichts gegen Gottes Liebe:) Doch gleichwol foll der Mensch von gangem Bergen, und von allen Rraften fich befleifigen, daß er taglich jum | Rundament, Ursprung, bochften Grad der Liebe tom men moge.

lia, suchtia, rein, ohne Kalfch, be auch im Creut nicht aufhoret, fondern ift herslich, brunftig, mabrend. Denn es mare ja ei= fchen, daß er Gott für feine al-Mensch.

Das XIV Capitel. Wie und auf was Weise ber Mensch verpflichtet ift, Gott au lieben.

Bobelied 8, 7: Wenn einer all ichaffen: Derhalben ift ber

um die Liebe geben wolte, so gulte es alles nichts.

Jeweil wir nun gehandelt haben von denen Dingen insonderheit, die der Mensch Gott fculdig ift; und dieselbis ae gange Erfantnig gegrundet ift in der Obligation oder Berpflichtung, so da herrühret aus dem Geben und Dehmen, fins temal eine naturliche Berpfliche tung entstehet zwischen einem Geber und Debmer; benn dieselbige Obligation ist das ein unausloschliches naturliches Licht, daben erkant maa werden, 4. Und das ift er GDTE was der Mensch Gottschuldig schuldig, daß seine Liebe fen bei= fen; Und Dieweil Gott allein alles giebt, der Mensch aber alund nicht mude werde, im Creug les von &Dtt umfonft empfabet, nicht aufhore; wie Gottes Lie- ja, fo Gott nichts gabe, fo em: pfange der Mensch nichts, derwegen auch keine Obligation rein, ohne Beuchelen, immer: fenn fonte, ja es fonte feine ge: wiffe.Maffe, feine Ordnung und ne groffe Schande dem Men- Beife fenn, mas der Menich Gott wieder ju geben ichule lerheiliafte, reinefte, berglichfte big mare: Go entspringet dems Liebe gabe eine unreineliebe, eine nach aus bem vorigen Grunde falsche Liebe, eine Beuchel-Liebe, die Ordnung und Beife, wie ba doch dasselbe keine Ereatur der Mensch Gott wieder ju gethut, die viel unedler ift benn ber ben schuldig ift, mas er empfangen bat.

2. Gleichwie nun die erfte Gabe, so der Mensch von GOtt empfangen hat, ift Gottes Lie. be; denn Gott hat den Men: schen geliebet, indem er ibn ges fein Gut in feinem Baufe Menfch foulbig, Gott wieder

au lieben. Gutes hat, das hat er von Gott, Gottes. darum, daß ihn GOtt geliebet Und der Mensch hat nichts von ihm felbft, noch et= mas von einem andern urfprung: lich. Darum ift er auch niemand anders fo boch zu lieben ver= pflichtet als GOtt. Ja er ift ihm felbft nichts verpflichtet, benn er bat nichts von ihm felbft, fondern alles von GOtt.

3. Darans folget, bag ber Mensch seine erfte und bodh Micht allein aber rufet und fte Liebe Sott geben foll, und JI fchrepet bie immermahrennichtibm felbft. Und Dieweil er be unaufhörliche Liebe @Dites, nicht ein Theil derfelbigen ei= fintemal Gote ben Menfchen nem andern. hochste Liebe Gott senn.

lich von Gott erhalten mirb, und unaufhörliche Wohlthaten von Gott empfabet, und ohne Gott nicht leben fann; ja, die: lich, ohne Unterlaß, unauf= daß er Gott liebe. borlich , alle Augenblick @Dtt ift die Beife, Art und Masse zeigen alle ihre Dienfte dem

Was der Menschider Pflicht = schuldigen Liebe

to don t

(both ut

oth over o

1000 ED

Ante Der

maiden:

60tt geh

un fie nut

er bintoit

bat with the

Edinia)

Suntan

Dillion.

de in the

Down ich

w Maj

fibbaber 1

tillia ua)

un dem

BOttes @

t lind

ion Men

Dienfie 1

bibrhaftigs

in und S

BOH but B

tiolide 2

meldaffe

Wind to

Chapter

igeigen, f

withte 8

4 Und

ti alla it

Na Bi

Das XV Capitel.

Daß alle Creaturen den Menschen unaufhörlich ermabe nen, Gott gu lieben.

Spruchw. 8, 1. u. f.: Rufet nicht die Weisheit, und die Klugheit lässt sich hör ren, öffentlich am Wege und an der Straffen?

alles allein von GDEE bat; fo und ermahnet den Menfchen, foll er feine gange vollkomme: &Dtt wieder ju lieben aus gant ne Liebe GDEE geben, und hem herken, wie er immer fann; Denn er hat von erfilich geliebet vollfommlich : ja feinem andern die allererfle und unter allen Ereaturen der Welt bochfte Liebe, fondern von Gott. hat GOTT den Menichen am Darum foll auch binwieder feine bochften geliebet; ja in ber gan-Ben Welt hat er ben Menschen 4. Sa, Dieweil der Menfch nur allein geliebet, Dieweil er alohne Unterlaß und augenblicf- le Creaturen um des Menschen willen geschaffen bat: baraus benn folget, daß GDET ben Menschen einig und allein in ber Welt geliebet bat. Richt ali weiles Gott verordnet bat, daß lein, fage ich, ermahnet diefe imalle Creaturen bem Menfchen mermabrende Liebe &Dites ben Dienen muffen, ohne und auffer Menichen, feinen Schopfer ju welchen der Menich nicht einen lieben; fondern auch alle Erea-Augenblick leben konte: fo folget, turen und die gange Weltrufet daß auch der Menfch volltomm= dem Menfchen ungufborlich ju,

2. Und das alfo: Denn alle Crefchuldig ift gulieben. Und das aturen und bie gange Belt er, Mens

dalman balling, BOH pu

Robert 10 Dojden hat und vermag, GDit ihrem er GDtt biene. Gottes Gebot.

V Capital

Ereahura da

u fhétlid mi

ht ju line

. u. j.: hir

Veisbeit, m

t laffe fich le

d) am wo

deraffen?

et tujet un

unerbibro

AND BRING

a Naiba

diamin

No Math

ollimate;

tina da Sa

Majóa u

ja indu gad

da Rajda

bienel and

des Majda

bat: have

6033

und allein ich

bat. Regis

maharbigis

nen Soldin il

य बार्व ती हैं रहे

eingeschaffen: Derhaiben fo ifi und feinen andern auch der Densch ichaldia, seinem Schöpfer feine faliche liebe ju bezeigen, fondern eine reine un: Gine gemeine Regel und gefarbte Liebe, ohne Seuche Lebre, wie und welchergefialt der len.

4. Und wie die Creafuren aus allen Rraften dem Den fchen dienen: Alfoift der Menich Sobelied 5, 1: Mein Freund fchuldig, aus allen Rraften Gott gu lieben, ja Tag und Racht, wie die Creaturen dem Menschen Tag und Nacht die= nen. Wie auch die Ereaturen

Menfchen aus Oftes Befchl, dem Menfchen allein bienen; to both und gut fie vermo, Alfo foll auch der Menfch Gott gen, ober aus allen ihren De allein dienen, und feinem andern. mogen; und mas fie Liebes und Den die Ereaturen find gu nichts Gutes Bermogen, geben fie dem andere geschaffen , und habe fein Menfchen : und das bat ihnen ander Intent, denn dem Men-Gott geboten. Damit ermabischen ju dienen: Alfo auch der nen fie nun ben Menfchen, daß Menfch joll feinen gangen Wil. er hinwieder bas Beffe, bas er len und Intent dabin richten, daß

Schöpfer, wieder gebe, aus dem 3. Wie aber auch ber Crea Kundament der naturlichen turen Dienst dem Menschen Obligation. Das Beste aber, angenehm ift und er bat sein das der Mensch bat, ift die Liebe. Wohlgefallen dran: Alfo auch Darum fchregen alle Ereafuren, Gott am Dieufte bes Denichen. der Mensch folle boch seinen und der allerangenehmfte Ot Liebhaber wieber lieben, fo fren tesbienft bes Denfchen ift Die willig und gern, als die Creatu: Liebe, fo fie aus bem Glauben ren dem Menfchen bienen aus an Chriffinm und freywilligem Beift gehet. Michts aber ift 3. Und weil die Ereafuren frener und ungezwungener benn bem Menfchen keine falfche die liebe. Das ermabnen uns Dienfte erzeigen , fondern nun alle Creaturen: 1) Gott wahrhaftige ohne alle Beuche aus allen Braften lieben, 2) len und Beteiegeren; denn willig gern, 3) von gane Gott hat keine falsche und bei gem Bergen, ohne Beucher triegliche Dienfie den Creaturen ley , und jum 4) GOtt allein,

> Das XVI Capitel. Mensch Gott geben foll, was er ihm schuldig

> Fomme in seinen Garten, und effe seiner edlen Stuchte.

> Ter Menfch ift schuldig ebe. ner maffen Gott gu lieben, Tt aleich:

Gott geordnet find, bem Den= trug und Lift fondern in bochiter fchen ju dienen; und bat alfo Einfalt, miffen felbft nicht, mas Gott die Creaturen ju unfern fie machen; und ihre Datur ift. Schulmeiftern und praeceptoribus verordnet.

2. Gehet einen Baum an. Der giebt nicht allein feine Fruch te dem Menschen: fondern er giebt fie ibm auch mobl reif, gei tig, fuffe, gut, mobischmeckend, polifommen und angenehm. Conft nahme fie ber Menfch nicht an, wenn fie ungeitig,bitter, verdorben maren ; und fo batten Die Baume vergeblich gearbeitet: Alfo foll der Menfch & Ott nicht allein feine Dienfte bezeigen, als Liebe, Furcht, Ehre; fondern es foll auchwohl eine reiffe, vollkom mene, faffe, angenehme Frucht fenn. Gie wird aber lieblich und angenehm durch Chriffum und in Chrifto burch den Seili gen Geiff, ber alle gute Fruchte in uns wircfet. Und baran foll er bochften Bermogens arbeiten mit feinem Glauben und Gebet, daß feine Frucht ange nebmien Gleichwie ein Baum ans allen Rraften durch die vier Jahr Beiten baran gearbeitet, daß feine Frucht angenehm und lieblich fen dem Menfchen bittere, faule, unreife Frucht vom Menschen haben, als der . Menfch von einem Baum ; ober alle Urbeit des Menichen ift B. Weish 13, 9: Saben fie fo perforen.

3. Und wie die Baume dem

gleichwie die Creaturen von Denfchen dienenohne allen Be daß fie den Menschen erfreuen, und der Menfch feine Luft an Baumen, Blumen und Thieren febe: Alfo foll der Menfch aus lauter Einfalt ohne allen Gigen= nut und Berdienst, ohne allen Betrug und rift, ohne alle eie gene Ehre, Gott bienen aus reinem Berken, gutem Gewisfen , und ungefarbtem Glauben, nur daß er feinem Schopfer er: freue.

Mill) W

not viet

arfelben

60 Das

GOtt,

bot halt

bor find

Bott b

and in hor

Denn fin

四部學

如動物影

DENE

自動物

à niột; l

and hou

has er da

nd meil

mb bedf

la Men

80t juli

text and

e GOtt li

भी त भा

hác die no

statingt.

: Dal

Amid e

Bottnid

whit So

Im Shi

Buts thur

dia jo g

idin)

能別網

3. 801

o lieblid

tind, un

port wit

4. Und das ift die allgemeine Regel und Lebre aus der Matur, wie und welchergestalt ber Mensch Gott dienen foll, neme lich , daß er nicht aufhören foll, bis fo lange feine Frucht GOtt angenehm fen. Und alfo fann ber Menfch aus ber Natur erfen. nen, daß aller ertichteter Gottes. dienst, auch alles, was List und Betrug ift, GOtt nicht gefalle, fondern benihm, als eine verdor: bene Frucht, fo gank bitter und verwerflich fen.

Das XVII Capitel. Daß ein Chriften-Menfch feine Entichuldianna habe, daß Denn Gott will fo menig eine er Gott nicht geliebet babe, ent= weder aus Unvermögen,

ober daß es zu schwere Arbeit sen

viel mogen erkennen, daß sie die Creatur hoch achi

teten;

bot sind nicht schwer.

1個車間

mbdu Renii

Resides erious

id fau tifa

ma mis im nam

ber Mening

ohne aleston

enst, ohn de

obne ale

dt dienen a

antem Geni

tem Glauben

Shipfer er

die allermeine

aus der Ratu

chergefialt le

diction felt, ten

ht authorald

se Arechi (90)

Und also fam ic Nature for

dieter Gettes , was thu

tt nicht arfall

als eine with

gars bitter of

II Capital

riften: Man

more bable of

ariththis, at

Res Tales

传播物

MITTERN W रक्षांस केलेक und weil Gott bas allerbeffe Menfch thun fann. und bochfte Gut ift: fo erkennet | 4. Und daraus erkennen wir entspringet.

Mensch entschuldiget, daß er Gottes Liebe ftebet. Und ift Gott nicht geliebet hat. Denn bermegen schlieflich fein Denich fo die Sundlein und unvernunf entschuldiget, wenn er GOTT tigen Thiere die lieben, fo ihnen nicht liebet. Gutsthun; folte den der Menfch

folte? Rom. 12, 9.

reten; warum baben fie feit und Schmerken in ber Lies nicht viel che den Bern be fenn fann, fonft ware es nicht derfelben funden? i fob. Liebe, fondern Sag; ja, es fann 5,3: Das ift die Liebe gu fein Uberdruf in der Liebe fenne Bott, daß wir feine Be fonft boret fie auf; 1 Cor. 13, 3. bot halten: und feine Be- ja die Liebe treibet binmeg allen Schmerken, Bein und Unaff; ja 3 Oft hat allen Meufchen ei Die Liebe machet alle Arbeit leiche nen Willen eingeschaffen, ter, ob fie noch fo schwer ift; und in bemfelbigen Die Liebe. benn lieben iffiffe, anmutbig. Denn fein Mensch ift ohne Wil. voll Frende und Wonne: Dere Ien und ohne Liebe, und fann balben ift bie fein Denfch ente auch tein Wille ohne Liebe fenn. fculbiget, fondern mir merben Denn was ich liebe, bas will ich : alle überzeuget , bag wir & Die und was ich nicht will, das liebe ju lieben schuldig fenn, auch mit ich nicht; und aber der Densch Buft und Freuden, weil die riebe auch von Matur verfteben fann, ift das allerfuffefte, lieblichfte daß er das Allerbestelieben foll, und anmuthiafte Weret, das ein

ber Mensch naturlich, daß er | Gottes Freundlichkeit, daß er Gott zu lieben schuldig ift, ver ben Menschen nicht bat wollen ftebet auch die Urfach, marum verpflichten ju einem untrage er Gott lieben folle, nemlich, lichen, fcmeren, fcmershaften weil er von Gott alles bat; Gottesbienft, davon ber Denfch Daber die naturliche Obligation Franck, matt und mube murbe. fondern zu einem lieblichen fuffen 2. Derhalben fo ift nun fein Gottesbienft, melder allein in

5. Dis Capitel ift nicht ale allein fo grob fenn, daß er ben fo ju verfteben, als fonte ber bochften Boblibater nicht lieben Menfch von Ratur nach bem Fall aus eigenen Rraften Gott 3. Ferner, diemeil die Liebe lieben; fondern es überzeuget fo lieblich ift, daß fie nicht mube une nur in unferm Bergen und wird, und ihr die Arbeit nicht Gewiffen, bag ein Denfch arger fchmer wird, und feine Traurig: fen denn ein unvernunftig Thier,

Tt 2

wenn

men.

wenner & Ott, feinen Liebhaber, auch nicht bedarf; fo muß all ihr Urt fen, auf bag wir als Chriffen nut gereichen. Dadurch erwecket werben, die 2. Allfo fommt nun aller Rreundlichkeit und Guffigfeit Ereaturen Dienft, fo mol que der Liebe ju erfennen, und die bes Menfchen Gottesbienft, niefelbe ju fiben, bagn und nicht ale mand anders, benn bem Den lein Gottes Wort, fondern fchen felbft, ju groffen Rus und überzeuget.

Das XVIII Capitel. Daß alle Pflicht und Dienft, fo ber Menfch GDit fculdig ift, dem Menfchen allein an Rug und Frommen

gereichen.

21.19, 12: 2luch wird dein Buecht durch deine Ges bot erfreuet: und wer fie halt, der hat groffen Lohn.

Deweil nun broben im erfien und andern Capitel unwiedersprechlich bewiesen ift. daß Gott ein unendlich, voll= fommen, überfluffig Gut fen, und feines andern Dinges be: durftig; benn er hat alle Bolle fommenheit in ihm felbft, und iff unmöglich, baß ibm etwas bern Dienftes bedurite, Dut liebet. ober Frommen davon babe: vergeblich fen, dieweilihr Gott aber gu verfichen ?

nicht liebet; und mas der liebe Dienft dem Menfchen ju gut und

auch die Ratur ermahnet und Frommen Und darum foll auch der Mensch defto fleiffiger, und bon gangem Bergen und allen Rraften GDtt bienen, Denn es ift fein eigen From:

3. GOTT hat nichts davon, fondern er ift bem Denfchen fo gutia, daß er ihm den Weg ber Liebe gezeiget bat, auf daß er badurch viel Gutes aus bem Brunnen des ewigen Guts fcho. pfen moge, wenn er GOTT D ber über. berblich liebet. ichwenglichen Gutiafeit ODt. tes gegen ben Menschen, bafer nichts ju feinem eigenen Rug und Frommen geschaffen und verordnet bat, fonbern alles gu Dug bes Menschen, auch wenn er Gott bienet und ihn liebet! Go viel Gutes mird nun ber Menich aus dem emigen Gute mangein folte, oder einiges an ichopfen : fo viel er daffelbe

4. Dis Capitel ift nicht fo gu Derhalben fo darf GOtt fei verfieben, als fonte der Menfc nes Menschen Dienftes. Die Goit dem herrn etwas ab. net er aber Gott; fo fommte verdienen; fondern Gott belohe dem Menfchen ju Dung und ju net aus Gnaden alle Frommig. mercflichen Frommen. Und bar feit und Gottesfurcht, in Die mit aller Ereaturen Dienft nicht fem und jenem Leben. Go ifis Wist du fromm:

Iplum det Den der alleria Build !! alriginal

MI I

M MYON

son dar

mile;

Egaden

Ipla e

pul

Retale len Die gende

Errichn laf d non i den; lig un wird ben f Dan

iden:

的如何 ipen; al 阿加加 |umit | peoper pergleir terfchie

2, 3 Greature un, de

fromm; to bat Gott feinen; weit alles, mas er bat, Got Rug davon, fondern bu felbft, tee ift; und ift auch nicht con: GOtt darf beiner nicht. Bift nothen, weil aller Ereaturen Du bofe; fo bat Gott feinea Butigfeit ein Ausfluß ift aus Schaben davon, fondern bu BDEE. Darum nicht ben felbft.

國國自由 eri, joudai

den balls

ind down it

d defin feile

h Gerten p

9.Ott dien

eigen Fron

t wides barren

n Maiden is

m den Begder

at, and by

States and ha

rian Guildi

cm or 60%

O In in

White GO

raides, dat a

maries Rus

ejóaffer un

onders alled a

ben, and no भारते कि लिए

mind mak

on crips 80

भारी है रिक्री

pitel if sightly

form this of

training of the state of the st

Ipfa etenim virtus sibime pulcherrima merces.

Ipfum etiam vitium fibimet deterrima poena. Denn die Tugend ift ihr felbft der ollerschönffe gobn. Und das Lafter ift auch ihm felbst die

allerschändlichste Strafe.]

Das XIX Capitel. Bergleichung der zwener= Ien Dienfte, ber Creaturen ge: gen den Menschen, und des Menschen gegen GDtt.

Spruchw. 3, 21: Mein Kind, von deinen Augen weichen; fo wirft du gluckfer lig und flug seyn: Das wird deiner Geelen Lei ben seyn.

schen : Dienft der Creaturen, und haft durch fie das naturliund der Gottesdienst des Men: che Leben, auf daß du an ihnen fchen; alle bende aber dem Den- lernen folteft, mir zu bienen und fchen ju Rug tommen : fo muf- mir zu leben. Denn fo balb der fen wir feben, worin fich Diefe Creaturen Dienft aufhoret, und benden Dienfte mit einander ber Mensch nicht mehr ihrer vergleichen, und worin fie un Bulfe gebraucht, als ber Luft terschieden sind,

Creaturen Dienft nicht beloh naturliches Leben. Alfo, fo bald

Creaturen Die Liebe und ber Danif gebuhret, fondern &Dt. te, bem Urfprung und Ausfluß alles Guts. Der Menfc be. barf gwar taglich ber Crea. turen Dienft ju feinem Leben und Rothdurft; aber barum foll er nicht die Creaturen lies ben, fonbern ben Schopfer. Denn Gott macht burch die Creatur ihm ben Meufchen Der Creaturen vervflichtet. Dienst macht, daß der Mensch lebet, und ohne ihren Dienst fonte der Menfch nicht eine Stunde leben. Aber daburch will Gott ben Menschen rei. laß die Weisheit nicht gen, daß er hinwieder Gott die: ne, und Gott liebe. Denn was hilft leben durch Bulfe ber Creaturen, wenn man nicht auch Sotte lebet?

3. Darum will Gott fo viel Deweil nun zweyerley ju uns fagen : Giebe, bu lebeft Dienste senn, der Ment durch der Creaturen Dienst, und Othems ic.: fo bald ftirbt 2. Der Menfch fann ber ber Menfch, und verleuret fein nen, benn erhat nicht, womit, ber Mensch aufhoret Gott gu dienen

2 t 3

662 Durch der Creaturen Dienstec. 43.2 Th.c.20.

Dienen und gu leben in Christo; ber zwenerten Dienfte, ber Erege fo ffirbet er & Ott ab, und ift le: turen gegen ben Denichen, und bendig tobt.

4. Und aleichwie es bem Den: fchen nichts nuge ift, daß er lebet, wenn er nicht auch auttfelig lebe: Allfo ifts ihm auch nichts nuße, baf ihm die Creaturen bienen, Scheinlich feben, daß Gott noth. 18ern Er auch nicht GOtt dienet. wendig alle Dinge in feiner Sand 11 ud gleichwie es beffer und groffer ift, gottfelig leben, bennna turlich leben: Alfo ifts viel bef= Beish. 11, 26: Wie Fonte fer und groffer, daß der Menfch Gott biene, benn bag ibm alle Creaturen dienen.

5. Ja der Menfch, ber GOtt nicht dienet, ift nicht werth, daß ihm eine einige Creatur biene. Teweil ber Mensch ohne Denn aleichwie die Creaturen Darum leben, daß fie dem Men= einen Augenblick leben fann; und fcben dienen: Alfo lebet ber aber die ebelfte Creaturiff, und Mensch darum, dag er GOTE die andern Geschöpfe viel gerindienc. Derwegen dienen alle ger find : fo folget baraus, baß Ereaturen bem Menichen bar= ein Gott fenn muffe, ber auch um, auf daß der Menich Gott die Ereaturen erhalte. wieder dienen foll. Und wenn Creaturen Dienfl vergeblich ge= ren fie beffer und edler als der icheben und verloren ; und fo bat Menich , weil der Menich ihrer Denn ein Mensch alle Ereaturen, bedarf, fie aber keines Erhalters Die ihm gedienet haben, schand, bedurfen. Weil fie aber viel gelich betrogen, und berfeiben miß- ringer find, benn ber Denfch; braucht.

dienen, und gottfelig gu leben. halters. Siebe, das iffdie Bergleichung!

des Menschen gegen GDtt.

Das XX Capitel. Durch der Creaturen Dienst fann ber Denich quaens

und Gewalt habe und erbalte.

ctwas bleiben, wenn du nicht woltest? Oder, wie könte erhalten werden, das du nicht gerufen hat: teft?

Der Creaturen Dienst nicht

2. Denn wenn niemand das nicht geschicht; so ift aller mare, der sie erhielte; so mader Mensch aber eines Erhalters 6. Wie es nun verordnetift, bedarf: fo muß folgen, daß fie Daß alle Ereaturen dem Men= vielmehr eines Erhalters bedurichen dienen jum naturlichen fen. Denn fo ber Menfch, die Leben: Alfo hat Oott den Men edelfte Creatur, eines Erhalters schen daburch lehren wollen, bedarf; vielmehr bedurfen die Daß er schuldig fen, Gott ju geringern Creaturen eines Er

> 3. Dieweil aber der Menfch, Die

JA. 10 训

mi thi m

fin

MATERIA D

ne victal

m im gat

mi folger

Mater

Majo,

ten erbai

Malpu

hr, hr

भूग वर्ष

所關

NI STATE

nima in

media

Emparity 0

forung b

erhalten

4.0

pila,

icinal to

mbril

Dinge ft

Dagi

Maila

deth

Die ebeiffe Ercatur, die andern Befchopfe nicht erhalt; fondern wird vielmehr burch fie erhalten im naturlichen Leben: fo muß folgen , daß noch eine edle: re Datur fenn muffe, benn ber Menfc, badurch die Creatu ren erhalten werben um bes Menschen willen. Denn eben ber, der die Ereaturen erhalt, ber erhalt auch consequenter ben Menschen. Und bas fann niemand anders jenn, benn ber, von welchem der Menfch und alle Creaturen ihrenUrfprung haben. Denn von dem etwas feinen Ur. fprung hat, von dem wirds auch erhalten.

Distilled En a Sagara

1 808tz (85)#

(X Ospin)

er Creating

de Deserva

t, dog Godin

Ege in feineign

alt babe und

Wie fon

n, wenn d

Oder, wi

en werden,

gerufen båt

Nath de

aren Dienfinist

Creaturit est

net baraus, das

illi, kt all

en pictual

bielte; fo no

d den all it

a Malaha

Frinci Eriolo

l fit about the

na de flor

er cions Education

is john, de l

Charita

de Steph li

r, misthill

Value of the Co

aber ber 1

willen, ben Denschen aber um Allso erkennet feinet willen. nun ber Mensch aus feiner Erhal. tung, bag ein Erhalter aller

Dinge fenn muffe.

Das XXI Capitel. Daß durch die zwenerlen Dienste, der Creaturen und des Menschen die ganke Welt wun-

derbarlich mit GOtt und Menschen vereiniget len.

Ger. 10, 6: Aber, Ber, dir Gottesdienft, ju des Denfchen bist groß, und dein Ma mit der That beweisen

Beyden? Mal. 1.6: Binich euer Vater, woist meine Whre? Binich euer Berr, wo ift meine gurcht?

ehe boch, welche eine muns Jerliche Ordnung und Beri einigung fen ber gangen Crea: turen mit GDit durch die gwen: erlen Dienfte! Denn alle Crea. turen dienen bem Menschen, und find um des Menfchen wil. [folglich] durch die Creaturen len geschaffen; und durch ih= ren Dienft find fie mit bem Menfchen verbunden und verei. niget. Und also verbindet ber Dienst ber Creaturen Diefelben mit dem Denfchen; ber Menfch aber wird verbunben mit Gott burd feinen Gottes bienft. Qlus 4. Darum fo erhalt nun Gott Liebe bat @Dtt anfanglich alles alle Creaturen um des Menfchen bem Menfchen ju gute verords net; und auf lauter Liebe jeucht Gott ben Merfchen ju fich. Darum hats Gott alfo ges pronet, daß alle Creaturen dem Menschen Dienen, und ihn lie. Menn nun der Mensch Gott nicht wieder dienet und liebet; fo ift aller Creaturen Dienft und Liebe nichtig und vergeblich,

2. Da soll nun der Mensch erfennen, bag bende Dienfte, der Creaturen Dienst und ber ift niemand gleich. Du Rut und Frommen gereichen. Denn die Creaturen baben fei: me ift groß, und Fanfts nen Rugen bavon, daß fie bem Menschen dienen; ber Muß ift Wer folte dich nicht des Menschen, allein daß Die fürchten, du Konig der Creaturen dadurch edler werben.

It 4

fo jene die andere in ihrem ber innerliche geiffliche Gottes:

pfahet den Ruß.

3. Siehe nun, wie durch biele benden Dienfte die Ereaturen mit dem Menfchen, und der Mensch mit BOtt verbunden ift. D wolte Gott, daß bas Band der Ginigfeit und treuen Dienstes bes Menichen gegen Gott so vest und unauffoslich mare, als der Creaturen Dienft gegen ben Menschen! Denn Daffelbe Band reifft nicht , Gott bate ju vefte verbunden, daß die Ereaturen dem Menfchen Dienen muffen ohne Unterlag, alfo, daß fie nichts anders tonnen, benn feine gange Liebe vollfommlich bem Menschen dienen. 21ber der elende Mensch gerreiffet bas Band feines Bottesbienftes und Liebe oft und viel, und macht fich in dem geringer benn alle Creaturen, da er doch edler ift.

untern Creaturen dem Menfchen Der Menfch folches Gotte wies als ihrem HErrn, bienen, wie der schuldig, nicht daß er feine viel ichoner fiebets , und mie Liebe theile, und Gott die Salfviel edler ifts, baf ber Menfch te, und einem andern die Safte Gott biene? Ift ber feiblie gebe. che aufferliche Dienft der Crea | 2. Denn obwol die Ereas turen icon; wie viel ichoner ift turen dem Menschen Gutes

Dienft uberfrifft. Denn je frafe bienft, der in ber Geele ift? Denn tiger eine Cregtur den Menfchen fo viel beffer Die Geele ift denn erhalt: je edler fie ift. Allfo ber Leib: fo viel beffer und ebler auch je emfiger ein Menfch Bott ift auch ber Geelen Dienft denn Dienet: je edler er iff, und je bes Leibes. Allfo merben burch mehr Rug und Frommen er bai den Menfchen und feinen Gottes. Denn Gothat fei= bienft alle Ereaturen mit Gott nen Rut von des Menfchen verbunden, und in der Liebe voll-Dienft, allein ber Menfch em endet, auf daß fie nicht vergeblich geschaffen senn.

535 in 65

chit, un

han bet

integen,

Onid e

BOT WE

In Me

est baro

nots in

bern etm

den 80

min lin

TO DO

BOTT

1. Die

6Dtt 1

alles :

eleich de

Bott a

im am

it mit

nitt, 1

mile (mi

BOH W

in Mo

la Ma

pidaffe

व्यक्रिय

big, ben

6Dttp

lithen.

nicht rec

Bilde in

Denny

in jei

Dag ab

Silbe |

last 6

Das XXII Capitel. Daß aus der ersten Liebe, die wir Gott ichuldig tenn, noch eine andere Liebe gegen ben Menschen enta fpringe,

Joh. 4, 21: Dis Gebot hat ben wir von ihm, daß wer Gott lieber; daß er auch feinen Bruder liebe.

Teweil mir droben bemies fen haben, daß der Deufch Botte ichuldig ift, und daß die Liebe bie erfte Pflicht fen, fo Sott gebühre : fo folget, daß es unrecht fen , und mider die Ge= rechtigkeit, Diefelbe Liebe einem andern geben. Denn dieweil Bott bem Menfchen feine volls 4. Stehets nun fein, daß die fommene Liebe fchencket ; fo ift

thun;

thun; fo toun Sie es boch nicht, fondern Gott durch fie, der fie dienen verordnet bat. bermegen, diemeil auch ber Menich eine Creatur ift, von Sott verordnet, andern Res ben . Menfchen zu bienen; fo fol: get daraus, daß er ihm felbft nichts auschreiben foll, fo er ane bern etwas Guts erzeiget, fon bern Gotte; foll auch bafur meder Liebe noch Ehre begeh= ren. Denn das gebühret allein Gotte.

and friends date

atura mitte

in der fichni

nicht vergibb

often Liebe,

don property

iche gega

is Gebot he

ibm define

daf er and

broken betrica

g der Menja

politomulid

, und has dit

Biblio, I

iplact, bas

mider die Gr

阿利司

Den land

niden intern

idende; for des altraio

ide his a put

de Company

植创性创

Staleta Phi

er liebe

ien ent:

3. Dieweil aber der Menfch Sott schuldig ift zu lieben über alles: so muß er auch jugleich dasjenige mit lieben, mas Gott an allen feinen Creatu. ren am liebsten bat; oder er ift mit feiner Liebe Gott gur wider, und fonte mit Gott nicht eins fenn. Dun aber liebet Gott über alle seine Ereaturen den Menschen; darum auch der Mensch nach GOttes Bilde geschaffen ift: berhalben fo ift auch der, fo Gott liebet, schul-Dia, den Menschen, als der nach Gottes Bilde geschaffen ift, au lieben.

gange Creatur.

Das XXIII Capitel Aus der Ordnung der erhalt, und dem Meufchen ju Creaturen lernen wir, daß ber Mensch Gottes Ebenhilde fen.

> 1 Mof. 1, 26: Gott sprach: Laffet uns Menschen ma: chen, ein Bilde, das uns gleich sey.

GS ist eine gewisse Orbnuna in den Creaturen, und viel unterschiedliche Grade, dadurch fie Gottetlicher maffen nachfol. gen und nachabmen, eine mehr. die andere minder. Die lebendigen und die empfindlichen oder fühlenden Creaturen ahmen Sott mebr nach, benn die une empfindlichen; die vernäuftigen mehr, benn die unvernünftigen. Dermegen weil wir augen= scheinlich sehen, daß eine Ord. nung und Gradus in den Crean turen find, da immer eine Gott mehr nachahmet denn die anden re,von der gerinaften Creatur biff ju ber edelften; der Mensch aber: die edelste Creatur ift: derhalben fo muß auch im Menschen fenn: der höchste Grad, GOtt gleich ju fenn. Denn im Menschen ift das Ende aller Creaturen.

2. Derwegen muß auch ber 4. Derwegen fo fann der Mensch anfanglich ein volltom. nicht recht Gott lieben, der sein men Gleichnis ober Ebenbilde Bilde im Menfchen nicht liebet. Bottes gewesen fenn. Denn Denn nachft Gott foll die Liebe fonft mare die Ordnung der in feinem Ebenbilde ruben. Creaturen vergeblich, da immer Daß aber ber Mensch Gottes eine die andere in der Nachab: Bilde fen, faget und rufet die mung Gottes übertrifft. Denn Gott hat fin allen Creaturen;

It's

Bufftapfen, baraus man ben | Dittes Bilbe geichaffen, Schöpfer fpuren mag. Gleich und Gott aus berglicher Liebe als man ein Siegel in 2Bachs gern wolte burch feinen Beiligen brudet: Allo bat Gott etwas Beift fein Bilbe in allen Men= an man feine Rufflapfen fpuren ihm ift, burch Chriftum felig mag, wiewol unvolltommen | machen: bermegen fo follen Im Menschen aber hat er an= fich alle Menichen unter ein: Dern etwas davon. Darum lebelten als fich felbit, nicht, als fen ret uns die Ordnung der Ereaturen, daß ber Densch nach Sottes Chenbilbe gang und vollkommen geschaffen fen.

3. Diemeil aber Gott geift, lich ift, und ein verftandiges Gemuthe, gerecht und beilig; dermegen mut tein Bilde im Menschen also fenn. Daraus folget, daß der Menfch muß eine geiftliche Geele und ein verftan= Dia Gemuth haben, barin ans fanglich Gottes Ebenbilde ne=

leuchtet.

Das XXIV Capitel. Daß ein ieglicher Mensch fouldig ift, einen jeglichen an= Dern Menschen zu lieben als fich felbit; und daß auch diefelbe Lie=

be dem Menschen zu feinem eigenen Beften gereiche.

196h. 4, 8: Wer nicht lieb ret aus Recht der Ratur die nicht. die Liebe.

ein Zeichen eing bildet, ober ein Cheweil alle Menschen nach in allen Creaturen gelaffen, bar= fchen erneuren, und, fo biel an fanglich fein aans Siegel rein ander lieben ale fich felbft, als ausgedrückt, bag man fein Bilde bie, fo Giner Ratur und Gines gang fiehet, welches man nicht Geschlechts senn, und soll ein iege fiebet in andern Ereaturen, fon- licher den andern achten und hale er weit von dem andern unter: Schieben. Denn es ift ein allaes meiner Gott, von dem alle Menichen ihr Leben und Wefen empiangen haben

IN VINT

the gridia

a ider D

Ente jo little

HOLE GOV

4. Miof

Liebe im

rifte iff et

den; dur

nem Trat

Dette carlo

Dent hit

में विष्

Dom beden

Orient!

iden Itali

lichel fier

turen ab

birliche

taglichen

iben. Meniche

Eiche, un

baj fie il

in is list

end dies

dider un

feinem (

bal et a

tingenfl

5. 2

fden ge

tem eig

fen,

faif,

Maid

m) be

dem g

trige.

lig: 0

Derwegen, was 2. Menfch ibm felbft will uud munfchet foll er dem andern auch munichen, bamit dem fein Leid aefchebe, fo Ott zu feinem Bilde geschaffe, und durch Chriftum bat erlofen laffen. Darum foll auch unter ben Menschen bas ffarckfte Band ber Ginigfeit und des Kriedes fenn, und alle Menschen sollen senn als Ein Menfch. Denn fie find alle nach dem Bilde Gottes gefchaffen, und haben Ginen Erlofer

und Beiland.

3. Und gleichwie die erste Liebe Rechts wegen dem Schöpfer gebühret : Alfo gebuh. hat, der kennet GOTT andere Liebe dem, der nach Denn GOTT ift Gottes Bilde geschaffen. Denn dieweil der Mensch, vornemlich

nach

Bilde geschaffen ; jo folget, daß auch allein dem Menfchen jum ein ieder Menich eines ondera Beften gereichen muffe. Denn Ceele jo lieb haben foll, als feine die andere Liebe folget aus eigene Geele.

rojem jele

de in dia fin

1, 110,0%

वे सिक्ता

mean by

des ustria

s fict felbil, is

lator and fin

und foll einin

achteu und bi

nicht, als fen

andern unterv

ti it maket

von den ale ben und Beit

ea, his o

on (on lini)

m colon cel it dem fein Lod

ta icion Sil

urd Christum

Darm foll

Daipa in

in Grish

jena, mi de

ins also

nfife

Sottople

n Gian Edip

idanie de cala

to the par

ibra : Megabib M. State of

e Mill Mar

Liebe im Menichen. Durchs bas ift ja der Menschen Rug erfte ift er mit GOtt verbun= und Frommen, und nicht GDt: den; durche andere mit fei= tes. Und dieweil Gott und nem Machften. Und das an= Die Menschen lieben Die erfte Dere entspringet aus bem erften. Pflicht ift, bie ein Menfch Denn mare bas erfte nicht: fo thun foll; fo folget baraus, bag mare auch das andere nicht. Diefelbe Liebe fenn muß bas Denn bedencke Die munderliche vornehmfte Saupt=Gut bes Ordnung : Gott bat die Men | Menschen. fchen Unfänglich geliebet, und liebet fie unaufhorlich ; die Erea. But, Krommen und Rugen baturen aber offenbaren die unauf. borliche Liebe & Ottes mit ihrem baben, baraus es entfpringet. täglichen Dienst gegen die Men Menschen nach fich durch seine Liebe, und überzeuget fie damit, bag fie ihn hinwieder schuldig auch die Menschen fich unter ein feinem Exempel. Und barum bat er allen anfänglich fein Bild eingepflanget.

5. Die Liebe aber ber Men= fchen gereicht ihnen felbst zu ih= rem eigenen Frommen und Be= Sintemal droben ermies fen ift, daß die erste Liebe des Menschen, fo Gott gebühret, und ber Gottesbienft, allein Mal. 2, 10: Baben wir nicht bem Menichen jum Beften ge= reiche. Go folget nothwen: dige daß die andere Liebe,

nach jeiner geien, ju ODites fo bem Denfchen gebuhret, ber eriten. Denn daß die 4. Alfo find zwey Bande ber Menfchen Gottes Bilde fenn,

6. Was nun ein Mensch für ben foll, das muß eine Wurkel Dieselbe Wurkel ift nun die Lies ichen. Allfo jeucht Gott bie be. Was nun aus berfelbigen nicht entspringet, das fann fein wahrhaftig Gut und Frommen des Menschen senn. Daraus find ju lieben; und will nun, daß folget nun: Go viel junimmt die Liebe Gottes und bes Rach. ander unaufhörlich lieben nach fen: fo viel nimmt auch guides Menschen Haupt : Gut.

> Das XXV Capitel, Dieweil alle Creaturen allen Menschen ohne Unterlaß bienen, lehren fie uns, daß alle Menschen sich unter einander für Einen Menschen bal: ten follen.

alle Einen Vater, und hat uns nicht alle Ein EOtt geschaffen!? Ware

um

den andern?

Den Reichen. Allfo alle Creafu | Creatur Dienen wurde. ren, fie machen keinen Unter: 3. Dieweil nun die unverfcheib, achten feinen groffer benn nunftigen Ereaturen bir barum ben andern, unterscheiden feinen dienen, und dich ehren, daß bu Burger pder Bauren. Erde dienet ben Bauren fo vielmehr folt du beinen Rach: tool, ale bem Ebelmann. Allfo ffen bienen , und ihn ehren, Luft, Waffer, Brunnen und weil er auch nach Gottes Bilde Thiere. Und das fiebet man gefchaffen. Darum lehren dich vornemlich an der Sonne, der die Ereaturen, warum du deinem Schönsten Ereatur, Die tienet allen Rachften bienen und ihn lieben Menschen aleich.

daß alle Ereaturen dem Men auch. ichen obne Unterscheid dienen! Menichen.

um verachtet denn einer furen dienen, derer die gange Welt voll ift? Warum hat fie Ot bat die Creaturen alfo Gott geordnet, dir gu dienen? verordnet, daß fie allen Dhue Zweifel barum, daß on Menfchen ohne Unterscheid Die erfennen folt, bu feneft Gottes nen; und fo viel au ihnen ift, Bilbe,und folt leben als Gottes Dienen fie feinen mehr ober min Bilbe. Und mareft bu nicht ber, benn bem anbern. Das nach Gottes Bilbe geschaffen; Seuer brennet den Armen, als fo benche nur nicht, bag bir einige

anshe stranger

Fibaltung

the all gentle

mint

then fega

ad alle E

his per De

(600,00

Ende, bo

feria: frite

ter picely

ing phis

Marian Marian

Mills.

1. 100

irinati l

derichaft

lich eine

ibaft, wei

toren jept

GOtt ba

Ereaturen.

(daftund

his Proid

renunter

能向

GOttes

6. 2

Came

Shipfe

grimm

問題

Stia, 1

Christo!

einander

咖加加

gaillide

Die nach Gottes Bilde geschaffen; folt. Und wie alle Menschen 2. Warum geschicht bas nun, ihnen Gin Denich fenn : alfo bir

4. Schlieflich, weil die Den' nach GDites Willen und Ord. ichen ber Gemeinschaft und der nung? Darum, baf GOtt will, Liebe eines einigen GOttes daß alle Menfchen fich unter theilhaftig fenn, der da ewig le. einander halten follen fur Einen bet; und ein teglicher Menfc Ja, barum hat nach des einigen GOttes Gott allen Creaturen geboten, Ebenbilde geschaffen; und ift bem Menfchen zu dienen, und den eine allgemeine Liebe Gottrs Menschen ju ehren, weil der gegen alle Menschen, weil er Menfch nach Gottes Bilbe ge: ihnen allen fein Bilbe anfang. schaffen ift. Darum foll auch der lich gegeben: fo find auch die Mensch mit Dauckjagung der Wohlthaten Gottes allge: Creaturen Dienst aufnehmen; mein; ist auch eine allgemeine fonft ift er nicht werth, daßihm Lothdurft aller Menschen, fo einige Creatur biene. Denn alle Gottes bedurfen; find auch mas menne tou, lieber Menfch, alle gleich nerpflichtet Gott gu warum Gott verordnet bat, lieben, wegen empfangener allgedaß dir fo viel herrlicher Erea= meiner Wohlthaten; auch einem

einie

einigen DEren fculdig alle ju Item, eine allgemeine bienen. Erhaltung aller Menichen, ja eine allaemeine Marur, ein alle gemeiner Mame, daß wir Men. ichen fenn und beiffen, benen auch alle Creaturen, ohne Unfes ben der Berfon, und ohne Unterfcheib, dienen; auch alle Ginem Ende, bem Tode, unterworfen fenn : fo folien alle Menfchen un: ter einander fich fur einen Men= ichen achten, und unter einander die groffeste Einigkeit und Friede Balten-

on high

act, his policial

d berm, bis)

do jaci son

the dieta

wird brief

Billegion

向广州

nun die und

ten dir dato

ehren, daßb

degejchaffen

Vinen Rach

nd in chren,

60misily

um lebres did

arum da deixe

a mad iba licies

ak Najda

d foot alle bi

milit Der

sidest and dec

igen Gomes

ber da ang b

lider Wal

iden Gom

haffen; mit

Liebe Got

nides, mi

n Hills of

自動即問

Sold ale d the district

dates ago

burde,

fpringet die zwerfache Brus derschaft der Menschen. Erft. lich eine allgemeine Bruder fchaft, weil wir alle Dtres Crea. turen fenn, und bas Wefen bon Sott haben, wie alle andere Creaturen. Jum andern eine sonderliche nabere Bruder= Schaft und Bermandnig, daburch Die Menschen von andern Creatus ren unterschieden werden. Denn fie find alle nach dem Bilde Gottes geschaffen.

Marur aus dem Articfel ber Schöpfung. Aber das Evan Meju, ba wir alle eins fenn in ben lieben, ben Gott liebet. Chrifio JEfu, da wir alle unter empfabet.

Das XXVI Capitel. Das aus der Ginigkeit. welche aus Pflicht der Natur uns ter den Menschen senn soll, ents fiebet die bochite, unüberwinds lichste Stärcke.

Ephel. 4, 3: Seyd fleiffig gu halren die Einigkeit des Geiftes , durch das Band des Friedes.

Jeweil die bochfte Starcke aus der Einigkeit fommt; die Schwachheit aber aus der Spaltung: fo folget, daß, ie aroffer die Einigkeit ift, ie groffer 5. Und aus biefem allen ent: ift die Starcte. Damit aber Die Ginigfeit unter den Chriffen arof merde, fo mug diefelbe ibren Uriprung nehmen aus der Ginige feit mit GOtt.

2. Te mehr nun ein Chriffens Mensch mit Gott vereiniget ift durch die Liebe: ie groffer auch Die Giniafeit unter den Chriffen Denn wer mit Gott pereiniget ift durch dieliebe, ober mer Gott berblich liebet, der wird auch mit feinem Radiften nicht unvereiniget bleiben. Denn 6. Dis lehret uns alfo die es ift unmöglich , daß einer folte EDtt lieben, und folte benfeiben haffen, welchen GDit jo herklich gelium lehret und eine viel bo: liebet. Ja, iemehr er Gottilies bere Bruderichaft in Chrifto bet: ie mehr wird er auch denfels

3. Je mehr nun ein Densch einander Glieder fenn unter Gi= ben andern liebet: je mehr er nem Saupte, von welchem ber wird mit ihm vereiniget. Dieje geiftliche Leib. Chrifti alle Sulle Ginigfeit wird folange mabren, follange die Liebe wabret; Die

Liebe

670 Aus der Einigkeit entstehet die zc. 43.28h.c.26.

Liebe aber fann und muß immer feiner Liebe, als jum bowien mabren : fo bleibet die Einigfeit Gute, bochfer Beisheit boch: auch. Und ie mehr bie Liebe ju fter Gewalt, jum bochften Une nimmt: ie ftarcer die Ginigkeit fang aller Dinge; und baben wird. Daraus entfiehet benn und die Ereaturen übergenget, eine unüberwindliche Starde. | daß mir verpflichtet fenn Gott

burch dieje Liebe merben fie farct sur Liebe des Menfchen. und unüberwindlich. aber die Menschen allein auf fich ffeigen. feben, und nicht Gott anschauen ; sondern ein ieder auf fich allein fiebet: fo merden fie gertheilet, werden getrennet, und werden gar schwach.

ein groffes Gut ber Menschen, und ihre groffefte Starcfe. Und fo lange die Einigfeit mah, Dus ift gewiß, daß wir nichts ret: fo lange mahret bas Gut baben, bas mahrhaftig berheit, bas fie alle in gemein Ubel. Gewalt verderben. der Liebe Gottes und des Men: gut ift; fo find wir gut und schen!

ben unterften Creaturen binauf Denn allein die Liebe beweiset, gestiegen, als an einer Leiter, ju daß der Mensch aut ober boje Gott, ju Gottes Erkantnig, ju fen. Und wie nichts beffers in

4. Und bie fiehet man aus- ju lieben. Darnach find wir brucflich, wenn die Menschen wieder herunter geftiegen von Gott lieben, daber lieben fie fich | bem Schopfer in ben Creatu: auch untereinander felbft, und ren, von der Liebe des Schopfers Wenn lift das naturliche Auf= und Ab.

> Das XXVII Capitel. Bon der Matur, Gigen= schaft und Frucht der Liebe.

5. Derhalben ift die Einigkeit Luc. 11, 35: Schaue drauf: daß nicht das Lichtin die Sinfterniß fey.

ber Menichen. Das konnen fie unfer und in unfrer Gewaltiff, alle genieffen. Wenn fie fich aber denn die Liebe. Derhalben ift trennen; fo fann feiner des ge- bie gute Liebe unfer einiger meinen Gutes genieffen, fondern | Schat, unfer gantes Gut; und verleurets ein ieglicher infon-bie bofe Liebe ift unfer gantes

hatten behalten mogen. Wenn | 2. Denn biemeil mir nichts nun die Menschen die Ginigfeit baben, das mabrhaftig unser ift, erhielten, und fie maren darin denn die Liebe; fo folget daraus: standhaftig; so konte fie feine Ist die Liebe nicht gut; so ift Ein sol= alle das nicht aut, das wir has ches groffes Gut kommt aus ben. Derwegen fo die Liebe fromm. Ift aber eine boje Liebe 6. Allso find wir nun bisher von in uns; so find wir auch bofe. 11118

4. Und ift bie a bodites ! folget das nichts and Liebe, p

tole Liel

die Gigen

franct, de

anche minimum

an funn

aniden je

; llab te

he right o

ki derbi

and unit

ion wir if

othen. U

fere Liebt

asibility

best to

May Mil

MINTE T

MEDIT

nint qui

But recht hochites 1 Das Dafi

der Lieb bemith (3 134.4

Lich in (ihm.

4B.2Th c.28. Die erfte Eigenschaft der Liebe 2c. 671

T DENER THE

an hidden to

inat; and his

tara ibapya

वितर कि हैं।

or bit dearth

et geffingam

12 pes (m)

e has Sobalid

enjohen dis

Moje und M

Capital.

rugter

ur, Sinen:

thave drawf

s Lichtin de

Minimi

as majehajtia

er Gewaltif,

men men is Gut; mi

unit quest

州前岸

(hittelling)

o folder here

nt, de nijo

ad and est early

or carbichin

d pit and like

t first trail

海經濟

119:50

nicht gebühret.

bose Liebe. Derhalben, mer felbft. die Eigenschaft ber Liebe recht fennet, der fennet fein bochftes! bochstes Ubel.

Das XXVIII Capitel. Daß die erfte Giaenschaft ber Liebe ift : bag fie ben Liebha. ber mit dem Geliebten vereiniget, und den Liebenden in bas Geliebte permandelt.

190h. 4, 16: GOTT ift die Liebe. Und wer in der Liebe bleiber, der bleibet in GOtt, und GOtt in ibm.

Je Urfache, warum die beiffig eine coote Liebe.

und fenn fann, benn gute Liebe: liebten vereiniget, ift biefe: Allo fann nichts ublers im Denn ber Liebe Rafur und Wes Menschen fenn, benn bofe Liebe fen ift, daß fie fich felbft mit 3. Und weil wir nichts baben, theilet, austheilet und ichencfet. Das recht unfer, ift benn bie Lie Darum lagt fich bie rechte be ; berhalben wenn wir ie= Liebe nicht halten, fie giebt fich mand unfere Liebe geben, fo ba: felbft, und theilet fich felbff mit. ben wir ihm alle das Unfere ge: Und diemeil die Liebe nicht kann geben. Und wenn wir auch un= gegwungen werben; benn es fere Liebe verloren baben, das ift, fann niemand einen gwingen gu auf bofe Dinge gewandt; fo ba- lieben: berhalben ift fie eine ben wir alles verloren, mas wir fremwillige Gabe, Die fich felbit haben, bas ift, uns felbft. Dann von ihr felbft giebt und mittheis verlieren wir aber unfere Liebe, let. Was nun einem andern ges wenn wir fie dem geben, bem fie geben ift, das ift in feiner Gemalt. Derhalben fo iff nun die Liebe 4. Und weil unfer ganges Gut beffen, bem fie gegeben wird, ift die gute Liebe; und unfer und wird deffen eigen, den man bochftes Ubel die bofe Liebe: fo liebet. Dieweil nun der Menfch folget baraus, baf bie Tugend nichts mehr eigenes bat, benn nichts andere fen, benn die gute feine Liebe; berhalben, wem er Liebe, und die Lafter fenn die feine Liebe giebt, dem giebt er fich

2. Und auf diefe Weifemirb ber Liebende mit bem Geliebten Gut recht, und fennet auch fein vereiniget, und wird Gin Dina mit ihm, und ans zwenen eins, und eins ins ander vermandelt. Und biefe Bermandelung ift nicht genotbiget noch gezwungen , bat nicht Bein ober Furcht, fondern ift frenwillig, lieblich und fuffe, und vermandelt ben Liebenden in bas Geliebte, alfo, baf die Liebe ihren Mamen von dem Beliebten bekommt. Denn fo man irbifd Ding liebet; fo beiffe eine irdische Liebe. Liebet man etwas Tobtes; fo fo man irrdifch Ding liebet; fo Liebe fich mit dem Bes bet man viehifch Ding; fo beiffes

gin

eine viehische Liebe. Liebet! man Menichen; fo beiffts eine Es ift fein Ding in Der Menschen : Liebe. Liebet man GOtt; fo beiffts eine gott: Allio kann der liche Liebe. Menich verwandelt werben burch die Liebe in edler und unedler Ding, von ihr felbft und

frepwillig. 3. Weil es auch offendar ift, daß anch die Liebe den Willen permandelt; eine jegliche Bermandelung aber geschehen foll in ein beffere und edlere: berme: gert follen wir unfere Liebe nicht geben einem geringern, fondern Dem alleredelften, bochffen und würdigften, nemlich & Ott alleis ne; fonft wird unfere Liebe und Wille unedel und nichtig.

Matur, fintemal allewege die unfer Wille aber geiftlich ift, und geringen Dinge ber Ratur in bemnach edler, benn alles, was edlers und beffers vermandelt leiblich ift: berhalben fo ift fein werden. werden in Rrauter und Saume eigener Leib, meder Die Thiere, verwandelt; die Rrauter aber in die Matur ber Thiere; Die Thiere aber in Menschen Rleisch Allfo foll unfer und Blut. Bille in unserer Liebe in GOtt verwandelt werden; fonft mare gante Ratur, baf Gott baser, fe und beste und edelfte fen, bas bon und foll geliebet werben, weil er beffer ift denn alle Erea. turen.

Das XXIX Capitel. Welt, das da murdig fen unferer Liebe, ohne bas uns wieder lieben fonne, und unfere Liebe fonne edler und beifer

conject die?

windy, bu

si geliebet

grad, und

3. Ferner

ksjenige li

the fann

in melde

nas die Y

menschen

balben fol

nicht der

banker

Midal

Ministra

divirbily

haten Ele

中部

alle Ereat

vic denk

Erenturen

hobet unit nachet fice

ulmodifie

micre Eiche

cont Licht

Die er

iden foll

Dingen

加图加

fang a

19/0/32

I bun

gared Die

fallet

madien.

190h. 2, 15: Lieben Binde lein, habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ift

Teweil unsere Liebe ift die edelfte und wurdiafte Gabe, und verwandelt unfern Willen in die Natur und Art des Gelieb. ten, alfo, daß basienige, mas wir ju allererft lieben, berrichet über unfern Willen; und weil es me: der billig noch recht ift, daß ein geringer und unwürdiger Ding 4. Denn das lebret und die babe die Berricaft eines edferns Denn die Glementa, leiblich Ding wurdig unferer als ba fenn Erbe, Baffer, Luft, Liebe. Derwegen weber unfer meder Gold noch Gilber, weder Sonne noch Mond, meder Baume, oder Clementa, ober Baufer, ober Alecker find murdig unferer frenen Liebe.

2. Weil es aber recht und es mider die gange Ratur billig ift, bag, mas edler, bo= Darum fcbrepet und ruft die ber und beffer ift, berr de uber ein unedlers und geringers; Bott aber ber Somte und Ebelfte iff: berhalben ift Gott allein murdig, daß er von uns geliebet werbe. Und alo

ELA

erzwinget die Urt und Eigenschaft Menschen, daß GDEE dem ber Liebe, daß Gott allein von hErrn die erfte und bochfte Lies uns geliebet werde im bochften be gebuhrett) Weil er das boch: Grad, und fonft nichts.

XIX Capada in Lingin de

ambity proje

は四部

s, minimin de

bler and being

: Lieben in

t nicht liebe

ch was inte

ere Liebe ift h

nirdiafie Boli

nian Dillenia

an his Gelieb

icula basnit

t, berricetibe

und bei ein

techtift, das a

क्रियो ताड वीवा

Nem ales, No.

holica jo ill for

rardia unicoco

en weder min

der die Third

Cilber, next

out meter for

ntalobn high

1000

डे कोट तर्भ व

1 数数数

Till, bergill

國際

10.16

41 140

ank w

BOOKE

Menschen hochfter Schat, der get und einfleufft. balben follen wir unfere Liebe ben, die uns nicht allein nicht wieder lieben tonnen, fondern ver= derben unfere Liebe, machen die= felbe irdifch, viehifch, und zu einer todten Liebe.

4. Weil uns aber Gott über wir denselben wieder über alle derbet unfere Liebe nicht, fondern machet fie edel, und giebt uns die alleredelfte Liebe mieder, welche uns, und die reditudo ober reche unfere Liebe weit übertrift. Denn te Einrichtung unfers Willens. feine Liebe ift ewig u. unerfchaffe.

Das XXX Capitel. Die erfte Liebe des Men= schen foll billig vor allen andern Dingen GDtt dem DErrn, als fang aller Dinge, gegeben werden.

fallet von ihm ab.

fte ewige Gutift; 2) weil der 3. Kerner, weil es unbillig ift, Menfch und alle Creaturen Dasjenige lieben, von dem man aus Gott ihren Urfprung nicht fann wieder geliebet mer= baben; 3) weil GOttes Gute den, welches auch nicht verftebet, und Liebe durch alle Creatus was die Liebe fen, nemlich des ven zu dem Menschen gelane

2. Derhalben fo bat & Ottes nicht ben tobten Creaturen ge= Liebe von Rechts und ber Ratur wegen, auch wegen natarlicher Obligation, billig den Borgug, und den erften Gis im Menfchen. Denn es ift ja nichts fo murbig unferer Liebe, als GDTE felbft. Und das ift die erfte, rechte, wahrs alle Creaturenliebet; billig follen baftige, billigfte, gerechtefte, ore Dentlichfte Liebe, und die erfte Ges Creaturen lieben. Denn er ver: rechtigfeit aequitatis, debiti & gratitudinis [ber Billigfeit, Schuld und Dancfbarfeit] in

3. Wenn aber die eigene Liebe ben Borgug hat, und der Menfch ift selbst bas Ding, bas ber Denich erft und am meiften lies bet; fo ifts nach Recht der Natur eine unordentliche, ungerechte, Dem Erften und Letten, dem Un: faliche, unrechtmäßige Liebe mis der Gott und die Ordnung der Ratur und ift die erfte Ungereche 5 Mof. 32, 4. 5: Treuift GOtt, tigfeit im Menschen, die erfte Une und fein Bofes an ibm; ordnung, die erfte Beleibigung gerecht und fromm ift er. | & Ottes, bas erfte Ubel und Las Die verkehrte bose 21rt fter. Derhalben, wennich mir Die erfte Liebe gebe, Die nicht mir, Ge gange Ratur bezeuget fondern Gott gebubret; fo thue neben dem Gemiffen des ich Gott jum bochften Unrecht, Uu und

674 Der Menfch, der fich zuerft liebet zc. 48.2 Th. c. 21.

tung an.

wurdig achte, und fo lieb und boch, als mich feibst. Jum andern, fo nehme ich Gott dem DEren das, fo ibm gebühret vor allen Creaturen, und gebe es fei= bas er billig in GOtt haben foite. nem Gefchopf; welches das hoch. ffellnrecht ift, und wider die gan Be Matur.

Das XXXI Capitel. Daß der Mensch, der sich felbit guerft liebet, fich felbit gu Gott macht, und geucht fich felbft Gotte vor.

Dan. 9,7: Dn, Berr, bift gerecht; wir aber muffen uns , sondern deinem 274, men gib die Ehre.

Geweil Dttift der Unfana und Ende alles Dinges, fo gebühret ibm billig bie erfte Liebe Des Menfchen Benn nun ber Menfch fich felbft ober etwas and bers erft liebet benn Bott, fo macht er dasienige, vber auch fich felbft ju Gott; welches die grof. fefte Feindschaft gegen & Ott ift, indem ber Menich fich, ober et= was anders, boher, werther und lieber balt benn Gott.

2. Und weil die Liebe verman: belt wird in das Geliebte: fo Sof. 13, 9: O Ifrael, dein Zeil

und legeihm bie bochfte Berach, wird dadurch ber Menich gar von Gott abgewendet. Und 4. Und barum wennich mich biemeil ber Menfch ju allererft erft liebe, und nicht Dtt, das ift fich felbft liebet; fo liebet er benn auf zwenerlen Beife wider Gott. alle Dinge um fein felbft willen, Beftlich, daßich Gott nicht fo und in ihm felbft, baer fonft alle Dinge um Gottes willen und in Bott lieben folte. Oft hat der Mensch sein gang herk und June dament feiner Liebe in ihm felbft, 828h.C.

ither All

bir bris

Unalit

Daine Daine

cibeben 315 [18]

mo dice

Rinde !

muscint

STIDER! 1. 影

原語

h GOH

nc in un

magich,

den Lich

Denn V

mit dem

50Hb

Veibet u

60ttin

BOH, W

firtube b

m. Ni

ibr d

fid ich

60tt.

darf fe

財旗

int hoc

3. 6

tis Biel

project

tes: 91

die Wu

daher 1

2 mort

MI, GI

3. Und weil der Menfch fich felbit liebet; fo folget er auch ale lein feinem Willen, und nicht Sottes Willen. Denn aus eis gener Liebe entftebet auch eigener Wille, und eigene Ehre und Rubm : fo nimmt benn ber Mensch, was Gottes ift, und giebtsihm felbft. Gleich als weh einer einem Ronige feine Erone nabme, und feste fie ihm felbft auf: fo will denn der Menfch uns fchamen. Pf. 115, 1: felbft Gott und Ronig fenn, und Micht uns, Serr, nicht fabet ein eigen Reich an mider Gott, und ftreitet immer wiber Gott. Alfo macht die eigene Liebe, daß der Menfch Gottes abgesagter Feind wird.

> Das XXXII Capitel. Gleichwie die Liebe GOt= tes, wenn diefelbe die erfte ift und ben Borgug bat, Die erfte Burgel, Uriprung und Bruns nem ift alles Guts: Alfo ift die eigene Liebe, wenn biefelbige ben

Vorzug bat, ein Urfprung und Wurkel alles Bolen.

ftebes

Unglud.

Dinge, und durch die Liebe weil die zwo Lieben, GOttes und die eigene Liebe, abgefagte Reinbe mit einander fenn: fo muß eine febr gut fenn, und die andere febr bofe.

it; jobidatka

n (cin jobi cile

ple ganiaga

Ottes milet milet

iolic Otinto

ins fortising

iche in iba in

BOtt Babeajo

der Menschin

lget er aucho

ea, und nig

Denn aus ein

bet with in ener

gent Epit und

immi dem de

Bottsil of

i. Gleid alied

inice last Em

ark in the

en de Maja

Chaig Man, Bah

Rich as wide

referrance substance in

racht bie eigen

Majo God o min).

(11 Capital

die Liebe Cil

rielle hi mis

ting hat, him

PART EN ST

Out: Mid

2. Weil aber die Liebe GOttes foll billig die erfte fenn: fo folget baraud, bag biefelbe al. be Gottes ift ein gottlicher Ga: me in une, baraus alles Butes ibre bochfte Liebe und Freude.

fteber allein bey mir; du Unwiffenbeit, Schmerken, Und aber bringeft dich in alles fo macht ber Menfch feinen Bil: len jum falichen Gott. Und wie Deleiche ift einellrsach aller der rechte mabre &Dit ift ein Uriprung alles Guten : fo ift der aeschehen alle Dinge. Und Die: falsche Gott, bes Menschen eigener Wille, ein Urfprung alles Bofen.

4. Und weil bie Creatur, fo man guerft liebet, aus nichts gemacht ift, und nicht in ibm hat eine Beständigkeit und Gewigheit, fondern eilet allegeit ju feinem Dichts von Matur, lein febr gut fen. Denn die Lie- und ift allezeit nothdurftig ; und aber die Liebe auch verwandelt wird in bas Beliebte: fo fann machfet, und fann aus der gottli | der Menfch in ihm felbft feine den Liebe nichts Bofes machfen. Beftandigfeit und Gewifheit Denn bie Liebe vereiniget fich fhaben, fondern mancket allezeit mit dem Geliebten, das ift, mit bin und ber, ift immer durftig, GOtt bem bochften Gute. Gie fann nimmer ruben. Denn er bleibet und ruhet in Gott, und hat fich burch die Liebe in das Gott in ihr. Gie freuet fich in Bergangliche verwandelt. Und BOtt, und Sott in ihr. Denn weil die Ereatur in ihr felbft ift Freude wird aus der Liebe gebo- Dichtigkeit und Gitelkeit ; fo verren. Pf. 18,2. Gie breitet fich aus manbelt fich ber Denfch auch über alle Menschen, und theilet felbit in folche Richtigkeit und fich iedermann mit, gleichwie Gitelfeit. Und weil der Menfc Gott. Ja, die Liebe Sottes bei der Creafuren bedarf; fo liebet barf feiner Ereafuren, benn fie er fie auch megen feiner Durftig. hat an GOtt alle ihre Genuge, feit, und ift ihnen unterworfen. Und weil die Creaturen verder. 3. Gleichwie nun aus GOt- ben, vermandelt werben und tes Liebe nichts Bofes in und vergeben; fo ift der Menfch in wachfen fann, fondern alles Bui ftetigen Gorgen und Mengften, tes: Alfo ist die eigene Liebe ber sie liebet. Also macht bie Die Burgel alles Bofen in uns, eigene Liebe, fo fie im Menfchen Daber alles Bofe entfpringet. Die erfte ift, alle Menfchen gu Daber kommit alle Ungerechtigs Gottes Reinden, und erfüllet Teit, Gunde, Lafter, Blindheit, den Menfchen mit allerlep libel

und

UU 2

und macht ihn unterworfen ben Greaturen.

5. Und gleichwie GOttes Liebe macht ben Willen bes Menschen allgemein und mit: sheilig allen: Alfo macht die Rom. 8, 7: Sleifchlich gefineigene Liebe den Willen des Menschen ummittheilig, baß fie niemand geneigt, fondern macht den Willen ungerecht, bo: fe, verkehrt, hoffartig, geißig zc. Und wie die Liebe GOttes den Willen macht rubig, fried: fam, lieblich: Alfo macht die eigene Liebe den Willen des Menschen unruhig, unfried fam, unfreundlich. Die Lie: be GOttes macht ben Willen frey, daß er an nichts gebunden iff: Alber die Creatur=Liebe macht ben Willen des Menfchen unfrey, allen Creaturen jum Rnecht unterworffen. Liebe GOttes macht den wiff, beständig in GOTT: Alber die eigene Liebe macht den Menichenungewiß, unber ständig, wandelbar, Die Liebe GOtres macht den Menschen gelinde, stard, reich: Eigene Liebe macht den Mensche ftorrig, schwach, Die Liebe GOttes macht den Menschen allen an: genehm: Die eigene Liebe macht ben Menschen ieder: mann zuwider, gehäffig und feindselig.

Das XXXIII Capitel. GOttes Liebe und eigene Liebe find amu Thuren und amen Lichter der Erfantnig Des Menschen.

Sorta alles

Kind pan 2h

a Ber biefel

art and his

mid die Gl

gor Theil

Boole, babe

lor unterférie

ne meges der

rement his a

Saladina

lobit odet

tr listen

Micheden

des bet (ill

e lichet al

inster bo

Mant del

no Dinge

m goffen i

is hight |

idia dara

कांक्रे बीड

man Eine

Deblick bier

aufen benar

Milden, um

Bohlluft to

li Eiche

dichthun

linfte un

kalle die e

4.Derhal

At engine

Klason In

WHATE, W

dinen Ehr

the) Woh

以则die

HOL. , Denn b

net feyn ift eine Seind: schaft wider GOtt.

SIZ Eil nun von derfelben amenfachen Liebe alles ge. fdicht, alles fommt, alles regiret wird, mas bes Menschen Wille thut, und find ein Urfprung aller andern Liebe; fo folget, bag an ibnen bange alle Erfantnig andes rer Dinge, es fen Gutes ober Bofes. Denn Gottes Liebe ift ein Alnfang zu erfennen alles, mas gut iff; und eigene Liebe ift ein Urfprung ju erfennen als les, was boseist am Menschen. Und wer GOttes Liebe nicht fen. Die net ober weiß, der weiß auch nicht das Gute fo im Menfchen Billen des Menschen veft, ge- ift. Und wer feine eigene Liebe nicht fennet, der fennet alles das Bofe nicht, fo im Menfchen ift. Denn wer die Wurkel und Ur= fprung bes Guten und Bofen nicht fennet, ber weiß nicht, mas bose ober aut ift.

2. Die Liebe BOttes ift ein erlenchtendes Licht; darum giebt fie ju erfennen fich felbft, und fein Gegentheil, nemlich die eigene Liebe. Und die eigene Liebe ift eine Sinsternif, die die Menschen verblendet, daß fie fich felbft nicht feben, noch erfens nen fonnen, mas gut oder bofe ift in ibm felbft. Alfo haben wir gwo

Murs

r Erfataij dis enidea. Fleischlich gir ift eine find

der Gon n bon beide ben Liebealku nat, alles rein Menjohen Mil

Urforung alk o folget, daß as Estimatif ander in Buis oda Gons Lich

and eigeneliste na ju erfenna in Poly tes Eidenichth , det meis auc

au erfennen die

h in Residen ine cinent lieb funct oles be im Maldail

World mile uten und Bijo or meight to

ebe Gorsia Licht; little erteno id idit tailed anich

阿拉克 ne dimitation n retleated क्रांक्ति, वर्षत nos curation ally belong fes, und zwo Tharen ju benfelbi: gen. Wer Diefelbe nicht weiß, ber fennet auch die zwo Statte nicht, Dinge und bes Gelbes. nemlich die Statt des Bofen und Guten.

3. Denn bieweil ber Meufch zwey Theile bat, Leib und Scele, daber entftehet zweyer: ne wegen der Seele; die ande: re wegen des Leibes. Aus der Seele entspringet die Liebe der Soheit oder Vortrefflich: Feit. Uns dem Leibe entspringet die Liebe der Wohlluft. Der balben wer zuerft fich felbft liebet, der liebet alsobald seine eigene Ehrevder Soheit, oder liebet die Wohlluft des Fleisches. Und bie. fe zwen Dinge liebet er, als zwen feiner groffen boben Guter. Und aus diefer zwenfachen Liebe machfen barnach viel andere, nemlich, alles, was ju Erhaltung eigener Ehre und bes Leibes Wohlluft bienet. Alle die Dinge muffen benn nothwendig geliebet werden, um der eigenen Ehre und Wohluft willen. Daher kömmt die Liebe des Geldes und Reichthums, die Liebe der Kunfte und Dignitaten, welche alle die eigene Chre erhalten

4. Derhalben entspringen aus der eigene Liebe bren andere, welche da find drey Lafter: 1) dig diefelben Liebhaber unter ein. Soffaer, welche ift die Liebe der ander eins fenn; benn fie hatten eigenen Ehre und Vortrefflich= alle Gine Liebe. feit; 2) Wohlluft und Fraß, wel. Menichen Gott gleich lieb hate

Burgeln alles Gutes und Bo | chen Boblluft; und denn gum 3) der Beig, welcher ift eine une ordentliche Liebe ber geitlichen

5. Wer nun die eigene Gbre lieb bat, ber ift alle bemjenigen feind, mas die eigene Liebe gerfto. ren fann. Daber fommt der Jorn und Rachgier. Daher ley unterschiedliche Liebe. Ei entspringet auch der Treid, melcher ift ein Saf des Guten, fo eis nes andernift, welches unfere eis gene Ehre fannverfleinern. Das ber entspringet auch die Saulbeit und Meidung der Arbeit, die der fleischlichen Wohllnft guwider ift. Und alfo fommen alle Lafter aus der eigenen Liebe.

> Das XXXIV Capitel. Daß allein GOttes Liebe, wenn fie bie erfte im Men= fchen, eine Urfacheift ber Ginig: feit unter ben Menschen: Und allein die eigene Liebe ift eine

Urfache des Bancks und Uneinigfeit.

Col. 3, 14: Vor allen Dingen ziehet an die Liebe, welche ist das Band der Vollkoms menheit.

MEnn ein einiges Gut von allen Mensche gleich gelie. bet murde; fo mare alle Liebe ber Menfchen gleichformig und ein= trachtig, und fo muffen nothwens Wenn nun alle che find die Liebe der fleifchli= ten; fo muften fie nothwendig ei=

llu 3

nia

nig fenn, and fich unter einander allergewissefte Beweis, was aus lieben. Go ware Gottes Piche bes Menschen eigenem Gemiffen eine Urschach ber Ginigkeit unter fommt. Und wenn er in ibm ben Menichen.

fich felbft, und feinen eigenen felbft und feine andere Zeugen. Billen: fo mird die Liebe getren. 2. Run ift broben ermiefen. net. Und wer feine eigene Chre baf aus naturlichem Rechte Gott liebet und fuchet, der liebet eines vor allen andern Dingen foll ge= andern ver.

3. Und mer feinen eigenen Bil. find fo viel Goten in ber Welt, fo viel eigene Ehre und Liebe. Da: schuldig bift. ber fommt denn Banck, Sag, Reid, Rrieg. Denn ein ieder will feine eigene Chre vertheibigen.

4. Alfo ift die eigene Liebe al= lein eine Burgel aller Uneinigfeit in der Welt; Gottes Liebe aber ein Urfprung alles Friedes und Einigfeit

Das XXXV Capitel. Das ein jeglicher aus fei= ner eigenen Liebe erfennen fann, mas er Gott guthun schule Dia fen.

ungefärbtem Glauben,

felbft fiebet, als in einem Spie. 2. Weil aber das nicht ge= gel, mas er thun foll; fo darf er fcicht: fondern ein ieder liebet nichts mehr jum Beweis, ben fich HO STR. DI

distribution.

saleb, to

MER BUTE OF

AMERICA ACTUAL

Mine bift b

in and for

pon ieder

giptilit n

Maritan

under Man

distribution to

this Outgoon

of dit to

mbid fin

Heart halt

mides,

ha Gon

Amiden i

7 310

inider W

rist conco

win 80t

MIL II IIM

Chattable

rist, un

fet. Lind V

nit, dus

Schrift !

Don d

CON

1 512:

dir,

ben,

Meler

men aber

Das

andern Ehre nicht, fondern haf liebet werden; und wer fich felbft fet fie. Daber entfiehet die Uneis vor allen andern Dingen liebet, nigkeit unter ben Menfchen, benn ber macht fich felbft jum Abgott. ein ieder geucht feine eigene Ehre Benn einer nun wiffen will, mas er &Dtt foll geben, fo febe er an, was er ihm wolte geben. Weil len, und feine eigene Ebre liebet, bu bich aber vor allen Dingen ber machet fich jum Gott. Alifo milt geliebet haben; fo lerne bie, daß du dasselbe Sott ju thun

3. Go fege nun GOtt an Dei. ne fatt, und nicht bid felbft an GOttes fatt, und gib ibm die er. fteliebe vor alle, die du bir giebft. Denn 1) liebeft du deinen eige. nen Willen, und folgeft ibni. Das febre um : weil du GOtt vor allen Dingen lieben folt; fo liebe auch seinen Willen, und folge ibm, und feinem andern. 2) Go liebest du deine eigene Ehre, und woltest, daß ieder= mann diefelbe bulfe erhalten 12im.1,5: Die Saupt Sum und befordern. Siehe, das thue ma des Gebots ift Liebe Gott dem & Eren, und bitte, von reinem Bergen, von daß alle Menschen seine Ehre gutem Gewiffen, und von befordern und groß machen. 3) hinwieder, wie du denen 3.In ieder Menfch fann nicht feind bift, und mit ihnen gurneff, beffer überzeuget werden, die deine Ehre verkleinern: denndurch fich felbft: und ift der fo folt du billig allen denen feind

43.2 Th.c.35. Gin ieglicher erkennet aus feiner zc. 679

perhindern. 4) Beildubich Menschen zween unterschiede felbft liebeft, fo liebeft bu dein liche Samen oder Wurgeln Menfch auf Erden feinen Damen | wartige gruchte bringen. unehre. Denn diewei ich mir jol= ches gonne, tanfendmal mehr foll ichs Gottgonnen. 5) Du wilt, daß dir iedermann glaube, und did fein Menfd fur einen Lugner balte. Das folt du auch wünschen, daß es deinem lie: ben Gott geschehe, und alle Menichen auf ihntrauen.

Econis, 245 to

diance Bodill

o person in in

als informeto

en foll; fo datio

ne andere Zage

droben arita,

i den Redion

n Dingen jah

md mer fich fein

Dingen liebt

Agum Abgot

Allen will, mas

n, is like er an,

trains. Bei

or alex Disse

en; is letalic

COtt us for

som GOtt arki

被紛紛

nd al dan die o

de la des girbit

y deinen eige

an indering

wil da Gob

en lieben job;

en Willen al

d friam aid

of gamen

moltri, high

軍職等

In Sinking

Semalin

Verida int Ex

and the said

Mr. wie de das

and military

Thre william

hilly ain it

4. Alfo ift offenbar , bag ein jeglicher Mensch in ihm selbst tragt einen flaren unbetrüglis che Spiegel, barin er fegen fann, was er Gott ju thun schuldig ift, wenn er nemlich fich von ber Ctaft und Stuhl & Ottes herab feset, und Gott bafelbit figen laf. fet, Und bif ift fo ein gewiß Beug: nig, bas alle Menschen ohne Schrift und Bucher überzeuget

Das XXXVI Capitel. Bon der Frucht der Liebe

Gottes, nemlich der Freude in Gott.

Pl. 5, 12: Frolich lass seynlin ben.

feind feyn, die Gottes Ehre liche Gruchte. Beil nun int eigen Lob, wilt auch von ieder fenn, nemlich GOttes Liebe mann gern gelobet fenn, dafie: und eigene Liebe; fo ift aufgur bermann von bir gute rebe. Daf merchen, mas ein ieber Same felbige biff du GOtt auch foul- fur frucht bringe. Und weil big, und folt munichen, daß er Diefe zween Samen im Mens von iedermann gelober und ichen wiber einander fenn; fo folgepreifet werde, und bag fein get barans, daffie auch wibers

> 2. Alles, was der Densch thut, deffen Ende und Fruchtift entweder Freude ober Traurigfeit. Das ift bes Menfchen Gewinn ober Frucht in aller feiner Arbeit. Weil nun die Freude eine gute Frucht ift, lieblich und angenehm; deswegen fo muß diefelbe aus einem guren Samen und guten Wurkel beriprieffen. Und weil die Traurigfeit eine bofe frucht ift; bermegen fo muß fie auch von einem bofen Sas men berkommen Und bemnach fo ifte gewiß, daß die mabre Freude, dadurch wir uns in Diefem Leben in Gott freuen, bertommet und entsprieffet von der herrlichen Liebe GOts tes; und die Traurigkeit und Dein des Gewiffens von der eis genen Liebe.

3. Denn wo feine Liebe ift, ba fann auch feine Freude fenn, benn die Freude wird aus berliebe ges dir, die deinen Mamerlie boren. Wie aber die Liebe ift: fo muß auch nothwendig die Siller Dinge Ende ift ihre Greude fenn. Ift nun bie Liebe Frucht. Unterschiedliche Sa gottlich ; fo ift auch die greude men aber bringen unterschiedel gottlich. Ift die Liebe ire disch. 114 4

650 Bon der Frucht der Liebe & Ottes, 43.2 Th.c. 36.

Difch, und hanget am Frdichen; fo iff auch die Freude irdisch. Sanger die Liebe GOtt alle zeit an; fo wird fie fich aller zeit in GOtt erfreuen: und das ift ein Borfchmack des ewigen Lebens.

4. Bare die Liebe vollfom men in diesem Leben; so mare es auch eine vollkommente greude. Weil fie aber in jenemile. ben wird vollkommen fenn; fo wird auch im ewigen Leben voll: Fommene Freude fenn. Und wie wir Oft ewig lieben mer= ben; fo wird auch die greude ewig senn. Und wie die Liebe durt wird vollkommen fenn; fo wird fie auch haben allegeit ein vollkommen Gut, dem nichts gebricht, das da ift unfterblich, unendlich, unwandelbar, unmangelhaftig. Dermegen fo wird auch die Liebe fenn unfterblich, ewig, beständig, mabrhaftig, un= beweglich, lebendig, unpreffhaf= Weil nun die Liebe in je. nem Leben wird fenn rein, unbei fleckt, gottlich; fo wird auch die Frucht also senn, nemlich eine reine, gottliche, unbeflectte Freude, die allerbefte und foft: lichfte Freude, und wird in fich begreiffen die hochfte Lieblichkeit, den höchften Frieden, die hochfte Rube des Bergens, das frolichtte Jauchgen und Jubiliren ber Geelen, die bochite Guffigfeit und Gnugfamfeit und Gattigung im bochften Grad, und bas |

5. Denn das ewige Leben ift nichts anders, benn ewige greus de, davon bie glaubige liebha: bende Geele bismeilen ein fleines Suncflein empfindet, und ein fleines Tropflein fchmedet; davon bas Sobelied Galom. Cap. 2, 4. finget: Mein Freund führet mich in seinen Weinkeller, er labet mich mit Hepfeln, und erquidet mich mit Blumen. Und im 100. b. 1: Jauchnet dem Bernalle Welt. Und abermal Df. 89, 16: Wohl dem Vold, das jauchgenkaun!

Sider, mode and the

eeprader

in Epeife al

us Britlio

morn Lieb

is begriffe

8. Und

nire wellto

fo mird a

und Frank

God and

Major

middle den

lafitaca, u

finde fiets

ha er to co

loarf, he

ikherrli

likili ihi

e Und d

m) fenset i

in Ber i

inder to ind

hichten, t

minima.

jatt jeines e

eigenen 9

nichts, b

darin fei

10, 11

ing for

Mr. D

papuró n

mehret fi

entité au

fin Gli

dern mad

ben in ibi

Mr. D

60th lie

6. Wer nun diefe Freude bat, ber hat alles, mas er wünschen und begehren mag, und über dies felbe fann er nichts mehr min= ichen. Und weil diefelbe greus de entspringet aus ber mabren Liebe & Ottes, fo aus dem Glau: ben an unfern Deren Jefum Chriftum fommt: fo folget, mo wir dis hohe Gut haben wollen, und ein Tropflein davon fchmecken wollen in diejem Leben; ja wenn mir in uns ein lebendia Beugniß baben wollen des emi= gen Lebens, daß wir im Glauben nach der einigen Liebe BOttes trachten, und uns derfelben eraes be. Dabero G. Paulus fagt Epb. 3,19: Chriftum lieb haben ift beffer denn alles wiffen.

7. Und weil diese Liebe in uns ift, und nicht auffer uns, wiewol unvollkommen; fo folget, daß wir diesen Schat in unserer Seele haben, und bedürfen nichts aus. feligfte Leben, ja das emigeleben. | mendiges dazu, weder Gold noch

Gilber,

De, weder Runft noch Sobeit, we: feine Liebe dem Menfchen aus. der Sprachen noch Unfeben, met theilet: fo theilet er auch feine les beariffen.

ad control (about f, bom origination

die alabige lich

to find displaying

in jómedet; har

Galan Capp

n Steam fac

m Weinkelle e

it Aepfeln, w

th mit Elama

I: Jauchan

le Welt, Un

6. Wohldem

cham faun!

riele Areale bat

das a minima

ac, und idea die

tichts mehr min

neil biolethe. Freu

t and her mains

in and hom this

hem yein

et: la folget, ma

e interned

in davon jóran

iciem Leben; l

ms em lebenti

molien bei et

k wir im Glad

en Liebe Gly

uns beriches

3. Yankinis

iftum likis

drin dinit

eil die firm

man for high

as in exert

Dagu er weder Gold noch Gilber in allem feyn. 1 Cor. 15, 28. bedarf, meder Ehre noch auffer= liche Berrlichkeit. Denn Ottes Liebe ift ihm alle Berrlichfeit.

9. Und diefen Reichthum weiß und fennet niemand, benn ber ibn bat. Wer ihn aber in ihm felber bat. der wird nichts auswendiges begehren, wird niemand etwas miggonnen. Denn er ift voll und fatt feines eigenen Gutes, feiner eigenen Freude, und begehret nichts, benn bie Liebe Gottes, darin feine Freude und Leben ift.

10. Und solches Schaßes Un= fang konnen alle Glaubige has ben. Denn GOttes Liebe wird Dadurch nicht geringert, fondern mebret fich, und theilet fich un: endlich aus, und hindert darin dern machen vielmehr folche Gaben in ihnen wachsen und zuneh.

Gilber, weder Ehre noch Bur. GOtt erfreuet. Und wie GOtt ber Speife noch Tranck, noch et Freude aus. Go offenbaret fich mas Zeitliches; fondern in der auch Gott feinen Liebhabern, einigen Liebe Gottes ift das al. nach dem fie ihn lieben. Und fo hat Gottes Liebe und Freude 8. Und weil die Liebe bort und Erfantnig in allen Den wird vollfommen und emig fenn; ichen ihre Gradus, und hindert fo wird auch ewiger Friede bierin feiner ben andern. Dar. und Freude fenn. Und biefen aus abzunehmen, wie groß die Schat und Reichthum wird ber ewige Freude im ewigen Leben Menfch baben in ihm felbft, und fenn wird, weil @ Dtt feine Liebe wird ihm denfelbe niemand fieh und Freude in alle Auserwehlte len fonnen, und er wird auch feine | gang ausgieffen und fie damit er. Freude ftets in ihm felber haben, fullen wird, wenn er wird alles

> Das XXXVII. Capitel. Bon der Frucht der eige= nen Liebe, daß aus derfelben feine wahre Freude machfen fan, fons dern eine falsche Frende, fo ewige Traurigkeit ge:

bieret. Jac. 4, 9: Seyd elend, und traget Leid, und weinet. Euer Lachen verkehre sich in Weinen; und eure greude in Trauriafeit.

Seichwie aus der Wahrhaftigen gottlichen Liebe mabre haftige gottliche Freude folget: Ulfo, aus der falschen eigenen Liebe kommt ber eine falsche und nichtige Freude. fein Glaubiger ben andern, fon: Die eigene Liebe liebet ihren eigenen Willen, ihr eigen Lob, ihre eie gene Ehre, ihre eigene Wohlluft men. Denn ie mehr ein Densch und alle Lufte Des Rleisches. Gott liebet; ie mehr er fich in Und bemnach liebet die faliche uu s Liebe

Ehre und Wohluft guerhalten, als zeitlich Sut und Reichthum Wurde und Bunft, und berglet Weil aber folches alles chen. unbeffondig und balb verloren werden fann; fo muß fich ber Menfch immer fürchten,und for gen, wie er es erhalte : und bage gen muß er daffelbe haffen und meiden, welches ibm fein Gut, Daraner mit feiner Liebe hanget, verderben und nehmen fann Derwegen folget baraus, bag er fich nicht recht in feiner eigenen Liebe freuen fann, fondern Diefel | ge Traurigfeit und Rinfternif. bige Freude ift mit gurdit und endlich in Traurigfeit verman= belt. Darum ifts eine falfche und ! Sameift: fo ift auch die Frucht.

wiesen, daß die eigene Liebe un rein, verderbt, voller Lafter, bos: haftig, schandlich, wiber die gan-Be Matur und Creatur, und bem nach eine Wurkel aller Untugend und alles Bofen, ein Gift, ein Brrthum, Tob, Kinsterniß, Blindheit, Eugen und Wurkelale ler Lugen, und die erfte Ungerech: tiafeit. ne bofe Frucht, nemlich, eine falsche Freude, eine unreine, bos haftige schändliche Freude wider Gerechtigfeit; freuet fich in allen ffen, mit anderer Leute Schaben

Liebe alles, mas ba bienet eigene gaffern und Gunden in aller Berachtung Gottes, und ift Bott gum bochften guwider. Und fann nichts verbammlichers bem Menschen fenn, benn fich wider Gott in aller Bosheit freuen und beluftigen. Denn ift es bofe, etwas lieben wiber BOtt: viel arger ifte, fich freuen beffen, bas wider Sott ift. Denn folche Kreude iff wider die gangeMatur und alle Treaturen, auffer Dtt. obne GOtt, miber GOtt. Dars aus benn nichts anders werden fann, den der emige Tod, die emie a Sadet

with D

n madet, b

Sticke und

hit und all

ava des

nachet Un

emotet.

ben und it

lichen for

is hearth

Strain b

for pides

Simbt

onliche.

nafan

filther f

Raiden

titliche

kiliam, lå

hith: I

inneiji (

anatha a

動物物

(Marie)

de from

域领

Mile We

In: Die

mint bid

Die gört

如此为

は血は

Erfanti

Freude

det deng

Deth mi

3. Denn gleichwie die gortlis Traurigfeit vermifchet, und wird che greude ben Menfchen ims mer naber und naber ju und in Sott führet: Allo die fleischlis nichtige Frende. Denn wie ber che Freude führet ben Menfchen immer weifer und meiter bon 2. Bir haben aber droben bes Gott. Die gonliche Freude vermehret die gotiliche Frenud. prbentlich ift, unbillig, falich, un ifchaft: Die faliche greude vermehret die Reindschaft wider Ott. Die gottliche Freude fattiget und beveffiget ben Billen in Sottes Liebe, und macht bas Gewiffen freudig, frolich, fuffe und holdfelig: Aber die fleifchlis che Freude macht das Berg und Willen unbeftandig, unruhig, bit. Derhalben fo gebieret ter und feindfelig. Die goteli: auch ein folder bofer Same eis che Freude fann man haben oh. nearbeit, Unfoffen, und obne an= derer Leute Bulfe und Schaden : Aber die fleischliche Freude Sott und den Rachften, und fann man nicht haben, benn mit freuet fich wider Gott und alle aroffer Mube und Arbeit, Unfo. und

und Berderben, und mit vieles mabrhaftig, betreugt niemand: zeitlichen Dinges Borrath und Die fleischliche Greude ift lie Uberfing. Die gorrliche Freu genhaftig, und nichte benn lauter De machet, vermebret und erhalt Betrug und Berführung. Friede und Freundschaft, Ginig. feit und alles Gutes unter ben Menschen Die falsche Freude machet Unfried, Reindschaft, Un. letten Frucht, fo ba machfet aus einigfeit, und fliftet viel Berber= ber eigenen Liebe und falichen ben und Ungluck. Aus ber gott= lichen Freude fann nichts Bo. fes fommen, und fein Alergerniß: Alber aus ber falfchen Freude Rom. 8, 13: Soibe nach dem fann nichts erwachsen, denn alles Bofe und viel Mergernif. Die gorrliche Greude erwecket ben Noben ift angezeiget, baß che Freude vermehret eine gottel Berg mit aller Thorheit und Gir Emigfeit erlangen.

Shota is also Sottes, whi

fin producti

dominación

, ben john

Bospet from

Dentisti

ider BOtt in

reven beijen ki

Denn johr

le games Ratu

wifer & Dit

GOH. Dat

iders werden

Saliconi

Sintail.

wie begordie

náber musó is

(a) point ha mliche frande

min from

w. Arende ser

hidait reder

diche frende

and mother

Das XXXVIII Capitel. Bon der endlichen und Frende, welche ift die emige

Traurigfeit und etvige Tod.

fleisch lebet; so werder ibr fteiben.

Menschen zu allem Guten : Die aus ber gottlichen emigen falsche Freude ermecket den Liebe machje und entspringe Menschen zu allem Bofen. Die emige Freude. Dgraus folget. gottliche Freude ift lebendig, wo die Liebe Gottes nicht ift, Da beilfam, loblich, lieblich, berrlich, fann auch nicht fenn bie emige ehrlich: Die fleischliche Liebe Freude, und alle das Gute, fo zu und Freude ift fcanblich, lafter. Der ewigen Freude gehöret; fon: baftia, unebrlich. Die gottliche bein da ift und muß fenn eine ewie Freudeift Gott, dem BErrn, ge Beraubung aller Freude und angenehm und wohlgefällig: Die alles Guten. Und darum fann falsche Freude haffet Gott der baselbst nichts anders fenn, benn Derr aufs bochfte. Die gottli, eitel Traueigkeit und Berfeleib.

2, Denn die Seele bes Menliche Begierde, und machet Ber: fchen wird bann in fich feibft aes langen nach Gott und allem Gue fehret werden, und in ihr felbit ten: Die falfche Freude ver= befinden, baf fie bes emigen und mehret die Begierde alles Bofen. bochften Guts beraubet ift, baju Die gottliche Freude erleuch fie nimmermehr in Emigfeit mie. tet das Berg und Berftand, erfal der fommen fann; und baffelbe lets mit Weifheit und abttlicher burch ihre eigene Schuld. Und pb Erfantnig: Aber die falfche fie mol foldes febulich und mit Greude verfinftert und verblen= groffem Beulen begebren wird : Det ben Berffand, und erfüllet bas wird fie es doch nimmermehr in Daraus telfeit. Die gordiche Greude ift nichts benn Berteleid, Angft und

Dein

684 Bie wir Sott alles geben follen. 43.28h.c.29.

Bein inwendig in der Geele ent: anrufen, bitten, fleben, ehren, lo. fteben fann.

fo bleiben, und die Berdammnig in Emigfeit leiben. ein ewiger Saf fein felbft, und daß ein Berdammter fich felbft ewig verfluchen muß; fonderlich, weil er feben wird feine Schan-De, feine Baglichfeit, feine 21b: fcheulichfeit, daburch er fich felbft nicht wird ertragen, bulben und leiden fonnen, und wirds boch in Ewigfeit ertragen muffen. Allfo wird, an fatt ber eigenen Liebe fommen eigener Sag und Ber. maledevung.

Das XXXIX Capitel. Bie wir Gott, unserm Schöpfer, alles geben, und ibn allein ebren follen.

Mf. 95,6: Bommit, laßt uns an: beten, und fnien, und nies derfallen por dem & Errn, der nus gemacht hat.

ben und preisen, denn denfelben, 3. Und weil der Menich nim= der uns geschaffen bat? Wem mer in Ewigfeit der ichmergli= wolten wir vertrauen? Auf wen den Reue uber bas verlorne But wolten wir unfere Soffnung felos werden fann; fo wird er im Ben? Wen wolten wir billiger mer munichen, daß er gar ju nicht lieben? In wem wolten wir uns wurde, baffer nichts mehr mare. billiger freuen ? Un wem wolten Belches benn anch nimmermehr wir unfern bochffe Boblgefallen gefcheben fann; fondern muß al: haben und unfern bochften Eroft? Wen wolten wir anders lieben, Daraus denn den, der uus ju feinem Bilde nichts anders werden fann, denn geschaffen? Wen wolten wir eh. ren, ben den, der nns fo boch über alle Creaturen geehrethat? Wem wolten wir und doch gang erge. ben, denn dem, der fich uns gang gegeben durch feineliebe, der uns alfo geschaffen, daß wir mit ihm emia leben, und ben ibm emig bleiben sollen, und uns mit ibm ewia freuen follen? Wen wolten wir doch billiger lieben und eh= ren, benn ben, ber uns ju feinen Kindern angenommen und fich uns jum Bater gegeben bat.

B226.C

with. ad preife

Mulober

tri du ?

list; jolt

Behöpfer

pundern

ben, per

fanfi; fol

pirmaud

fin. link

und beligh

かかかの

Inflicent, U

lain, Had

allion?

bir GO

den und

puniche

n GOn

: Da

notemas

Sammer .

tida; by

let unchte

furdin.

the vide

Mining.

Eaftern.

man (

unchret

han Gl

mitLot

barfeir

4.2

bir nid

láblide

dem gr

ehren;

柳中町

ALL B

2. Darum bedencke,o Menfch, warum bich Sott queinem vernunftigen Menschen geschaffen bat, daß buibm nemlich alle bei: ne Sine und Seelen: Rrafte gebe folt. Derwegen, weil bich Gott also geschaffen, daß du lieben fanft; fo folt bu GOtt lieben. SR Eil wir miffen, daß Gott Beil du etwas erkennen fanft; unfer Schopfer, Erhalter fo folt du GOtt furchten. und Liebhaber,ja unfer Bater ift; Deil bu etwas fürchten fanft; wem wolten wir denn billiger al- fo folt du GOtt fürchten. leGbre uud Ehrerbietung geben, Weil du etwasehren fauft; lo benn unferm Schopfer und Er= folt du GOtt ehren. Weil du Balter ? Wen wolten wir billiger beten fanft; fo folt du Gott

anbes

anbeten. Und weil du loben und preisen fanft; folt bu GOttloben und preisen. Und weil du dich verwundern fanft; folt du dich über deinen Schopfer und Vater ver: wundern. Und weil du glau ben, vertrauen und hoffen fanft; folt du Gort glauben, vertrauen und auf ihn hof= fen. Und weil bu dich freuen und beluftigen fanft; folt bu dich in GOtt freuen und be: luftigen. Und weil in GOtt al= les ift, und er vermag alles un= endlicher Weife; fo fanft bu alles bey GOtt und in GOtt fin: den, und thun, was dein Bezg wunschet, so du deine Lust an Gott haft. (Pf. 37, 4.)

offen bat! 184

rtrain! Sin

solten bir hibi

da polita nin

) In ocu ob

t anders lieba

u scinem Bild

volten wir eb

s to both liber

rethall Ben

वर्षा क्षा वर्ष

fidmi ount

re Eight des uns

as we mition

den den mid

od minimu do

il Barola

lide and de

mig than

लाव को वि

achen bat.

ice Majo

tt potente to

ben gelders

nemli d ale la

den Printer

meil hid for

No bette

n Gorida

s crimo lit

is fatherin

Gor fate

wechen his

rt chron gel

to contract

recht emahrhaftige Ehre Gottes. Denn wer Gottliebet, der eh: ret ibn; wer ihn aber nicht liebet, ibn nicht fürchtet, unehret ibn. Alfo ifts mit allen Tugenden und Lastern. Mit Gehorsamehret man Gott; mit Ungeborfam unehret man ihn. Also ifts mit bem Glauben, mit Soffnung, mitLobund Preis, mit Danck: barfeit.

4. Daraus ift nun offenbar, daß nichts besfers, herrlichers, loblichers, ehrlichers, nuglichers dem Menschen sen; denn Gott ehren; und, nichts schändlichers, abscheulichers, greulichers, ift, denn Gott unehren.

Das XL. Capitel. Bon eigener Ehre, welche der Ehre & Ottes zuwider ift, und ihr abgefagter Feind.

Pf. 1115, 1: Wichtuns, Serr, nicht uns, sondern deinem Mamen gib Ehre.

Menfc nicht in allen Dingen Gottes Ch: re suchet, biefelbe bilft ausbreis ten und vermebren; fo banbelt er nicht als ein Geschöpf und Erea: tur GOttes, noch als ein Werch feiner Sande; fondern er bandelt wider & Ott, wider die gan. Be Ordnung der Creaturen, die Gott in feinen Chren geschaffen.

2. Biel ärger aber bandelt ein Mensch, wenn er alles thut in fei: 3. Daraus folget benn bie nen eigenen Ehren, gu feinem eis genen Lob, ihm einen groffen Da. men ju machen, und denfelben auszubreiten. Den dadurch rauder unehret ibn. Wer GDit bet ber Menfch GDit feine Eh= fürchtet, berehret ibn; und wer re, die ihm allein gebühret, und fetset fich auf dem Ctuhl Gots tes, als Lucifer; und da muß er berunter gefturget werben. Da. burch wird er ein heftiger Keind Gottes. Ein folder Menfch er. füllet fein Berg mit eigener Ebre und Ruhm, darnach er Tag und Nacht trachtet, und vertreibet also Gottes Ebre aus seinem Bergen. Denn fein Berg foll der Ehre Gottes voll fenn: fo iffs voll feiner eigenen Ebre; und findet demnach GOttes Ehre feine Statt und Raum in beffelben Menfchen Bergen.

3. Nicht

3. Nicht allein aber hat er fein eigen Berg alfo vergiftet:fondern er will and anderer Leute Herken (welche follen fenn ein Gis und Haus der Ehre Gottes) mit fei: ner eigenen Ehre erfüllen, daß er bon ihnen boch gehalten werde. Und also verfreibet er Gott von feinem Stuplaus ber Menschen Bergen, und feget fich felbft mit feiner Chre hinein. Die fonte nun ein grofferer Reind Gottes fenn?

4 Darum, wilt du fein Feind Stes fenn, fo fiebe ju, bag du bald aus beinem Bergen austil= geff und tobteft die eigene Liebe und eigene Ehre. Darum muft bu dich felbit haffen und verleug: nen, wilt du GOffes Freund fenn. Denn burch eigene Liebe und Ehre wirft du Gottes Reind. Dadurch wird ein solcher Menich aus dem himmel ver= floffen, das ift, von GOtt und feis nem Angeficht, ind ewige Berder= ben, in die ewige Schmach und Schande. Das ift die Frucht, fo aus der eigenen Ehre machfet.

5. Darum gehe wieder guruck, thue Buffe, glaube an Chriffum, und lebe in ibm, als eine neue Creatur; fo wird er dich fur ben Geinen erfennen. Bu ben an= bern, die nicht Buffe gethan, fon. bern nach dem Fleischgelebet in Aldam, ja im Teufel, zu benen wird er fagen: Ich habe euch noch nie erkannt, weichetals le von mir, ihr Ubelthäter, Matth. 7, 23.

ligilinbigo fizibigen mais [obti

ilm ger

And Jonde

1 02 10

on tag

bers verifi

proches

predipped

Der Glaube

STATIST

dett,

melien

an Ma

in ineage.

ni min

in Geill

the Ch

in barnit

jud

1. 80 10

Any pay

as feigh House. 明祖皇

四個四

師,阿

Won Go da bail o

PURCHA

多

dertian

ber Liebe Chrifti gar juwider, und perfilaet fie aus beinem Derken. Darum, weil unfer hodftes Gut, unsere bochfte Weisheit und Runft die Liebe Chriffi ift; fo lag die eigene Ehre und Welt=Liebe von beinem Bergen ausgeben, auf bag die Liebe Chrifti eingebe:

. 6. So ift auch die eigene Ehre

der fiehen. Und in der Liebe Christi wird unser wahres Chrisienthum vollender, mit welcher GOtt unsere Seelen ewiglich wolle erfreuen, fats tigen und erfüllen! 2men.

benn fie konnen nicht ben einans

Beschluß.

Jese vier Bucher haben ! darum den Titel vom wahren Christenthum, dies weil der wahre Glaube an unfern 分是rrn 了但fum Chris ftum und die Gerechtigfeit des Glaubens das Fundament fein, baraus das gange Christliche nicht verstehen wollen. 2 Tim. 3, Leben berflieffen foll.

2. Demnach habe ich nicht ben Seyden geschrieben, sondern den Christen, die zwar den Christlichen Glauben anges nommen, aber gang unchrifte lich leben, und die Kraft des Glaubeng verleugnen, oder 15. 3ch habe nicht geschrieben ben

Unglaus